

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis: durch den Verlag 60 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Bekleben die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 380.

Preisnehmer für den Verlag No. 2953.
Auszeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Freitag, den 17. August.

Preisnehmer für die Redaktion No. 52.
Auszeit von 8—1 u. 2—7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Sozialpolitik im Auslande.

Während in Deutschland die Fortführung der sozialpolitischen Gesetzgebung vollständig ins Stocken geraten ist und der Reichstag über unerbittliche Resolutionen, die Regierung über bloße Versprechungen nicht hinauskommt, ist im Auslande eine Reihe zum Teil sehr wichtiger Fortschritte auf sozialpolitischem Gebiete gemacht worden.

Was in Deutschland trotz zahlreicher begründeter Petitionen nicht erreicht werden konnte, der Zehnstundentag in der Industrie, das steht in Frankreich unmittelbar vor der Verwirklichung. Schon seit dem 1. April 1904 gilt hier der Zehnstundentag für Frauen und Jugendliche und auch für Männer in gemischten Betrieben. Nunmehr hat der Handelsminister einen Gesetzentwurf eingebracht, der die durchgreifende Einführung des Zehnstundentages für alle gewerblichen Arbeiter vorsieht, und zwar in der Staffel, daß bei Veröffentlichung des Gesetzes eine Maximalarbeitszeit von 11 Stunden gilt, diese 2 Jahre später auf 10½ Stunden und abermals 2 Jahre später auf 10 Stunden herabgesetzt wird. Im Handelsgewerbe soll außerdem eine zehnstündige Minimalruhezeit gelten. Und in Deutschland hat man bisher noch nicht einmal den Zehnstundentag für Frauen und Jugendliche erreichen können. Auch das Gesetz über die Altersversorgung in Frankreich, das in manchen Punkten weiter geht als das deutsche, hat einen Schritt vorwärts getan. Es ist in der Deputiertenkammer angenommen und nunmehr an den Senat verwiesen worden. Außerdem sind für 1907 in das Budget die Mittel, die für eine vollständige Durchführung der Arbeitslosenversicherung erforderlich sind, bereits eingestellt worden. Gleichfalls in das Gebiet des Versicherungswezens fällt die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Handelsangestellten. Während das Gesetz vom 9. April 1898 bisher nur für die gefährlichen, d. h. im wesentlichen industriellen Betriebe galt, ist durch eine Novelle seine Gültigkeit auch auf die Unternehmen des Handelsgewerbes ausgedehnt worden. Ferner wurde im Juni ein Vertrag zwischen Belgien und Frankreich abgeschlossen, der ein Gegenseitigkeitsverhältnis auf dem Gebiet der Unfallversicherung für beide Staaten festsetzt. Die Arbeiten zur Durchführung des Bleiweißverbotes sind nach längerer Pause gleichfalls wieder aufgenommen worden. Nachdem am 30. Juni 1903 die Deputiertenkammer eine Regierungsvorlage zum Verbot des Bleiweißes angenommen hatte, war der Entwurf im Senat zunächst liegen geblieben. Nunmehr hat kürzlich der Referent seinen Bericht erstattet, der sich mit den Vorlägen der Deputiertenkammer auf Verbot des Bleiweißes deckt. Ebenso ist von

der Deputiertenkammer am 10. Juli mit 575 gegen 1 Stimme das Gesetz angenommen worden, welches die Gewährung eines regelmäßigen und allgemeinen Ruhetages von 24 Stunden in der Woche festsetzt. Es tritt bereits am 1. September d. J. in Kraft. Endlich hat am 7. Juli der Arbeitsminister einen Gesetzentwurf in der Deputiertenkammer eingebracht, der eine gesetzliche Regelung des kollektiven Arbeitsvertrages bezweckt. Alles in allem eine rührige Tätigkeit auf sozialpolitischem Gebiete, die man in Deutschland leider vollständig vermisst.

Auch aus England ist über einige wichtige Vorgänge zu berichten. In erster Linie ist die seit langer Zeit behandelte Trade Disputes Bill zur Verabschiedung im Unterhause gekommen, und zwar ist die Schadenersatzpflicht der Gewerkschaften hieraus völlig gestrichen worden. Wie in Berlin so ist auch in London eine Heimarbeitersausstellung veranstaltet worden, die ebenso wie die Berliner einen großen Erfolg aufzuweisen hatte. Im Unterhause ist bei der Beratung des neuen Unterrichtsgesetzes die allgemeine Unterordnung der Schulkinder auf ihre Gesundheit durch staatlich beauftragte Ärzte gefordert worden. Die Regierung hat die Erfüllung zugesagt. Die Bewegung für den Achtstundentag im Bergbau ist unter den Arbeitern insofern zu einem einheitlichen Abschluß gelangt, als nunmehr alle Bergarbeiterverbände ihre Unterstützung zugesagt haben.

In Italien ist die Ausdehnung der Unfallversicherung auf alle Landarbeiter in Angriff genommen worden. Bisher unterliegen dem Gesetz die gewerblichen Arbeiter und die landwirtschaftlichen nur insoweit, als sie Maschinen zu bedienen haben. Ein wichtiger Fortschritt ist ferner durch eine Erweiterung des Gesetzes über den Frauen- und Kinderschutz zu verzeichnen. Das Schutzalter für Kinder wurde für Fabrikarbeit auf 12 Jahre, für Arbeit unter Tage auf 13, in einzelnen Fällen auf 14 Jahre erhöht. Weibliche Arbeiter sind von der Arbeit unter Tage überhaupt ausgeschlossen. Für eine Reihe besonders gefährlicher Arbeiten wurde das Schutzalter für Knaben auf 16, für Mädchen und Frauen auf 21 Jahre erhöht. Besonders zu begrüßen ist eine Erweiterung des Kinderschutzes für die berichtigten, sizilianischen Schwefelminen. Hier wurde das Zulassungsalter der Knaben stufenweise bis auf 15 Jahre heraufgerückt. Wie erbärmlich die Arbeiterverhältnisse nicht nur im sizilianischen Bergbau, sondern im italienischen Bergbau überhaupt sind, zeigte eine Interpellation in der Deputiertenkammer über sardinische Verhältnisse, durch die die aller schlimmsten Formen des Drucksystems aufgedeckt wurden, mit dessen Hilfe den Arbeitern zum Teil mehr als die Hälfte ihres geringen Lohnes wieder abgepreßt wurde.

In Österreich hat der Arbeitsbeirat eine Reihe von Vorschlägen zur gesetzlichen Regelung der Heimarbeit aufgestellt, unter denen die wichtigsten der Registrierzwang, die Krankenversicherung der Heim-

arbeiter, sanitäre Vorschriften für die Arbeitsräume und die Festlegung von Minimallöhnen für die Arbeiter sind. Angenommen wurde am 17. Juli vom Abgeordnetenhaus das Pensionsgesetz für die Privatangestellten. Aus den Arbeitgeberorganisationen ist zu berichten, daß sich auf Verreiben des Zentralverbandes der Industriellen eine Zentralsstelle zum Schutz der Unternehmer-Interessen gebildet hat.

In der Schweiz ist die vollständige Sonntagsruhe für Spezerei-, Kolonialwaren- und Zigarrenhandlungen im Kanton Bern beschlossen worden. In Basel ist den Bäckergehülfen eine je 24stündige Ruhezeit an den fünf hohen Festtagen zugestanden worden. Im Kanton Tessin hat der große Rat mit 35 gegen 15 Stimmen die Abschaffung der Nacharbeit im Bädergewerbe von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens überhaupt beschlossen. In Basel-Stadt ist ein neues Wohnungsgesetz, das namentlich in sanitärer Beziehung manche Fortschritte bringt, in Kraft getreten.

Selbst in Rußland hat die intensive Arbeiterbewegung die Einleitung sozialpolitischer Maßnahmen veranlaßt. Das Ministerium für Handel und Industrie hat zunächst allerdings nur zur Begutachtung folgende Gesetzentwürfe an die Behörden und die Vertreter der Industrie gesandt: Regelung des Arbeitsvertrages und der Maximalarbeitszeit, Einführung der Kranken- und Unfallversicherung, Errichtung von Versicherungsparassen, Errichtung gesunder Arbeiterwohnstätten, Vorschriften zur Beaufsichtigung von Fabrikarbeitslagern.

Politische Übersicht.

Eine „gewerkschaftliche Theorie“.

Das „Februar-Protokoll“ enthält eine bemerkenswerte Stelle, deren Tragweite nicht sofort jedem klar wird. Dies ist der Passus, in welchem von einer „gewerkschaftlichen Theorie“ die Rede ist, die man bei dem geringen Erfolge der politischen Arbeit der Sozialdemokratie ausbilden müsse. Wenn damit nur gesagt sein sollte, daß die praktische Arbeit der Gewerkschaften in eine theoretische Form gebracht werden oder daß ihr eine theoretische Grundlage gegeben werden müsse, so würde damit nicht viel ausgedrückt sein. An einer theoretischen Formulierung der Gewerkschaftsgrundzüge hat es aber auch nie gefehlt, vielmehr darf man sagen, daß auch dieser Zweig der Arbeiterbewegung mit Theorie geradezu überladen ist. Es ist etwas anderes gemeint. Die politische Theorie, die Theorie des Sozialismus, die in sozialdemokratischen Parteiprogrammen ihren Niederschlag gefunden hat, die Theorie von Karl Marx soll durch eine aus der Gewerkschaftsarbeit erwachsene und zu verwirklichende ersetzt werden. Die „Bibel der Arbeiterklasse“, Marx' „Kapital“, soll aufhören, das Evangelium der Proletarier zu sein. Die Herrschaft der Orthodoxie soll gebrochen werden, die Kirchenbänke von Kautsky bis hinab zu Stadthagen werden ihren

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Elektrische Kuren.

Von Dr. med. S. Roffen.

Seit den sagenhaften elektrischen Bädern, die erkrankte Negerkinder Westafrikas in Leichen nehmen, welche Zitterwelse oder sonstige elektrische Fische enthielten, seit dem Aufbinden von Zitterrochen auf schmerzende Körperteile und seit den elektrischen Wirkungen des Bernsteinens der Alten haben elektrische Vorrichtungen zu allen Zeiten empirischen Heilzwecken gedient. Doch verdient unsere Zeit die Anerkennung, daß sie System in diese Heilmethode gebracht hat.

Wir haben jetzt eine vollständig entwickelte Elektrotherapie. Den Ausgangspunkt unserer modernen Elektrotherapie bilden die Entdeckungen der magnetischen Erscheinungen durch Oersted und die bald darauf folgende Induktionselektrizität durch Faraday (1831), wodurch die Herstellung handlicher und wirksamer Apparate ermöglicht wurde. Mit den bequemen und immer vollkommener werdenden Apparaten entstanden auch die elektrischen Heilanstalten mit allen Vorrichtungen, welche Physik und medizinische Technik ins Leben gerufen haben.

Die Elektrizität ist ein nervenreizendes und nervenstärkendes Mittel und kann unter der Hand des erfahrenen Arztes reizend, belebend, stärkend, ableitend und selbst schmerzstillend wirken. Man wendet den elektrischen Strom an zu elektrischen Bädern oder in erschütternden, heftigen, plötzlichen Entladungen, oder in langsamen, andauernden und alternierenden Strömen.

Die heilkräftige Wirkung eines elektrischen Bades ist schon lange, schon zur Zeit der alten Elektrischer-

maschinen erkannt worden. Bei dem elektrischen Bade, wo der zu Behandelnde in einem Wasserbade sitzt und man ihm so unter Wasser den elektrischen Strom zuführt, wird der Pulsschlag beschleunigt, der Stoffwechsel im Zellgewebe des Organismus beschleunigt, die Hautausdünstung, sowie alle Aus- und Absonderungen werden vermehrt. Diese Art von Elektrisieren wird besonders bei Nervenleiden und rheumatischen Schmerzen in Anwendung gebracht. Diese plötzlichen Entladungen erschüttern den ganzen Organismus und erzeugen Muskelzuckungen. Man wendet sie mit Erfolg an bei Lähmungen der Empfindungs- und Bewegungsnerven und bei nervöser Schwerhörigkeit oder Taubheit, sowie bei Krampf und Weitzanz.

Die langsamen Induktionsströme erzeugen je nach ihrer Stärke ein Prickeln, Stechen bis krampfhaftes Zusammenziehen, namentlich an den Berührungstellen der Elektroden. Die sanfteren Ströme werden angewendet bei Epilepsie und Altersleiden, gegen Wandwürmer, Niese und Entzündungen. Schon ein sanfter elektrischer Strom, der ruhig und ununterbrochen durch den Körper geleitet wird, befeht alle Funktionen durch gehobene Tätigkeit des Nervensystems. Unterbrechung des Stromes ist zwar den meisten Patienten nicht angenehm, aber sie erhöht entschieden die Heilwirkung.

Elektrische Kuren darf kein Laie ohne ärztliche Leitung durchmachen. Nach zu starkem Elektrisieren erfolgt beim Patienten ein lähmungsartiger Zustand im Empfinden wie in der Bewegung. Personen, die an Konstitutionen irgendwelcher Art oder die an Herzaffektionen oder Brustkrämpfen leiden, müssen ganz besonders vorsichtig sein.

Unsere Zeit hat sich nicht damit begnügt, den elektrischen Strom in den Dienst der leidenden Menschheit zu stellen, sondern hat sich auch das elektrische Licht zu Heil-

zwecken untertan gemacht. Das elektrische Licht soll in diesem Falle das Sonnenlicht ersetzen. Viele Ärzte geben dem elektrischen Licht vor dem der Sonne den Vorzug, weil ersteres größere Beständigkeit und auch mehr Unabhängigkeit von Jahreszeit und Witterung hat. Es ist auch hier nicht raffam, elektrische Lichtbäder ohne ärztliche Verordnung zu nehmen.

Außer allgemeinen elektrischen Bädern, wo der ganze Körper mit Licht gebadet wird, kommt auch noch eine örtliche Bestrahlung zur Anwendung, entweder in Form von Röntgenstrahlen oder in der des Finzenlichts. Letzterer Name kommt von dem dänischen Professor Finzen, der die Lichtbehandlung in die moderne Heilkunst eingeführt hat.

Bei Anwendung der Röntgenstrahlen stellte es sich bald heraus, daß diese Strahlen außer ihrem großen Heilwert auch unangenehme Nebenwirkungen zeigten, wie Verbrennungen an den Händen der behandelnden Ärzte, sowie auch an der Haut der Patienten. Schnell lernte man diese und andere üblen Nebenwirkungen vermeiden, indem man den zu bestrahlenden Körperteil mit einer Bleiplatte bedeckte, die nämlich undurchdringlich für Röntgenstrahlen ist. Wenn man aber in diese Bleiplatte eine Öffnung einschitt, so konnte man die Strahlen auf eine ganz bestimmte und scharf umschriebene Stelle konzentrieren und ihre Wirkung ausüben lassen. So lernte man viele Hautkrankheiten, wie Lupus und Hautkrebs, behandeln und heilen.

Professor Finzen führte eine neue Methode der Lichtbehandlung ein, nämlich die Trennung der warmen (roten) von den chemisch wirksamen (violett und ultraviolett) Strahlen. Finzen erprobte seine Methode zuerst bei Pockenkranken, die er in Zimmern mit rot verhängten Fenstern unterbrachte, so daß nur rotes Licht, aber kein violettes eingelassen wurde. Der Erfolg war

Autorität entkleidet, an die Stelle der reinen margischen Liturgie treten die von den Männern der Berkstatt erdachten praktischen Forderungen. In den Redaktionsräumen an der Lindenstraße, wo die Kleinen gegen Revisionisten und Gewerkschaftler Speere werfen und die Parteigötter mitamt der „heiligen Familie“ ehren, ahnt man noch nichts von dem himmelstreichenden Verbrechen, das am Engländer ausgehoben worden ist. Bebel und Singer aber werden ihr Antlitz verhüllen und wehklagen, während Auer immer im bösen Geruch der Stegerei gestanden hat, und in Friedenau und Steglitz wird man sich die Augen reiben in Verwunderung über den neuen Geist, der sich der deutschen Arbeiterwelt zu bemächtigen anfängt. In Wirklichkeit ist dieses Ende des Marxismus all die Jahre hindurch langsam nähergerückt und längst besiegelt gewesen. Die „Bibel der Arbeiterklasse“ ist nicht von einem Duzend Arbeiter gelesen und nicht von dreien verstanden worden, wenn sich auch ein Schauer der Ehrfurcht bei ihrer öffentlichen Erwähnung aller sozialistischen Andächtigen bemächtigte. Die Erfolge der Gewerkschaften und der Segen der Technik brachte die Verelendungstheorie um ihren Kredit, die doch den Angelpunkt zum mindesten des exoterischen Marxismus bildet nach dem Wort: „Wenn die Masse der Verelendeten sich gegen die letzten und größten der Kapitalisten wendet, dann hat die letzte Stunde der bürgerlichen Gesellschaft geschlagen. Die Expropriateure werden expropriert.“ Die Prophezeiungen von Engels und Bebel blieben unerfüllt und die Kleingläubigen fielen ab. Und als endlich die großen Sozialisten gestorben waren und Franz Mehring ihre Lehren zeitgemäß umzubilden versuchte, da wurden auch die Blödesten stutzig, denn sie hörten nichts mehr als Schimpfen und Fluchen. Und es war im Februar 1906, da traten vernünftige Arbeiter und Gewerkschaftsleute zusammen, und sagten: „Lassen wir die alten Doctoren fahren und bilden wir eine praktische gewerkschaftliche Theorie aus! Die wird uns weiter bringen.“

Der Papst und die christlichen Demokraten.

m. Rom, 14. August.

Pius X. treibt eine für die Einheit und Macht der katholischen Kirche recht gefährliche Politik. In demselben Maße wie in den lateinischen Ländern die antikerikale Bewegung fortschreitet, wird der Papst selbst unerbittlicher in der Beurteilung jeglicher nicht im Fahrwasser des strengen Dogmas hin bewegender Bestrebungen in der Geistlichkeit. Er hat dabei das Unglück, daß immer das Gegenteil von dem eintritt, was er beabsichtigt und gerade in Italien tat sich mit der Zeit eine unüberbrückbar weite Kluft zwischen dem Kirchenfürsten und den freigeistigen, christlichen Demokraten auf. Die italienische Presse nimmt in diesem Kampfe überwiegend gegen das Oberhaupt der katholischen Kirche Partei, und zwar in einer bemerkenswert schroffen Weise. Die Enzyklika, die Pius X. gegen die Doktrin des Abtes Murri richtete, wird in den Zeitungen so abfällig glossiert, daß man so weit geht zu sagen, der Papst mache „einen beklagenswerten Gebrauch von dem Prinzip der Autorität“, und es handle sich hier schon nicht mehr um Autorität, sondern um „Autoritarismus“. Die christlichen Demokraten haben sich dahin geeinigt, der Enzyklika in keiner Weise Rechnung zu tragen und die Gruppen von Rom und Neapel nahmen noch vor kurzem in diesem Sinne eine unzweideutige Resolution an. Es wird darin hervorgehoben, daß die Trennung der beiden Gewalten, der zivilen und der religiösen, eines der Dogmen des Katholizismus bildet und daß diese Trennung schwinde, wenn der Papst die Macht habe, in Fragen, die mit der bürgerlichen Ordnung eng verknüpft sind, zu intervenieren. Dies geschähe z. B. wenn der Papst den Katholiken ein politisches Programm aufzuzwingen versuche. Es sei zu bedauern, daß man seit einiger Zeit die Gewohnheit angenommen habe, die Katholiken so zu behandeln, als gehörten sie alle einer einzigen religiösen Kongregation

mit dem Papst als Oberhaupt an. Eine bedeutende Persönlichkeit der geistlichen Welt schüttete kürzlich darüber einem Mitarbeiter der „Corriera della Serra“ in folgender bezeichnender Weise ihr Herz aus: „Man erhebt den Anspruch, von den Gläubigen selbst in den allergehuldigsten Fragen denselben blinden Gehorsam fordern zu dürfen, den der Vorsteher eines Klosters von seinen Schutzbefohlenen verlangt. Es ist das ein nicht zu duldender Mißbrauch, der nach meiner Ansicht genau das Gegenteil von dem bewirkt, was man erwartet. Dieser Auswuchs unseres Autoritarismus muß unvermeidlich zu einer gerechtfertigten Reaktion unter den Katholiken führen und anstatt die Autorität des Papsttums zu stärken, kann er nur ihre Grundlagen erschüttern.“ Die papstfreundliche „Unita cattolica“ fragt angesichts der „rebellischen“ Haltung der Freunde Murris, ob die Kirche nicht am Vorabend eines Schisma stehe, macht aber diese wenig angebrachte Bemerkung wohl nur, um dem Führer der christlichen Demokraten persönliche Motive unterzuschleichen, indem sie schreibt: „Der Heilige Stuhl hat um so weniger Anlaß, die christlichen Demokraten zu erkommunizieren, als der Papst schon während seines Patriarchates in Venedig vom Abte Murri einen arroganten Brief empfing.“

Die Revolution in Rußland.

Der Tschin und der Muschil.

g. Petersburg, 15. August. Das Verhalten der russischen Bureaucratie gegenüber den hungernden Bauern in den von der Misere heimgeführten Teilen Rußlands bedeutet einen offenen Hohn auf jenen Passus in dem Erlaß des Zaren über die Dumaauflösung, worin der Wünsche der Landbevölkerung liebevoll gedacht wird. Es scheint, daß die Bureaucratie von einem unverföhnlichen Haß gegen alle Selbstverwaltungseinrichtungen und Organisationen zur Selbsthilfe erfüllt sind, weil sie, vielleicht nicht mit Unrecht, davon eine Entwöhnung des Volkes von ihrer Vormundschaft und einen gegen sie gerichteten Boykott befürchten. Der privaten Hilfe in den Notstandsdistrikten, wie sie die „Kaiserliche freie ökonomische Gesellschaft“ und die „Gesellschaft zum Schutze der Volksgesundheit“ veranstalten, werden von den Behörden alle möglichen Hindernisse bereitet. Bevor aber vom Staate selbst etwas Rechtes geschieht, hat gewöhnlich der Hunger längst verheerend gewirkt. Das „Rote Kreuz“ hält lange Beratungen darüber ab, ob es sich überhaupt empfehle, die Notleidenden zu unterstützen; zudem aber hapert es mit der inneren Verwaltung dieser staatlichen Institution so sehr, daß sie ohne Inanspruchnahme der Semstwo überhaupt nichts zu leisten vermag. Unter keinen Umständen aber will man den privaten Gesellschaften gestatten, tatkräftig einzugreifen. Die Kasanische Filiale des Komitees der „Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft“ hat, wie der „Dwatschik Wjet“ feststellt, jede Hoffnung aufgegeben, die Genehmigung zur Eröffnung von Speisehallen zu erhalten. Lieber läßt man also die Bauern verhungern, als daß man es gestattet, daß ihnen anders als durch den Staat geholfen werde. Der Muschil könnte ja sonst dahinter kommen, daß der Tschinownik wodka überflüssig und nur ein Parasit ist, der an seinem Blute zehrt.

Ein Aufruf Gorkis.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Aufruf von Maxim Gorki, welcher der Form nach das amerikanische Volk, in Wahrheit alle Völker, um Beistand für die russische Volksbewegung aufruft. Es heißt da: „Wenn meine Nachbarn menschliche Wesen in ihren Häusern überfallen und quälen und ich, obgleich ich das Stöhnen der Opfer höre, ihnen nicht zu Hilfe eile, wenn ich sie auch bemittleide, bin ich dann ein zivilisierter Mensch? Wenn auf der Erde, auf der ich lebe und meine Kinder aufwachsen, solche Taten des Grauels und der Gesetzlosigkeit geschehen wie in Rußland und der Türkei, und ich zwar diese Taten verurteile, mich aber mit dem Ge-

danken tröste, daß in meinem Lande das Leben angenehmer, sicherer und besser ist, und so getrübt, zufrieden in meinem Lohne lebe, bin ich dann wirklich ein zivilisierter Mensch? Menschen, deren Herzen das Gefühl der Brüderlichkeit der Nationen fehlt, sind nicht zivilisiert, sie sind noch Wilde. Menschen, die ruhig dahinleben, wenn alles um sie herum in Blut schwimmt, von der Gewalt gewürgt wird, sind nicht zivilisiert, sie sind einfach gefäßtete Tiere. Menschen, die Kinder haben und sie inmitten gemeiner Anarchie und Gesetzlosigkeit aufwachsen und ihre Herzen durch den Anblick all der Korruption vergiften lassen, die die Welt entsetzt, nein, solche Menschen sind nicht zivilisiert. Die Welt ist für alle, und jedermann hat ein Recht an ihren Freuden. Wer das erkennt, wird kein untätiger Zeuge der Dual seiner Mitmenschen bleiben. Die Menschen sind Brüder. Wer das fühlt, wird kein gleichgültiger Zuschauer bei der Ermordung seines Bruders bleiben, sei dieser Angehörige der Nation oder Rasse. Mehr Liebe und Achtung für das menschliche Geschlecht! Das ist die wahre Zivilisation. Das Streben, die Zahl der gewissenhaften, weisen und christlichen Menschen, die an das Gute ihrer Art glauben, zu vermehren, das ist der wichtigste Zug wahrer Zivilisation. Alle wahrhaft zivilisierten Menschen müssen dem duldbenden Märtyrervolk Rußlands helfen. Das ist ihre Pflicht, das sollte ihre Freude sein. Denn einem menschlichen Wesen zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen, darin müssen die Menschen das Bewußtsein ihrer eigenen Bedeutung in der Welt, die stolze Rechtfertigung ihres eigenen Lebens finden.“

Die Revolutionärin Maria Spiridonowa, die bekanntlich im Gefängnis von einem dafür von den Revolutionären ermordeten Offizier gefoltert und geschändet wurde, ist nach Sibirien gebracht worden. Der Zug mit der Spiridonowa wurde in Sibirien, um Unruhen zu vermeiden, über Omsk hinausgeführt bis zur nächsten Streckenabzweigung. Aber die Omsker Eisenbahnarbeiter forderten die Rückkehr des Zuges und drohten mit der Zerstörung der Station. Der Zug wurde nun zurückgebracht und in Omsk von einer ungeheuren Menschenmenge begrüßt. Der Wagen der Spiridonowa, der mit Blumen geschmückt worden war, wurde an der Menge, die die Marzelliste und andere revolutionäre Lieber sang, vorbeigeführt. In Krasnojarsk veranstalteten die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten am Tage der Durchreise der Spiridonowa einen Streik ohne Aufstellung irgend welcher Forderungen, er hatte einen rein demonstrativen Charakter.

Deutsches Reich.

* Über den Fall Börmann hat sich der Zentrumsgesandte Erzberger von einem Abgeordneten des immer nach neuen Sensationen Umschau haltenden Herrn Scherl anfragen lassen. Zur Ergänzung der Ausführungen Erzbergers in Düsseldorf haben wir aus dem, was der Abgeordnete zu dem Interviewer sagte, folgendes hervor: „Am 2. d. M. habe ich dem Reichskanzler durch eingeschriebenen Brief nach Norddrey neues Belastungsmaterial gesandt. Da ich nicht einmal eine Empfangsbestätigung erhielt, habe ich in Düsseldorf die paar Sätze gesprochen, und wohl daraufhin erhielt ich am 13. abends ein nichts sagendes Schreiben aus dem Auswärtigen Amte, daß Ermitteilungen angefleht würden. Diefelbe Antwort erhielt am 27. Juni ein Hamburger Geschäftsman, der, wenn ich nicht irre, im März gegen Börmann vorstellig geworden war. Wahrscheinlich wird man die Angelegenheit brieflich abmachen, wie in dem Falle des von mir am 2. Dezember gerügten Unterschleifs von Kleidungsstücken und Munition in Südwestafrika, die nach Argentinien verkauft wurden. Auch damals fragte man brieflich an, statt zu telegraphieren. Als dagegen

* „Frau Holle“. Im Verlag von Rühle u. Wendling in Leipzig erschien soeben ein Album von unserem heimischen Tonkünstler H. Spangenberg: „Frau Holle“. Dramatisches Märchen für Pianoforte zu zwei Händen, Text von Frau Wendel-Marburg. „Frau Holle“ wurde bekanntlich auch vom hiesigen Königl. Theater aufgeführt.

Nilly Braun eine Bonaparte? Man schreibt den „Frankf. N. Nachr.“: In dem Zeitgenossen-Lexikon „Wer ist's?“ veröffentlicht die bekannte sozialdemokratische Journalistin Nilly Braun ihren altadeligen Stammbaum, den sie auf den lustigen König von Westfalen, Jerome Bonaparte, zurückführt. Er sei, so behauptet sie, ihr Urgroßvater. Da die Biographien zumeist auf den genauen Angaben der Zeitgenossen selbst beruhen, so dürfte die königliche Abkunft der Genossin über jeden bürgerlichen Zweifel erhaben sein.

Das kleinste Buch der Welt befindet sich im Schüttershof zu Middelburg auf der Ausstellung von altem Gold- und Silberwerk. Das Buch hat ungefähr die Größe einer gewöhnlichen blauen Bohne und ist 1674 gedruckt. Es enthält ein Gedicht Bloemhoffs, ist hergestellt von C. van Lange, sehr schön gedruckt und gebunden in rotes Leder mit vergoldeten Stempeln. Ferner hat es zwei silberne Schlüssel. Ein Pariser Liebhaber besitzt eine ganze Bibliothek von solchen Miniaturbüchern; die 400 Bändchen, aus denen dieselbe besteht, können bequem in einem Zigarrenkasten untergebracht werden. Doch ist Bloemhoffs das kleinste Büchlein seiner Sammlung.

Für die Wasserversorgung gewinnt der Bodensee immer mehr Bedeutung. Nachdem bereits eine ganze Reihe von Bodensee-Orten wie: Romanshorn, Münsterlingen, Kreuzlingen, Konstanz und andere dem Bodensee Wasser entnehmen, ist neuerdings auch Arbon mit einer Saugleitung hinzugegetreten. Die Röhren derselben vermögen in der Minute 9000 Liter Wasser zu lassen.

überraschend gut. Mit den violetten Strahlen heilte Finsen mittels besonderer Apparate, die eben nur die hemisch wirksamen Strahlen durchlassen, zahlreiche Fälle von Hauttuberkulose (Lupus) und Hautkrebs.

Seidem der dänische Staat in Kopenhagen ein großartiges Licht-Institut erbaut, haben sich auch in deutschen Städten viele Licht-Heilanstalten aufgetan.

Es ist leider auch viel Unfug mit der Lichtbehandlung und den elektrischen Kuren getrieben worden, indem Charlatane behaupteten, mit der einen oder anderen dieser beiden Behandlungsweise alle Krankheiten heilen zu können. Es kann nur gewarnt werden vor übertriebenen Hoffnungen auf die Heilwirkung des Lichts und der Elektrizität.

Die Krankheiten, welche durch Röntgen- oder Röntgenstrahlen geheilt werden können, sind nicht zahlreich. Es handelt sich nur um ein eng begrenztes Gebiet, um Krankheitsprozesse bestimmter Art, in denen vom Einfluß des Lichts eine Steigerung des Stoffwechsels zu erwarten ist.

Die elektrischen Kuren haben sich sicher bewährt nur bei Nervenschmerzen, Lähmungen der Bewegungs- und Empfindungsnerven, sowie bei Entzündungen. Dagegen haben sie an Ruf ganz besonders verloren bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Aus Kunst und Leben.

* Lieblingsdramen der Arbeiter. „Welche Theaterstücke haben den meisten Eindruck auf Sie gemacht?“ Diese Frage wurde im letzten Wintersemester den meist der Arbeiterwelt und zum Teil auch dem Stand der Subalternbeamten angehörenden Besuchern der Arbeiter-Unterrichtskurse der Berliner Studentenschaft vorgelegt. Die Antworten gewähren einen interessanten Einblick in die Psyche des Berliner „kleinen Mannes“. An der Spitze steht „Kabale und Liebe“ mit 24 Antworten, es folgt „Wilhelm Tell“ mit der Biffer von 23,

dann die „Räuber“ mit 21, Hauptmanns „Weber“ haben 20, Gorkys „Nachtschl“ hat 23 Verehrer, es folgen „Faust“ und „Maria Stuart“ mit je 14 Stimmen. Das Ergebnis dieser Statistik ist ein sehr erfreuliches, denn es beweist, daß unsere Klassiker noch immer einen guten Platz im Herzen des Volkes haben. Auch an der weiter durch die Statistik festgestellten Tatsache, daß von 100 Arbeitern 103 Schillersche Dramen besuchten, kann man seine Freude haben.

* Tuberkulose in der Steinzeit. Beim Deutschen Anthropologen-Kongress in Götting bot die Vorlegung einer menschlichen Wirbelsäule aus der Steinzeit durch Dr. P. Bartels-Berlin ein besonderes Interesse, als hier eine pathologische Erscheinung deutlich kenntlich gemacht worden ist. Die Wirbelsäule ist der Teil eines Skeletts aus der jüngeren Steinzeit, das in Heidelberg bei Erdarbeiten auf dem pädiatrischen Grubenhofe gefunden und vom Referenten präpariert worden ist. Es zeigten sich dabei merkwürdige pathologische Veränderungen am Brustwirbel. Die Wirbelsäule des vierten und fünften Brustwirbels fehlten fast gänzlich, und ihre Reste waren mit dem sechsten Brustwirbel zu einer einzigen Knochenmasse vereinigt, an der man mittels Röntgen-Bildern noch die einstmaligen vorhandenen Grenzen unterscheiden konnte. Auch der dritte und vierte Brustwirbelkörper zeigten Unebenheiten, zudem waren die Gelenkfortsätze vom vierten bis zum sechsten Brustwirbel untereinander fest verwachsen. Es scheint hier der Folgezustand eines ausgeheilten Prozesses vorzuliegen. Die Ursache ist wahrscheinlich eine Tuberkulose des Wirbelskörpers (Wirbelsarkos) gewesen. Da die übrigen Skelettknochen keine Verlesung haben, so ist wohl eine ältere Ursache nicht anzunehmen, und weil auch bei der Ausdehnung der entstandenen Zerstörungen der Wirbelskörper man nicht annehmen kann, es würde der betreffende Mensch die Verlesungen bis zu ihrer völligen Heilung habe überleben können. Sonach liegt hier ein Fall vor, der deutlich zeigt, daß schon in der jüngeren Steinzeit in Deutschland die Tuberkulose geherrscht hat.

eine Zulage für einen Schreiber verlangt wurde, sandte man ein langes Kabeltelegramm. Über das neue Material, das ich dem Reichskanzler unterbreitet habe, kann ich natürlich nicht reden, da ich dem Reichskanzler nicht vorzureden kann. Geschieht aber nichts, nun, so werde ich sprechen. Den Vertrag mit der Firma Wörmann kenne ich nicht, da er dem Reichstage vorenthalten worden ist, während die Verträge mit den drei hiesigen Firmen dem Reichstage unterbreitet wurden. Man kann sich aber auch ohne ihn ein Bild machen von dem Gewinn, den der Aufstand in Südwestafrika für Wörmann abwirft. Erstens hat dieser das Beförderungsmonopol nach und von Westafrika und erhält dafür eine fast ebenso hohe Fracht wie der Lloyd nach Tsingtau, trotz der hohen Suezkanal-Gebühren. Eine englische Reederei, die auch einen Dampferdienst nach Westafrika unterhält, hat bedeutend weniger gefordert. Nun bin ich nicht dafür, das englische Angebot anzunehmen, aber deutsche Firmen haben mir versichert, sie würden sofort einen Dampferdienst einrichten, wenn ihnen nur 30 Prozent der Regierungsfrachten zugesichert würden, und sie würden ihre Frachten in angemessenen Grenzen halten. Sie wundern sich auch, weshalb die Regierung jetzt, wo doch Truppen zurückgezogen werden sollen, nicht eigene Dampfer chartert. So aber wird Wörmann wohl das Monopol haben bis zum Ablauf seines Vertrages, Ende dieses Jahres. Ich habe den Hamburger Geschäftsführer geraten, doch ihr Material zu veröffentlichen. Die Antwort war, sie würden sich hüten, da Wörmann in der Lage wäre, ihre Güter zurückzuweisen und ihr afrikanisches Geschäft zu unterbinden. Dann besetzt Wörmann auch das Verlademonopol in Swakopmund und Lüderitz-Bai. Alle Waren müssen durch seine Leute gelöscht werden. Dafür rechnet er in Swakopmund 5,50 Mark die Tonne, was, nach dem Urteil von Sachverständigen, nicht übermäßig ist. In der ruhigen Lüderitz-Bai aber erlös er 8 M., bis die Gebühr von Amts wegen auch auf 5,50 M. herabgesetzt wurde. Trotzdem dies ein jährlicher Ausfall von fast einer halben Million ist, hat Wörmann sich nicht gerührt. Wörmann ist aber nicht nur Reeder, sondern auch Kaufmann. 78 der Brauntweinschenken in unseren afrikanischen Kolonien gehören ihm, und außerdem treibt er einen schwinghaften Handel mit Lebensmitteln, kann also bei seiner Stellung als Reeder seine Konkurrenten unterbieten. Er bezieht ferner hohe Liegegebühren für seine Dampfer, die vor Swakopmund liegen müssen, weil sie nicht gelöscht werden können. Man kann dort unter den günstigsten Verhältnissen nur 4000 Tonnen die Woche löschen. Trotzdem werden die Dampfer dorthin geschickt und liegen dann draußen auf der Reede, bis die Reife an sie kommt. Ein mit Kartoffeln beladener Dampfer lag dort sechs Wochen. Dann wurde er nach Lüderitz-Bai geschickt, und als man dort den Schaden besah, waren die Kartoffeln verfault und mußten ins Meer geworfen werden. Das hätte man schon in Swakopmund tun können, ohne die Liegegebühren zu bezahlen. Große Gewinne macht Wörmann auch bei dem Transport von Kapstadt nach Lüderitz-Bai, den er auch allein besorgt. Ein Kubikmeter Trinkwasser, das aus Kapstadt herbeigeschafft werden muß, kostet in Lüderitz-Bai 40 M. Da die Ware nichts kostet, so stellen die 40 M. fast allein die Dampfergebühren für die dreitägige Fahrt dar. Eine angeesehene englische Dampferfirma, die ein Angebot für diesen Transport machte, fand keine Berücksichtigung. Ich erhebe gegen die Kolonialverwaltung nicht die Anklage der Korruption, wohl aber den Vorwurf, daß sie von kaufmännischen Dingen absolut nichts versteht, sonst wären alle diese Vorkommnisse unmöglich.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. August.

Die Monarchen-Zusammenkunft in Cronberg.

Aus Cronberg i. L., 16. Aug., erhalten wir noch folgenden Bericht: Um 1/2 Uhr verließ König Eduard Schloß Friedrichshof. Er wurde vom Kaiser, dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen und der Kronprinzessin Sofie von Griechenland zur Bahn geleitet. Hier hatten sich eingefunden der englische Botschafter Sir Fr. Lascelles, der Landrat des Oberamtstreffes Dr. Ritter von Marx und der Bürgermeister von Cronberg, Pietisch. Im Fürstentpavillon verabschiedete sich der König von den ihn begleitenden Fürstlichkeiten, besonders herzlich war der Abschied vom Kaiser; beide Monarchen küßten sich. Sodann geleitete der Kaiser, welcher wieder die Uniform der Posen'schen Jäger zu Pferde trug, den König zum Salonwagen und unterstelt sich mit ihm, bis der Zug um 9 Uhr 45 Min. den Bahnhof verließ. Mit dem König verließ auch Botschafter Lascelles Cronberg. Der König fährt über Sachsenhausen-Hanau-Wschaffenburg nach Marienbad. Nach der Abfahrt des Königs begrüßte der Kaiser die zur Verabschiedung erschienenen Herren und kehrte sodann im Automobil mit den prinzipal hessischen Herrschaften und der Kronprinzessin von Griechenland nach Schloß Friedrichshof zurück. König Eduard verließ dem Landrat Ritter von Marx den Royal Victoria-Orden.

Die Denkmalsenthüllung in Homburg.

Aus Homburg, 16. August, wird uns depechiert: Der Kaiser mit Gefolge und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen trafen gegen 11 Uhr bei günstigem Wetter hier ein. Die Stadt Homburg hatte reichen Flaggen Schmuck angelegt. An dem verhöllten Landgrafendenkmal am Eisenbrunnen hatten sich versammelt Kronprinz und Kronprinzessin von Griechenland mit Prinz Geora und Großfürstin Geora Michae-

lowitsch und Gefolge, der Chef des Geheimen Zivilkabinetts Erzengel Dr. v. Lucanus, der Chef des Militärkabinetts Graf v. Hülsen-Häseler, der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau v. Windheim, der Regierungspräsident Dr. v. Meißner, der Landrat Dr. Ritter v. Marx, der kommandierende General des 18. Armeekorps von Eichhorn, Oberbürgermeister Maß, die Homburger Behörden, sowie die Geistlichkeit und die Bürgermeister des ehemaligen Amtes Homburg, die Schüler und Vereine mit ihren Fahnen. Das Füßli-Regiment v. Gersdorff hatte die Ehrenkompanie gestellt. Unter Glockengeläute trat der Kaiser am Denkmal ein. Der Kaiser, der die Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Generalfeldmarschalls-Abzeichen trug, schritt die Ehrenkompanie ab und begrüßte die Anwesenden. Der „Blumenthalsche Männerchor“ intonierte: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Hierauf hielt der Kaiser am Denkmal eine Ansprache. (S. Letzte Nachrichten.) Die Ehrenkompanie präsentierte und die Hülle fiel. Der Kaiser salutierte vor dem Denkmal. Während der Chor kreuzte: „Dir möcht ich diese Kleider weihen“ sang, betrachteten der Kaiser und die Fürstlichkeiten das Denkmal. Dann nahm der Oberbürgermeister der Stadt Homburg Maß mit der bereits mitgeteilten Ansprache das Denkmal in die Obhut der Stadt und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser. Die Truppen präsentierten und die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser zog hierauf eine Anzahl Persönlichkeiten ins Gespräch und verteilte die verbleibenden Ordensauszeichnungen. (Siehe unten.) Währenddessen wurden zahlreiche Kränze am Denkmal niedergelegt. Ein Paradermarsch des Regiments v. Gersdorff schloß die Feier, nach welcher der Kaiser sich unter lebhaften Zurufen des Publikums zu Landrat Dr. v. Marx begab, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Während der Enthüllungsfest der Landgrafendenkmal hat Seine Majestät der Kaiser verbleiben: den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und mit der Igl. Krone dem Schöpfer des Denkmals Fritz Gerth; die Brillanten zum Kgl. Kronenorden 2. Klasse dem Geh. Baurat Professor Dr. Jacobi-Homburg; die Kgl. Krone zum Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife dem Gymnasialdirektor Geh. Regierungsrat Dr. Schulz-Homburg; den Roten Adlerorden 4. Klasse dem Oberbürgermeister von Homburg Maß; den Kgl. Kronenorden 3. Klasse dem Stadtdirektor Herrn. v. Malzbahn-Homburg; den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife Polizeidirektor a. D. B. Schaffner-Homburg; den Roten Adlerorden 4. Klasse dem Amtsanwalt Fr. v. Mad-Homburg und dem Fabrikbesitzer Heinrich Madel-Homburg; den Kronenorden 4. Klasse dem Brauereibesitzer Heinrich Rager-Homburg; den Adler der Jubel des Kgl. Hausordens von Hohenzollern dem Lehrer Wilhelm Schmitt-Hartlieb-Homburg; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens dem Polizeikommissar Reppach, dem Hofmalermeister Galler und dem Bürgermeister Stumpf-Homburg. Ferner erhielten den Kgl. Kronenorden 3. Klasse der Kammerherr v. Plotow, Hofchef des Prinzen Friedrich Karl von Hessen; den Kgl. Kronenorden 4. Klasse der Gartenbauinspektor Eismayer-Frankfurt a. M. und der Kunstgesser Knott in Frankfurt a. M.; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens der Maurermeister Lang-Homburg.

Der Kaiser ist gestern mittag 2 Uhr 20 Minuten mit Gefolge vom Bahnhof Homburg (Neu) über Friedberg und Giessen nach Wilhelmshöhe abgereist.

Defektes Kaiser-Automobil. Als der Kaiser gestern morgen mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Hessen, der Kronprinzessin von Griechenland und deren älterem Sohne Prinz Geora und ihrem Gefolge Schloß Friedrichshof verlassen hatte, um im Automobil nach Homburg zur Denkmalsenthüllungsfest zu fahren, verfiel etwa 80 Meter vor dem Schloß plötzlich infolge eines kleinen Nachbinddefektes das kaiserliche Automobil, so daß der Kaiser mit seinen Verwandten in das nachfolgende umsteigen mußte. Das lädierte Automobil blieb zurück und muß in Reparatur genommen werden.

Bravo! Um das Publikum vor der Reichs-Jahreskartenssteuer zu schützen, hat der Inhaber der Lokal-Dampferfahrt Königswinter-Bonn vom 1. August ab den Fahrpreis für die Strecke Königswinter-Bonn, der bisher 60 Pf. betrug, auf 50 Pf. ermäßigt, so daß die Passagiere nun 6 Pf. profitieren. Diese gentale Tat ist zwar nicht „patriotisch“ im Sinne der Reichstagsmehrheit, aber sie findet allenthalben Beifall. (Die konservativ-nationalliberal-zentrierte Reichstagsmehrheit war bekanntlich so „patriotisch“, daß sie für das Publikum die Fahrkartenssteuer und für sich — freie Fahrt beschloß.)

Ausamm. Für den erweiterten Fluchtlinien- und Bebauungsplan in der Gemarkung Vierrstadt wurden von der Stadt Wiesbaden bereits Vermessungen vorgenommen.

Selterwasser für Reisende. Die Bahnhofswirte im Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt a. M. sind angewiesen worden, während der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Jahres künstliches Selterwasser zum Preis von 5 Pf. für ein 0,2 Liter enthaltendes Glas dem reisenden Publikum abzulassen. Auch auf den Bahnsteigen soll künstliches Selterwasser zu diesem Preis zu haben sein.

Das Pilsener Bier. In verschiedenen Städten macht sich wieder eine Bewegung gegen das Pilsener Bier des „Bürgerlichen Bräuhauses“ bemerkbar. Wir haben vor kurzem eine Meldung aus Duisburg gebracht, wo in einer Versammlung die Abschaffung des Pilsener Bieres empfohlen wurde, weil das „Bürgerliche Bräuhaus“ durch reiche Zuwendungen an das Ischegentum das Deutschtum in Böhmen schädige. Ein anwesender Vertreter des Bräuhauses bezeichnete die Behauptungen, die über das Bräuhaus verbreitet werden, als lägenhafte Konkurrenzmanöver, worauf die Versammlung die Beschlusfassung vertagte, bis Klarheit über die Sache geschaffen sei. Von beteiligter Seite wird hierzu geschrieben, daß in der Tat das Bräuhaus nicht als ischegisches Unternehmen bezeichnet werden könne. Die Zusage bezieht sich auf Äußerungen des „Prager Tagblattes“ und des „Pilsener Tagblattes“, in denen

gesagt ist, daß am Bräuhaus mehr deutsches als ischegisches Kapital beteiligt sei, und daß daher die Hege gegen das Pilsener Bier teilweise auch ein Kampf gegen das ohnehin stark bedrängte Deutschtum sei. In der Zusage wird ferner darauf hingewiesen, daß es ein Fehler sei, wenn ein so stark exportierendes Land wie Deutschland sich gegen die Einfuhr eines fremden Bieres wehre. In dieser Beziehung stimmen wir dem Einzender zu. Im Einzelfall kann es durchaus berechtigt sein, sich gegen eine bestimmte Erhöhung des Preises für Pilsener Bier zur Wehr zu setzen. Die Abwehr sollte aber nicht so weit gehen, daß man einfach den Grundsat propagiert, in Deutschland nur deutsches Bier zu trinken. Die Deutschen haben in der Tat keine Ursache, hierin dem Auslande ein schlechtes Beispiel zu geben, das dann vielleicht an einer Stelle befolgt werden würde, wo wir wenig erbaut von diesem Erfolge wären. Wir dürfen oben nie vergessen, daß wir selbst einen Außenhandel von vielen Milliarden zu verteidigen haben.

Fleischbeschau in Hessen-Nassau. In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni wurden in Hessen-Nassau der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterzogen 579 Pferde, 10 187 Ochsen, 1507 Bullen, 15 192 Kühe, 11 301 Rinder, 52 785 Kälber, 105 506 Schweine, 13 331 Schafe, 4027 Hiegen und 2 Hunde. Auf Trichinen wurden 101 828 Schweine untersucht, kein einziges war trichinös, jedoch acht fininig.

o. l. Die einzelnen Tage der Woche haben im Volksaberglauben ihre verschiedenen Bedeutungen, und es dürfte nicht uninteressant sein, sich einmal etwas näher damit zu beschäftigen. Der Montag (dies lunae), der seinen Namen zu Ehren des Mondes führt, gilt nicht als glückbringend, er soll indessen prophetisch für die ganze Woche sein. Am Montag darf man keine Reise antreten, kein Kind zuerst zur Schule schicken, keine Saat ausstreuen, kurz, nichts unternehmen, was irgend von Wichtigkeit ist, denn „Montagswerke werden nicht wochenalt“. Kinder, die an einem Montage geboren werden, sollen eines jähen Todes sterben. Der Dienstag (dies martis), einst dem Mars geweiht, hat schon einen besseren Ruf. Er soll vor allem günstig zur Eingebung einer Ehe sein und dem Paare, das an ihm vor den Altar tritt, eine glückliche Zukunft verheißen. Am Mittwoch (dem römischen dies mercurii, d. h. Tag des Merkur) soll man kein Kind taufen, weil es sonst arbeitsfaul würde, auch das Vieh nicht auf die Alm treiben oder die Ställe reinigen. Kälber, die am Mittwoch zur Welt kommen, gehen nach Ansicht des Volkes zugrunde. Zur Getreideausaat soll sich indessen der Mittwoch besser eignen als irgend ein anderer Wochentag. Besonders gute Eigenschaften werden dem Donnerstag zugeschrieben, der bei den alten Germanen dem Donar geheiligt war. Er gilt als glückspendend und wird gleich dem Dienstag für trefflich zur Eheschließung geeignet erklärt. Wohnungs- und Stellenwechsel sind stets an diesem Tage zu bewirken, wenn die Veränderung zum Vorteil ausschlagen soll. Völlig vertrieben ist dagegen der Freitag, der nach allgemeiner Meinung nichts als Unheil im Gefolge hat. An ihm darf kein Unternehmen von Bedeutung begonnen, kein Brot gebacken werden, denn „Freitag-Brot bringt Angst und Not“, keine Hochzeit stattfinden, keine Wäsche gewaschen werden usw. Was man in der Freitagnacht träumt, soll in Erfüllung gehen. Schneidet man sich am Freitag die Nägel, so bekommt man Geld und bleibt von Zahnschmerzen befreit, wechselt man aber das Hemd, so ist man vor Blutzugfahr sicher. Der Samstag (dies saturni), im alten Rom dem Saturn geheiligt, fährt nach dem Volksaberglauben sowohl Gutes wie Schlimmes mit sich. An ihm empfiehlt es sich, einen Neubau richten zu lassen, vom Spinnen aber soll man absehen. Die Samstagnacht gilt als Geisternacht. Vom Sonntage endlich, der als „dies solis“ dem Tagesgott unterstand, wissen wir, daß er die an ihm geborenen Kinder zu Glückskindern macht, dagegen bringt er demjenigen, der ihn nicht heiligt, sondern während seiner irgend welche Werktagsarbeit verrichtet, Unglück und Schaden.

Wem gehört das Geld? 321. Wer hat Erbschaftsprüche an dem Nachlass eines im September 1905 gestorbenen Rentiers Salomon Chsein? Der Erblasser ist 1822 geboren. — 322. Unbekannt sind die Erben einer bereits im Jahre 1861 verstorbenen Frau Marianna Dembinski, geb. Murawski, verwitwet gewesenen Kaminist, und einer 1868 gestorbenen Frau Marianna Dembinski, geb. Schulz, verwitwet gewesener Kalkowski. Beide waren die Ehefrauen eines Andreas Dembinski in 2. resp. 3. Ehe, der erst 1881 gestorben ist. — 323. Erben werden gesucht für den Nachlass einer ledigen Antonia Roesch, 1829 bei Freiburg i. B. geboren. Ihre Mutter war eine geborene Wabel. — 324. Ein Schlosser Albert Bremer, zuletzt in Greifswald wohnhaft gewesen, hat eine Erbschaft gemacht. Sein jetziger Aufenthalt ist unbekannt. — 325. Die unbekannt Erben einer Frau Major von Britsche, geborene Werckentin, die 1904 in Oberwalde starb, werden angefordert, ihre Erbschaftsprüche geltend zu machen. — 326. Ein gewisser Hermann Jung, dessen Aufenthalt unbekannt ist, hat eine Erbschaft gemacht seitens eines Wilhelm Jung und dessen Ehefrau Emilie Jung, geb. Proschwitz in Berlin. — 327. Die Schlesiische General-Landschafts-Direktion in Breslau macht bekannt, daß 429 längst gekündigte Pfandbriefe über 1000, 600, 500, 300 Taler usw. noch nicht zur Einlösung vorgezeigt worden sind. Es gibt doch recht nachlässige Menschen.

Rehbock oder — Kasselbock? Die „Idsteiner Hg.“ erzählt ganz ernsthaft folgende seltsame Vorgegeschichte aus Waldorf, 14. Aug.: Ein interessantes und nicht ungefährliches Ereignis mit einem Rehbock hat sich hier zugezogen. Am Samstag hütete der hiesige Schäfer mit seinem 13jährigen Sohn die Schafe in der Nähe des Waldes. Plötzlich kam ein Sechser Rehbock aus dem Wald und eilte auf den Jungen zu. Dieser rief seinen

Vater zu Hilfe, da machte sich der Bock aus dem Staube. Dieser Bock kam gestern ganz in die Nähe des Dorfes. Ein Bauer wollte mit seiner Frau Mais holen, da springt plötzlich ein Rehbock auf die Frau zu und wirft sie zu Boden. Der Mann tritt und schlägt nach ihm, aber er läßt nicht ab von seinem Opfer. Die Frau hat einige Löcher im Bein und muß ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Zur Freude der Jugend spazierte dieser Bock am Nachmittag in der Nähe des Dorfes umher. Heute morgen nun wollte Herr S. einmal nachsehen, ob der Bock noch da sei. Als er ihn nicht bemerkte, suchte er nach den Fußspuren. Sogleich hörte er hinter sich das Scharren des Bockes. Als er sich umdrehte, stand der Bock schon in Kampfhaltung ihm gegenüber. Blühschnell rief er seinen Knicker aus der Tasche, um ihn dem Bock in die Brust zu stoßen. Dieser wandte sich etwas zur Seite, so trat er den Hals und die Schlagader, so daß das Blut hoch aufspritzte. Einen Moment blieb der Bock stehen, setzte sein eigenes Blut, dann schritt er im Bogen um Herrn S., während das Blut in mächtigem Strahle floß. Darnach legte er sich in den Mais und verendete. — Der arme Bock!

Theater- und Konzertnotizen.

* **Malbalka-Theater.** (Operetten-Spielzeit.) Wie bereits berichtet, findet heute Freitag zum Benefiz für Frau Penny Voges zugleich die letzte Aufführung der Operette „Die Frühlingstanz“ statt. Die junge Künstlerin, welche sich durch ihr überaus feines Spiel und durch ihre unwahrscheinlich außerordentlichen Beliebtheit erfreut, wird, wie wir hören, nur noch kurze Zeit der Bühne angehören, da sie mit Ablauf dieser Spielzeit in den Stand der heiligen Ehe tritt. — Aus Berlin wird berichtet: Bei ausverkauftem Hause fand heute die hundertste Aufführung des Schlägers der dreißigjährigen Operettensohne „Die lustige Witwe“ statt. Darsteller und der die Jubiläumsaufführung leitende Komponist wurden herzlich gefeiert. — Sicherem Vernehmen nach soll der Komponist Franz Lehár auch die hiesige erste Aufführung „Die lustige Witwe“ dirigieren.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Gewerbsmäßige Stellungsvermittler.** Viele Handlungsgehilfen pflegen noch häufig die Dienste gewerbsmäßiger Stellungsvermittler zur Erlangung einer Stelle in Anspruch zu nehmen. Die beste kaufmännische Stellungsvermittlung aber ist die der großen Fachvereine. Die Vermittlung ist dort für beide Teile kostenfrei. Je größer der Verband, je größer für den Prinzipal die Aussicht, geeignete Bewerber zu erhalten. Der größte kaufmännische Verein ist der Deutschnationale Handlungsgewerkschafts-Verband, Hamburg, Holstenwall 4. Er hat 85 000 Mitglieder und 1000 Ortsgruppen. Seine gut organisierte Stellungsvermittlung ist weit verzweigt über In- und Ausland und erfreut sich bei Prinzipal und Gehilfen eines guten Ansehens.

Vereins-Nachrichten.

* Der **Wiesbadener Beamten-Verein** veranstaltet morgen Samstag, den 18. d. M., im Restaurant des Herrn John („Unter den Eichen“) einen Familien-Abend. Beginn 8 Uhr. Bei regnerischem Wetter wird die Fester um 14 Tage verschoben.

* Der **Wiesbadener Athleten-Club** veranstaltet bei gütiger Witterung am Sonntag, den 19. d. M., Anfang 4 Uhr, ein Gartenfest, verbunden mit athletischen Aufführungen, Kinderpielen, Gesangsvoorträgen und Verlosung, im Lokal „Lanais“, Bahnhofsstraße 2. Eintritt frei.

§§ **Erbenheim, 16. August.** Unser Bahnhof hat in der letzten Zeit bedeutende Erweiterungen erfahren. Während derselbe früher zweigleisig war, sind jetzt noch zwei weitere Gleise erbaut worden. In nächster Zeit werden auch zwei Stellwerke erbaut werden, damit die Weichenstellung von einem Punkte aus erfolgen kann. Um den sich stets vermehrenden Güterverkehr bewältigen zu können, wurden 12 neue Weichen etabliert. Die neuen Strecken nach Wiesbaden und Mainz sind fertiggestellt; während erstere dem Güterverkehr seit dem 1. v. M. übergeben worden ist, wird wohl letztere auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wie verlautet, sind von Mainz aus Schritte getan worden, daß besagte Strecke so bald als möglich dem Personenverkehr übergeben werden soll. Hoffentlich wird mit dem Bau eines entsprechenden Bahnhofsgebäudes baldigst begonnen werden, da das jetzige dem Verkehr nicht mehr genügt. — Der **Waldfahrerklub „Frisch auf“** hat bei dem Korsofahren in Ostville bei starker Konkurrenz 12 größerer Vereine den 5. Preis errungen. — Mit dem heutigen Tage wurde der Unterricht in sämtlichen Klassen der hiesigen Volksschule wieder aufgenommen.

ch. **Höchst a. M., 15. August.** Der **Gastwirtverein** für unseren Kreis hielt gestern im Hotel „Kasino“ darüber eine Versammlung ab, um über die Erhöhung des Bierpreises einen letzten Beschluß zu fassen. Fast alle der 62 Anwesenden waren der Ansicht, daß man den Brauereien nicht nachgeben und keine höheren Preise zahlen solle. Um nun das Publikum zum Kampfe gegen die Brauereien scharf zu machen, wurde mit 38 von 62 Stimmen beschlossen, vom kommenden Sonntag ab mit dem Bierpreis in folgender Weise anzuschlagen: 0,3 Liter kosten 12 Pf., 0,4 Liter 15 Pf., 0,5 Liter werden nicht mehr verzapft; Stammscheidel mit 0,5 Liter Inhalt werden mit 18 Pf. berechnet. Der Gastwirtverein hofft, daß ihn das Publikum kräftig unterstützt und in der nächsten Zeit möglichst kein Bier trinkt. Um in dieser Hinsicht ein gutes Beispiel zu geben, wurde in der Versammlung kein Bier getrunken. — Unsere **Freiwillige Feuerwehrgesellschaft** hielt gestern abend im Kasinogarten eine musikalische Abendunterhaltung ab, wobei die Leistungen ihrer Kapelle unter der Leitung des Herrn Kremer allseitigen Beifall fanden. — Der **Gärtnerlehrling Gregel aus Wiesbaden**, der seinem Lehrherrn entlaufen war, wurde hier aufgegriffen.

* **Höchst a. M., 16. August.** Die **Einbrecher** in der Oberfeldstraße sind in dem Tapezierer Johann Gregor und dessen Frau festgenommen worden und haben ein teilsweises Geständnis abgelegt. Frau Gregor war als Puhfrau in dem betreffenden Hause beschäftigt und fand im Verdacht der Tat. Bei Durchsuchungen der Gregorschen Wohnung wurden eine Anzahl Pfandbriefe gefunden, die Gegenstände betrafen, welche der Schwelger des Kaufmanns Eitelbach gestohlen worden waren, der ebenfalls in dem gleichen Hause in der Oberfeldstraße wohnte. Aus den Büchern eines Frankfurter Trödlers gelang es, einen Teil des gestohlenen Silberzeuges zu ermitteln, und es stellte sich heraus, daß die Gregors alle gestohlenen Sachen auf die verschiedenen Namen verlegt und die Pfandbriefe verkauft hatten. Der Verbleib der gestohlenen Wäsche konnte noch nicht festgestellt werden.

* **Aus der Umgegend.** Dem Eisenbahngüterbodenarbeiter Johann Gantner zu Hirsch-Winkel ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

In **Dieblich** feierte der Fischer Max Müller sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Jean Schlei, Holzhandlung.

Herr Lehrer Rath, Volkshilf in Geisenheim wurde zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn Hauptlehrers Baumert ernannt.

Das **Kabinal-Sängerbundesfest**, das in **Wieden Hattfens** hat einen Überschuss von 2000 Mark erzielt.

Dem **Kgl. Volksschulrätter Friedrich Exarius** in **Limburg** ist anlässlich seines Abtritts in den Ruhestand das Verdienstkreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen verliehen worden.

Herr Kandidat **Peene** an der Realschule in **Embs** wurde zum Oberlehrer ernannt.

Der **Korbmacher Karl Schland aus Schwahnheim** war am 15. August 40 Jahre auf der Chemischen Fabrik **Striesheim** beschäftigt.

Die Krankheit des Schulknaben in Höchst, die sich dieter durch Schindeln von Mohnwaffer zugezogen haben sollte, ist jetzt als Typhus erkannt worden. Da der Junge erst vor einigen Tagen von Mainz, wo er zu Besuch war, zurückkehrte, so ist nicht anzunehmen, daß er sich in Höchst beim Baden im Main infiziert hätte.

In den Orten **Gaudernbach** und **Hasselbach** (Oberlahnkreis) sind Telegraphenstationen eingerichtet worden, mit denen öffentliche Sprechstellen und Unfallmeldestellen verbunden sind.

Der **Vorarbeiter Peter Kieß** in **Soffenheim** feierte sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum auf den Hartwerken in Höchst.

Sport.

* **Athletik.** Bei der am 14. d. M. vom hiesigen Männer-Athletenverein abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde beschlossen, daß zu dem am 18., 19. und 20. August in Koblenz stattfindenden internationalen Athleten-Wettstreit Herr Gust. Jäger als Preisrichter und noch sechs Mitbewerber teilnehmen werden.

* **Leichte Athletik.** Als Vorfeier zu dem am 20. August im Palmengarten in Frankfurt a. M. stattfindenden großen internationalen Olympischen Spielen, den größten und bedeutendsten Deutschlands, veranstaltete der „Turn-Sportverein Frankfurt“ am vergangenen Sonntag, den 12. August, für den Bezirk 6 des deutschen Sportbundes für Athletik athletische Wettlämpfe. Von Wiesbadener Vereinen war der „Sportverein Wiesbaden“ vertreten, dessen Mitgliedern es auch gelang, mehrere sehr gute Erfolge zu erzielen. Im 100 Meter-Seniorlaufen wurde E. Ankel in der Zeit von 11 1/2 Sekunden erster, und konnte weiter, nachdem er kurz vorher dieses Rennen gewonnen hatte, im 100 Meter-Juniorlaufen nach mehreren Vorläufen handbreit hinter dem Ersten in 11 1/2 Sekunden den zweiten Platz belegen. Im 50 Meter-Seniorlaufen wurde St. Hunter Zweiter in 6 1/2 Sekunden und im Hochsprung ebenfalls Zweiter mit 1,38 Zentimeter. Im Dreifampf, bestehend aus Weisprung aus Stand, Kugelwerfen und 50 Meter-Laufen gewann Hermann Hoepfner den zweiten Preis mit 11 Punkten und wurde außerdem im Hochsprung Dritter mit 1,38 Zentimeter. Am kommenden Sonntag, den 19. August, finden vormittags auf dem Grotzerplatz und dem dicht dabei befindlichen Sportplatz des „Sportvereins“ für dessen Mitglieder **volkstümliche Wettlämpfe** statt, auf welche alle Freunde der Leichtathletik schon jetzt aufmerksam gemacht seien. Die Wettlämpfe beginnen um 8 Uhr. Das Programm wird noch bekanntgegeben.

* **Radspori.** Der **Gau 9 des D. R. V.** veranstaltet am kommenden Sonntag, den 19., eine Fernfahrt auf der Strecke Frankfurt-Darmstadt-Heidelberg-Karlsruhe und zurück (200 Kilometer). Dieselben müssen in mindestens 14 Stunden zurückgelegt werden. An dieser Veranstaltung nimmt der hiesige **Radfahrer-Verein 1904** mit den Herren **Dubielzig, Kohler, Koch, Madowitz, Stecker** und **Jebner** teil. Das Resultat wird Sonntagabend im Vereinslokal, Restauration Fürst, Hellmündstraße 54, bekannt gemacht.

Vermischtes.

* **Niedriger hängen.** Über den ungläublichen Geiz einer Pfaffen Millionärin schreibt der Rechtsanwalt Dr. D. Cantor in Karlsruhe der „Karlsruher Ztg.“: „Als Armenanwalt der Hinterbliebenen des Werkmeisters Wilhelm Lehle in Hinthelm beehre ich mich, Ihnen von folgendem Sachverhalt Kenntnis zu geben: Am 3. September 1904 wurde Werkmeister Ludwig Friedrich Lehle von Hinthelm auf dem Heimwege von der Grotzerischen Fabrik in Durlach, den er auf seinem Zweirad zurücklegte, von einem hinter ihm herrasenden Automobil erfasst und überfahren. Dieses Automobil war Eigentum der Frau Mary Adelaide Perkes, der Gemahlin des bekannten Straßenbahnmillionärs Charles Th. Perkes in New York. Die Eigentümerin saß selbst im Automobil. Das wahnsinnige, alles gefährdende Tempo, in welchem das Automobil daherraste, geschah also mit ihrem eigenen Wissen und Willen. Am Tage nach dem Unfall schickte Frau Perkes ihren Vertreter zu dem Verunglückten und ließ diesem, offenbar in ihrem Schuldbewußtsein, eine Abfindungssumme von 300 M. auszahlen. Der Verunglückte, der den erlittenen Verletzungen wenig Bedeutung beilegte und selbstverständlich hoffte, mit dieser Summe seine Gesundheit wiederherstellen zu können, nahm dieselbe an. Die Unfallfolgen stellten sich aber als sehr schwere heraus. Am 10. September 1904 erlag der Verletzte, der eine Milzzerreißung erlitten hatte, den Unfallfolgen. Der Verletzte war 48 Jahre alt und hinterließ eine Witwe und drei unermündliche Kinder im Alter von 10 bis 17 Jahren. Frau Perkes war auf Nimmerwiedersehen verschwunden, ebenso der Chauffeur, der das Automobil lenkte. Ich habe zunächst für die Witwe und die Kinder des Verunglückten versucht, in gütlicher Weise durch Korrespondenz mit dem deutschen Vertreter der Frau Perkes, der auch die Abfindungssumme seinerzeit dem Herrn Lehle bezahlt hatte, die Zahlung einer angemessenen Entschädigung zu erreichen. Obwohl ich hierin bei dem deutschen Vertreter der Frau Perkes Unterstützung fand, weigerte sich Frau Perkes, etwas zu bezahlen. Ich habe darauf bei dem Landgericht Karlsruhe das Armenrecht für die Hinterbliebenen des Herrn Lehle erwirkt und unterm 12. Februar 1906 ein Urteil erlangt, wonach Frau Perkes zur Zahlung des Gesamtbetrages von 15 430 M. an die Hinterbliebenen des Verunglückten verurteilt wurde. Frau Perkes, die im Dezember 1905 inzwischen von ihrem Ehemann etwa 20 Millionen Dollar geerbt hatte, ließ das Urteil rechtskräftig werden und zahlte nichts. Ich habe mich an das amerikanische Konsulat in Mannheim und an das deutsche Generalkonsulat in New York gewandt; von beiden Seiten fand ich bei meinen Bemühungen, Frau Perkes zu einer Zahlung zu veranlassen, liebenswürdigsten Entgegenkommen und bereitwilligste Unterstützung. Die zwanzigfache Millionärin ließ sich durch nichts zu einer Zahlung bestimmen. Sie pocht darauf, daß das deutsche Urteil in Amerika nicht vollstreckbar ist, und daß bei der Vermögenslosigkeit der Hinterbliebenen des Verunglückten für diese die Aufrengung eines Rechtsstreits in Amerika ein Ding der Unmöglichkeit ist. Die zwanzigfache Millionärin, die sich inzwischen wieder verheiratet hat und zurzeit meist in Chicago sich aufhält, zahlt nichts und läßt trotz allen Bemühungen die Hinterbliebenen des durch sie ums Leben gekommenen Lehle in ihrer Not im Stich.“

* **In Blut gebadet.** Vor dem Gericht in Ambala (Pandschab) wurde in der letzten Zeit ein außerordentlicher Fall verhandelt, der zeigte, wie unter den Hindus noch der furchtbarste Aberglaube lebendig ist. In der Stadt Jagadri lebte ein Kaufmann in guten Verhältnissen, der wie alle Hindus den sehnlichsten Wunsch hatte,

einen Sohn zu haben; aber alle Kinder, die ihm sein Weib gebar, waren tot. Im vorigen Jahre erwartete die Frau wieder ein Kind, und der Kaufmann ging in seiner Sorge zu einem Bettelmann, um ihn zu fragen, was er tun könnte, damit das Kind lebend zur Welt komme. Der Jogi sagte ihm, daß, wenn seine Frau in Menschenblut gebadet würde, ihr Kind leben würde. Es ist dies ein uralter Aberglaube, und so schrecklich dieses Gebot der Hindufräule auch erscheinen mußte, der Kummer ihres Gatten brachte sie dazu, ihre Zustimmung zu einem Verbrechen zu geben, um dessentwillen sie sich jetzt vor Gericht zu verantworten haben. Ein neunjähriger Knabe namens Arjan wurde geraubt und nachdem man ihn dreißig Stunden gefangen gehalten hatte, erwürgt. Sein Blut wurde in einem Messingkeßel aufgefassen, und nachdem mehrere Zauberformeln hergesagt waren, strich sich die Frau das Blut über den Körper und erfüllte so die Vorschrift des Mönches. Der Knabe wurde jedoch bald vermisst, und das Verbrechen kam ans Licht durch das Geständnis des Mannes, der ihn geraubt und drei Rupien dafür erhalten hatte. So schwer verständlich der ganze Vorfall unserm Empfinden sein mag, daß Volk des Pandschab wird dem Ehepaar verzeihen, da die Frau im Gefängnis wirklich ein lebendes Kind geboren hat; es wird in diesem Ereignis nur den Beweis erblicken, daß die alten Zauberformeln noch ihre Kraft haben.

e- **Höflichkeit-Briefstil.** „Sie verzeihen, mein Herr, daß ich es wage, Sie zu ersuchen, mir gütigst zu erlauben, daß ich mir die Freiheit nehme, Sie hierdurch zu fragen, ob Sie die Gemogenheit haben wollen, mir zu vergönnen, daß ich mir erlaube, Sie zu bitten, mir das Glück zu gewähren, daß ich mich Ihnen nahe, um Ihnen freundlichst zu sagen, daß ich nichts sehnlicher wünsche, als instande zu sein, Ihnen zu zeigen, wie sehr es mich freut, daß das Schicksal mir so gütig ist, den Augenblick herbeizuführen, der mir das Vergnügen zuteil werden läßt, Ihnen zu versichern, daß es mir numöglich ist, durch leere Worte die Gefühle auszudrücken, die mein Herz bei dem Gedanken ergreifen, daß Ihre Güte mich berechtigt, die Hoffnung zu hegen, daß Sie überzeugt sind, wie tief ich es empfinde, welche ein Vorzug es ist, daß ich die Ehre haben darf, mich in den Gefühlen der lebhaftesten Hochachtung zu nennen Ihren gehorsamsten Diener Hans Bummel.“

* **Humoristisches.** Aus der „Jugend“. Der Herr Katechet bespricht mit den Schulkindern möglichst deutlich das 6. Gebot Gottes von der Keuschheit und schließt mit den Worten: „... auch dürft ihr keine nackten Bilder und Figuren anschauen, wie sie heutzutage so häufig öffentlich ausgestellt sind!“ Dann eine prüfende Frage: „Du, Roserl, was darfst du also nicht tun?“ — Roserl: „Nicht die nackten Engel anschauen in der Pfarrkirche!“

Gerichtssaal.

* **Schnelle Justiz.** Aus New York wird berichtet: Ein „Reford“ wurde bei dem Prozeß und der Hinrichtung eines Regers in Mayfield, Kentucky, erzielt, der beschuldigt wurde, eine junge Frau angegriffen zu haben. Er langte nachmittags 6 Uhr 40 Minuten im Orte an und wurde sofort zum Gerichtshause gebracht, während Militär die Menge im Schach hielt. Der Gefangene wurde für schuldig befunden und zum Tode verurteilt; sogleich danach wurde er auf den Gefängnishof gebracht und „in gesetzlicher Weise“ hingerichtet. Fünfzig Minuten, nachdem die Geschworenen ihren Eid abgelegt hatten, war das Urteil bereits vollstreckt. Eine Menge von 10 000 Leuten umgab das Gerichtsgebäude, und wenn die Jury nicht so prompt gearbeitet und das Militär das Volk nicht zurückgehalten hätte, wäre der Gefangene sicher gelichtet worden.

Kleine Chronik.

Der **Verband mecklenburgischer Obstbauvereine** folgte am vergangenen Sonntag einer Einladung des preussischen Landwirtschaftsministers von Pöbbecke nach seinem Gute Dalmin. Der Minister hatte den Mitgliedern für den Weg von Karstädt nach Dalmin Wagen zur Verfügung gestellt. Die Versammlung wurde teils von dem Herrn Minister, teils von Verwaltungsbeamten geführt. Die Besichtigung erstreckte sich auf die Obstanlagen in Viktorshöhe, auf die Schweinezucht in Tiefenthal, auf den Dalminer Wirtschaftshof und die dortige Molkerei. Der Minister gab meist selbst die nötigen Aufklärungen und bereitete dadurch den Teilnehmern einige genuss- und lehrreiche Stunden.

Helene Odilon. Die bisher provisorische Kuratel über Helene Odilon wurde von der Kuratelbehörde in eine definitive umgewandelt und Dr. Camillo Müller zum definitiven Kurator bestellt. Damit nimmt die Behörde den Standpunkt ein, daß die Odilon österreichische Staatsbürgerin ist, wogegen diese nunmehr im Prozeßwege ankämpfen wird.

Eine Windhose, von Hagelschlag mit taubeneidenden Körnern begleitet, richtete in Hamm und nächster Umgegend vielen Schaden an. Eine große Reihe von Dächern wurde abgedeckt, Hunderte von Bäumen entwurzelt, Spiegelscheiben zertrümmert, Fenster ausgehoben, Getreidefelder zerwühlt und vernichtet, mehrere auf dem Heimwege befindlichen Getreideschubren umgeworfen usw. Auch das Ost hat vielen Schaden gekittet. Die elektrische Straßenbahn mußte ihren Betrieb einstellen, da ein umstürzender Baum den Leitungsdraht zerriß, auf der Eisenbahn wurden mehrere Geleise durch die Dachtrümmer unpassierbar. Personen kamen nicht zu Schaden.

Der **neue lenkbare französische Luftballon**, den die Militärbehörden von Epinal seit einigen Tagen in Dienst haben, hat sich bei der ersten Füllung losgerissen und

ohne Mannschaft den Flug nach der deutschen Grenze angetreten. In der Nähe von Saarburg ging er nieder und wurde von einigen Gendarmen gefangen. Der Ballon wurde völlig entleert, sorgsam eingepackt, und dann den französischen Behörden nach Epinal gesandt.

26 000 Fundstücke, die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli in den Wagen der Großen Berliner Straßenbahn gefunden worden sind, sind im Fundbureau der Straßenbahn aufgeschichtet. An Schirmen und Stöcken kann man allein 6000 Stück zählen. Auch Portemonnaies mit Inhalt bis zu 300 M. findet man, ja selbst ein Paket mit Wertpapieren in Höhe von 12000 M. harret der Abnahme.

Der bedeutendste „Nidelmann“ Berlins ist unstreitig die Verwaltung der Großen Berliner Straßenbahn, welche täglich annähernd 32 Zentner Nidelgeld in ihre Tresors zu verschleichen hat. Was an Straßenbahngroschen tagsüber zusammenkommt, ist aus einem Kasienrapport dieser Gesellschaft ersichtlich. Nach der Zusammenstellung einer Wochentageinnahme wurden 44 450 einrollierte Ein-, Zwei-, Drei- und Fünfmartstücke von den Schaffnern an die Bahnhofsstellen abgeliefert, die ein Gesamtgewicht von 31 Zentnern 88 Pfund repräsentieren. Ferner wurden vereinnahmt 14 950 Fünfsigpennistücke, die 165 Pfund wogen, und 32 110 Fünf- und Zehnpennistücke, die, ebenfalls in Rollen verpackt, das Gewicht von 25 Zentnern 37 Pfund ergaben. Zum Transport dieser Geldrollen von den 23 Straßenbahnhöfen nach der Hauptkasse sind unausgeseht drei Kassenwagen im Gange.

Die katholische Bauhülle. Vor einiger Zeit wurde im „D. Volksbl.“, dem Organ des Zentrums, die Gründung von katholischen Turnvereinen gefordert. Bei dem Eifer, mit dem das Zentrum jedes Mittel benützt, die konfessionellen Gegensätze zu erweitern und seine Schäftelein vor jeder Berührung mit Andersgläubigen und Andersdenkenden zu bewahren, war zu erwarten, daß auch dieser absurde Gedanke Verwirklichung findet. In der Tat wird gemeldet, daß in Altmendingen O.-M. Ehingen sich ein katholischer „Turnverein“ als Jugendsektion des dortigen katholischen Arbeitervereins gebildet hat. Das „gute“ Beispiel wird sicher noch Nachahmer finden.

Auch ein Kirchenschläfer! In meiner Heimat im Schwarzwald gab es — so erzählt man der „Z. N.“ — vor vielen Jahren einen sehr beharrlichen Kirchenschläfer. Es war ein biederer Bauernmann, der regelmäßig im langen blauen Tuchrod und weißem Watermörder zur Predigt kam, sich mit Behagen zurecht setzte und zu schnarchen begann. Unser Pfay war nahe dem seinen. Eines Sonntag fuhr er mit einem Schrei des Schreckens in die Höhe, während die Gemeinde in Andacht dem Worte Gottes lauschte. Seine Tochter, ein frisches Bauernmädchen, war meine Mitschülerin in der Dorfschule. Auf meine Frage, was ihrem Vater gestern während der Predigt zugefallen, antwortete sie treuhersig: „Häh sell glaub' i, es hat ihm trumt (geträumt), der Hengst hat e Biß (hat ihn gebissen).“

Bergmannsloß. Auf der Zeche „Friedlicher Nachbar“ (Bochum) gerieten zwei Bergleute unter herabstürzende Gesteinsmassen und erlitten schwere Verletzungen. Einem wurde die Wirbelsäule zerquetscht. — Ein Bauer wurde auf der Zeche „Holland“ (Bochum) durch Abwurf von Steinen aus dem Hangenden zu Tode gedrückt.

Verunglückte Arbeiter. Auf der Kokerei der Zeche Mathias Stinnes bei Karnap ist Mittwochabend ein großes Gasrohr geplatzt. Ein Maschinensteiger und drei Arbeiter wurden schwer verletzt, einer von ihnen wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Conleur-Affäre. Die Rudolstädter Techniker erlassen folgende Bekanntmachung: „Die geehrten Bewohner von Rudolstadt und Umgebung, besonders von Saalfeld und Blankenburg werden darauf aufmerksam gemacht, daß hier mehrere Friseur- und Anstreicher-Gehülfenvereine bestehen, die Conleur tragen: weiße, blaue, rote, grüne, graue Mützen und Farbenhänder. Da diese Leute von nicht eingeweihten Personen meistens für Studierende des Rudolstädter Technikums gehalten werden, ist es angebracht, darauf hinzuweisen, daß man bei eventuellen Vorwissen auf Vorzeigung der von der Direktion des Technikums und der Polizeiverwaltung unterschriebenen Ausweisliste dringen möge.“

Weil ihr Mann zu viel Schnaps trank, hat sich am Mittwoch die Arbeiterfrau Brijakowski in Berlin mit Nitriol vergiftet. Sie liegt jetzt todkrank im Hospital.

Der großmütige Wirt. In einer Gastwirtschaft im südlichen Schleswig hatte ein Radfahrer ein Glas Buttermilch getrunken. Als er bezahlen will, sagt der biedere Wirt ganz entrüstet: „Nat'n Se dat doch, dat sup' fäns unse Schwien!“

Wütende Bienen. In dem luxemburgischen Orte Münschaker hat ein Bienenenschwarm ein auf der Straße stehendes Pferd geiztet und dem Reiter derartige Verletzungen beigebracht, daß er hoffnungslos dantederliegt.

In der Schwemme ertrunken. In Metternich bei Coblenz ist ein Fuhrmann, der Pferde zum Schwimmen in die Mosel ritt, von einem der Pferde herabgefallen und ertrunken.

Die „menschliche Fliege“. In Madison, Wisconsin, starb Charles Blich, der unter dem Namen die „menschliche Fliege“ weithin bekannt war, im Alter von 80 Jahren. Er war der Erfinder des Artistenkunststücks, bei dem man kopfabwärts an der Decke herumspaziert. Blich stammt aus Bayern.

Er weiß Velsheid. Aus dem früheren Kurbesen erzählt man der „Z. N.“: Ein Gast sitzt zu kurheffischen Zeiten in einer Aneipe-Cassels und schimpft ziemlich vernünftig über die miserable Wirtschaft hier. Ein in der Nähe sitzender Polizist steht auf und ermahnt den Gast, er müsse ihn arretieren, wenn er fortfahre, in dieser Weise die Regierung zu beschimpfen. Gast: „Aber

ich habe doch nur hier die Wirtschaft, die Restauration gemeint.“ Polizist: „Das kann jeder sagen; wenn jemand hier über eine miserable Wirtschaft schimpft, so weiß die hohe Obrigkeit recht wohl, daß die kurfürstlich heffische Regierung gemeint ist.“

Indienststellung eines neuen Reichspostdampfers. Nachdem am 11. d. M. der auf der Werft des „Vulkan“ in Stettin für den Norddeutschen Lloyd neu erbaute Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ mit außerordentlich günstigem Erfolge seine Probefahrt gemacht hat, erfolgte am 14. d. M. in Bremerhaven die Besichtigung und Abnahme des Dampfers durch die zuständige Reichskommission. Die Besichtigung ergab in jeder Hinsicht

Der Besuch der Universitäten im Sommersemester 1906.

Das Sommersemester bringt unseren Universitäten gewöhnlich Verschiebungen in der Besuchsziffer, welche hauptsächlich den landwirtschaftlich schön gelegenen Hochschulen zugute kommen. Wird doch der Sommer in erster Linie der neben den Studien zu pflegenden Erholung gewidmet, hier ist also die Lage der Schule maßgebend. Im Herbst kann man das umgekehrte Bild sehen. Dann bietet die Großstadt mehr des Schönen und Nützlichen. Wir lassen nunmehr die authentischen Zahlen



ein günstiges Resultat, auf Grund dessen die Abnahme anstandslos erfolgen konnte. Der „Prinz Ludwig“ tritt am 16. d. M. seine erste Reise nach Ostasien an.

Der Haarmarkt in Limoges. Der Haarmarkt, welcher alljährlich in Limoges gehalten wird, wies heuer so wenig „Ware“ auf wie noch nie. Ehemals durchzogen Händler das Land und kauften den Bäuerinnen das Haar vom Kopf weg. Der Preis dafür bestand fast niemals in Geld, sondern in einem bunten Tuch oder einem unechten Schmuckstück. In der Bretagne, Auvergne und dem Limousin war die Ernte stets besonders reich. Die jungen Mädchen opferten leichtsinnig den schönsten Schmuck, den die Natur ihnen verliehen, und verbargen die häßlichen kurzen Haare unter den landesüblichen Hauben. Die in den Dörfern immer mehr sich ausbreitende Mode des städtischen Quats hat bewirkt, daß jetzt nur noch selten Mädchen sich bereit finden, ihr Haar zu verkaufen. Nach Limoges pflegten dann die Käufer ihre Ware zu bringen. Dort erschienen die Großhändler und es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Heuer gab es aber, so berichtet man der „R. Fr. Pr.“ aus Paris, fast gar keine Haare, und das wenige, was da war, mußte mit enormen Preisen bezahlt werden. Da der Bedarf an Menschenhaar für Perücken und künstliche Frisuren ein sehr großer ist, werden diese Kunstwerke, die auch heute schon nicht wohlfeil sind, in Zukunft wahrscheinlich unerschwingliche Preise erreichen.

Ein seltsamer Vernf. In Algerien gibt es noch „Klageweiber“, die für Geld und gute Worte Begräbnissen beiwohnen und bei der Bestattung von Toten, die sie im Leben vielleicht nie gekannt haben, heiße Tränen vergießen. Letzthin — so erzählt ein französisches Blatt — ging jemand zu einer solchen Klagefrau, um sie zur freundlichen Mitwirkung bei der Beerdigung eines seiner Verwandten zu engagieren. „Es geht nicht“, erwiderte sie. — „Warum nicht?“ — „Ich kann heut nicht weinen; ich habe in der vorigen Nacht meinen Mann verloren!“

Schwere Operation auf hoher See. Auf der letzten Rückreise des Dampfers „Vulgaria“ der Hamburg-Amerika-Linie von New York nach Hamburg erkrankte ein 55jähriger Zwischendecksreisender plötzlich an einem eingeklemmten Bruch. Wiederholte Versuche des Schiffserstes, den Bruch ohne operativen Eingriff zurückzubringen, mißlang. Da heftige Schmerzen und häufiges Erbrechen erkennen ließen, daß Lebensgefahr vorhanden war, wurde die sofortige Operation beschlossen. Schnell wurde ein mittschiffs gelegener Krankenraum in ein Operationszimmer umgewandelt und die zur Operation notwendigen Vorbereitungen getroffen. Die Operation wurde in Chloroformbetäubung unter Beihilfe des Kapitäns und des 3. Offiziers vollzogen. Der Bauchsack wurde geöffnet und der Darm zurückgebracht. Dann wurde die Wunde vernäht und ein Verband angelegt. Der Erfolg der Operation, die etwa eine Stunde währte, war vollkommen. Die Beschwerden waren sofort beseitigt und die Wundheilung vollzog sich ohne sonstige Zufälligkeiten. Bei der Ankunft in Hamburg war der Kranke außer jeder Gefahr.

Was die Kuh alles frisst. Ein erbliches Dokument ist einem Erfurter Gärtnerbesitzer zur Aufbewahrung übergeben worden. Es meldete sich bei ihm zum Eintritt ein Gärtner, der als einziges Schriftstück, das der Mann als Ausweis und Empfehlung vorlegen konnte, folgende amtlich gestempelte Urkunde vorwies: „Der Gärtner B. von Alleda hat vom 7. Juni bis 23. Juni bei mir zu meiner Zufriedenheit gearbeitet und ist hiermit entlassen seine Papiere die er mitbrachte hat die Kuh gefressen den Inhalt derselben kenne ich nicht auch soll die Kuh das Vorbeind mit gefressen haben. Dies bescheinigt hiermit...“

folgen, wobei wir zunächst die immatrikulierten Studenten und dann erst die Hospitanten, nach Geschlechtern getrennt, anführen:

	immatrik. Stud.	männl. Hosp.	weibl. Hosp.
Berlin	7028	1032	665
München	5734	257	84
Leipzig	4147	695	71
Bonn	3275	90	123
Freiburg	2350	48	26
Halle	2128	124	45
Göttingen	1925	49	115
Heidelberg	1922	131	34
Darunter 57 Frauen			
Breslau	1920	73	111
Marburg	1717	56	25
Tübingen	1710	55	47
Münster	1454	53	6
Strassburg	1418	43	55
Jena	1362	50	60
Würzburg	1360	24	4
Gießen	1118	46	24
Königsberg	1080	57	40
Erlangen	1067	19	—
Greifswald	890	76	—
Kiel	764	58	29
Rostock	661	30	10

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser in Homburg.

Homburg, 16. August. Die Rede, welche der Kaiser heute in Homburg zur Enthüllung des Landgrafen-Denkmals hielt, hatte folgenden Wortlaut:

„Sooft ich in Homburg vor der Höhe Aufenthalt genommen, stets habe ich es freudig empfunden, daß die hiesige Bevölkerung das Andenken an das landgräfliche Haus Hessen-Homburg treu und liebevoll im Herzen bewahrt und gerne alles dessen gedenkt, was Homburg der landesväterlichen Fürsorge seiner Landgrafen zu verdanken hat. Nachdem in den schönen Kuranlagen meinen unvergeßlichen Eltern und meinem in Gott ruhenden Großvater als Ausdruck der ihnen gesollten pietätvollen Dankbarkeit treffliche Denkmalen gewidmet sind, war es mir ein Bedürfnis des Herzens, meinerseits diesem edlen deutschen Fürstengeschlecht hier in unmittelbarer Nähe der Heilquellen, die alljährlich so vielen Tausenden von nah und fern Gesundheit und Lebensmut von neuem spenden, ein Zeichen inniger Verehrung und treuen Gedenkens zu errichten. Und wahrlich! Die Homburger Landgrafen haben es verdient, daß ihre Persönlichkeiten und ihre Ruhmestaten im Herzen der Nachwelt einen Ehrenplatz behalten. Ist es nicht eine herrliche Reihe redender Heldengestalten, die an unserem geistigen Auge vorüberziehen? Mit einer häßlichen äußeren Erscheinung waren bei ihnen alle Vorzüge eines edlen Geistes und eines reinen Charakters verbunden.“

Im Jahre 1622, als Tillus Scharen Reichsdeutschland verheerend durchzogen, von Friedrich dem Ersten begründet, einem Enkel Philipps des Großmütigen von Hessen, regierte das landgräfliche Haus fast 2 1/2 Jahrhunderte lang zum Segen Homburgs und nicht ohne Einfluß auf die Geschichte Preußens und Deutschlands getreu seinem Wahlspruch „Schlicht und recht, das behüte mich“. Mit meinem Hause waren die Homburger Fürsten in treuer Waffenbrüderschaft verbunden und stets haben sie ihren Heldenarm geliehen, wenn in schicksalsschweren Zeiten Hilfe willkommen war. Als der Große Kurfürst nach den schreckensvollen Verwüstungen des 30jährigen Krieges seinen Staat wieder aufbaute, trat Friedrich mit dem Albernem Wein mit seinem Reiter-Regiment Land-

graf von Somburg in brandenburgische Dienste. Der 18. Juni 1675, der ruhmreiche und für die Größe des Hohenzollernstaates entscheidende Tag von Fehrbellin, in welchem die neu gebildeten Regimenter die Feuerkraft erhielten, schmückte auch sein Haupt mit wohlverdientem Lorbeer, und wie er als todesmutiger Reiterführer, der selbst nach dem Verlust eines Beines seinem Feldherrn treu bleibt, für alle Zeiten die höchste Bewunderung verdient, so hat er auch als Landesherr zum Wohle seines Landes und Volkes Großes getan. Er ist der Erbauer des festigen Schlosses. Den um ihres Glaubens willen vertriebenen französischen Reformierten und den Waldensern schenkte er eine neue Heimat — die blühenden Dörfer Friedrichsdorf und Dornholzhäusen geben davon noch heute reges Zeugnis. Ackerbau und Gewerbe wurden von ihm mit landesväterlicher Weisheit gefördert.

Den Enkel dieses Helden Friedrich Karl sehen wir fast noch im Knabenalter in das preussische Heer eintreten und unter den Fahnen Friedrichs des Großen in den schlesischen Kriegen ruhmreiche Taten vollbringen, und als Preussens Stern unter dem Weiserschlage von Jena und Auerstädt unterzugehen droht und nach den trübten Fahnen der Fremdherrschaft die Volkskraft sich aufrafft, die Schmach zu sühnen, da ist es Landgraf Friedrich Ludwig, der sechs herrliche Söhne für Deutschlands Freiheit ins Feld sendet. Der hoffnungsvolle Prinz Leopold fällt bei Großgörschen, und in der Völkerschlacht bei Leipzig, an welcher die übrigen fünf Brüder ruhmvollen Anteil nehmen, neben zwei von ihnen das Schlachtfeld mit ihrem Heldenblute. Unvergessen wird es bleiben, daß der edle Fürst lieber die Lanze des mächtigen Bedrückers auf sich nimmt, als seinem Befehle nachzukommen, die Söhne aus dem österreichischen und preussischen Heere zurückzurufen, und in den Jahren tiefer Entmutigung und Erniedrigung unerschütterlich an der Hoffnung festhält: „Die deutsche Nation wird wieder aufleben und die Hefeln abwerfen. Sie wird immer das Herz von Europa bleiben“.

Auch der letzte der Landgrafen, Ferdinand, wuchs sich, obwohl erst im späten Alter, nach einem tatenreichen und ruhmvollen Soldatenleben zur Regierung gelangt, die Liebe und Dankbarkeit seines Volkes in hohem Maße zu erwerben. Die allgemeine freudige Teilnahme an der Feier seines 80. Geburtstages tröstet ihn über das tragische Geschick seines Hauses.

Das herrliche Bild, welches uns der Rückblick auf das Heldengeschlecht gewährt, wäre nicht vollständig, wenn ich nicht auch der edlen Frauen des landgräflichen Hauses gedächte. Sie haben sich durch echte Fraueneigenschaften, Frömmigkeit, Herzengüte und Charakterstärke ausgezeichnet und mehrfach zu Zeiten der Unmündigkeit der Thronerben die Geschicke des Landes musterhaft geleitet. Ich erinnere an die Landgräfin Elisabeth, eine Tochter des Königs Georg III. von England, die wie eine echte Landesmutter zum Segen ihres Landes gewirkt und gesorgt hat. Ihrer wird auch noch heute im Herzen der Homburger mit treuer Dankbarkeit und Verehrung gedacht. Ich erinnere ferner an jene anmutige Frauengestalt, die Prinzessin Marianne, Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, eine Fürstin, die, wie Stein von ihr schreibt, mit allem Glanze äußerer Schönheit ein herrliches, für jedes Edle und Große empfängliches Gemüt verbindet. In den schwersten Zeiten des Vaterlandes war sie dem tiefgebeugten Königspaare ein Trost und dem Lande ein Segen. Als der Gram über ihres Volkes Not das Herz der edlen Königin Luise getroffen hatte, sorgte Prinzessin Wilhelm für die verwaisenen königlichen Kinder in liebevoller, mütterlicher Weise. Sie war es, die ihren Neffen, den späteren großen Kaiser Wilhelm, den Trost warmer Verwandtenliebe empfinden ließ, als er am Abend seines Konfirmationstages in kriegsbewegter Zeit vereinsamt war. Sie war es, die 1813 den „Aufruf der königlichen Prinzessinnen an die Frauen in preussischen Staaten“ zur Gründung des ersten Frauenvereins erließ, der sich die Linderung der Not im Vaterlande durch opferwillige Werke der Nächstenliebe zur Aufgabe setzte. Welch ein Segen hat auf dem Wirken dieser Frau geruht! Und so übergebe ich der Stadt Homburg dieses Denkmal. Möge es alle Zeit in Ehren gehalten werden. Möge das Andenken an das erlöschene Fürstengeschlecht, wie die Liebe zu König und Vaterland, Kaiser und Reich ein unvergängliches Erbe der Homburger Bürgerschaft bleiben!

Telegramme des Wiesbadener Tagblattes.

Würzburg, 16. August. König Eduard ist heute vormittag 12 Uhr 32 Minuten hier eingetroffen und hat nach 5 Minuten Aufenthalt die Fahrt fortgesetzt.

Wiesbaden, 16. August. Der gestrige Tag ist hier blutig verlaufen. Die Zahl der Getöteten bzw. schwer Verwundeten soll annähernd 240 betragen, darunter etwa 40 Polizisten. In Block wurden gestern Bomben geworfen, wodurch 5 Polizisten getötet wurden.

hd. Stuttgart, 16. August. Der Erbprinz von Hohenzollern-Langenburg, der Leiter des Kolonialamtes, der seinen Urlaub mit seinem Vater, dem Statthalter von Elsaß-Lothringen in Langenburg verbrachte, ist gestern abend nach Berlin zurückgekehrt.

wb. Aachen, 16. August. Das Hüttenwerk Rote Erde ist seit heute morgen zum Teil stillgelegt. Von 4000 Arbeitern des Werkes werden vorläufig noch rund 1500 auf Lager und Verbandsplatz beschäftigt.

wb. London, 16. August. Der „Standard“ erklärt in einer Besprechung der Monarchen-Begegnung in Cronberg, daß er die Bedeutung und das Interesse, das die Zusammenkunft in Cronberg beansprucht, nicht unterschätze, da sie offensichtlich zum Ausdruck bringe, daß die Oberhäupter der größten See- bzw. Mächte freundschaftliche Begrüßungen auszu-

tauschen wünschen. Es müsse aber darauf hingewiesen werden, daß bei dem Fehlen Edward Grens bei der Zusammenkunft alle Unterthanen des Königs als selbstverständlich annehmen, daß irgend eine für die Nation bindende Abmachung auch nicht einmal zum Gegenstand der Erörterung gemacht würde. Nachdem das Blatt jedoch betonte, daß die Richtung der auswärtigen Politik Englands und die Verantwortung für dieselbe Sache des Ministeriums und nicht der Krone bleibe, erörtert es die Fragen, aber die eine Verständigung angebracht wäre, wenn schon der Zeitpunkt, solche Fragen aufzurollen, vielleicht nicht gerade günstig sei. Das Blatt bedauert, daß einige deutsche Blätter Reizung zeigten, an Englands Haltung in bezug auf Ägypten theoretische Betrachtungen zu knüpfen, und erklärt, daß England niemals zu einer Änderung des bestehenden Zustandes seine Zustimmung geben werde.

wb. London, 16. August. Der „Daily Graphic“ schreibt: Man hat uns in den beiden letzten Tagen nahegelegt, einen in der „Deutschen Revue“ erschienenen Artikel über die ägyptische Frage als Beweis dafür anzusehen, daß irgend ein dunkler Plan gegen uns in der Wilhelmstraße geschmiedet würde. Das Schreckgespenst der ägyptischen Frage zwischen uns und Deutschland wird keinen einsichtigen Menschen, der sich mit dem Studium der internationalen Politik befaßt, ins Hochhorn jagen. Keine Macht hat uns in unserer Aufgabe in bezug auf Ägypten früher so wesentlich unterstützt wie Deutschland und, wenn es dazu fraglos gute gewichtige Gründe gehabt, so dürfen wir, um Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, andererseits auch nicht vergessen, daß, als diese Gründe mit dem Zustandekommen der französisch-englischen Entente in Wegfall gekommen waren, es zum Dekret des Abhebens von 1904 bereitwilligst seine Zustimmung gegeben hat, ohne irgend welche Kompensationen zu verlangen.

hd. Paris, 16. August. Der Unterrichtsminister Briand erklärte dem Vertreter eines hiesigen Blattes betreffs der päpstlichen Enzyklika, es sei ihm im Augenblick unmöglich, seine Meinung zu äußern. Man werde abwarten müssen, wie der französische Klerus die Enzyklika in die Tat umsetzen werde. Irgend welcher Widerstand gegen ein Gesetz, welches von der großen Mehrheit des Landes gutgeheißen ist, ist unmöglich. Das Gesetz wird das letzte Wort sprechen.

hd. Stuttgart, 16. August. Nach einer amtlichen Bekanntmachung sind in den einige Stunden von hier entfernten Weingemeinden Groß- und Klein-Deppach mehrere Rebblausherde festgestellt worden.

wb. Alfenstein, 16. August. Der „Alfensteiner Ztg.“ zufolge wurden gestern in Billanowen (Kreis Orlitzburg) fünf Wohngebäude und elf Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen, wodurch große Erntevorräte vernichtet wurden. Ferner sind, wie dem Blatt weiter gemeldet wird, gestern im Dorfe Schmalainen im Kreise Holsberg fünf Wohnhäuser durch Schindelfeuer vernichtet worden. Ein vierjähriges Kind ist mitverbrannt.

wb. Rönigsberg, 16. August. Wie der „Königsb. Post.“ gemeldet wird, sind gestern nachmittag im Dorfe Deutsch-Wilton (Kreis Friedland) acht Wohnhäuser und sieben Wirtschaftsgebäude niedergebrannt.

hd. Cartagena, 16. August. Nach dem offiziellen Bericht hat die „Sirio“-Katastrophe 175 Menschenleben gefordert.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 16. August. Das Anziehen der Geldsätze und der unbefriedigende Bankausweis bildeten in New York diesmal den Anlaß, daß die Tendenz vereinzelt eine gewisse Unregelmäßigkeit verriet und hier und da sogar nach unten neigte. In der Hauptsache jedoch ließ die Stimmung wenig zu wünschen übrig. Die Mitteilungen und Schätzungen hinsichtlich der Ernte lauteten durchweg günstig, was nicht nur Interesse für Bahnen hervorrief, sondern auch im gesamten übrigen Verkehr von guter Wirkung war. Auch in London hatte die Haltung trotz mancher durch die Meldungen aus Rußland verursachter Schwankungen einen meist freundlichen Charakter. Nicht zum wenigsten trugen die umfangreichen Deckungen dazu bei, die in Goldminen vorgenommen wurden und den gesamten Markt günstig beeinflussten. Der offene Geldmarkt gab keine Ursache zur Verstimmung, trotzdem ganz am Schluß nach anfänglichem Rückgang der Zinssätze wieder ein leichtes Anziehen derselben zu beobachten war. In Paris war die Tendenz mit einer kurzen, durch weniger gute Nachrichten aus Rußland hervorgerufenen Unterbrechung fest und zeigte teilweise Richtung nach oben. Die Anregungen vom Londoner Goldminenmarkte übten in der französischen Hauptstadt gleichfalls einen stimulierenden Einfluß aus, und in gleichem Sinne wirkte die außerordentliche Geldflüssigkeit, von der vornehmlich französische Renten profitieren konnten. Auf ziemlich zuversichtliche Meldungen aus Rußland zeigte sich zunächst auch Wien fest disponiert. Zur Verbesserung der Stimmung trugen außerdem die Semestralbilanz der Kreditanstalt und die befriedigenden Angaben über die industrielle Lage bei. Der Schluß gestaltete sich infolge von Gewinnabgaben etwas matter. In Berlin hat die vergangene Berichtszeit im allgemeinen keine besonders bemerkenswerten Änderungen gebracht. Die Beteiligung des Privatpublikums am Geschäft ist noch immer sehr geringfügig, aber auch die Spekulation zeigt keine bedeutende Lust zu größeren Unternehmungen. Je nachdem gerade spezielle Anregungen vorlagen, trat wohl für das eine oder andere Gebiet ab und zu stärkeres Interesse hervor, das indes in keinem Falle von längerer Dauer war. Trotzdem blieb während des größten Teils der Berichtsperiode die Tendenz einigermaßen fest, und obwohl am Schluß die Stimmung, zum Teil infolge ungünstiger Beurteilung der Verhältnisse in Rußland, an Zuversichtlichkeit einbüßte, bestehen die eingetretenen Kursverschiebungen dennoch fast ausschließlich in Erhöhungen. Der Umstand, daß man in der ersten Hälfte der Berichtszeit die Lage im Zarenreiche ziemlich optimistisch beurteilte, brachte am Rentenmarkt den russischen Werten einen ziemlich erheblichen Vorsprung ein, der durch den nachherigen Anschauungswechsel nur unwesentlich reduziert wurde. Deutsche Anleihen erscheinen dagegen niedriger; das darin an den Markt gelangende Angebot fand nur zu ermäßigten Preisen Aufnahme. Von Bahnen gaben Kanada diesmal nach, weil die Dividendenerklärung nicht den von der Spekulation gehegten Erwartungen entsprach. Im übrigen sind die Veränderungen kaum erwähnenswert. Schiffahrtsaktien

stiegen beträchtlich auf Mitteilungen über guten Geschäftsgang. Für Banken sprach vorwiegend die Besserung am Londoner Goldminenmarkte, für Kredit speziell der Ausfall der Semestralbilanz. Bei Montanpapieren, in denen etwas mehr Verkehr stattfand als auf den übrigen Gebieten, wechselte die Haltung fast mit jedem Tage. Als Fazit sind jedoch auch hierbei fast ausschließlich Steigerungen, zum Teil sogar ganz ansehnliche, zu verzeichnen. Als Motiv für die Höherbewertung diente u. a. die Situation des Eisenmarktes in den Vereinigten Staaten, wo neuerdings die Preise wieder anzogen. Man verwies nicht minder auf die Tatsache, daß Amerika sich an Deutschland wegen Offerten in Roheisen gewandt habe, das Roheisen-Syndikat solche indes ablehnte, weil es seine Produktion verkauft habe. Angenehm berührte ferner der Abschluß des Stahlwerks Hoesch, aus dem man Schlüsse auf die Resultate bei anderen Gesellschaften ziehen zu dürfen glaubte. Am Kassamarkt überwogen die Steigerungen, wiewohl der Verkehr sich geringfügig gestaltete. Eine kleine Versteifung ist am offenen Geldmarkt zu konstatieren, indem Privatkonten um 1/5 Proz. anzogen. Tägliche Darlehen erforderten unverändert 3 1/2 Proz.

Vom der Berliner Börse. Weder die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König von England noch die verschiedenen sehr günstigen Geschäftsabschlüsse und Berichte über den Geschäftsstand großer Unternehmungen vermochten der Börse Leben zu geben. Auch der katholische Feiertag übte seinen Einfluß und erhöhte die Geschäftsunlust, da die Wiener und Pariser Depeschen ausblieben. Im allgemeinen waren die Kurse schwächer. Nur Russenwerte waren auf Petersburger und Londoner Meldungen etwas gestiegen. Deutsche Banken waren ausnahmslos schwächer und stift. Baltimore-Aktien waren höher als das Gericht von einer bevorstehenden Einführung in Paris. Lombarden matt; Gerüchte von schlechten Einnahmen drückten. Montanwerte gingen zurück infolge der Arbeiterbewegung. Privatkonten 3 1/2 Proz.

Nene Krefelder Stadtanleihe. Die Stadt Krefeld hat ihre neue 4proz. Stadtanleihe im Betrag von 4 Mill. M., wie der Telegraph meldet, an ein Konsortium unter Führung der Seehandlung übergeben. Beteiligt ist noch das Bankhaus F. W. Krause u. Ko. und das Bankgeschäft M. M. Warburg u. Ko. Der Übernahmevertrag ist als relativ hoch bezeichnet worden. Die letzten Emissionen von 4proz. Stadtanleihen fanden zu Kursen von 101.90 bis 102 statt, und bei Krefeld 101.28 Proz. Inzwischen haben sich die Verhältnisse am Geldmarkt insofern noch ungünstiger gestaltet, als das Angebot von 4proz. Anleihen ein derartig großes ist, daß das Publikum keineswegs mehr alle an den Markt kommenden derartigen Werte ohne weiteres nimmt. Die „F. Z.“ meint, es wäre empfehlenswert, daß gerade die Seehandlung mit Offerten auf 4proz. Anleihen zurückhaltender ist, da ihr genügende große Summen von 3 1/2proz. Reichsanleihe und Konsols zur Verfügung stehen, worin sie ihre flüssigen Gelder zurzeit anlegen könnte. Die Städte werden sich zweifellos sehr bald an den Gedanken gewöhnen müssen, daß sie sich, entsprechend dem Kursstand der 3- und 3 1/2proz. Staatsanleihe, auch für ihre neuen 4proz. Anleihen mit einem niedrigeren Kurse als dem jetzt bezahlten zu begnügen haben werden.

Zur industriellen Lage. Im verflossenen Geschäftsjahr des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks Akt.-Ges. in Essen, für das eine Dividende von 6 Proz. verteilt werden wird, ist die Zahl der abgegebenen Kilowattstunden um ungefähr 80 bis 90 Proz. gestiegen. Auch im neuen Geschäftsjahr ist eine fortwährende starke Zunahme derselben zu verzeichnen. Die Vereinigte Zwieseler und Pirnaer Farbglaswerke Akt.-Ges. in München verteilen diesmal eine Dividende von 6 Proz. gegen 5 Proz. i. V. Über die Gestaltung des laufenden Geschäftsjahres wird mitgeteilt, daß dieses bis jetzt vollständig befriedige; besonders lebhaft arbeiten die Werke in Pirna. Die Deutsch-österreichischen Mannesmann-Röhrenwerke resp. das Komolauer Werk hat von der österreichischen Heeresverwaltung einen Teil der Lieferung von Achsen für Geschütz-lafetten erhalten. Der Auftrag repräsentiert einen Wert von mehreren Millionen Kronen.

Kleine Finanzchronik. Bei der erstmaligen Notierung der neuen Aktien der Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer an der Berliner Börse stellte sich der Kurs auf 310.20 bezahltes Geld. — Der Verband der Großhändler Deutschlands in der Schneiderartikel-Branche will eine Einkaufsgenossenschaft für Massenartikel wie z. B. Zanella u. s. w. gründen. — In der am 1. September stattfindenden Hauptversammlung der Maschinenbau-Gesellschaft München soll die Auflösung der Gesellschaft beschlossen werden.

wb. Essen (Ruhr), 15. August. In der Beirats-Sitzung des Kohlen-Syndikats wurde nach der „Rheinisch-Westf. Ztg.“ einstimmig der Vorschlag des Vorstandes angenommen, für das dritte Vierteljahr 1906 für Kohlen 6 Proz., für Koks 9 Proz. und für Briketts 4 Proz. Umlage zu erheben. In der sich anschließenden Versammlung der Zechenbesitzer erklärte der Vorstand, daß nach Lage des Marktes keine Veranlassung vorliege, eine Verringerung der Beteiligungsanteile für Kohlen, Koks und Briketts für Oktober-November-Dezember zu beantragen. Nach eingehender Erörterung wurde mit Stimmenmehrheit der Beschluß gefaßt, für das 4. Vierteljahr 1906 die Beteiligungsanteile für Kohlen auf 95 Proz., für Koks auf 95 und für Briketts auf 90 Proz., d. h. auf der bisherigen Höhe zu belassen.

Geschäftliches.

Apollinaris

KOHLensaures MINERALWASSER.

Gilt in der ganzen civilisirten Welt als ein ideales Tafelgetränk und erfreut sich stets zunehmender Wertschätzung.



Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: (3. B.): W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Revue: S. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Höderer; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellensbergischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 18. d. M., findet im Restaurant des Herrn **John**, „Unter den Eichen“, F 366

Familien-Abend

Beginn: 6 Uhr abends.

Bei regnerischem Wetter wird die Feier um 14 Tage verschoben.

Der Vorstand.

Mittagstisch
(vorgüglich) zu 60 und 70 Pf. empfiehlt
H. Jude, Nerostraße 16.

Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiserkrone in bekannten guten Qualitäten u. sämtl. Reiseartikel u. Sattlerwaren kaufen sie billigst Neugasse 22, 1.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Hengebauer.
Telefon 411.
Sargmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anfrage bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Wanzen-Tinktur
mit anhaftender Feder nur zu haben in
Apotheker Kocks Westend-Drogerie,
Sedanplatz 1. Teleph. 2110.

Spritzföhen, tägl. frisch, zu verkaufen
Niedstraße 3, H. Kraft.

DAVIDS MIGNON-KAKAO

n. 12 Mk. 1.00, 1.00, 2.00 u. 2.40
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE 9/8.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

F 102

Roh- und Eßbirnen zu verkaufen
Seerobenstraße 2, Part.
Prima Roh- und Eßbirnen billig
zu verkaufen Heinenstraße 18, Stb. 1.

Gr. Mirabellen zu verk. Kapellenstr. 23.
Fahrräder zu verk. Gadenstr. 3, Mth. 3 r.

Haushaltung

Nachweislich gutes
Geschäft
zu kauf-u gesucht, event. mit
Haus.
Offerten unter J. 752 an den
Tagbl.-Verlag.

A. Geizhalz, Wiebgergasse 25,
kauft zu hohen Preisen v. Herrschaften gut erhalt. S. u. D. Kleider, Möbel, ganze Nachl., Wandsch., Gold- u. Silberfach., Brillanten, N. Beh. l. i. d.

Keine Prablerei.
Neuesten Preis für gebr. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhwerk gibt
Julius Rosenfeld, Wiebgergasse 29,
Deutscher Händler.

Wer will den höchsten Preis erzielen für gebr. Herren- u. Damenkl., Schuhe, Gold- u. Silberfachs, N. Schiffer, Wiebgergasse 21.

Von der Reise zurück-
gelehrten Herrschaften werden höf. erucht, beim Ausstrangieren von Herren- u. Damenkl., Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber, a. Nachl. zc. nur die meistbiet. Frau **Grosshut, Wiebgergasse 27,** zu beistellen.

Fr. Lustig, Goldgasse 15,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Einkauf alter Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Gold, Silber und Brillanten, Möbel, Betten, ganze Nachlässe und Partiewaren aller Art. Jede ohne schreiende Reklame wegen eigenem Geschäftsbedarf nur die bestmög. höchsten Preise. Goldgasse 15.

Frau Klein,
Michelsberg 8, Telephon 3490,
gibt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.
Fortwährender Einkauf
von gebrauchten Möbeln, Champagner, Wein- u. Wasserflaschen, sowie sämtliche Metallw.
Aug. Schupp, Nerostr. 72, Stb. 1.
Möbel, Betten, Teppiche, Celgamöbel, Musikinstrumente, Fahrradler kauft fortwäh.
L. Herz, Friedrichstraße 23, Stb.

Suche für 6 Zimmer
Möbel zu kaufen. Näh. Arnbr. 8, 2, 4 St.

Eine Dezimalwaage, 1 Tafelwaage nebst Gewichten u. diverse Regale zu kaufen gesucht Schulaasse 2.
Goldschmiede u. Bohrmaschine zu kaufen gesucht. **Johann Konrad, Schwalbacherstr. 71.**
Eine gebr. **Hollschuhwand**, circa 4,20 m lang, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **E. 765** an den Tagbl.-Verlag.
Champagner-, Weins-, Cognat-, Wasserflaschen, altes Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u. Reutuchfabr. l. u. h. p. ab Sch. Stül, Wäckerstr. 6.

Jede Partie Obst,
Kein wie groß, sowie Gärten gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **O. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleines Pferd mit kleiner Rolle zu kaufen gesucht, Offerten mit Preisangabe unter **E. 764** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zu einem 12-jährigen Mädchen, welches Privatschülerin erhält, wird eine Gefährtin gesucht, die an den Stunden teilnimmt. Näheres Kapellenstraße 85.
Wer erteilt gründlichen Anfangsunterricht in Klavier? Off. u. N. 763 an den Tagbl.-Verl.

Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.
Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.
Eintritt jederzeit.
Prospekte und Probelektionen umsonst.

Student ert. Mathematikstunden zu mäh. Pr. Offerten u. U. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Student erteilt Nachhilfestunden. Offerten unter **W. 758** an den Tagbl.-Verlag.

Englische u. deutsche Privat-, Piano u. Rhyth. erteilt Dame. Nerostraße 23, 3.

Jeune Allemand désire leçons de conversation française par français ou française. S'adresser **A. 54, 78** Hauptpostlagerend.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt **Mik Carne, Mauergasse 17, 2. St.**

Russisch,
Unterricht und Konversation, erteilt Dipl.-Ing., Vorbereitung und Repetit. in allen Gegenständen der russischen Mittelschulen. Näh. Nerostr. 21, 1.

Chemiker,
Dipl.-Ing., erteilt Unterricht in allen Abteilungen der Chemie und Elektrochemie. Offerten unter **F. 757** an den Tagbl.-Verlag.

Musik-Institut Jos. Lang,
Philippbergstraße 35.
Gründl. Klavier- und Harmonium-Unterricht. Energetische und sachverständige Leitung v. **Männergesangsvereinen** durch Chordirektor **Lang.**

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik,
Wibelmstraße 12.
Beginn des Unterrichts, sowie neuer Kurse:
Dienstag, den 21. August.
Sprechzeit bis zum 20. d. M.:
vormittags 9-12 Uhr, vom 21. ab:
täglich bis 5 Uhr. 6455

Klavier-Unterricht
ert. gründl. u. leicht faßl. Methode tonf. gebildeter Musiklehrer (am Konf. tätig). Monatspreis 8 Mk. (wöchentl. 2 Std.). Offerten u. L. 756 an den Tagbl.-Verlag.
Klavier- u. Klavierunterricht w. gründl. erteilt. Monat 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Jahrsfr. 8, 3.

ert. gründl. Klavier-, Gesangs-, Theorie-, Kompositions-Unterr. für Anf. jom. Fortschrit. **E. Schiesser, Seerobenstr. 4.** Beste Empfeh.

Zur Teilnahme an einem demnächst beginnenden

Ferien-Tanzzirkel
für Studierende etc. werden noch einige Damen und Herren gewünscht. Der Kursus ist spätestens Oktober beendet.
Tanzunterrichtsinstitut
Julius Bier u. Frau,
Emsorstrasse 43, Michelsberg 4 (Laden).

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Frau und unierer guten Mutter sagen tiefgefühltesten Dank.
Familie de Fallois.

Fremden-Verzeichnis.

- Spiegel, Fricke, Fr. m. Tocht., Braunschweig. — Fricke, Ref. Braunschweig. — Tummes, Fr., Duisburg. — Gudat, Fr. Hotelbes. Duisburg.**
- Victoria-Hotel und Badhaus.** Hartmann, Prof., Szabadke. — v. Schmid, Fr., Berlin. — Brevée, Lehrer m. Fr., Utrecht. — Rothschild, Frankfurt. — Hardi, Apotheker m. Fr., Maastricht. — Ney, Kfm., Beirut. — Mausser, Fabr. m. Fr., Maastricht. — Leithe, Fr. Konsul m. Fam., Beirut. — Wainright m. Fam., New York. — Leendertz, Rent. m. Fam., Arnheim. — Lewisohn, Kfm. m. Fr., Christiania. — Tammeler, Fr. Rent. m. Begl., Breslau. — Crowell, London. — Schwitzgubel, London. — Kennedy, Fr., Owemboro. — Jenkins, Fr., Louisville. — Bohannon, Fr., Stanton. — Kosure, Fr., Madisonville. — Smith, Fr., Elizabethtown. — Adams, Fr., Louisville. — Christian, Fr., Russellville. — Muir, Fr., Elkton. — Bogerdig, Fr., Neu-Albany. — Bailey, Fr., Harrodsburg. — Hunter, Fr., Louisville. — Ewing, Fr., St. Matthews. — Ford-Smit's, Fr., Grove. — Craig, Fr., Jeffersonville. — Cox, Fr., Livermoore. — Köhler, Fr., Louisville. — Kelly, Fr., Lebanon. — Fierstein, Fr., Hopkinsville. — May-Kast, Fr., Louisville. — Schiffmann, Fr., Louisville. — Schack, Fr., Louisville. — Lear, Fr., Paint Lick. — Monsty, Fr., Neu-Albany. — Hughes, Fr., Midway. — Wilson, Fr., Mt. Sterling. — Hazelp, Fr., Brownsville. — Miller, Fr., Louisville. — Schwaninger, Fr., Jefferson. — Rant, Lehrer, Graz. — v. Pribeling, Graz. — Pipetz, Lehrer, Graz. — Körner, Lehrer, Graz. — Franklin-Kast, Louisville. — Johnson, Louisville. — v. Wisser der Jüngere, Ritter, Graz. — v. Wisser der Ältere, Ritter u. K. K. Reg.-Rat, Graz. — Weiß, Chormeister Dr., Graz. — Taucher, Kassenrentant, Graz. — Kirch, Fr., Louisville. — Mc. Millan, Fr., Paris. — Kohlroser, Hauptdepositeur, Graz. — Klob, Ingen., Graz. — Kelbetz, Möbelhändler, Graz. — Hirschmann, Kfm., Graz. — Heschgel, Dr. med., Graz. — Fürnschub, Sekretär, Graz. — Fölsing, Prokurist, Graz. — Berger, Maler, Graz. — Stöckl, Oberlehrer, Graz. — Asmann, Kaiserl. Rat, Graz. — Steiner, K. K. Finanz-Rechnungs-Offizial, Graz.
- Westfälischer Hof.** Fuchs, Kand. med., Diez. — Zenzes, Kgl. Gymn.-Direktor Dr., Neuß. — Berninger, Kfm., Neuwied. — Becker, Gymn.-Oberlehrer a. D., Ottweiler. — de Haas, Kfm., Elberfeld. — Skerianz, Graz. — Sedmak, Kfm., Graz. — Schreitmiller, K. K. Post-Offizial, Graz. — Scherf, Lehrer, Graz. — Ploderer, Graz. — Pannocher, K. K. Steuerein-
- nehmer, Graz. — Logar, Stud., Graz. — Michelitsch, Stud., Graz. — Kronth, Kfm., Graz. — Koroschetz, Graz. — Althaller, Ingen., Graz. — Reinhard, Niederreving. — Bernhelm, Fr. m. 2 Söhnen, Brüssel. — Dohmen, Rent., Eschweiler. — Remat, Oberpostpraktikant, Hannover.
- Wilhelm.** v. Puttitz, Baron, Berlin. — Buchner, Rent. m. Fr., Brüssel. — Reichard, 3 Damen, Paris. — v. Tepka Nekanda, Rittergutsbes. m. Fr. u. Bed., Rychlowice. — Leo de Italla, Rent. m. Fr., Palermo. — Zickwoll Flientsch, Fr. Rent. m. Bed., Berlin.
- In Privathäusern:**
- Pension Fürst Bismarck.** Julien, Kfm., Aachen.
Brümmer Hof. Oschatz, Fr., Crammitschau. — Siege, Kfm., Landau. — Siege, 2 Fr., Arnstein.
- Villa Columbia.** Pahnke, Charlottenburg.
Pension Crodé. Kretschmar, Fr., Lehrerin, Berlin.
Dambachtal 8. Runck, Lehrer, Zweibrücken.
Elisabethenstraße 17. Wettlauser, M., Fr., Lehrerin, Essen. — Wettlauser, E., Fr., Lehrerin, Köln.
Flohrs Privathotel. Zabe, Bezirks-Bauinspektor a. D., Heidelberg. — Schramm, Fr. Dr., Hamburg.
Franz-Abtstraße 6, P. Lenz, m. Fr., New York. — Schunk, Gymnasial-Direktor u. Prof., Dr. phil., Crefeld.
Friedrichstraße 23. Carnuth, Rechnungsrat m. Fr., Königsberg.
Geisbergstraße 9. Kahn, Fr., London. — Fink, Kfm., London.
Pension Grandpair. Troppo, Rent., Altena. — Prinz, Rent. m. Fam., Elberfeld.
- Hörsingergasse 4/6.** Hinte, Essen.
Christl. Hospiz L. Wislicenus, Fr., Lehrerin, Berlin. — Heiser, Fr., Bingerbrück. — Heyger, Fr., Bingerbrück. — v. Lour, Bielefeld. — Stulp, Rentant a. D. m. Fr., Saarbrücken.
Evang. Hospiz. Dahmann, Pfarrer m. Fam., Schöldaschin. — Barmath, Pfarrer, Boizenburg. — Fürst, Fr. Rent. m. Sohn, Ottweiler. — Haas, Fr. Rent., Chicago. — Lemm, Kgl. Sekretär m. Fr., Brühl. — Klockemann, Kfm. m. Fr., Lage. — Michel, Pfarrer, Laufenselden. — Brand, Fr., Barmen. — Schmidt, Kfm., Barmen. — Zoehrbier, Fr., Zeitz. — Jüngst, Fr. Pfarrer, Bonn. — Rehorn, Fr. Pfarrer, Bonn. — Rehorn, Fr., Bonn. — Loos, Fr. Dr., Freudenberg. — Hüttenhain, Fr., Niederholzkau. — Hüttenhain, Fr., Niederholzkau. — Engel, Kfm., Freudenberg.
- Villa Humboldt.** Jeckeln, Fr., Frankfurt. — Galleger, Fr., Baltimore. — Wardlaw, Fr., Baltimore.
Pension Internationale. Duncy m. Fr., London. — Aspinwell, 2 Hrn., London. — Thomson, Fr. m. Tocht., Newcastle. — Mengies, Fr., Edinburgh. — Glasier, Fr., Glasgow. — Maxwell m. Fam., Newcastle. — Owithwaite m. Fam., Hampstead.
Pension v. Lengerke. v. Gentil de Lavallade, Major a. D. m. Fam., Dresden. — Gradenwitz, Fr. Rent., Rom. — Bernhard Fr., Lehrerin, Hamburg.
Luisenstraße 6. Goetze, Fr. Rent., Hannover. — Joseph Rechtsanw., Treptow.
Pension Margareta. v. Muschwitz, Fr. Rent., Wittenberg. — Philipps, Fr. Pfarrer, Heepen i. W. — Stadler, Fr. Rent., Gut zur Nette. — Meß, Fr. Rent., Köln. — Hauser, Kfm. m. Fr., Köln. — Meß, Kfm., Köln.
Müllerstraße 10. Stein, Fr., Jenotonoslaw.
Museumstraße 4. v. Drebber, Hauptm. m. Fr., Köln. — Brinkmann, Oberstabsarzt a. D., Legden i. N. — Kuda, Fr. m. Tocht., Brunn.
Nerostraße 18. Artes, Brauerei-Dir., Salzingen. — Artea Kfm., Naumburg.
Nerostraße 33. Schwadron, Fr., Tarnopol.
Pension Prince of Wales. Epelbaum, Ingen., Petersburg. — Epelbaum, Fr., Petersburg.
Röblerstraße 5. Pritsch, Pfarrer m. Fam. u. Bed., Banfe.
Villa Rema. Wirth, Rent., Frankfurt. — Deutsch, Redakteur Dr., Wien. — Hartmann, Oberstleut., Holland.
Privat-Hotel Sylvania. Gerber, Fabrikbes. m. Fr., Löbnitz. — Markany, Fr. Privat. m. 2 Söhnen, Düsseldorf.
Privat-Hotel Splendide. Aronstein, Kfm. m. Fr., Geseke. — Willigen, Dir. m. Tochter, Amsterdam. — Beckermann, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Böke, Fr. Rent., Düsseldorf. — Conradt, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Fromm, Dr. m. Fr., Magdeburg. — Schallenberg, Fabrikbes. m. Fr., Rotterdam. — Neubert, Mexiko. — van Leyen, Fabrikbes. m. Fr., Cleve. — Drewes, Rent., Hamburg. — Drewes, Fr. Rent., Hamburg.
Steingasse 11. Last, Kfm., London.
Tannusstraße 12. Fortong, Kfm., Berlin. — Memminger, Fr., Darmstadt. — Laubenheimer, Fr., Darmstadt.
Tannusstraße 32. Voßkohley, Geh. Baurat m. Fr., Bromberg.
Tannusstraße 41. Francke-Schornstein, Stud., Barmen. — Kellier, Fr., Halle.
Pension Wild. Kurts m. Fam., Stettin.
Pension Wilda und Dembek. Beyer, Postdir. m. Fr., Dirschau

Bis

50

Prozent Ermässigung

gewähren wir bis zu unserem Umzug in unseren **Neubau**

Langgasse 21/23, neben dem Tagblatt,

auf alle Artikel.

Der Restbestand von **Sommerhüten** zu jedem annehmbaren Preis.

Ein Posten **Winterhüte** spottbillig.

Gerstel & Israel, Langgasse 33, Part. u. I. Etage.

2103

Telephon 4603.

Albert

Telephon 4891.

Schumann-Theater.

Operetten - Festspiele.

Freitag, den 17. August 1906, abends 8 Uhr:

F 68

„Die schöne Helena“.

Briefmarken.

Einkauf!

Kaufe Sammlungen
in jeder Grösse.

Verkauf!

Günstige Gelegenheit für Anfänger.

Gebe Kommissionen in Ladengeschäfte mit 33 1/2 %.	150 Stück versch.	1.—	Grosse Auswahl in Sätzen, Raritäten einz. bess. Marken 40-60% unter Senfs Katalog 1906.
→ Kein Risiko. ←	200 " "	1.50	
	300 " "	3.—	
	500 " "	7.—	
	750 " "	12.—	
	1000 " "	18.—	

Nur bessere, garantiert echte Marken.

Brach, Webergasse 2, III.

ANNONCEN

für alle Zeitungen der Welt

befördert täglich und billigst

D. Frenz

ANNONCEN-EXPEDITION

Haupt-Agentur d. „Wiesbadener Tagblatts“

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 6. Telephon 967.

Büreau in Mainz Grosse Bleiche 12, 1.
Telephon 869.

Fachmännische, gewissenhafte Ausarbeitung aller, auch der kleinsten, Annoncen. — Gewährung höchster Rabatte. — Empfehlung der geeignetsten zugkräftigen Zeitungen. — Kostenfreie Lieferung geschmackvoller Entwürfe, Kostenanschläge. — Annahme und Beförderung aller einlaufenden Offerten. — Kostenlose Uebersetzung d. Inserate in fremde Sprachen. — Geschmackvolle KLICHEES zum Selbstkostenpreise.

F 35

Baden-Baden.

Badischer Hof, } altberühmtes erstklass. Haus.
Hôtel de la cour de Bade }

Einziges Hotel 1. Ranges am Platze

mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.

Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.

Eigener grosser Park

(B.Z. 24734) F 6

➔ Achtung! ➔

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu staunend billigen Preisen findet man

Marktstrasse 22, 1.

Rein Laden. Tel. 1849.

6390

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Aal, blau, mit Gurkensalat — Vol au vent à la toulouse — Kuttelfleck — Getrüffeltes Rehlblatt — Rehrücken kalt, so. Cumberland — Thüringer Klösse mit Hammelbraten.

Pilsener Urquell, Münchener aus der Kgl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan“. Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsaal I. Stock.

Bäder aus der altberühmten Adlerquelle per Dtzd.-Karten 10 Mk.

V. A. O. D.

Sitzung Montag, abends 9 Uhr,
Friedrichstrasse 35.

Engros-Verkauf

an
Pensions-Inhaber u. Private!

Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.

Leinen und Madapolame,

Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.

Georg Hofmann, Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur I. Etage. 1739

Dentist **Josef Piels**

Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, beim Essen und Sprechen durchaus festsetzend.

Schmerzloses Plombieren

schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w. 6399

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Frauen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungs-fähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 16/5

Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—

1/2 " 60 Pf.

Andero Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.
Be este ungsgürtel in allen Preislagen. Damenbedien. u. g.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchstrasse 1. Telephon 717.

Bei

Haarausfall

Schuppen, warte man nicht, bis es zu spät, sondern benütze rechtzeitig Dr. C. u. h. s Brenneisels Spiritus, das beste und billigste, hilft sofort. GdH v. Frz. S. u. n. n. Kronenpark, Nürnberg. Hier: Droq. Sanitas, Mauritiusstrasse 3. F 107



H. Nauen & Co., Hof., Mainz a. Rhein.
Unsere F. Ungarweine: Mediz.-Ungarwein, Ruster, Meneser, Oedenburger, Portwein, Malaga u. Samos s. erh. b. D. Schneider, Kolonialw. Helenenstr. 1.

Essig Max Elb's Essenz

Alle praktischen Hausfrauen, die stets vor-züglichen Speise-Essig im Hause haben und ihre eingelegten Früchte unbedingt vor Verderben schützen wollen, verwenden die seit über 30 Jahren bewährte F 66

Elbs Essig-Essenz.

Man verlange beim Kauf in Nahrungs-mittelgeschäften, Drogerien, Apotheken etc immer ausdrücklich Elb's Essig-Essenz und achte wegen betrügerisch täuschend ähnlich ausgestatteter Nachahmungen genau auf den Namen **Max Elb, Dresden.**

General-Vertretung u. Lager: **Eugen Eiseck, Düsseldorf, Aderstrasse 89.**

Erhältlich in **Wiesbaden** echt bei:
E. M. Klein, Carl ertz, Peter Quint, J. M. Roth Nachf., Otto Siebert, Apoth.

Bratenfett per Pfund 160 Pf.
Tannus-Hotel und Restaurant,
bis-a-bis dem Tannushof.

Die Feinheit der Lebensformen bildet die Feinheit des täglichen Lebens und ist darum einer künstlerisch angelegten Natur unerlässliches Lebensbedürfnis.
Hieronymus Form.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theden.

„Ja.“ Hansen wies noch auf eine einförmig schwarze, kahle, wassergesättigte Fläche, die nur von wenigen Grasbüscheln unterbrochen und an den Rändern dürftig mit Finsen bewachsen war. „Die läßt nach dem Regen ahnen, daß sie nicht gebeuert ist“, sagte er. „Aber nach langer Trockenheit ist ihr Gesicht ein anderes. Nicht schöner, aber vertrauenerweckender. Die Oberfläche ist hart, und ein Hund, wenn er nicht zu schwer ist, wird nicht gefährdet. Aber wehe dem Menschen, der den unter der trügerischen Kruste lauerten Feind nicht kennt. Er bricht durch und sinkt unfehlbar unter, langsam, vielleicht in Stunden erst, aber rettungslos verloren, wenn seine Hilferufe nicht rechtzeitig vernommen werden und Befreier mit Brettern und Seilen herbeieilen können. Und er kommt nicht wieder zum Vorschein, oder nach Jahrzehnten erst, wenn der Boden fest genug geworden ist, daß die Torfstecher zu seiner Verwertung vorschreiten können. Leider, an traurigen Möglichkeiten für eine Verunglückung Ihres Herrn Bruders fehlt es also nicht.“

Der Assessor nickte mutlos. „Die Schrecken des Moors habe ich nicht gekannt“, entgegnete er niedergeschlagen. „Es kann Horst ein furchtbares Grab geworden sein.“

Der Frost schüttelte ihn, und er wiederholte den Wunsch, den Rückweg anzutreten.

Hansen ging stumm neben ihm und hemmte den Schritt nur noch einmal, als er am Waldrande eine männliche Gestalt wahrte, die vom Walde aus unverwandt auf das Moor hinauszustarren schien. Die Entfernung war zu groß, als daß das Gesicht zu erkennen gewesen wäre; aber etwas in der Kleidung fiel Hansen auf und hätte ihn veranlassen können, sich dem Manne zu nähern, wenn nicht ein breiter, sumpfiger Streifen ihm den Weg verlegt hätte. Ein Moorbauer am Werkstage im Sonntagsgange? fragte er sich. Daß der stille Beobachter eine Pfeife rauchte, einen langen Rod und auf dem Kopfe nach Art der Landbewohner eine Mütze trug, schien ihm keine Annahme zu bestätigen. Brummend folgte er dem Assessor, drehte sich an der Grenze des Moors nochmals um und bemerkte die dunkle Gestalt regungslos auf demselben Fleck.

Er stieß einen kurzen Ruf der Überraschung aus, der auch Herrn v. Oppert aufmerksam werden ließ. „Sehen Sie den Kerl da?“ fragte Hansen und wies mit dem ausgestreckten Arm die Richtung.

Der weiße Pfeifenkopf schimmerte noch einen Augenblick deutlich herüber, dann aber kam Bewegung in die dunkle Figur, und nach einer raschen Wendung war sie von ihrem Platze verschwunden.

„Wo?“ fragte der Assessor. „Eben gedrückt“, erwiderte Hansen abgerissen. „Könnte man in diesem Höllwinkel nicht auch Gespenster sehen?“ meinte Herr v. Oppert in halbem Scherzton, während doch der tiefe Ernst hindurchklang. „An solche ohne Fleisch und Blut glaube ich nicht“, gab Hansen zur Antwort. „Na, lassen wir den Langerer laufen. Ist aber wahr, schließlich wird man noch so nervös, daß man überall was Auffallendes und Absonderliches wittert und noch 'n Regenwurm für 'n Krokodil hält. Leben da ein paar Dutzend Menschen am Moor, und man wundert sich, wenn einem einer zu Gesicht kommt!“

Er gewann seine Ruhe zurück und war gleich dem Assessor froh, als endlich der Gutshof wieder erreicht war.

Franz v. Oppert war ermüdet und verabschiedete sich bald.

„Wenn ich Sie morgen vor Ihrer Abfahrt nicht mehr sehen sollte“, meinte er beim Auseinandergehen, — ich wiederhole meine Bitte: kommen Sie Matsch mit Vertrauen entgegen.“

„Ja“, sagte Hansen zu. „Wenn jemand verschollene Baden hat, geht's Grienen zwar schlecht und wird meistens ein Grinsen daraus; ich werd' mich aber zusammennehmen. Bitte, mich den Damen zu empfehlen. Ich werd' noch 'n bißchen rumsteln.“

Viertes Kapitel.

„Ziehen Sie Ihren Staat wieder aus, Sied“, sagte Hansen zu dem Kutscher, der in seiner blauen Livree und mit dem „Spinn“ auf dem Kopf eben eine letzte Verstärkung des Gesichts vornahm; „ich fahre allein.“ „Nanu!“ entfuhr es Hans Sied, der sonst in der Regel mitgenommen zu werden pflegte.

„Ja, neumodisch“, meinte Hansen trocken. „Im Kopf stellen sich die Nuden immer zuerst ein.“ Er trat an das Leitpferd.

„Dem war gestern ein Eisen locker —“ „War all beim Schmied, Herr Inspektor.“

„Schön.“ Hansen kletterte auf den Bod. „Bringen Sie den Schimmel des gnädigen Fräuleins an die Luft, Sied“, ordnete er noch an. „Die Krade steht sich krumm und steif.“

„Zawoll, Herr Inspektor.“ Ein Jungenschnalzen vom Kutschbock, und die Braunen zogen an.

Es waren junge Tiere, die übermütig tänzelten. Auf dem Landweg ließ Hansen sie ausgreifen. Aber der Weg war noch feucht, und der nasse Sand flog, von den Hufen geworfen, bis auf den Kutschersitz. Auf einer lehmigen Strecke des Wegs waren die ausgefahrenen Wagengleise noch mit schlammigem Wasser gefüllt, das sich mitunter zu Pfützen erweiterte und zu Schrittfahren und öfterem Ausbiegen nötigte.

Wer dem Fahrer begegnete, grüßte respektvoll. Hansen kannte jeden und dankte freundlich. Bei Neuhude überholte er einen alten Kätner von Deepenhagen, der mühselig auf dem Grasrand dahinhumpelte. Das Haar des Mannes war weiß, der Rücken vom Alter gekrümmt.

Hansen hielt an. „Neugen, Kuhlkamp. Was, auch mal wieder unterwegs? Wohin soll's denn gehen?“

„Zu mein Tochter“, sagte der Alte, die Mütze lüftend.

„Aha, auf Altenrade — weiß, weiß. Steigen Sie ein, Kuhlkamp! ne halbe Stunde ist für alte Weine schon was schwer.“

„Ach, es geht noch, Herr Inspektor.“ Aber er ließ sich doch nicht nötigen.

„Na, wenn Sie erlauben —“ Der niedrige Tritt des Landauers machte ihm das Einsteigen bequem.

„Geht's gut beim Diesel?“ fragte Hansen. „O, sehr, Herr Inspektor. Der Jüngste hat nun auch schon Bähnchen gekriegt und —“ er sicherte vergnügt — „bei — beißt nu bald besser als ich.“

„Na, und Ihr Soldat, der Hermann?“ „O, der, Herr Inspektor!“ Der Alte lachte vor Stolz.

„Wiederkommen nach Deepenhagen wird der wohl nicht. Hat kap'liert, wie die sagen, und is all Feldweibel geworden. Un gestern war mein Geburtstag, da hat er mir eine richtige Meerschampfeise geschickt und 'n großes Paket Portorio.“

Er nestelte an einem Päckchen, das offenbar die Pfeife enthielt.

„Was? Gestern Geburtstag? Ja, da gratulier ich

natürlich auch noch, Kuhlkamp! Da wollen Sie das Geschenk wohl der Tochter zeigen?“

Der Alte nickte. „Mal sehen?“ fragte er und entfernte auch schon die Papierhülle. „Den stopf nicht anfassn“, bat er. „Das muß man bei Meerscham nie tun. Das is was, was?“

„Na, dem Jungen muß es gut gehn“, sagte Hansen anerkennend. „Schönes Stück das, Silberbeschlag, — der Junge hat was übrig für seinen Vater. Da passen Sie nur gesund draus! Wie alt sind Sie denn geworden, Kuhlkamp? Warten Sie mal, ich werd schon nachkommen. Vierundsiebzig?“

„Noch'n kleinen Schubs mehr, Herr Inspektor, Sechundsiebzig.“

„Und noch so schön rüstig, das laß ich mir gefallen, Na, wenn Sie mal an den Jungen schreiben, dann vergessen Sie einen Gruß von mir nicht. Und die Piese soll's nu bald genug sein lassen mit dem Bolt von Göhren; wollen doch andere Leute auch noch Platz behalten. Wieviel find's denn schon?“

„Neun, Herr Inspektor. Erst —“ „Weiß schon“, unterbrach Hansen. „Der Fritz, der Klaus, der Karl — vier Jungens —“

„Fünf!“ — also fünf — — und vier Mädels. Und der Älteste zählt so'n Stückel elf Jahre.“

„Zehn — und drei Monate.“

„Die Kate ist schmutz“, lobte Hansen, als das Gut Altenrade erreicht war und das hübsch weiß getünchte Arbeiterhäuschen unweit des Weges sichtbar wurde. „Na, adieu, Kuhlkamp.“

Der Alte dankte, als er wieder auf den Weinen stand, ehrlich und sah dem Wagen noch eine Weile nach.

„Ja, so einen — wenn sie so einen auch auf Altenrade hätten“, murmelte er in den schon etwas dünn gewordenen Bart.

Auf Altenrade wollte es nicht recht vorwärts gehen, und der einfache Tagelöhner schoß nicht viel vorbei, wenn er die Hauptschuld auf den Leiter des Gutes schob, in diesem Falle den Besitzer selbst, der Offizier gewesen war, allerlei noble Passionen, aber nur geringe Fachkenntnisse und wenig Lust mitgebracht hatte.

Vor dem Gasthof „Zum braunen Hirsche“ wurde Hansen von einem Jungen angerufen, der offenbar als Posten ausgestellt war.

„Was willst du, Bengel —?“ fragte Hansen, der den Anruf nicht gleich verstanden hatte.

„Is 'n Herr drin“, wiederholte der Bursche, „müchte nach Neumünster, und ob er nich mitfahr'n kann!“

„Na, Donnerwetter!“ fluchte Hansen, „dann soll er sich aber rauscheren! 'n Jahr warten tu ich nicht.“ Er zog die Bügel aber doch an und hielt, während der Junge ins Haus flüchte.

Von der Regalbahn des an einem kleinen See gelegenen Kruges drang lautes Regelpoltern herüber, dem ein Sang von ein paar hellen Knabenstimmen folgte. Hansen horchte und verstand deutlich den ihm wohlbekannten Vers:

Viktoria! Viktoria!
Alle Reune liegen da!
Ist das nicht ein braver Mann,
Der drei Reunen schieben kann?
Ja, das ist ein braver Mann,
Der drei Reunen schieben kann!
Gut Holz!

Ein alterer, einfacher und doch würdiger Herr kam aus dem Hause an den Wagen und küßte den weichen Filzhut, der ein volles, wie der starke Schnurrbart leicht ergrautes Haar sehen ließ.

„Bitte um Verzeihung, Herr“, sprach er Hansen in einer stillen, bescheidenen Weise an. „Denn Sie die Güte haben wollten, mich mitzunehmen — ich wäre Ihnen verbunden... Professor Galm“, stellte er sich vor.

(Fortsetzung folgt.)



37 Kirchgasse 37,
gegenüber
der Faulbrunnenstraße.

In der uns noch verbleibenden kurzen Zeit geben wir unseren Lagerbestand an Schuhwaren zu fabelhaft billigen Preisen ab. Schon Ende nächsten Monats müssen wir unser Ladenlokal räumen. Was wir noch übrig haben, besonders in leichteren Schuhwaren, wie farbige Stiefel und Halbschuhe aus Segeltuch oder Chevreaulleder, weiße Lederschuhe, leichte Chevreaul-Spangens- und Halbschuhe, Sandalen und dergl. Artikel verkaufen wir jetzt zu **jedem nur annehmbaren** Preise aus.

Beachten Sie gest. nunmehr unser Schaufenster gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Erster Frankfurter Schuhbazar,

37 Kirchgasse 37,
gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Schwarzwald- Luftkurort Hornberg

an der badischen
Schwarzwald-Bahn.

Bevorzugte Sommerfrische mit vorzüglicher Gelegenheit zu Gebirgs- und Terrain-Kuren. — Mildes stets gleichmäßiges Klima. — Mittlere Sommer-Temperatur 13 Gr. C. — Hotels, Gasthäuser und Privatwohnungen für alle Ansprüche. Illustr. Prosp. durch das Kur-Komitee, sowie die untenstehenden Hotels: F 60

Hotel Lehnis „Zur Post“ Eigent.: W. Lehnis.	Hotel und Pension „Bären“ Eigent.: H. Diesel.	Hotel und Kurhaus „Schloss Hornberg“ Eigent.: C. Wiede.
--	--	--



Motorzweirad der berühmten Marke „Brennabor“ in Brandenburg a. d. Havel ist auf einige Tage in dem Laden **Hellmundstrasse 43** ausgestellt. Dasselbe ist ein Strassenrenner, hat 5 1/2 PS. und leistet eine Höchstgeschwindigkeit von 70 Kilometer per Stunde. In jeder Beziehung ist dieser Motor das Beste was nur geliefert werden kann. Der hiesige Alleinvertreter

Emil Stösser, Hermannstrasse 15,
ist gern bereit, den Motor Interessenten zu zeigen.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietnern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfiindigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfiindigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge

Jeder Miether
vorlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439, F23

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietnern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Büsten- und Stagenwohnungen
Geschäftstokalen - möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Frankfurterstr. 29
und **Edle Lessingstraße**
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort
von 10-1 oder 3-6 Uhr. 2688

Villa Röhringstraße 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 2.36

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus
Marktstraße 25 auf 1. Oktober 1906 oder
später im ganzen zu vermieten. Näheres
bei Architekt Carl Dormann, Blücher-
platz 3, 1. 2634

Eine **Villa**, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät.
zu verm. od. zu verk. Näheres **L. Heiser**,
Schützenhofstr. 11. 2636

Hochherrschastliche
Villa
nächt dem
Regl. Theater,
10 Zimmer und Salons m. vielen Neben-
räumen, Personen-Aufzug und allem
modernem Komfort, gr. Garten, pr. sofort
zu vermieten, evtl. geteilt. Näheres durch
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.

Geschäftstokale etc.

Gutgehendes Kolonialwarengeschäft
mit schöner Einrichtung und 2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Offerten unter **V. 257** an den
Tagbl.-Verlag.

Bäckerei nebst 4 Zimmer **Bälowsstraße 15,**
Edle Zietenring, per Oktober zu
verm. Näh. 1. St. lts. bei Gudeleberger. 2435

Bäckerei,
gute Lage, per gleich zu vermieten oder mit Haus
zu verkaufen. Offerten unter **V. 764** an
den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße 31 Raum, für ruhiges Geschäft
passend, circa 30 qm nebst 3-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause (Hinterhaus) an ruhige Leute
zu vermieten. 3053

Waldstraße 33 Laden mit Ladens., ev. 2-Zim-
Wohn., mit Einrichtung für Butter- und Eier-
auch für jed. and. Gesch., verhältnißmäßig auf
1. Okt. billig zu verm. Näheres daselbst. 3009

Waldstr. 1 gr. Laden mit hochfein.
Laden-Einrichtung für
Wegerei, sämtliche Maschinen mit elektrischem
Betrieb, mit od. ohne daranl. Wohn. zu verm.
Näh. Expeditionsgeellschaft, Rheinstr. 18. 2505

Waldstraße 1 Laden mit Ladens-
zimmer z. verm. Näh.
Expeditionsgeellschaft, Rheinstraße 18. 2532

Waldstraße 3 Halle mit Erker, 2 Souterrain-
Räumen u. elektr. Licht auf 1. Januar zu ver-
mieten. Näheres Gartenhaus.

Bureau-Räume
Waldstraße 14, Part., von 4 Zimmern und
Zubehör, speziell für Rechtsanwältige ge-
eignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Waldstraße 14, B. Weinhandlung. 2688

Waldstraße 11 Laden zu vermieten. Näh.
daselbst. 2629

Bärenstraße 2, 1. Et., 4 große
zu
Geschäftsräumen oder Wohnung zu v. 2646

Bahnhofstraße 5 großer Laden mit reichl.
Zubehör zu vermieten. Näh. 1. St. 3040

Bismarckring 4 ca. 85 qm gr. Bureau, im
Hochp., Hügell., per 15. August. Näh. R. lts.
Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und
Bureaus zu verm. Näh. daselbst Hauptart. 2689

Bismarckring 9
sind schöne Bureau- und Lagerräume per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part.
rechts, Eingang Thorfahrt.

Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-
Apothek, schöner großer Laden mit Wohnung
ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Blücherstr. 29 schöner heller Laden mit 2 Zim-
küche billigst per Okt. Näh. 1. Etage r. 2214

Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für
Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu v.
Näh. Blücherplatz 4 bei Frau Dormann.

Blücherstr. 17 h. Werkstätte auf sof. od. später
zu vermieten. Näh. Blücherstr. 19, bei Kay.

Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort
zu verm. Näh. dort, bei K. r. May. 2630

Blücherstr. 20, Stb. Part., eine kleine helle
Werkstätte auf per sof. od. sp. zu vermieten. 2691

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit
Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder
Nikolastraße 31, R. L. 2692

Neubau Edle Blücher- u. Scharnhorststr.
mehrere Laden in guter Lage auf 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Blücherstr. 30, 1. 2283

Delaspreestraße, nächst am Markt, Laden
zu verm. Näheres Blücherstr. 30, 1. 2283

Delaspreestraße, nächst am Markt, Laden
zu verm. Näheres Blücherstr. 30, 1. 2283

Dohlemerstr. 6 sind 2 Lager., ungel. 60x50 qm,
auf Wunsch mit Keller u. Komptoir, zu v. 2474

Dohlemerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager
Büreau, Gas, elektr. Licht zc. zu vermieten.
Näheres daselbst. 2693

Dohlemerstr. 55, Neubau, ca. 420 qm, gr.
helle Werkstätte u. Büreau mit elektr. Licht,
Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder
getheilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 2694

Dohlemerstr. 62 Werkstätte, Bureau od. Lager-
raum sofort zu v. Näh. das. Part. 2610

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 2695

Eisenwegengasse 10 Lad. a. sof. o. sp. zu v. 3152

Erbsenstr. 4 2 helle Werkst. (100 qm u. 80 qm)
sof. zu v. R. Part. o. Neuentw. str. 14, B. 3043

Erbsenstr. 4 schöner Laden mit Lager., 2 Z.,
Küche, mit Abf. u. Hof, sof. od. sp. zu verm. Preis
800 M. R. Part. o. Neuentw. str. 14, B. 3044

Erbsenstr. 12 zwei helle Werkstätten mit oder
ohne Lagerräume zu verm. Näh. Hochp. r. 3115

Erbsenstr. 12 Lad. m. od. o. B. R. B. R. r. 3154

Erbsenstraße 14 schöne helle Werkstätte und
Lagerraum v. sofort. R. Bbb. R. l. 2697

Lehrstraße 23 Werkst. z. v. R. Nerostr. 38, 1.
Luisenstr. 22 sind die von der Firma Otto und
Söhnenrenner seither innegehabten Räume,
Bureau, Lager und Kellerräume zu vermieten.
Näheres daselbst, im Tapetenladen. 2620

Luisenstraße 43, Edle Schwabacherstraße, wird
ein Teil des Partier für Konditorei und
Café umgebaut und ist per 1. Okt. zu verm.
Näh. das. 2. Etage L. 2704

Luzenburgerplatz 1 Laden mit Keller zu sehr
kleinem Preis, sowie kleiner Ausstellungsraum,
nach der Straße, hll. zu v. R. 2. Et. L. 2706

Luzenburgerstr. 11 heller trockener Lagerraum
billig zu vermieten. 2706

Luzenburgerstr. 11 h. neu herger. Laden mit od.
ohne Wohnung an kinderl. Leute zu v. 2707

Marktstraße 12 großes Entresol
für Bureau u. f. w.,
zu vermieten. Näh. Vorderb. 2 r.

Manergasse 17 schöner großer Laden mit
Wohnung, par. für jedes Geschäft, per sofort od.
später zu verm. Näh. bei **Wolner**. 2400

Mauritiusstr. ist ein kleiner Laden, event. mit
3-Zim.-Wohn., per 1. Okt. billig zu vermieten.
Antr. erb. unter **G. 7** postlag. Schützenhofstr.

Mehrgasse 17 ein großer Laden
zu vermieten. Näh.
Langgasse 19, B. 2552

Moritzstr. 23 helle gr. Werkstätte, Okt. R. l. 2573

Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für
Butter- und Eier-, auch für jedes andere
Geschäft passend, zu vermieten. 3116

Moritzstraße 66
zwei moderne Laden per Herbst zu ver-
mieten. Etwas Wäsche können noch
berücksichtigt werden. Näheres bei
Steinberg & Vorsanger,
Moritzstraße 68.

Mühlgasse 15, 1 St.
3 leere Zimmer für Bureau zc. v. 1. Sept.
zu verm. Näh. Part. b. **Schröder**. 2627

Nerostraße 18
Laden und Wohn., worin gutgehende Wegerei
betrieben wird, per 1. Okt. 1906 zu vermieten.
Näh. bei **L. Weyandt**, 1. St.

Nerostr. 23 ist der Wegereiladen mit Zubehö.,
wo bisher eine Wegerei mit gutem Erfolg be-
trieben wurde, auf 1. April 1907 anderweitig zu
vermieten. Näheres Hinterhaus 1. St. 2677

Nerostr. 23 ist der Laden mit großen Partier-
räumen, wo bisher ein Kolonialwaren- und
Landesproduktengeschäft mit gutem Erfolg be-
trieben wurde, auf 1. April 1907 anderweitig zu
vermieten. Näh. Hinterhaus 1. St. 2676

Nittelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per
gleich oder später zu vermieten. Näheres
daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 2710

Nittelbeckstr. 3 bei **Gemmer**, 1 große und
1 kleine Werkstätte auf Wunsch mit Wohnung
zu verm. Eine Frontspizwohnung, 2 Zimmer
und Küche, auf Oktober zu vermieten. 2618

Nittelbeckstraße 5 eine Werkstätte (100 qm),
ein Hofkeller (120 qm), mit Gas u. Bass.,
Preis 450 und 300 M., mit 2- oder 3-Zimmer-
Wohnung auf 1. Oktober zu verm.

Nittelbeckstr. 6, h. Werkstätte sofort od. sp. b.
Nittelbeckstr. 12, 1 L. Werkst., sch. hell, f. 80 M.
Neugasse 22 Laden mit Ladenzimmer u. Keller
per 1. Oktober zu vermieten.

Niederwaldstr. 3 Laden mit Zubehö. zu verm.

Niederwaldstraße 9
ist ein schöner Laden mit 2-Zimmerwohnung nebst
Zubehö. und 2 Lagerräumen auf 1. Oktober
oder früher zu vermieten. Auch für Kontor ge-
eignet. Näh. 1. St. od. Goethestr. 25, B. 2607

Niederwaldstr. 11 f. sch. gr. Hoflagerraum. 2712

Niederwaldstraße, Edle Reichstr., modern ein-
gerichtete Wegerei, ohne Konkurrenz und in
kaufkräftiger Lage, per 1. Oktober an neue
nicht. Fradmann zu verm. 3117

Oranienstr. 21, Hochp., 2 sch. Zimmer a. 1. Okt.
zu verm., geeignet für Bureau. Näh. 2. St. 2607

Oranienstraße 45 schön großer Laden, 2 Schau-
fenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark
sofort zu vermieten. 3118

Oranienstr. 62 Werkstätte oder Lagerraum a. v.
Quersfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 2713

Neuentw. str. 7 l. B. m. B. p. 1. Okt. R. B. l.
Rheinhauserstraße 13 Bäckerei mit Laden zu
vermieten.

Sachtstr. 11 große helle Werkstätte per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Herberstraße 26, Part.

Scharnhorststr. 19
schöne helle Werkstätte, ca. 100 qm, geeignet für
Schlosser, Schreiner und Tapezierer, auch als
Lageräume (dieselbe kann auch geteilt werden)
per sofort oder 1. Oktober. Näheres dortselbst.
1. Etage, oder Nudelsheimerstr. 20, B. r. 3067

Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 2717

Schieferstraße 13 großer Laden mit großen
Lageräumen, für größeres Konsums, Farb-,
Drogen-Geschäft passend, per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres Part. bei **Wenz**. 3060

Schieferstraße 16 sind schöne Souterrain-
Räume mit Gas und Wasser als Lagerräume
zu vermieten. Näh. Partier. 2718

Schieferstraße 17 Laden mit Einrichtung u.
Flaschenbierkeller oder Lagerkeller sof. od. spät.
zu vermieten. Näh. 1. St. 2719

Schulberg 4 ein heizbarer Raum von 20
Quadratmeter, für Bureau,
Lager oder Werkstätte geeignet, zu vermieten.

St. Christians beunruhigte Werkstätten u. Lager-
räume, ca. 400 qm, v. 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. 3119

Sedanplatz 4 helle Werkstätte mit Gas- u. Straß-
anschluß auf 1. Okt. zu verm. R. Bbb. R. 2625

Sedanplatz 5 Werkstätten mit oder ohne Preis-
Zimmerwohnung auf al. od. sp. zu verm. 2670

Taunusstraße 47 schöner heller Laden mit
Ladenzimmer zu vermieten. 3093

Taunusstr. 47 sind mehrere Räume und Keller,
zu Magazinen geeignet, zu vermieten. 3094

Taunusstraße 55 ist ein großer Laden mit
schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas
und elektr. im Entresol zusammen oder getrennt
zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. Et. 3120

Weidenstraße 4 Laden, in welchem Spezerei-
u. Gemüsegeschäft betrieben wird, mit Wohnung
zu verm. Ladeneintr. vorhanden. Näh. 1. St. l.

Weidenstraße 4 Werkst. od. Lagerr. zu verm. 2722

Wendstraße 5 Werkst. od. Lagerr., 65 qm. 3121

Wendstr. 10 Räume n. 89 qm u. 90 qm als
Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. Daselbst gr.
Lagerkeller, 52 qm, zu v. Näh. Bbb. R. 2723

Wendstr. 32 Keller zc. R. B. l. 2724

Wilhelmstraße 6 großer Laden
mit großem Schauerker, anschließend vier
Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Ein-
gang vom Hofe aus, per sofort zu ver-
mieten. Näh. Bureau Hotel Metropole,
vormittags 11-12. 2726

Wilhelmstraße 10, neben Café
Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer,
hüblicher Laden mit großem Schau-Erker
(seitlich Japan-Baren), sehr geeignet für
Zigaretten-Geschäft, per sofort zu
verm. Näh. Bureau Hotel Metropole,
vormittags 11-12. 2726

Wilhelmstr. 16, 1,
ein Teil der ersten Etage als Berufs-
räume für
Spezialarzt oder Zahnarzt
zu vermieten. **Carl Mertz**. 3090

Wortstr. 11 Laden mit Wohn., f. j. Gesch. geeign.,
per 1. Okt. zu v. R. daselbst 2 r. 2463

Wortstr. 29 geräum. helle Werkstätte sofort billig.
Zietenring und Nittelbeckstraße, Echaus,
Laden mit 3-eb. 2-Zimmerwohnung billigst zu
verm. Näh. Zietenring 6, Hochp. 2727

Ein zu 60 qm großes **Souterrain** als Lager-
raum auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
Bertramstraße 13, Part. bei **Mort**. 3088

Laden nebst 2 Zim., l. Küche, gute Lage,
Edle Seeraben- u. Bülowsstraße,
per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarck-
ring 9 bei **W. Noll**. 2683

Werkstätte, für jeden mechanischen Betrieb
passend, zu vermieten. Näheres Bleichstraße 19.

Für Barock u. Feinschmied geeigneter schöner
Laden Blücherstr. 23 sehr preiswert zu verm.
Näheres Nicolastraße 31, Part. l.

Werkstätte, hell, circa 100 qm groß, im Hause
Blücherstr. 23 zu verm. R. Nicolastr. 31, B. l.

Laden mit 2- od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehö.
r. sofort od. später billig zu vermieten. Blücher-
straße 27, 1. St. rechts Auskunft. 2728

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern und Soufol in bester Lage der **Friedrichstraße** (nächst Wilhelmstraße) per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

Souf.-Lagerräume zu v. N. Goethestr. 1. 2730
Eine schöne Werkstätte im Mittelpunkt der Stadt, für Schreiner, Tapezierer, Spengler sehr geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Serrumhügelgasse 7.** 3111

Laden, verm. Karlstraße 36, 1. Et. für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. bei **Mess. Friedrichstr. 8.**
Laden oder **Kalenderhändler** mit Nebenräumen zu verm. Näheres Kirchstraße 34, Part. 3072

Laden, **Großer Laden**, **Edel-Kirchstraße** und **Luisenstraße**, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerräume, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im **Wutzgeschäft** **Ling.** 2702

Lagerräume, kleine und große, zu verm. **115 am großer Laden** — 11 m Front — nebst größerem Bad- bzw. Lagerraum, in guter Geschäftslage, nahe der **Rheinstraße**, per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw. u. Delikatessengesch. **N. Moritzstr. 13, Erd.** 2733

Laden, schöner, großer Laden, event. mit Ladenzimmer, u. Lagerraum, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm. Näh. **Moritzstr. 28, Part.** 3077

Kontor mit Zubehör, Parterre, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Moritzstraße 28, 1.** 3065

Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Nebenräume, zu v. **Moritzstr. 60, P.** 2735

Lagerplatz **Nikolasstraße 54** per sofort zu vermieten. Näheres **Adolfstraße 14, Weinhandlung.** 2668

Eckladen (3 Schaufenster), **Rheinstraße 63, Ecke der Karlstraße**, für jedes Geschäft geeignet, mit Lagerräumen und Wohnung, per 1. Okt. od. sp. zu v. Näheres **das. Laden.** 3063

Laden mit Wohnung **bis**, zu verm. **Saalstraße 14.** nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. **Scharnhorststr. 33, 3. L.** 2657

Kleine helle Werkstätte mit od. ohne Wohnung zu v. **Schwalbacherstr. 57.** Eine fl. helb. helle Werkstätte für 10 Mt. mit, zu verm. **Schwalbacherstraße 59.**

Part.-Räume als Werkst. u. v. **Taunusstr. 47, 1. Werkstätte**, groß u. hell, v. Oktober oder früher zu vermieten **Waltmannstraße 31, im Laden.**

Keller heizbarer Raum (85 q-Meter groß) zu verm. **Wörthstr. 2.** 2590

Ein geräumiger Laden mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstätte, **Wesergasse 39**, gegenüber der **Coulinstr.**, ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im **Eckladen** **daselbst.** 2626

Laden, groß und geräumig, in verkehrreicher Gegend, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. **Wiedrichstr. 39, Eckladen.**

Ein großer Laden mit Soufol in bester Kur- und Geschäftslage baldigst zu vermieten. **Gesell. Off. u. O. 237** an den **Tagbl.-Verlag.** 2649

Waldstraße an Bahnhofs-, nahe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinleitung), in äusserst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im **Bau oder Bau-Bureau** **Waldstraße 18.** 2739

Waldstraße 33 **Kalender** per sofort zu verm. Näheres **daselbst** od. **Waldstraße 49, 1.** 2740

Wiedrich am Rhein, **Rathausstraße 36**, neben der Post, beste Geschäftslage, ist 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zimmer) per 1. Oktober zu verm. Seit 10 Jahren w. in dies. Laden ein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft betrieben und eignet sich zu jedem größeren Geschäft oder Warenhaus. Näheres bei **S. Hamburger, Wiesbaden.**

Mainz a. Rh. Lodenlokalitäten. Die von der Firma **Hirschmann u. Guttmann, Kleiderfabrik** innehabenden Lodenlokalitäten u. Magazinräume sind per 1. Januar 1908, eventuell früher, neu zu vermieten. Die Räume, welche sich für jeden Geschäftsbetrieb in groß und in detail eignen, können noch vergrößert oder geteilt u. eventl. mit Keller, Wohnung zc. verm. werden. Bestellen Sie sich an den Hauseigentümer **Jean Müller, Reubrunnenstr. 15**, zu wenden. F 37

Höchst a. M.
Schöner, 70 qm großer Laden mit 2 anschließenden Zimmern, 4 Erfern, 2 Eingängen, in bester Lage am Markt, per Frühjahr 1907 zu verm. Großer Hof u. Lagerräume vorh. Näh. durch **Ludwig Guler, Höchst a. M.**

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern
Adolfshöhe, Villenwohnung, 8 Zim. u. Zub., 2. Bad, 2 Verand., Gart., Park, d. Elektr., u. 1. Okt. zu v. **N. Rheinblickstr. 8.**

In Villa Bodenstedt, Diersbacherstraße 20, ist die **hochherrsch. Wohng.**, 2. Etage, bestehend aus 14-16 eleganten Salons und Wohnräumen zu vermieten. Die Villa liegt in erhöhter, feinsten Aurlage mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. — Elektr. Hofabfuhr, großer Garten, Stallung und Automobilraum vorhanden. Näheres bei **Chr. Beckel**, nebenan **Villa Margot.** 6296

Neubau Friedrichstr. 37
I. Et. (Bel-Et.), 9 Zimmer m. rohl. Zub., **III. Et., 8 Zimmer** m. rohl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 35, Laden.** 2757

Friedrichstraße (nächst Wilhelmstr.) herrschaftliche moderne Wohnung von acht Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Südseite) hochherrsch. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speiseaal, 4 Bäder, 3 Erker, Bad, mehr. Mansard, u. Keller, zu vermieten. — Garage für Automobil vorhanden. — Näheres **daselbst** bei **Schwank.** 2758

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Etage, hochh. 8-Zimmerwohnung, Bad, Schrankz., 2 Erker, 2 Veranden, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sofort oder später zu vermieten. Näheres **daselbst** **3. Etage. Marktstr.** 2766

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenanzug und reichlichem Zubehör, zu verm. Näh. im **Souff.-Raum** beim **Dausmstr. oder Adelheidstraße 62**, im 1. Stok.

Rheinstr. 35, 3, nahe den Bahnhöfen, herrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

Rheinstraße 71, Bel-Etage, Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. **Dausle.** 2755
Schierkeinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badzimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2754
Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Mans., Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Bureau **Lion & Cie.**, Friedrichstr. 11. 2753

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badzimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (Seither **Hel. Edmitt**, Damenkonfektion), Haupt- u. Nebenantretreppen, **Sof. u. v. N.** Bureau **Hotel Metropole** vorn. 11-12. 2752

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug** per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. **Besitzer**, 3. Stock. 2751

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstraße 58, 1. Etage, Wohng. von 7 Zimmern, Bad u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näheres **daselbst** Part.
Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten. Näh. **Adelheidstraße 64, Part.** 2749
Adolfshöhe 19, 2. Etage, herrsch. Wohng., 7-8 Zim. (Schlafzim. Südseite), Bad, Kohlenanzug, reichl. Zub., a. 1. Okt. u. v. **N. Part.**
Adolfshöhe 24, 3. Etage, hochherrsch. Wohng., 7 Zimmer, Bad und reichliches Zub. per Okt. Näheres **daselbst** 2. Etage. 2745
Albrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus v. d. **Adolfshöhe**, 7-8 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Sept. zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres **Adolfstraße 14, Weinhandlung.** 2746

Adolfstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April 1. v. **N. Rheinstr. 32, 2.** 2747
An der Ringkirche 4, 2, schöne geräumige 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **daselbst** Part. 2745
Friedrichstr. 5, u. d. **Wilhelmstr.**, 3. Etage, 7 Zimmer, Bades., 2 Balkone u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. **daselbst.** 6361
Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrsch. 1. u. 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part.** 2744

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschaftliche 7-8-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dambachtal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres **daselbst** **Parterre.** 2743

Draisenstraße 42, 1. Etage, 7 Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **daselbst** Part. 2760
Rheinstraße 70, 1. und 3. Stock, 7-Zimmerwohnung, Badkabinett, 3 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 2761
Rheinstr. 36, 3. 7 R. nebst reichl. Zub. neu hergerichtet, sof. od. sp. zu verm. Näh. **Part.** 2762
Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 2763

Rüdesheimerstr. 11, 3, herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres **Baubureau** **daselbst** oder **Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3.** 2764

Schierkeinerstr. 6, 1, herrsch. Wohng., 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 2766

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. **2. Et.** 2767

Wilhelmstraße 52, neben **Hotel Nassau**, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., mit zc. reichl. Zubehör, per 1. Oktober l. z. zu vermieten. **Beitrag**, gest. **Wochentags** zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch **3123 Baubureau v. e. Ellenberg**, Wilhelmstraße 15.

7-Zim.-Villa (Adolfshöhe) u. v. N. Goethestr. 1, 1. **Schöne Part.-Wohn.**, **Kaiser-Fr.-Ring**, 7 Zim. u. Zubehör, zu verm. Näh. **Goethestr. 1, 1.** 2621

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adolfshöhe 33, Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, Vorgarten, 2 Keller, 2 Klosets zc. für sofort oder später zu vermieten. Näh. in der 1. Etage. 3107
Adolfshöhe 47 1. Okt. zu vermieten Salon, fünf Zimmer zc. **Einguf.** von 10 bis 12 1/2 Uhr vorm. Näh. **Parterre.** 2768
Ecke Adolfshöhe und Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. **Besetzungszeit** von 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr. Näheres **Parterre** **recht.** 2769
Villa Sirio, **Waldmayerstr. 8**, hochherrsch. Wohng., 6 Zim., gr. Balk., freie, sonnige Lage, al. od. sp. zu verm. 2770
Maurus Gartenanlage, Situlstr. 19-21, hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober zc. zu vermieten. Näheres bei **Maurer, Mittel-Gartenhaus.** F 242
Emserstraße 39, Landhaus, komfortable Sechszimmer-Wohnung mit **Vierantentreppe** gleich od. sp. zu v. Näh. **Namendalerstr. 11, 1.** 2675
Emserstraße 51, Landhaus, schöne 6-Z. Wohn. mit Veranda, Erker, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Bad, elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Part.** 2771
In neuerbauter Villa in Emserstr. 77, vis-a-vis **Bietering**, freie Aussicht, sind die Etagen mit je 6 Zim., Küche, Veranda, Gartenbenutzung zc. hochherrsch. eingerichtet, **Nähe** **Bad** u. elektr. Bahn, per 1. Okt. zc. zu vermieten. Näheres **Waldmühlstraße 4.** 2772
Goethestraße 8 herrsch. Wohn., 1. Etage, große Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mans., 2 Keller, **Wäsche** beim Haus, kein **Hinterhaus**, Vor- und **Hintergarten**, auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. **daselbst** 3. Etage. 2773
Sciencenstraße 2, **Ecke Wiedrichstraße**, schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **daselbst** 2. Etage **recht.** 2774
Serrungartenstr. 5, 3. Etg., sehr geräum. 6-Z. Wohn. m. reichl. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. **Part. links.** 2775
Serrungartenstraße 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **3. Etg.** 2776
Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. St., hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Mans., 2 Keller, **Wäscheplatz**, großer **Speicher**, auch ist **Wäsche** mit **Stall** für 2 Pferde, **Remise** oder **Automobilhalle** zu vermieten. **Anauf.** u. 3-6 Uhr. 2778
Kaiser-Friedrich-Ring 24 hochherrsch. 3. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. **Kaiser-Friedr.-Ring 50, 3.** 2760

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstraße 21, Südseite, 2. Etage, fünf große Zimmer, Küche und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zc. zu vermieten. Näh. **Part.** 2278

Adelheidstraße 22, **Ecke Adolfshöhe**, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Okt. an ruh. **Fam.** zu v. **N. Part.** 2800
Adolfshöhe 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per sol. od. spät. zu vermieten. **Preis** 800 Mt. Näheres **daselbst** **Parterre.** 2801
Adolfstraße 1, 3. Stock, 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. **Expeditions-Gesellschaft**, **Rheinstr. 18.** 2800
Albrechtstr. 6 eine sch. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Parterre.** 2803
Albrechtstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per sol. od. sp. zu verm. Näh. im **Lad.** 2804
Albrechtstraße 20, Part., **Nähe** **Adolfshöhe**, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres **Adolfstr. 14, Weinhandl.** 2809
Albrechtstr. 43, 1. Et., schöne gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näh. **Part.**
Bismarckring 9 Wohn., 5 Zimmer u. Zubehör per Okt. zu verm. Näh. **1. W. Kol.** 2806
Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkone, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. **daselbst** **1. Etage** r. oder **Bureau** **Waldstraße 41.** 2807

Kaiser-Friedrich-Ring 60, Part. und 1. Stock, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. 2708
Kaiser-Friedr.-Ring 66, 1. u. 3. St. herrsch. 6-Zim.-Wohnungen sofort od. später preisw. zu verm. Näh. **Kellerhof 68**, bei **Freihaus.** 6452
Kaiser-Friedrich-Ring 69, **Parterre**, hochherrsch. Wohng., 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, sowie reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **daselbst** **Souff.-Raum**. Anzulegen von 10-11 vorm. und 3-6 Uhr nachmittags. 3086
Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres **Taunusstraße 7, 1 rechts.** 3124
Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Lapetenladen** **daselbst.** 2782
Moritzstr. 19, **Bel-Etage**, 6-Z. Wohn. m. Zub. dazu, ev. 2 **Frontisp.** zc. u. **sof. od. sp.** zu vermieten. Näh. **das.** **3. Stock.** 2783
Moritzstraße 11, 2. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Speisekammer, Balkon, **Kohlenanzug** zc. zu vermieten. Näheres **1. Etage.** 2784
Moritzstraße 50, 2. Wohnung, best. aus 6 sehr großen Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. 2785

Nikolasstraße 12 ist die **Bel-Etage**, neu hergerichtet, elektrische Anlage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche zc. auf gleich, evtl. später, zu vermieten. Näheres **daselbst** bei **Ern. Rechtsanw. Mähne** oder **Kapellenstr. 14, 2**, bei **G. Abler**. **Eing.** **sehen** von 11-12 Uhr. 2786
Nikolasstr. 13 ist der **Parterre-Stock**, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Näheres **Auskunft** wird auf dem **Bureau** **Adelheidstr. 24, 1.** erteilt. 2787
Nikolasstraße 21, 2. Etage, 6-Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Adelheidstraße 23**, **Parterre**, **Anwaltsbureau.** 2572
Nikolasstr. 28, 1. herrsch. 6-Zim.-Wohn. und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres **Serrungartenstr. 13**, **Wollweber**, vorn. 3051
Rheinbahrstr. 2, 2. Et., 6-8 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht, Balkon und Zubehör, schöne Aussicht, neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. **Event.** m. 1. Et. zul. 5-7 Zimmer nebst allem Zubeh., f. eine Pension, an ruhige **Part.** z. 1. Okt. zu verm. Näh. **Part.** 3125
Rheinstr. 59, 2. Et., 6-7 Zim., reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. **daselbst** **Part. links.** 2788
Rheinstr. 74, 2. herrsch. 6-Z. Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. **Part.**
Rheinstr. 76, 1. Okt. zc. Näh. 1. Et. 2789
Rüdesheimerstr. 8 herrsch. Wohnung, 1. Stock, 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas, 3 Balkone und reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. **Preis** 2. Stock. 2790
Rüdesheimerstr. 9 herrsch. einger. Wohnung v. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 2791
Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 2793
Schenkendorferstr. 4, am **Kaiser-Friedrich-Ring**, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 3. Etage, per sofort zu verm. 2795
Schlichterstr. 14, **Bel-Etage**, 6 Z. u. Bades. mit reichl. Zub. zu v. Näh. **das.** **3. St. hoch.** 2796
Taunusstr. 22, 3. Etage, 16. mit Küche, Badzimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. **das.** **Sinterhaus** **Part. links.** 2797
Wilhelmminenstraße 10 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Okt. weg. **Wegzug** a. **früh** zu verm. 2798
Villa Wilhelmminenstr. 35 (Kerotal) ist die herrschaftliche **Parterre-Wohng.**, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad zc. per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näheres bei **Herrn Fr. Heck**, **Beaufr.** 2799
Zum 1. Okt. ist die **Parterre-Wohnung** u. 2. Etage von 6 Zim. u. reichl. Zubehör **al. Wilhelmstraße 5** zu vermieten. Näheres **daselbst** 2.

Villa Buen Retiro, vornehme, ruhige, staubfreie Lage, Kurviertel, herrschaftl. Hochparterre mit schön. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Bureau Lion**, Friedrichstr., oder vormittags **Theodorstr. 1a** anzusehen. 6306

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstraße 21, Südseite, 2. Etage, fünf große Zimmer, Küche und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zc. zu vermieten. Näh. **Part.** 2278
Adelheidstraße 22, **Ecke Adolfshöhe**, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Okt. an ruh. **Fam.** zu v. **N. Part.** 2800
Adolfshöhe 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per sol. od. spät. zu vermieten. **Preis** 800 Mt. Näheres **daselbst** **Parterre.** 2801
Adolfstraße 1, 3. Stock, 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. **Expeditions-Gesellschaft**, **Rheinstr. 18.** 2800
Albrechtstr. 6 eine sch. 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Parterre.** 2803
Albrechtstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per sol. od. sp. zu verm. Näh. im **Lad.** 2804
Albrechtstraße 20, Part., **Nähe** **Adolfshöhe**, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres **Adolfstr. 14, Weinhandl.** 2809
Albrechtstr. 43, 1. Et., schöne gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näh. **Part.**
Bismarckring 9 Wohn., 5 Zimmer u. Zubehör per Okt. zu verm. Näh. **1. W. Kol.** 2806
Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkone, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. **daselbst** **1. Etage** r. oder **Bureau** **Waldstraße 41.** 2807

Bismarckring 39 Wohnung, Beletage, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 2808

Bülowstr. 2, Ecke Moosstr., a. fr. Anlage, 5 schöne Zimmer, Bad pp., electr. Licht u. reichl. Zubeh., modern eingerichtet, freie gesunde Lage, Nähe des Waldes auf 1. Okt. äußerst preiswert zu vermieten. Näh. 1 r. 2809

Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör p. 1. 10. 06 zu verm. Näh. b. C. Philipp. Dambachtal 12, 1. 2810

Dohheimerstraße 21, Ecke Sellmündstraße, ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres 3. Stock rechts bei Lange. 3113

Dohheimerstraße 26 5 Zimmer, groß. Balkon mit Vorgarten per 1. Okt. zu verm. 2811

Dohheimerstr. 26, Belle-Etage, großer Balkon, 5 Zimmer, Küche, gerades Stiebelzimmer, 2-4 Manjarden, 2 Keller per Oktober. 3109

Dohheimerstraße 33, Part., 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. auf 1. Okt. v. Preis 300 Mk. 2812

Dohheimerstr. 47, 3. St., 5 Zimmer, Erker, geb. Balkon, Bad, electr. Licht, Koblensaufz. a. Okt. zu v. Näheres im Hause Part. rechts. 2812

Dreiweidenstraße 10 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts. 2815

Elisabethenstraße 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubehör zu vermieten. 2816

Elisabethenstraße 27, R., ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, electr. Licht zc., auf gleich od. später zu v. Näh. Beletage das. 2817

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstr. 19/21, herrschaftliche 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenhaus. F242

Emserstraße 10, 1. St., 5 Zimmer, 2 Balkons und Zubehör zu vermieten. 2818

Emserstr. 11 schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit electr. Licht, Gas, Bad, Koblensaufzug, großer verglaster Veranda zu verm. Näh. P. r. 2818

Emserstr. 32a, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2812

Emserstraße 43 (fr. 47), Part., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gartenbenutzung, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Philippsbergstraße 28, 1. oder daselbst von 3-6 Uhr. 2819

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 2820

Emserstr. 32a, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2812

Emserstraße 43 (fr. 47), Part., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gartenbenutzung, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Philippsbergstraße 28, 1. oder daselbst von 3-6 Uhr. 2819

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 2820

Nierotal.
Franz-Abstr. 4 (Etagenvilla) ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badzimmer, Küche, große Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Keller, sowie gedeckter Balkon, auf den 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. von 11-1 Uhr. 2821

Nierotal, Franz-Abstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Abstr. 3, 1. 2822

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 2823

Gneisenaustraße 9 herrschaftl. 5-Zimmer-Gewohnung, 1 (Zimmer mit Nord- und Oberlicht.) mit reichl. Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock bei H. C. Ck. 2827

Gödenstraße 6, 3. St., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 11. 2824

Goethestraße 25, 2. Stock, eine schöne 5-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober oder früher zu vermieten (Sonnenseite). Näh. Part. 2806

Goethestraße 26, 1. und 3. Stock, große 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst und Moritzstraße 5, Parterre links. 3067

Goethestr. 27 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung, Balkon, Bad u. Zubehör zu v. m. u. gl. zu best. 2825

Sellmündstraße 32 schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. Näh. Frankenstr. 1, R. 2825

Herderstr. 15 5 Zimmer, Bad, Bbh. R. 1 r. 2825

Herderstraße 28 1. Etage v. 5 Zimmern, reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schiersteinerstraße 10. 2823

Herderstraße 31 herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung mit 3 Balkons, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. rechts. 2822

Serengartenstr. 7, 2, 5 Zim. u. Küche, 2 Manj. u. Keller v. 1. Oktober ab zu v. Näh. das. 1. St. 2825

Jahnstr. 15, 3. St., ruh. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. Mein Hinterhaus. 2825

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. St. sof. zu verm. Näh. Part. 3127

Jahnstraße 29, am Kaiser-Friedr.-Ring, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad und Zubehör per 1. Oktober zu v. Näh. Part. 2829

Idsteinerstr. 13 Villa
wegzugs halber billig zu verm., 5 Zimmer mit allem Komfort u. Garten. Näheres Wallmühlstr. 28, 1. 2854

Kaiser-Friedrich-Ring 32, Parterre u. 3. Etage, ist eine hochherrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern, Bad, Küche, 2 Manjarden, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 78 b. Hausmeister. 2831

Kapellenstr. 12 schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 2832

Kapellenstraße 14, 2. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 11 bis 1 Uhr. 2833

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Belle-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf sof. v. ip. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Wägerei Weygandt. 2834

Karlstraße 18, 1. Stock, 5 Zim., Balk. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2-35

Kirchgasse 19, 2. Stock, eine Wohnung von fünf Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei Kirchg. Laden. 2836

Kleiststraße 6 (Neubau) schöne mod. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. daselbst. 2849

Rahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Bade- kabinet mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 2837

Luxemburgplatz 3 mod. Herrschaftswohnung, 5 Z., reichl. Zub., a. 1. Okt. N. i. S. 3 r. 3065

Luxemburgstr. 7 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr. weagzugs. sof. od. ip. Näh. bei Vorbach. 2839

Moritzstr. 11, 2. Etg., neuhergerichtete 5-Zimmerwohn. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Poststraße 23, 1 l. 2814

Moritzstraße 13, Ecke Adelheidsstr., Südseite, 2. u. 3. Etage, moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, geeignet für Pension oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder auch sofort zu verm. Näh. im Eckladen. 2841

Moritzstr. 14, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh. p. 1. Okt. z. v. Einzul. bis 5 Uhr nachm. Näh. Part. 2842

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 2843

Moritzstraße 54, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., pass. z. Verm. Näh. Part. 2844

Nerobergstr. 4, nächst d. Nerotal, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2845

Nerost. 35/37 Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, Zentralheizung, electr. Licht, zum 1. Okt. zu verm. N. Nerost. 23, Müller, Laden. 2846

Neubauerstraße 12, 1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Balkone, Erker, gr. Frontispiz. u. reichl. Zub. z. 1. Okt. zu v. 2846

Nikolasstr. 20, Hochp., herrsch. Pflanz- str. u. reichl. Zub. per 1. Okt. z. v. N. Herrngartenstr. 13, Wollweber. B. 3049

Nicolaststraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näh. Adolfsstr. 14, Weinhandlung. 2848

Dranienstr. 19, 2. St., vis-a-vis der Gerichts- str. eine 5-Zimmerwohnung mit Ball., Bad u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu v. 2849

Oranienstraße 33, 1. Etage, herrschaftliche großen Zimmern, Balkon, Badegim., Speisezim., 2 Manj., 2 Kell. p. 1. Okt. zu v. N. R. 3128

Oranienstr. 36, 2. St., 2 Z., v. 5 Z., Küche u. Zub., Manj. u. 2 R. zu vermieten. 2462

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. sp. zu v. m. N. 1 rechts. 2850

Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1. St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät zu verm. Näh. daselbst. 2851

Oranienstr. 48, 1. Stock, schöne große 5-Zimmer- Wohnung mit großem Balkon und reichlichem Zubehör v. 1. Okt. zu verm. N. 3. St. 2852

Oranienstraße 62, 2. St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör u. schöner Aussicht nach dem Ring zum 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr nachmitt. Näh. Wtb. Part. r. beim Hausmeister. 2853

Quercusstr. 5, Bel-Etage, sonn. 5-6-Zim.-W. mit Bad, Balkon u. z. 1. Okt. N. das. 2. St. 2854

Rheinbahnstraße 2, 1. Etage, schöne Wohnung, 5-7 Zimmer, Balkon, Manjarden und alles Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 3130

Rheinstr. 24, 2. Wohn. v. 5 Zim. u. Zub. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Stock. 6424

Rheinstraße 48, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manj., evant. Badzimmer, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Bauverein Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sont. 2446

Rheinstraße 52, 2. St., Wohnung von 5 Zim. und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Seitenbau Parterre. 2865

Rheinstraße 94 Bel-Etage, mit 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonst. Zubehör auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. 2428

Rheinstr. 103, 3. u. 4. St., elegante Bel- Etage von 5 großen Zimmern mit Balkon, Bad und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2868

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 3 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. l. 2-56

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedr.-Ring) moderne 5-Zimmer-Wohnung in der 3. Etage zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen 1. Etage rechts. 2857

Schlichterstraße 13, 1. 5 Zimmer u. Zubehör in best. Zustande, Südseite, v. Oktober o. früher zu vermieten. N. Goethestraße 18, l. 2859

Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zimmer, neu her- gerichtet, mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, auf sof. ev. ip. z. v. Näh. 2. Et. v. 10-4 Uhr. 2-60

Schubert 21 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör in gesunder freier Lage, Mitte der Stadt, an ruh. Raum, auf Okt. (850 Mk.) jährl. zu vermieten. 2891

Sedanzplatz 2, 1. Etage, ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2891

Secundenstr. 32 Wohn., 5 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. 2805

Walluferstraße 11 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres bei Dommann, Part. 2863

Walluferstr. 12, 3. Etage, große schöne 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu v. N. Part. 2450

Wallmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisezim., Bad, 2 Manjarden, 2 Kellern, v. 1. Okt. zu v. Anz. 10-1 u. 4-5 Uhr. N. i. S. 2860

Wilhelminenstraße 2 herrschaftl. Wohnung (Hochpart.), 5 Zimmer, Bad, Speisek., Keller, Manjarden, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. Stock. 2864

Wilhelminenstr. 5 (Etagen-Villa (Reinbau)) unmittebar am Nerotal, mit herrl. Aussicht auf d. Wald, f. a. 1. Okt. o. früher herrschaftl. Wohnungen v. 5-6 Zimmern, Bades., n. sonst. reichl. mod. Zubehör zu vermieten. Näh. nebenan Nr. 3, Hochpart., bei Engelmann. 2867

Wilhelminenstraße 37, Nerotal, ist die 2. Et., 5 Zim., Küche zc., per 1. Okt. d. 3. zu vermieten. Näh. daselbst. 2429

Wörthstraße 4 schöne große 5-Zimmerwohnung, 3. Etage, zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 2820

Wietzenring 4 5 Zimmer u. Badeeinrichtung, Gas electr. Licht u. reichl. Zub. z. v. N. P. l. 2-65

Wegzugs halber
ist die Parterre-Wohnung Adolfsallee 51, enth. 5-6 Zimmer, Bad, Balkon, reichl. Zubehör, zum Okt. oder sofort besonders preiswert weiter zu vermieten. Näheres daselbst. 6392

Eine bessere 5-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten im 2. Stock des Hauses Moritzstr. 56 hier. Näheres daselbst.

In Villa Westertwald, Ende Sonnenbergstraße, nahe Kurpark, ist 5-6-Zim.-Wohn. m. o. ohne Garten zu verm. Für lebende Per. od. Fam. m. Kind, besond. geeig. Näh. daselbst v. 2-4.

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adolfsallee 57, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung, reichl. Zubeh., auf 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. i. Bauverein nebenan No. 59, Sont. 2875

Adolfsstr. 10, 1. 4-Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stock bei Rehwinkel. 2884

Adolfsstr. 31, Ecke Dranienstr. eine 4-Zim.- Wohn., neu hergerichtet, auf gleich bill. zu verm. **Bachmayerstr. 10, Part., 4-Zim.-Wohnung** mit Zubehör. Preis 650 Mk. Näh. das. Gth. 2868

Bahnoffstraße 6, 2. St., freundliche 4-Zimmer- Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven, Kojett im Abbruch, in gutem Zustand, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Franke, **Widhelmstraße 22,** oder beim Hausverwalter **Schlösser, Bahnhofstr. 6, Frontsp. 6297**

Bertramstr. 3, 2. neu ren. gr. 4-Zimmer-Wohnung u. reichl. Zubehör auf sofort oder sp. zu verm. Näh. Dohheimerstr. 41, R. l. oder das. 2-70

Bertramstr. 4 4-Zim.-W. zu v. 610 Mk. 2869

Bertramstr. 20, Vorderh. 1. Et., 4-Zimmerw. mit Bad, 2 Balk. auf sofort od. 1. Okt. zu v. m. **Bismarckring 15, 1. St.,** schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. Näh. Part. r. 8271

Bismarckring 17, 2. Stock, große 4-Zim.-Wohn. mit Bad, schönem Garten, 2 Balkonen zc. per 1. Oktob-r zu vermieten. Näheres bei Anacker. 1. Stock. 3102

Bismarckring 23, 1. St., 2 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkon zc. und reichlichem Zubeh. ab 1. Okt. zu verm. Näh. im Eck. 2872

Bismarckring 43 schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., per 1. Okt. zu verm. Näh. im Lad. 2873

Blücherstr. 29, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubehör 650 Mk. zu verm. Näh. 1. Et. r. 2874

Blücherplatz 4 schöne Wohnung, freie Lage, 4 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Einzug kann früher erfolgen. Näh. **Blücherplatz 4** bei Frau **Dormann.**

Blücherstr. 17 schöne große 4-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Blücherstr. 19, b. Ray. 2875

Bülowstr. 2, 1. Etage, 4 große Zim., Bad pp., u. r. Zub., modern eingerichtet, freie gesunde Lage, Nähe des Waldes auf 1. Oktbr. äußerst preiswert zu verm. Näh. 1 r. 2876

Bülowstr. 3, R. 1, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. sofort oder später unter Preis zu verm. 2877

Bülowstr. 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu verm. 2878

Bülowstr. 15, Ecke Wietzenring, schöne 4-Zimmer- Wohnung pr. Okt. z. v. m. Näh. 1. St. l. 2879

Große Burgstraße 4, 2. Etage, eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres im Juwelierladen Große Burgstraße 2.

Dohheimerstr. 51, nahe am Ring, sehr schöne, moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Badegzimmer, 2 Balkons zc. und reichlichem Zubehör billig zu vermieten. Kein Hinterhaus, sehr gesunde Lage. Näheres daselbst, Part. links. 2880

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubehör, Gas, electr. Licht, Bad, Koblensaufzug, Erker zc., in eleg. solid. Ausstattung, zu vermieten. Näh. daselbst. 2881

Dohheimerstraße 72 schöne 4-Zimmerwohnung (2. St.), der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sof. oder 1. Oktober zu verm. Näheres Part. 2840

Dreiweidenstr. 8, Part. u. 2. Etg., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. 1. Et. r. 2883

Dreiweidenstraße 10 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts. 2183

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, electr. Licht, Badeszimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. R. r. 2885

Emserstraße 2, 2, ist eine große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Balkon, Bad, electr. Licht und Gas, sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Marktstr. 21. 2886

Emserstraße 54, 3. moderne 4-Zim.-W. m. prachtvoller Aussicht auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Part. bei **Niesner.** 2887

Emserstr. 69 4 Zim., Küche (1. Stock) zu verm. **Erbacherstraße 5** 4-Zimmer-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu vermieten. 2888

Erbacherstr. 8 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. daselbst 1 rechts. 2889

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung d. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 2890

Gneisenaustraße 21, 1. sehr schöne große 4-Zim.-W. mit Nachlag. sof. zu verm. N. 2. St. 2892

Gödenstr. 6, Part., 4 Zimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. links. 2891

Gödenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. 2892

Gödenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Gas, electr. Licht, auf 1. Oktober zu verm. Näheres gegenüber No. 13. 2893

Goethestr. 7, mit Balkon, Nähe Centralbahnhof, v. 1. Oktober zu verm. Näh. Laden, Part. 2894

Goethestraße 18, Ecke der Moritzstr., 1. Etage, gr. 4-Zim. a. 1. Okt. zu v. Näh. das. 2892

Goldgasse 9, 1. St., 2 Zim., 4 Zimmer, Küche u. Zub. auf Okt. zu verm. Näh. im Laden. 2893

Gust.-Adolfsstr. 10 schöne geräum. 4-5-Zim.-W. sof. od. sp. billig zu verm. Näh. Part. 2894

Harlingstraße 13, 2. Etage, schöne frei gelegene 4-Zimmer-Wohn. mit Gas, Balkon und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2895

Gainerweg 8, B. Gartenwohn., 4 Zim. mit verglaster Veranda, Küche, 2 Manj. u. Keller an ruhige Familie zu verm. 3046

Sellmündstraße 12, Ecke Vertramstr., Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern, Rabinett, Balkon, 2 Manjarden, 2 Kellern u. sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Meinecke, Sellmündstraße 12, 3 r.** 2896

Sellmündstr. 36 schöne 4-Zimmer-Wohnung (kein Hinterhaus), große Küche, Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. daselbst. 2897

Sellmündstr. 42, 1, 4 ev. 3 Zimmer m. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näh. 2 St. 3108

Herderstr. 2 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, billig zu vermieten per Okt. 2898

Herderstr. 5, Bel-Etage, Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, Erker u. Zubeh. zu v. m. N. 1. St. l. 2899

Herderstr. 12 4-Zim.-Wohn., 3. Et., Balkons, Bad zc., v. 1. Okt. zu v. m. Näh. das. 2900

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. o. sp. zu v. m. Näh. im Lad. 2901

Herderstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1 St. b. bei **Wiesenburg.** 2902

Jahnstr. 30, 3. St., 4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. N. P. r. 2903

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Part., 4-Zimmer- Wohnung zu verm. Näh. Bauverein. 2905

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 3. St. r., 4-Zimmer- Wohnung mit allem Zubehör per 1. Okt. 1906. Näh. Müllerstraße 7, 2 St. 2906

Karlstraße 21 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh., frei gelegen, sofort oder sp. zu v. m. Näh. Part. 2907

Karlstraße 33 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 3. St., Preis 600 Mk., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Eckladen. 2907

Karlstraße 35, Eckhaus, 4 (schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Manj., 2 Keller sehr preiswürdig) sof. oder später zu vermieten. Näh. Part. oder **Kaualterstraße 14, Part.** 2908

Karlstr. 37, 8, 4 sch. Zim., Balk., Koch- u. Leuchtg., v. 1. Okt., anzul. 10-6 Uhr. N. 2 St. l. 2909

Karlstraße 42 schöne Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche, Keller, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock. 3071

Kiedrichstraße 2 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage links. 2896

Kirchgasse 19 4 Zimmer und Küche zu vermieten bis **Krieg.** 2816

Kleiststraße 1, Ecke Niederwaldstr., schöne 4-Zim.-Wohnung preisw. per 1. Okt. zu verm. 2910

Kleiststraße 4 sind 4- und 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., Einzelanfang, zu verm. 2911

Kleiststraße 6 (Neubau) schöne mod. 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. N. daselbst. 2848

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. allem Zubehör per sof. zu verm. Näh. Part. 2912

Körnerstraße 5 4 Zimmer, Part., reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. Et. r. 2913

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Lehrstr. 5, 2, 4-5-Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 560 Mk. Näh. Lehrstr. 7, 1. 2914

Scharnhorststr. 48 schöne 4-Z.-Wohn. u. renov. 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Bart r. 2929

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Friedr.-Platz), moderne 4-Z.-Wohn. wegzugshalber sof. od. sp. m. Mietnachlag z. v. 2930

Schwalbacherstr. 29, 2. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. z. verm. N. B. 1. St. 2960

Sedanplatz 7, 2. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. z. verm. N. B. 1. St. 2933

Sedanzstr. 2 eine schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Barterre. 2934

Sedanzstr. 19a 4 Zimm., 2 Balkons, Küche, Bad, 2 Mansarden, event. Frontispizium, dazu der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. St. 2935

Sedanzstr. 27, 1. St., 4-Zim.-Wohn. eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per 1. Okt. od. spä. zu verm. N. B. 1. St. 2936

Walfmühlstr. 44, 1. St., große 4-Z.-Wohn. mit Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. der Ort. zu verm. Haltest. d. elektr. B. Nähe dem Walde. Anzulegen norm. 10-12, nachm. 2 bis 4 Uhr. Näheres No. 46. 2938

Walfmühlstr. 6, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu erfrag. 1. St. 2940

Waterloost. 3 (ab Plettenberg) 4 Zim., i. f. d. billig zu verm. 3133

Weberstraße 3, Gartenhaus 2 St. od. Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, sofort an ruhige Leute für 850 Mk. zu vermieten. Näheres 1. St. 2941

Westendstraße 12, 4-Z.-Wohn., (Sch. u. f. w.), alle an der Straßenseite neu renoviert, per 1. Okt. zu verm. Preis 670 Mk. N. B. 3134

Wörthstr. 1 4-Zim.-Wohn., neu herger., zu verm. Einzulegen von 10-12 Uhr. Näheres 2. St. links. 2943

Wörthstraße 13, 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. od. sp. zu verm. N. B. 3 rechts. 2943

Wörthstr. 3 geräum. 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., am 1. Okt. zu verm. N. B. 1. St. r. 2914

Yorkstr. 6, 3, 4-Zimmer-Wohn., große Räume, Bad, reichl. Zubeh. p. Okt. Yorkstr. 2, 1. u. 2. St., 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 2946

Yorkstraße 11, 2. St., schöne 4-Z.-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Näheres 1. St. 2947

Yorkstraße 17, 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. (Waldpark, Sonnenl.) zu v. N. 1 r. 2948

Zietenring 1 Vier-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend ausgest., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre links. 2949

Zietenring 4 4-Z.-W. auf al. od. sp. z. v. 2950

Zietenring 8 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2951

Zietenring 10 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2952

Zietenring 12 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2953

Zietenring 14 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2954

Zietenring 16 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2955

Zietenring 18 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2956

Zietenring 20 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2957

Zietenring 22 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2958

Zietenring 24 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2959

Zietenring 26 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2960

Zietenring 28 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2961

Zietenring 30 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2962

Zietenring 32 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2963

Zietenring 34 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2964

Zietenring 36 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2965

Zietenring 38 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckring 17, 2. St. links. 2966

Blücherplatz 2, 1. u. 2. St., links, schöne 3-Zimmerwohnung, schön u. reichl. Zub. zu v. Näheres daselbst u. Adelsheidstr. 10. 2925

Blücherplatz 5, 3. St., 3-Zim.-Wohn. u. 3 Zim. nebst Küche, Keller per 1. Okt. z. v. 400 Mk. zu verm. N. bei Frau Dornmann, Blücherpl. 4, Sp. 2926

Blücherstr. 3 schön 3-Zimmerwohnung z. l. Okt. zu vermieten. Näheres bei Brauer, Dth. B. 2927

Blücherstraße 9, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort od. 1. Okt. zu verm. Näheres Blücherstr. 19. 2928

Blücherstraße 11, 1. St., 3-Zim.-Wohnung nebst Zubeh., eventl. mit Werkstatt, auf 1. Oktober zu verm. 3047

Blücherstraße 12, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort od. 1. Okt. zu verm. Näheres Blücherstr. 19. 2928

Blücherstr. 19, 1. St., bei Frau Brauer, prächtig 3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres dort. bei Frau Brauer. 2928

Blücherstraße 25 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubeh. im 1. Stock auf gleich od. 1. Okt. zu verm. 3048

Blücherstraße 25, 1. St., 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näheres 1. St. 2959

Blücherstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubeh. p. sofort od. später. Näheres 1. St. rechts. 2960

Neubau Gde Blücherstr. u. Scharnhorststr. elegante geräumige 3-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu verm. Näheres Blücherstr. 30. 1. 2961

Blücherstraße 9 3-Zim.-W. per Okt. z. v. 3062

Clarenthalerstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Hinterhaus, zu vermieten. 2962

Clarenthalerstr. 4 3 Zimmer u. Küche, große Räume mit doppeltem Balkon, Bad, Kohlenauszug, Gas u. elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend, wegen Wegzug auf 1. Okt. zu verm. 2963

Dohheimerstraße 11 wegzugshalber Frontispiz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh., für 1. Oktober zu verm. Näheres 1. St. bei Beilstein. 2964

Dohheimerstr. 13 1. u. 2. St., 3-Zim.-W. u. v. Dohheimerstraße 26, Mittelbau, 3 Zim. per sofort od. auf 1. Okt. zu vermieten. 2965

Dohheimerstraße 46 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 ar. Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderh. Bart. 2967

Dohheimerstraße 55, 1. St., 3-Zim.-Wohn. mit Gas u. Kohlenauszug, v. Verf. p. Okt. Neubau Dohheimerstraße 57 3-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie im Mittelbau 3- und 2-Zimmerwohnungen sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 2968

Dohheimerstr. 74 ist eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näheres 1. St. 2969

Dohheimerstr. 83, Südseite 2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung per sofort od. 1. Okt. zu verm. N. im Bad. 2971

Dohheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1 St. r. 2972

Dohheimerstraße 88, 1. St., 3 Zimmer, große Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, mit ob. ohne Werkstatt, fogleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. Stock links. 3188

Dohheimerstr. 97a, Vorderh., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2987

Dohheimerstr. 105 (Sübl.) herrlich, gr. 3-Zim.-Wohn. m. Erker, Bad, 2 Balk., reichl. Zubeh., sch. Ausf., m. Nachlag auf 1. Okt. zu verm. 2971

Dohheimerstr. 108, 110, 112, je eine Drei-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 1 Mansarde u. Badeeinrichtung auf 1. Okt. d. 3. P. 385

Neubau (Gehaus) Dohheimerstraße 116 schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, mit Zubeh., herrl. Fernsicht, per 1. Aug. od. sp. zu verm. Näheres daselbst. 2985

Dohheimerstr. 126, Neubau Wiesbrotfabrik, schöne große 3-Zim.-Wohnungen preiswert zu vermieten.

Dreiweddenstr. 5 Part.-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. per 1. Okt. d. 3. zu vermieten. Näheres daselbst. 3153

Dreiweddenstr. 7 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, im 3. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 3064

Dreiweddenstr. 8, 3 Z. u. K. u. v. N. 1 r. 3065

Eckensfordstraße 4, u. d. Plettenberg, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit 2 Balkons, Gas, Bad, Kohlenauszug und sonstigem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näheres daselbst 1 St. 2975

Eckensfordstraße 4 Partierre-Wohnung von drei Zimmern auf gleich od. 1. Okt. zu verm. 2981

Eckensfordstr. 9 3 Z. u. K. a. 1. Okt., 525 Mk. 3155

Etzwillerstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2989

Etzwillerstraße 7 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub., per 1. Okt. zu verm. Näheres bei Best. 2974

Etzwillerstraße 7, 3 Zim., 3-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Best. 2975

Etzwillerstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung im Bldh. zu verm. Näheres Bldh. Bart. r. 2976

Etzwillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. im 2. u. 3. Stock per sofort oder später. Näheres Vorderh. Part. links. 2977

Etzwillerstr. 16, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2978

Etzwillerstr. 18, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2979

Etzwillerstr. 20, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2980

Etzwillerstr. 22, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2981

Etzwillerstr. 24, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2982

Etzwillerstr. 26, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2983

Etzwillerstr. 28, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2984

Etzwillerstr. 30, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2985

Etzwillerstr. 32, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2986

Etzwillerstr. 34, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2987

Etzwillerstr. 36, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2988

Etzwillerstr. 38, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2989

Etzwillerstr. 40, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2990

Etzwillerstr. 42, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2991

Etzwillerstr. 44, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2992

Etzwillerstr. 46, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2993

Etzwillerstr. 48, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2994

Etzwillerstr. 50, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2995

Etzwillerstr. 52, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2996

Etzwillerstr. 54, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2997

Etzwillerstr. 56, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2998

Etzwillerstr. 58, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 2999

Etzwillerstr. 60, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3000

Etzwillerstr. 62, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3001

Etzwillerstr. 64, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3002

Etzwillerstr. 66, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3003

Etzwillerstr. 68, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3004

Etzwillerstr. 70, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3005

Etzwillerstr. 72, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3006

Etzwillerstr. 74, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3007

Etzwillerstr. 76, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3008

Etzwillerstr. 78, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3009

Etzwillerstr. 80, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3010

Etzwillerstr. 82, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3011

Etzwillerstr. 84, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3012

Etzwillerstr. 86, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3013

Etzwillerstr. 88, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3014

Etzwillerstr. 90, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3015

Etzwillerstr. 92, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3016

Etzwillerstr. 94, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3017

Etzwillerstr. 96, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3018

Etzwillerstr. 98, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3019

Etzwillerstr. 100, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3020

Etzwillerstr. 102, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3021

Etzwillerstr. 104, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3022

Etzwillerstr. 106, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3023

Etzwillerstr. 108, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3024

Etzwillerstr. 110, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3025

Etzwillerstr. 112, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3026

Etzwillerstr. 114, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3027

Etzwillerstr. 116, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3028

Etzwillerstr. 118, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3029

Etzwillerstr. 120, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3030

Etzwillerstr. 122, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3031

Etzwillerstr. 124, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3032

Etzwillerstr. 126, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3033

Etzwillerstr. 128, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3034

Etzwillerstr. 130, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3035

Etzwillerstr. 132, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3036

Etzwillerstr. 134, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3037

Etzwillerstr. 136, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3038

Etzwillerstr. 138, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3039

Etzwillerstr. 140, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3040

Etzwillerstr. 142, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3041

Etzwillerstr. 144, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3042

Etzwillerstr. 146, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3043

Etzwillerstr. 148, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3044

Etzwillerstr. 150, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3045

Etzwillerstr. 152, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3046

Etzwillerstr. 154, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3047

Etzwillerstr. 156, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3048

Etzwillerstr. 158, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3049

Etzwillerstr. 160, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3050

Etzwillerstr. 162, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3051

Etzwillerstr. 164, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3052

Etzwillerstr. 166, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3053

Etzwillerstr. 168, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3054

Etzwillerstr. 170, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3055

Etzwillerstr. 172, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3056

Etzwillerstr. 174, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3057

Etzwillerstr. 176, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3058

Etzwillerstr. 178, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3059

Etzwillerstr. 180, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3060

Etzwillerstr. 182, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3061

Etzwillerstr. 184, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3062

Etzwillerstr. 186, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3063

Etzwillerstr. 188, 1. St., 3-Zim.-W. u. v. N. 3064

Wallnerstraße 3, Stb., sind per sofort od. per später sehr schöne, vollst. neu renovierte 3-Zimmer-Wohnungen preiswert zu vermieten. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 3029

Wallnerstr. 3, Stb., schöne 3-Zimmerwohnung mit 1. Oktober zu verm. Näh. Bbh. Part. 2571

Wallnerstraße 9, Hinterhaus, schöne große 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. 06 zu verm. Näh. Bbh. B. 2211

Walramstraße 10, 1,

erzge 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 10. Bismarckstr. 3144

Walramstr. 13 sind die Part.-Räume, 3 Zim. u. Zubeh., f. gew. u. Handel a. 1. Okt. z. v. 2562

Walramstr. 13 Wohnung von 3 Zim. (1 St.) mit Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 2361

Waterloofstr. 3 (ab Zietenring) f. sch. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. zu verm. 3145

Welfenstr. 5, Gartenh., eine Wohnung, 3 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu verm. R. Bbh. 1. St. 2362

Welfenstr. 13, Bbh., 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. an ruh. Familie zu verm. Näh. Bbh. 1. St. 2362

Welfenstr. 20, Bbh. u. Stb. 2 St., 2 schöne gr. 3-Zimmer-Wohnungen mit r. Zubeh. zu verm. 2362

Welfenstr. 46, Stb., 3 Zimmer u. Küche, mit od. ohne Badküche od. Bierkeller zu verm. 2362

Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit oder ohne Werkstatt zu vermieten. Näh. daselbst Part. rechts. 2354

Westendstr. 10, 2 St., schöne Wohn., 3 Z. u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. R. Bbh. B. 2333

Westendstr. 13, 1. St., schöne geräum. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weisenburgstraße 2. B. r. 3380

Westendstraße 15 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Barterre. 3149

Westendstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. wegen halber sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 3076

Westendstr. 21 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. 2362

Westendstr. 32, ohne Flaschenbierkeller zum 1. Oktober zu verm. Näh. Stb. Part. r. 3031

Wilhelmstraße 1, Barterre, 3-Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruh. Mieter, eventuell mit Hausarbeit, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 41. Part. links. 2665

Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Stock, ist ein Wohnungsanteil, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. sämtlichem Zubeh., auf d. 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei 3032

Nathan Hess, Wilhelmstr. 12.

Yorkstraße 8 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus Part.

Yorkstraße 9 febl. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 2679

Yorkstr. 10 3-Zim.-Wohn. an ruhige Mieter per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. lts. 2277

Yorkstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober (480 M.) zu verm. Näh. 1 r. 2480

Yorkstr. 18 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bad und Zub. auf 1. Oktober zu verm. 2473

Yorkstr. 22 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, 2 Kell. u. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 3146

Yorkstr. 23, 3 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. im Speisereichhalt von Diefendach. 2397

Yorkstraße 27 3 Zimmer, Balkon und Zubeh. gleich od. später zu vermieten. Näh. 1 Stiege links. 3033

Zietenring 5

3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh. und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. 3034

Zietenring 12, Mittelb. R., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Zietenring 14, Dohp. 3147

Zietenring und Nettelbeckstraße, Schaus, schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, Balkon u. reichl. Zubeh. preisw. zu vermieten. Näheres Zietenring 6, Hochpart. 3035

Zimmermannstr. 9 f. sch. 3-Z.-W. zu v. R. 3 r. 3035

Zimmermannstr. 10 2-Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh. zu verm. Näh. Bbh. B. 2335

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit 1 Kabinett, im Seitenbau 1. St., per 1. Oktober zu verm. Näh. Bahnhofsstraße 22. Kenker. 3075

Mit 50 Mk. Nachlag. in weagshalber eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Göbenstr. 8, 1. l. 3034

Nabe dem Markt

3 Zimmer, Küche, Manl., 3 Tr., preisw. zu verm. Näh. Maurergasse 10. Stadelheimer. 2598

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Manfard, Balkon und 2 Kellern, per Oktober zu verm. Näh. Moonstr. 9, Part. 2385

Neubau bei r in der Scharnhorststraße, neben dem Schaus Bismarckstraße, Haltestelle der Elektrischen Bahn, sind sehr schöne, behaglich eingerichtete 3- und 2-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst beim Bauteilnehmer od. Luitensstr. 14, Weinlohnstr. 3054

Sehr schöne 3-Zimmerw. m. Bad usw., 2. St., p. Okt. z. verm. Naesebier, Yorkstr. 2, 1. 2231

Wohnungen von 2 Zimmern.

Harstraße 22a, Villa „Minerva“, schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute per 1. Okt. zu v. Näh. 1. Etage 1.

Harstraße 26 Zwei- und 3-Zimmerwohnung a. gleich od. 1. Oktober zu vermieten.

Abelstraße 15 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Z. Zimmern nebst Küche u. auf 1. Okt. auch früher zu verm. Näh. Dohlfstraße 9, B. 16.

Adlerstr. 6 zwei Zimmer u. Küche zu vermieten.

Adlerstr. 21 2- u. 3-Zimmer-Wohnung zu verm.

Adlerstr. 49 2-Zimmer u. Küche auf 1. Okt. z. v.

Adlerstr. 54 ist eine schöne Dachwohnung von 2 Zim. u. Küche a. 1. Sept. od. 1. Okt. zu verm.

Albrechtstr. 5, P., Manf.-Wohn., 2 Zim. u. K. sofort zu verm. Näh. Vorderhaus 1 Tr.

Albrechtstr. 9 eine kleine Manfard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres Barterre.

An der Ringstraße 5, Bbh. P., schöne 2-Zim.-Wohnung n. Zubeh. sofort zu verm.

Bismarckring 5, Hinterh., 2 Zimmer, Küche, eventl. mit Werkstatt, per 1. Oktober zu verm.

Bismarckring 33, Stb., 1, 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Mittelbau, F 498

Bleichstr. 12 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Bleichstr. 3 schöne 2-Zimmerwohnung billig zu vermieten. Näh. Stb. Part. bei Breuer.

Bleichstr. 41, Stb. Dach, schöne große 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. an kleine ruhige Familien per 1. Okt. 1906 zu vermieten. Näh. daselbst Bureau im Hofe rechts.

Bleichstr. 8 große 2-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. 18.

Bleichstr. 17, Stb., 2-Zim.-Wohn. auf 1. Sept. zu verm. Näh. Bleichstr. 19 bei Fr. Kay.

Bleichstr. 19, Bbh., 2-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. zu verm. Näh. dortselbst bei Fr. May.

Bleichstr. 23, Stb., 1. find 2 schöne Wohn., je 2 Zimmer u. Küche, per 1. Okt. zu verm. 6301

Bleichstr. 27 2 Zimmer mit Gasleitung, Balkon, Frontspitze, per 1. Okt. Ausfahrt 1 St. rechts.

Bülowstr. 11 2-Zim.-Wohn. a. gl. od. sp. zu v.

Bülowstraße 9, M., 2-Z.-Wohn. sofort zu verm.

Bülowstraße 9, S. D., 2-Z.-W. auf Okt. zu v.

Dohheimerstr. 13 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt.

Dohheimerstr. 42 2-Zim.-W. zu v. R. B. 1.

Dohheimerstr. 72 schöne 2-Zim.-Wohn. i. Rth. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bbh. Part.

Dohheimerstraße 66, Bbh., sch. 2-Zimmer-Wohnung, Küche, Manf., 2 Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst im Laden.

Dohheimerstraße 66, 3, nahe Ring, ist wegen Verletzung nach ausw. zum 1. Oktober geräum. freundl. gesunde 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 6372

Dohheimerstr. 34, Stb. 1, freundl. 2-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst, oder Schierkeierstraße 15, Part.

Dohheimerstraße 35, Mith., 2 Zimmer, Küche auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu v. Näh. Bbh. 1 r.

Dohheimerstr. 33, Mith. 1 St., 2 gr. Zimmer, 1 Küche u. sogl. z. v. Daf. 2 St., 2 gr. Zim., 1 Kbh., Küche u. p. Sept. Näh. Bbh. 1 St. l.

Dohheimerstr. 37a, Mittelbau u. Seitenbau, schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. das.

Neubau Dohheimerstr. 103 schöne Zweizim.-Wohnungen sofort zu vermieten.

Dohheimerstr. 117 2-Zim.-Wohn. billig zu v.

Dresdenstr. 3, Part., 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock.

Maurers Gartenanlage, Civillerstr. 19/21, schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf 1. Oktober z. verm. Näheres bei Maurer.

Mittel-Gartenhaus. F 242

Civillerstraße 4 ist eine Wohn. im Bbh. 1. St. u. eine Wohn. im Stb. 2. St. von je 2 Zim. u. 3. l. o. sp. zu v. R. o. Dohheimerstr. 74. 1.

Civillerstr. 5 2-Zimm., R. u. K., im Stb., zu verm. Näh. Bbh. 3. St.

Civillerstraße 12, Mith., 2-Zim.-W. gl. od. sp.

Civillerstraße 14, Stb., schöne 2-Z.-Wohn. mit Abschluß per sofort. Näh. Bbh. Part. links.

Emmerstraße 63, Sont., 2 Zimmer, Küche und Keller an ruh. Leute auf 1. Oktober zu verm.

Emmerstr. 69 zwei Zim. u. Küche a. gleich z. v.

Erbacherstr. 5, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu v.

Erbacherstr. 6, Stb., 2-Zim.-W. R. Bbh. R. r.

Faulbrunnstr. 9, 1 u. 2 Z.-W., Bbh., o. R.

Faulbrunnstr. 9, 2 Mann, 1 Küche zu verm.

Feldstraße 3, 1 Stiege, 2 Zimmer, Küche und Keller (Hinterhaus) auf 1. September zu verm.

Frankestr. 7, S. D., 2 Z. u. Küche a. 1. Okt.

Friedrichstr. 14 2 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Okt.

Friedrichstr. 44, Dachw., 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Weinlohnstr.

Gneisenaustraße 4 schöne 2-Zimmer-Wohn. mit reichlichem Zubeh. zu vermieten.

Gneisenaustr. 10, S. 2. 2 Zim., Küche u. Kell. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bbh. Part.

Gneisenaustraße 18 eine Wohnung v. 2 Z., Küche u. Zubeh. zu verm.

Gneisenaustr. 21 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche, 2 Keller, 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St.

Gneisenaustr. 25 schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 r.

Göbenstr. 1, Stb., 2 Z., R. im Abschl., sof. z. v.

Göbenstraße 7, Stb., schöne 2-Zim.-Wohnung, im Abschluß, auf gleich. Näh. Bbh. bei Scheid.

Göbenstraße 9 schöne 2-Zimmer-Wohnung, im Mittelbau, sofort zu vermieten.

Göbenstraße 11, Mith., 2-Zimmer-Wohnung, Dachwohnung, an nur kleine Familie zu verm.

Goethestraße 24 zwei Zim., Küche (Dachst.) per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. R. das. 1. St.

Goldgasse 6 eine Manfardwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche nebst Zubeh., sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Laden.

Gelenenstr. 23, Hinterh., kleine neu hergerichtete Frontspitzwohnung, 2-3 Zimmer, an eine kleine Familie billig abzugeben.

Gellmundstr. 40 f. sch. 2-3-Z.-W. 1. Okt. 9. 11.

Gellmundstr. 40, 1. l., 2-3-Zim.-Wohn. zu verm.

Gellmundstr. 42 2 Zimmer mit Zubeh. und Hausverwaltung sofort zu vermieten.

Gellmundstraße 54 Manfardwohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich zu vermieten.

Gerderstr. 9 abgeteilt, 2-Zimmer-Wohn. zu verm.

Gerderstr. 15 2-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. (Hochpart.) sofort zu verm. Näh. Laden.

Gochstraße 16, Neub., 2 Zim. u. Küche, nebst gr. Terrasse, p. sof. od. spät. Näh. das. Saengerstr.

Jahnstr. 29, Stb., 2-Zimmerwohn. an fr. Fam. auf sof. oder später zu v. Näh. Bbh. Part.

Jahnstr. 34 2 Zim. u. K. an kinderlos. ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bbh. Part. 1.

Jahnstr. 36, Bbh., freie Lage, 2-Zim.-Wohn., 380 M., 1.-2. Part., p. 1. Okt. zu v. Näh. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 45 2 schöne Zimmer mit Zubeh. (Hinterh.) an kinderlos. ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bbh. Part. 1.

Kais.-Fr.-R. 53, G., 10. 2-Z.-Wohn. sof. zu v.

Kaiserstr. 29, G., 11. 2-Z.-W. a. v. Näh. Bbh. 2.

Kellerstr. 10 f. sch. 2-Zim.-Wohn. pr. 1. Okt. z. v.

Kellerstr. 11 2 Zimmer u. Küche mit oder ohne Frontspitzzimmer auf gleich od. 1. Okt. zu verm.

Kiedricherstraße 8 2-Zimmer-Wohnungen sowie reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm.

Kirchgasse 13, 1 rechts, große 2-Zimmer-Wohnung, Küche, Balkon u. Zubeh., 2 Stock, per 1. Oktober oder früher zu verm.

Kirchgasse 56 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. z. v.

Kleistraße 3 zwei Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part.

Königsstr. 8, S., 2 Z. m. B. 1. Okt. R. B. P.

Kudwigstr. 3, Neub., 2 Zim. u. Küche zu verm.

Ludwigstraße 5 ist eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober zu vermieten.

Luzemburgstraße 6 eine der Neuzeit entspr. 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Laden.

Marktstr. 12, Stb., 2 große Zim. u. Küche, neu berg. eig. Abschl., zu v. Näh. Bbh. 2 r.

Maurergasse 8, Stb. 1 St., 1 fr. gr. 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. Maurerg. 11.

Maurergasse 9 keine 2-Zim.-Wohnung zu verm.

Mehrgasse 18 2-3 Zim., K. Küche zu verm.

Mehrgasse 25, Neubau, Frontsp., 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näh. Grabenstr. 24.

Mehrgasse 31 (Neubau), Frontspitze, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. im Laden.

Nichelberg 9 a schöne Manf.-W. (2 Z.) zu v.

Northstr. 52 2-Z.-Wohn. a. gl. od. sp. zu verm.

Northstr. 14 Manfardw., 2 Z. u. K., p. l. o. sp.

Northstr. 23, S. 2 St., 2 Zim. u. Küche a. gleich oder später zu vermieten. Näh. Stb. 1. St.

Northstr. 34 Manfardw., 2 Z. u. K., p. sof. od. sp.

Northstraße 38 Dachw., 2 Z. u. Bbh., gl. od. 1. Okt.

Northstraße 40, Stb., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an Leute ohne Kinder zu verm. Näh. Part.

Nettelbeckstraße 5 Zwei-Zim.-Wohn. zum Preise von 29-320 M. auf 1. Okt. zu verm.

Nettelbeckstr. 6, Bbh., 2-Zim.-W. sofort od. sp.

Nettelbeckstr. 6, Bbh., 2-Zim.-W. (sof. 420 M.) u. Stadtwohn. von 300 M. an auf 1. Okt. zu v.

Nettelbeckstraße 7 (Neubau), nur Vorderhaus, 2 u. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. billig zu vermieten. Näheres dort im Laden.

Nettelbeckstr. 8 Stb., 2 Z. u. K., a. Okt. od. fr.

Nettelbeckstr. 10, 2 Z., Bad, Balk. 400 M.

Nettelbeckstr. 13 f. sch. 2-Z.-W. (Neub.) m. Erker, Gas, 2 Keller zu v. Pr. 300 M. R. Part. 1.

Nettelbeckstraße 14

schöne 2-Zim.-Wohnungen billig zu vermieten. Daselbst auch eine Werkstatt.

Neugasse 15, Manfardwohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zum 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden bei Zimmermann.

Neugasse 18 20, Seitenbau 3. Stock, Glasabschl., 2 Zimmer, Küche, Keller, an kleine Familie, auf 1. Oktober. Näheres im Vorderhaus.

Oranienstr. 29 2 Z., Küche u. Keller, i. Dachst., zu verm. Zu erst. Michelberg 28, Kohlendb.

Oranienstraße 34, Mittelb. 1. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten.

Oranienstr. 47 2 Z. u. K. p. 1. Sept. R. B. P. r.

Philippstraße 7 2-Zim.-Wohnung zu verm.

Platterstraße 12 2 Zimmer mit Küche auf 1. Okt. zu verm. R. daselbst.

Platterstraße 17 schöne 2-Zimmer-Wohnung im 1. Stock, in schöner freier Lage, an ruh. Leute zu verm. Näh. daselbst Part. links.

Platterstr. 17 f. sch. Freiz.-Wohn., 2 Z. u. Küche, an ruh. Leute zu verm. Näh. daselbst Part. 1.

Rauenhalderstr. 5, Mith., 2-Z.-W. und Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. Part.

Rauenhalderstr. 6, a. b. Ringkirche, Vorderhaus, sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. Laden.

Rauenhalderstr. 7, Mith., 2-Z.-W. Näh. Bbh. 1.

Rauenhalderstr. 8, Stb., 2-Zim.-W. nebst Zubeh. sofort zu verm. Fr. Kortmann.

Rauenhalderstr. 9, Stb., 2-Zim.-Wohn. auf gl. oder 1. Okt.; das. auch 3-Zim.-W. (Dachgeschl.) sofort oder später zu vermieten. Näh. Bbh. 2.

Rauenhalderstraße 10, Mith., sch. 2-Z.-W. mit Zub. p. sof. od. sp. bill. zu verm. Näh. das. bei Hansen oder Jos. Rau, Sedanstr. 7.

Rheingauerstraße 13 2-Zimmerwohnung mit Abschluß zu vermieten.

Rheingauerstr. 14, Hinterh., schöne 2-Zimmer-Wohn. im Abschl. 280 M., p. 1. Okt. R. Bbh. 1 St. 1.

Rheingauerstr. 18 schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus und Seitenbau zu vermieten.

Rheinstraße 103

2 Wohnung., Barterre und 4. Stock, 2 2 große Zimmer, Bad, Abschluß, Manfard u. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock.

Sae der Rhein und Schwalbacherstraße 2 2 Manfard nebst Küche zu vermieten.

Schierkeierstr. 5 Kruppstr., R. u. S. B., je zwei Z. u. K., p. 1. Okt. Näh. Schierkeierstr. 24. P.

Schierkeierstr. 9 2-Zimmerwohn. per 1. 10. zu verm.

Schierkeierstr. 15, B., sch. gr. 2-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Part.

Schierkeierstr. 15 schöne 2-Zim.-Wohn. i. Bbh. u. Stb. a. 1. Oktober zu verm. Näh. Bbh. Part.

Schierkeierstr. 15 2-Zim.-Wohn. im Neubau und Frontspitze auf gleich od. Oktober zu verm.

Schierkeierstr. 13 f. sch. Manf.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per sofort o. 1. Sept. zu verm. Näh. 1. Laden.

Schierkeierstr. 23 eine 2-Zimmer-Wohnung m. o. Manfard zu vermieten.

Schierkeierstr. 25 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Sept. zu vermieten.

Schierkeierstr. 27, Cramer, Dach

Sommerwohnungen

Kurhaus und Hotel-Restaurant
„Waldfriede“,
 Besitzer: Hubert Schwank,
Wehen im Taunus,
 Luftkurort I. Ranges.
 Romantisch gelegen, am Walde,
 10 Minuten von der Bahnstation Hahn-Wohen.
 Sommerfrische
Hotel zum Hochwald
 in **Allenbach**, Post Kempfeld.
 Nahe am Erbeskopf und Hütgeswasen.
Beliebter Luftkurort.
 500 Meter ü. M. Mässige Preise.
 Man verlange Prospekte.

Fremden-Pension

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Villa Alicenhof,

Pension Radloff, Abeggstraße 2, in nächster Nähe des Kurhauses, schön u. behaglich möblierte Zimmer, mit u. ohne Pension. Bäder im Hause. Vorzügliche Küche. Billige Preise.
 Frau Oberförster **L. Radloff.**

Villa Grandpair,

15 u. 17 Bismarckstr., Telefon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
 Vorzügliche Küche, Jede Diätform.
 Gmferstraße 20, Bari.

Pension Ossent,

Villa Grünweg 4,
 schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, für Kurgäste und Passanten, sehr billig.
 Villa Grünweg 4,
 Pension Ossent, Villa Grünweg mit und ohne Pension frei. Garten. Balkons.

Herderstr. 3, 1,

nächst Haltest. d. elektr. B., eleg. u. einf. möbl. Zimmer, auch f. Dauerw., mit Penf. v. 3 Mk. an. Zim. v. 7 Mk. an d. B. Bäder.
 In ruh. geb. Häuserstr. schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12-4 Herderstraße 27, Bari. r.

Herrngartenstr. 12, 2,

nächst der Adolfsallee,
 schön möbl. Zim., 1 od. 2 Betten, mit od. o. Pension.
 Herrngartenstr. 12, 2,
 nächst der Adolfsallee,
 finden Kurfremde und Dauermieter gemüthliches Heim mit feinsten Pension.

Karlstr. 11, 1. Et.,

a. mbl. Zim. 28. 7 Mk.
Angenehm. Heim mit vorzüglicher Pension find. Herr oder Dame in gebild. Familie. Bäder im Hause.
Luisenstraße 14, 2.
 On parle français. So habla español.

Penfion Daheim,

Marktplatz 3. — Lift, Bäder. — Eleg. u. einfach möbl. Zimmer sehr preiswert. Aufnahme von Kurgästen, Dauermietern und Passanten.
Seethoven-Pension, Moritzstr. 21, 1. Etg. Eleg. möbl. Zimmer von 20, 30 und 35 Mark pr. Monat inkl. Frühstück.

Gemüthliches Heim.

Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension
Rheinbahnstr. 2, 1.

Stiftstraße 28, 1,

Ecke der Wilhelmstr.,
 möbl. Balkon-Zimmer frei mit und ohne Pension.
Taunusstr. 1 (Berliner Hof), 3 L. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Lad.

Al. Wilhelmstr. 6, 2,

elegant möbl. Vorderzimmer v. 10 Mk. an. Pension 12. 3.50. 6441
 Gebildete Dame findet schön möbl. Zimmer mit Pension, event. Familienanschluss, zum 1. Okt. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Bei gebildeter Dame

findet ein Herr schönes Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. Oktober. Näheres im Tagbl.-Verlag.

In einer dicht am Walde

gelegenen Villa finden Damen freundl. möblierte Zimmer mit od. ohne Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. Do

Mietwohnung

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Neue Villa

am Alleenwohnen
Nähe Sonnenberg
 zu mieten gesucht.
 Späterer Kauf vorbehalten. Offerten unter E. 9248 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F63

Kleines Häuschen mit Stall f. 1 Pferd und Garten außerhalb der Stadt auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dg

Eine gut möblierte

Etagen-Wohn. oder Villa,
 30, 8-10 Zim., auf vorläufig ein Jahr zu mieten gesucht. Offert. unt. E. L. 4925 bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**
 (Sept 1878/8) F 119

Barterre-Wohnung

oder 1. Stock mit möglichst einem gr. Zimmer, für Pension passend, bis 15. September oder später in der Nähe des Kochbrunnens oder der Taunusstraße zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. Z. 1592 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** (N. 25568) F 119

Minderlose Eheleute

suchen eine ungenierte 4-5-Zimmer-Wohnung, wo Abvermieten gestattet. Offerten unter Z. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche 3-Zimmerwohnung

in ruh. Hause mögl. vor 1. Okt. gesucht. Gegent: hinter d. Ringkirche od. Straße nach Sonnenberg od. n. Bierstadt. Preisoff. Bismarckring 29, 3 L.

Drei-Zimmer-Wohnung

mit Stall für ein Pferd auf 1. Oktober gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Dg

Zwei junge Leute

suchen per 1. Oktober zwei Zimmer u. Küche. Preis 350-380 Mk. Off. unter E. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei-Zimmerwohnung

für 1. Oktober gesucht. Preis 280 bis 300 Mk. Offerten unter Z. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 2-Zim.-Wohnung,

Bordernhaus Bedingung, zum Preise von 400 Mk., Bahnhofsquartier bevorzugt. Offerten u. Z. 5 Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstraße 6. 6453

Vollständig ungenierte 2-Zimmer-Wohnung

bis 1. Oktober gesucht. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter E. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Oktober eine 1-Zimmer-Wohnung

von einer Dame gesucht. Offerten unter V. 764 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gr. einf. möbl. Z. u. Küche

R. Schwalb-, Dohleimerstr. von kindl. Eheleuten auf Dauer gel. Offerten unter D. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieur sucht möbl. ungen. Zimmer

mit Kasse in Nähe Kapellenstraße bis 20. cr. Offert. unter H. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein

sucht möbl. Zimmer mit Kasse für 18-20 Mk. per 15. September. Off. unter E. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. 1. 1907

besten Zaden, mittlerer Größe, in guter Geschäftslage gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin

sucht für bald 2 große leere Zimmer in gutem Hause, nahe Zentrum. Gas erwünscht, mit Mittagstisch bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter V. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Heller Viertel

mit 2-Zimmer-Wohnung, event. ein gr. Zimmer und Küche, auf 1. Okt. gesucht. Offerten unter G. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück, circa 160 Auten,

a. d. Blindenschule, für Gärtner geeignet, zu verpachten. Näh. Gmferstraße 3, Bari. links.

Großer Lagerplatz

mit anstößendem Garten sofort zu verpachten. Näh. **L. Meiser, Schäferhofstr. 11.** 2516

Verloren Gefunden

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Dienstag gegen Abend

von Haltestelle der Elektrischen bis Pagenstecherstraße 3 verloren. Inhalt 80 Mark in Gold und Silber. Bittarten z. Abgeben gegen Belohnung Pagenstecherstr. 5, 1.

Schwarzes Damentäschchen,

enthaltend Portemonnaie u. Schlüsselbund, verloren 14. August, nachm., Taunusstraße bis Dambachstraße. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Rose.

Verloren

Blond-Frage in Wellrig, Westendstraße, gegen Belohnung abzugeben Wellrigstraße 7, 1.
 Schwarzer Dachsh. entl. Bel. Scheffelstr. 3, P.
 Zwergpapagei entflohen. Geg. Belohnung. abzug. Quersiedstr. 5, 3.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Operetten- und Walzer-Abend.
Königliche Schauspiel. Gefälloffen.
Residenz-Theater. Von Sonntag, den 22. Juli bis 31. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Frühlingsluft. **Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Konzert. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarus, Anstalts,

Wilhelmstraße 16.
Managers Anstalts, Taunusstraße 6.
Anstalts Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergstraße.
 Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstag von 4-7 Uhr.
Damen-Klub. Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen.
Die Deutsche Sammlung Kunstgewerblicher Gegenstände im städtischen Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Säulengasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstag, nachmittags von 3-5 Uhr.
Verein für Kinderernte. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 2, v. d. Reichstr.-Schule R. Berg-hort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Volkslesesäle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags Eintritt frei.

Licht-, Luft- und Sonnenbad

des Vereins für Volkswirth. Gesundheitspflege auf dem Aelberg (Haltestelle „Aldenholz“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.

Arbeits-Vereinigung

Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.
Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktletta-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Sifda. Probe.
Nuder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Arbeits-Vereinigung

Arbeits-Vereinigung
 August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-Veranstaltung bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turnvereinsklub. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.
Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktletta-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Sifda. Probe.
Nuder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Arbeits-Vereinigung

Arbeits-Vereinigung
 August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-Veranstaltung bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turnvereinsklub. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.
Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktletta-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Sifda. Probe.
Nuder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Arbeits-Vereinigung

Arbeits-Vereinigung
 August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-Veranstaltung bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turnvereinsklub. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.
Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktletta-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Sifda. Probe.
Nuder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Arbeits-Vereinigung

Arbeits-Vereinigung
 August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-Veranstaltung bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turnvereinsklub. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.
Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktletta-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Sifda. Probe.
Nuder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Arbeits-Vereinigung

Arbeits-Vereinigung
 August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-Veranstaltung bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turnvereinsklub. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.
Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktletta-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Sifda. Probe.
Nuder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Arbeits-Vereinigung

Arbeits-Vereinigung
 August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-Veranstaltung bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turnvereinsklub. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.
Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktletta-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Sifda. Probe.
Nuder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Arbeits-Vereinigung

Arbeits-Vereinigung
 August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-Veranstaltung bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turnvereinsklub. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.
Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Sänger-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktletta-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Scharrscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Uebungsabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Sifda. Probe.
Nuder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Arbeits-Vereinigung

Arbeits-Vereinigung
 August-Victoria-Stift. 3 1/2 Uhr: Handarbeits-Veranstaltung bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turnvereinsklub. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dramenstraße 7.
Wiesbadener Festklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Festklub: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Aelberg.
Französl. Konverz-Büchel, Mittelschule Aelbergstraße 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konverz.-St. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kirturnen. **Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Aktletta. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Aktletta-Klub. 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportklub Menickla. 9 Uhr: Uebung.
Snepp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerfächer-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibschreiben.<

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht per 26. August Reisebegleiterin bis Berlin, 3. Klasse, für ein leidendes Fräulein. Schriftl. Offerten Nocolat 8, 3.

Gesuchte Kammerjungfer, im Schneidern u. Bekleidungsarbeiten erfahren, zur Bedienung u. Pflege einer alten Dame gesucht.

Suche

ein Kinderfräulein, Französin bevorzugt, eine Jungfer, perfekt im Schneidern, Köchinnen für Hotel u. Pensionen, Weißköchinnen, perfekte Kaffee-

Wiesbadens ältestes und Haupt-Engagements-Institut von Carl Grünberg, Stellenvermittler, Rheinisches Stellen-Bureau, Goldgasse 17, Part. Tel. 434.

Gesucht Kinderfräulein

zu einem Kinde. Daselbe muß Liebe zu Kindern haben, französisch sprechen und sehr zuverlässig sein.

Besseres Mädchen oder Kinderfräulein zu zwei größeren Kindern per Anfang od. Mitte September gesucht.

Gesucht ein Fräulein, welches für eine Kranke Briefe schreibt. Fortstellung erbeten von 9 bis 11 Uhr Rheinstraße 87, 2.

Per 1. Oktober od. früher suchen wir eine perfekte Buchhalterin, eine Verkäuferin für die kunstgewerbliche Abteilung, möglichst mit Sprachkenntnissen, eine Verkäuferin für Haus- und Küchengeräte.

Für eine größere Metzgerei wird ein in der Buchführung, sowie speziell im Rechnen durchaus zuverlässiges Fräulein gesucht.

Branchenfundiige Verkäuferin für gleich oder später sucht Pirschfeld, Langgasse 2, Haus- und Küchengeräte.

Jüngere Verkäuferin, der engl. u. franz. Sprache mächtig, für Porzellan- u. Kunstwaren-Geschäft per sofort oder später gef. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. 2. 740 an den Tagbl.-Berl. erb.

Branchenfundiige Verkäuferin per bald oder später gesucht. Kaufhaus A. Württemberg. Ein einfaches Fräulein als Verkäuferin in Brot- u. Feinbäckerei gesucht Taunusstraße 17.

Gesucht für ein erstklassigen Geschäft der Glas-, Porzellan- und Kunstgewerbliche Branche in einer süddeutschen Residenzstadt eine Verkäuferin.

Ein tüchtiges Fräulein als Verkäuferin in Brot- u. Feinbäckerei gesucht Taunusstraße 17. Verkäuferin Metzgerei Cron, Neugasse 11.

Per sofort gesucht

1 branchenfundiige Verkäuferin, 1 Volontärin, 1 Lehrling, 1 jüngerer Laufbursche. Offerten erbeten an Spielwarenhans Puppenkönig, Kranzplatz 1.

Selbständige Rock- und Tailleurarbeiten auf dauernd gesucht. Wilhelmstr. 36. H. Stein.

Tüchtige Maschinen- und Handnäherin gesucht Friedrichstraße 31, 3 rechts.

Haushälterin geübten Alters von einem Beamten a. D. auf 1. Okt. nach Wiesbaden gesucht. Dauernde Stellung kann zugesichert werden.

älteres evg. Fräulein, welches die Pflichten einer Hausfrau selbständig mit Hilfe einer Stundenfrau erfüllen kann.

Gef. Stütze, die sehr gut kochen kann und Hausstand versteht, für bald.

Best. Mädchen zur Führung eines H. Haushaltes zu einem 2-jährigen Kind per sofort oder 1. Sept. gesucht.

Reinliche Frau oder Mädchen, welches einen Haushalt gründlich zu führen versteht, sofort gesucht.

gut bürgerl., per sofort oder 1. Sept. gef. Gute Zeugn. evtl. Weib. 11-1 u. 5-8. Hoher Lohn. Vestingstraße 9. 6443

seinerbürg. Köchin gesucht, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Vorzugl. nachm. 4-5 Uhr. Wo? fragt der Tagbl.-B. Um Kellere, zuverl. selbständ. Köchin und gewandtes Hausmädchen, w. nähren, waschen u. bügeln kann mit gut. Zeugn. aus Herrschaftshäusern s. 1. Sept. gesucht. In erfragen u. N. Tagbl. Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6429

Erfahrene Köchin u. ordentliches Hausmädchen sofort oder 1. Oktober gesucht. F 204 Augenheilklinik, Kapellenstr. 42.

Für eine vornehme, kleinere Fremden-Pension wird eine längere, sehr reinliche Köchin mit ruhigem, anständigem Charakter, welche die feineren Küche perfekt versteht, gef. Off. im Tagbl.-Berl. Dd Eine angehende Köche oder Weißköchin auf logisch gesucht Hotel Vogel, Rheinstraße.

perfekte Herrschaftsköchin nach Amerika, Reise frei, Hausdame nach Köln, junges Mädchen als Stütze, Kinderfräul., Köchinnen f. Herrschaftshäuser und Hotels bei höchstem Gehalt, Büchhalterin, Servierfräul., Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen von hier und auswärts.

Suche bei reeller Vermittlung Köchinnen für Privat- und Hotelrestaurant für hier und auswärts, 30 bis 50 Mk., 20 Haus-, Zimmer-, Allein- u. Küchenmädchen, 20-30 Mk. Steht offene Stellen.

Verhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, Telefon 2985.

Bureau Monopol, Emil Jaeger, Stellenvermittler, Schulgasse 6, 1. Telefon 3396.

Suche Köchinnen in feine, sehr gute Stell., perfekte Alleinmädchen, die kochen, in großer Anzahl, einfache Hausmädchen, desgl. Landmädchen in nur gute Stellen bei guter Behandlung, Küchenmädchen und perfekte Köche u. Pensionärzimmermädchen in erste Häuser.

Suche bei reeller Vermittlung Köchinnen für Privat- und Hotelrestaurant für hier und auswärts, 30 bis 50 Mk., 20 Haus-, Zimmer-, Allein- u. Küchenmädchen, 20-30 Mk. Steht offene Stellen.

Verhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7, Telefon 2985.

Suche feinerbürg. u. bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen u. kochen, Haus- u. Kindermädchen zum 1. Septbr. Frau Elise Gerich, Stellenvermittlungsbureau, Schulgasse 2.

Suche Herrschafts-, Restaurationsköchin, Hausm., welche nähren können, Allein- und Kindermädchen bei h. Lohn.

Intern. Central-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. Telefon 2555.

Erstes Bureau am Platz für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen.

Sucht nach St. Louis in Amerika eine durchaus perfekte Herrschaftsköchin in ein erstklassiges Herrschaftshaus, Herrschaft hier, Reise frei, ferner eine gut bgl. Köchin nach der Schweiz, eine Kinderpflegerin nach Belgien, ein Kinderfräulein nach Holland, eine Kammerjungfer zu einer Amerikanerin zur Assistenz, Haushälterinnen, Fräulein zur Stütze, eine große Anzahl Köchinnen für Hotels, Pensionen, Restaurants u. Herrschaftshäuser (höchstes Gehalt), Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kochlehrfräulein, tüchtige Büchhalterin für Hotelrestaurant und feine Cafés, Kotte Servierfräulein, über 10 erste Stubenmädchen, Hausmädchen für Hotels und Privathäuser, über 25 adrette Alleinmädchen, Zimmermädchen für erste Hotels und feine Pensionen, Herdmädchen, Küchenmädchen f. Hotels und Pensionen (hohes Gehalt).

Gräulein, welches das Kochen erlernen will, gegen Vergütung auf logisch gesucht. Hotel Vogel.

Stüchennachweis für Herrschafts-Personal. Suche Haus-, Küchen-, Allein- und Kindermädchen per bald u. 1. Sept. a. c. Frau Marie Lubrich, Stellenvermittlerin, Bismarckstraße 7, 2.

Braves tüchtiges Mädchen wird gesucht. Näh. Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6.

Selbständ. Mädchen, welches kochen kann, gegen guten Lohn gesucht Dambachtal 18, Hochpart. Tüchtiges Mädchen gesucht Raderstraße 6, 3. r. Ein Dienstmädchen per sofort gesucht Schwalbacherstr. 5, 2.

Braves fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Niehlstraße 16, Laden. Wegen Erkrankung des jetzigen

ein tüchtiges Hausmädchen in allen Hausarbeiten, Waschen u. Bügeln erl., wenn möglich auf sofort gesucht. Vorzugl. 8-12 vorm. u. 3-5 nachm. Dambachtal 18, 2.

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn sofort gesucht Gerichstr. 3, 1. Solides Mädchen für alle Arbeit bei hohem Lohn halbtags gesucht. Restaurant „Reichsapfel“, Dogheimerstr. 116.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Karlsruherstr. 89, Part. 1.

Zum 15. Aug. oder später ein sauberes Mädchen gesucht (Lohn 25 Mk.) oder eine Monatsfrau von 7-4 Uhr Westendstraße 24, 1.

Ord. Dienstm. p. sof. gef. Rheinstr. 24, 1. 6423 gegen guten Lohn in eine ruhige kleine Fam. ein evangel. Mädchen, welches gut kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Nerobergstraße 11a, 2. Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Webergasse 44, Laden. Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Hotel Imperial.

Alleinmädchen, das Liebe zu Kindern hat, gesucht. J. Wunderlich, Wilhelmstr. 48.

Alleinmädchen, sofort od. sp. gef. Schrobenstr. 19, 11.

Einfaches reines Mädchen gesucht Schwalbacherstr. 25, 2 r.

Ein solides Mädchen gesucht Niehlstraße 20, im Spenglerladen. Alleinmädchen in kleinen besseren Haushalt z. 1. September gef. Emserstraße 52, 1.

Schwalbacherstr. 49, Part., ein braves fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, die Restauration-Küche zu erlernen.

Alleinmädchen, Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. oder 10. September für klein. Haushalt gegen guten Lohn gesucht Schwalbacherstr. 28, 1, Allee Seite.

Ein einfaches fleißiges Mädchen für Haus- und Küche gesucht. Unverzagt, Langgasse 25. Ein jung. tücht. Mädchen in klein. Haushalt gesucht Albrechtstr. 23, 2. Stod. Suche auf sofort ein gutes Hausmädchen. Hoher Lohn. Humboldtstr. 7, Part.

Sauberes Mädchen mit guten Zeugn. für Küchen- und Hausarbeit in kleine Familie gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Fleiß. Mädchen, gesucht Rheinstraße 56, Part. Ein selbständiges tüchtiges Mädchen für einen kleineren Haushalt gesucht. Nur solche, die kochen können und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Mozartstr. 1, zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags.

Suche für 1. September oder sofort ein Hausmädchen und eine Köchin. Lüttenplatz 7, Part. Junges ein. Mädchen findet in H. Haushalt gute Stelle Albrechtstraße 23, 1.

Gesucht wird für einen Arzt ein tüchtiges gewandtes Hausmädchen, das auch im Nähen und Bügeln bewandert ist. Näheres zwischen 4 u. 5 Uhr Mozartstr. 1.

Suche zum 1. September perfektes Hausmädchen, das gut kochen, bügeln u. nähren kann. Nur mit Zeugnissen zu melden Heinrichsberg 10, zwischen 7 u. 9 Uhr abends.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht Rheinstraße 4, 2. 6440

Gesucht zum baldigen Eintritt ein einfaches fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, Nerostraße 21, Laden.

Tücht. Mädchen, das bürgerl. Koch. l. u. Hausarb. übern., m. g. Zeugn. z. 1. Sept. gef. (Hausmädchen vorhanden). Barstr. 63.

Suche wegen Verheiratung m. Mädch. ein tücht. saub. Alleinmädchen, welches gut kochen kann, zum 15. Sept. oder 1. Okt. Glöckchenstr. 8, B. Tüchtiges selbständiges Alleinmädchen mit nur guten Zeugnissen gesucht Göttenstraße 12, Hochpartierre links.

Tücht. Mädchen, welches auch kochen kann, zum 1. Sept. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 76, P. r. Ein einfaches junges Mädchen zu einzelner Dame auf gleich oder 1. Sept. gesucht Dambachtal 30, Part.

Zuverlässiges Kindermädchen gef. Moritzstraße 68, 2.

Gesucht wird sofort ein fleißiges, williges Mädchen für einen besseren Haushalt. Voransprechen von 8-6 Uhr Freitag nachmittags Rheingauerstr. 8, 1 rechts.

Braves tüchtiges Dienstmädchen für kleinen Haushalt gesucht Dogheimerstraße 62, 3 links. Ein kräftiges braves Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. Sept. gesucht Nerostr. 51.

Junges Mädchen gesucht Göttenstraße 21, 1 r. Tücht. Alleinmädchen, das auf kochen kann, für H. Haushalt Altheidestraße 10, 2. 6418

Zuverlässiges Alleinmädchen zum 1. September gesucht. Vorstellen 11 bis 1 Uhr. Nieberbaumer, Walluferstr. 10, P.

Reinliches braves Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zu zwei Pers. bei gutem Lohn gesucht Dieblichstr. 15. Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Schwalbacherstraße 33, 1.

Suche auf 1. September ein tüchtiges Hausmädchen, das nähren und bügeln kann. Näheres Adolfsallee 24, 2. Stod. Ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen von älterem Ehepaar gesucht Neubauerstraße 12, Sothpari.

Neinmädchen, welches willig und fleißig ist, auf 1. Sept. gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 1, B. l. r. **raab. tücht. Mädchen** ges. Bismarckring 17, 2 l. **Einfaches Hausmädchen** per sofort o. 1. Sept. gesucht Franz-Abstraße 2, Bart. **Junges Mädchen** vom Lande für sofort gesucht Rheingauerstraße 9, Bart. rechts. **Tüchtiges älteres Mädchen**, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, zu älterem Ehepaar per 1. Sept. gesucht Adelheidstraße 57, Bart. **Suche für sogleich zwei Mädchen für Küchen- und Hausarbeit**, sowie jemand zur Beihilfe am Herd, Lohn 30 bis 35 Mart.

Rainzer Bierhalle, Mauerstraße 4. **Gefucht zu einzelner Dame** besseres **tüchtiges Mädchen**, welches selbständige Kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 3-4 Uhr Bismarck-Ring 4, 1 r.

Tüchtiges Hausmädchen auf 1. September, ev. auch früher, gegen hohen Lohn gesucht. **Schäfer**, Villa Köhlerstr. 10, 1. Et. **Ein tüchtiges reinliches Mädchen** gesucht. **Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1.**

Suche besseres Hausmädchen, evangelisch, im Nähen und Bügeln bewandert. **Bodenstedtstraße 7.**

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht **Stiftstraße 2, 2.**

Gefucht zum 1. September williges, **sauberes Mädchen** in st. Haushalt. **Näh. Dranciusstr. 54, 2 l.**

Alleinmädchen, welches auch kochen kann, wird sofort zur **Aushilfe** oder dauernd gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 50, 3.**

Mädchen, das bürgerlich kocht und die Hausarbeit versteht, zum 1. September gesucht **Adelheidstraße 14, 1.**

Für H. Haushalt ein j. Mädchen auf gleich oder 1. Sept. gesucht **Herderstraße 35, 3 r.**

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht. **Näheres Schwanenstraße 28, B. l.**

Beif. Alleinmädchen in H. Familie sofort oder 1. September ges. **Dogheimerstr. 106, 1. Weder.**

Alleinmädchen wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens gesucht **Kirchgasse 46, 2 Treppen.**

Zum 1. Sept. ordentl. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Martinstraße 2.**

Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit von H. Familie sofort gesucht **Bestandstraße 10, 1 links.**

Sei. per 1. Sept. od. 1. Okt. ein junges Hausmädchen, das etwas nähen und bügeln kann. Zu melden vormittags **Adolfstraße 24, Bart.**

Dr. Mds. v. 1. Aug. gel. N. Philippstraße 23, B.

Fleißiges braves Mädchen bei hohem Lohn gesucht **Beltrichstraße 11, 1. Etage.**

Ein Mädchen gesucht **kleine Schwalbacherstr. 9.**

Gefucht wird zum 15. Sept. oder früher ein durchaus tücht. sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit **Bismarckring 6, 2. Et.**

Küchenmädchen sofort gesucht. **Hotel Bellevue.**

Gefucht Alleinmädchen, welches kochen kann, in H. Haushalt **Schlichterstraße 17, 3.**

Tüchtiges Alleinmädchen ges. **Dogheimerstr. 84, 3.**

Ein tüchtiges einfaches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. September gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 57, Partiere rechts.**

Angehende Bäckerin gesucht **Steinstraße 26.**

Ein Mädchen l. das Büg. erl. **Herderstr. 21. Gth. 1.**

Aushilfe ges. Monatsfr. oder Mädchen. **Näh. Herderstr. 7, 3 St. 1.**

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Wid. Herderstr. 7, 3 St. 1.

Besseres Mädchen, das bürgerlich kocht, in Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle zum 1. Sept. bei guter Behandlung in kleinem, feinem Haushalt. **Off. unter 3. 763** an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen, welches schneiden kann, auch im Servieren und Bügeln nicht unerfahren ist und schon in H. Häusern war, sucht Stelle zum 1. Sept. als Hausmädchen in f. kinderl. Haush. **Zu erl. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 23, B.**

Ein Mädchen aus guter Familie, 23 J. alt, welches verheiratet u. bügeln kann und auch die Hausarbeit versteht, sucht Stellung in Hoff. **Hause bis 1. Sept., ev. auch später. Off. unter 3. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Junges sauberes Mädchen, welches die Kinderpflege versteht, sucht Stellung zu Kindern in besserem Hause. **Näh. im Tagbl.-Verlag. Da Mädchen, 15 J., aus guter Familie, sucht Stelle. Zu erfragen Sedanstraße 14.**

Edentiliches zuverlässiges Mädchen, in der Küche durchaus erfahren, sucht zum 1. Oktober selbständige Stellung in H. Haushalt. **Offerten unter 3. 766** postl. **Abweilner a. d. Uhr.**

17-jähr. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in Hoff. **Hause zum 1. Sept. od. sp. Gute Bezahlung. Off. u. 2. 768** a. d. Tagbl.-Verlag. **erb.**

Ein bess. junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in Hoff. Haushalt. **Auf Lohn wird nicht geachtet. gute Beh. Hauptl. Näh. Sonnenbergstr. 9, B. 2 l.**

Reli. zuverlässiges Mädchen mit sehr gut. Zeugn. sucht Stelle zu H. Kinde. **Geht auch auswärt. Näheres Rainzerstraße 14.**

Fleißiges Mädchen sucht Stellung in kleinerem besseren Haushalt. **N. Burgstr. 5, 3.**

Ein bess. Mädchen, welches nähen kann und in Hausarb. bewandert ist, sucht leichtere St. in Hoff. Hause zum 1. Sept. **Gr. Burgstr. 4, 3.**

Empfehle besseres Hausmädchen, welches auch schneiden kann, sowie ein braves Kindermädchen. **Frau Maria Rudrich, Stiefenvermittlerin, Blücherstraße 7, 2.**

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in seinem Haushalt. **Näh. Herderstr. 23, 2.**

Edentil. 18 J. altes Mädchen sucht p. 1. Oktober Stelle als

Kindermädchen bei guter Frau, in Wiesbaden. **Off. Geinde unter 3. 769** hauptpostl. **Göppingen, Wbg.**

Ein 14-jähr. Mädchen sucht Stellung in einem besseren Hause. **Näh. Körnerstraße 2, Bth. 1 r.**

Mädchen v. Lande sucht St. am liebsten zu ein od. zwei Damen od. H. Haushalt. **Wiesbad. 9, B. 2.**

Tücht. Mädelin sucht dauernde Stellung. **Näheres Herderstraße 58, Bth. 2 r.**

Frau l. Wasch- und Putzgesch. Karlsru. 13 1 r.

Tücht. Mädch. l. B. u. Waschgesch. Karlsru. 32, 1.

M. Fr. l. Wasch. (B. u. B.). Bleichstr. 21, Dachst.

Eine l. Frau sucht Wasch- und Putzarbeit oder Spülstelle. **Kanenthaletstraße 12, Bth. 2 St. 1.**

Tücht. Mädchen sucht ebenfalls Bureau o. Laden zu putzen. **Karlstraße 39, Mittelbau 1. Stod.**

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung von 9-3 Uhr. **Herderstraße 19, Bth. Dach r.**

M. l. Wasch- u. Putzgesch. Karlsru. 50, B. 2 r.

Schreiner gesucht. **S. Schwab, Buchdr., Geiseralstr. 7.**

Tüchtige Monteur und **Hilfsmonteur** sucht **August Schaeffer Nachf., Saalgasse 1.**

Selbst. Schlosser für leichte Eisenkonstruktionen und Gitter suchen **S. & F. Werthebach, Ges. m. b. H., Dohrbirn, Nähe des Bahnhofs.**

Schlossergehilfe gesucht **Helenenstr. 4.**

Schlosser gesucht **Jahnstraße 3.**

Nieder, Tischläger, Montagearbeiter werden gesucht von **Outechnungshütte, Poststelle Neuer Bahnhof Wiesbaden.**

Tüchtiger selbständiger Maschinenschreiner für an Zapfenschneidmaschine auf dauernd gesucht. **Karl Blumer & Sohn, Dohrbirnstraße 55.**

Schreiner an Abriechtmaschine sof. a. d. gesucht. **Gebr. Reugebauer, Schwalbacherstr. 22.**

Tüchtige Möbelschreiner sof. ges. **Herderstr. 11.**

Schreiner (Anschläger) gesucht **Saierheimerstr. 12.**

Ein selbst. Glasergehülfe sofort gesucht. **Näh. Preis Stoll, Viebrich a. Ad., Kaiserstr. 49.**

Junger Schreiner dauernd auf Woche gesucht. **M. Kaufmann, Marktstraße 6.**

Schuhmacher ges. **Wiedrich a. Ad., Friedrichstraße 14.**

Schuhmacher, a. Damenarb., für händ. Besch. gesucht **Saalgasse 38. Th. Nies.**

Suche Beuel/Dorn einen **tüchtigen Gesellen**, der die Schweinereggerei durchaus versteht. **Offerten sind unter A. 218** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Kostenlose Placierung des Geser Verband,

Philippbergstraße 21, Tel. 1908, sucht einen **jung. Chef de Reception** nach London, mehrere **Hotel-Restaurantkellner,** sechs **zehn Saalkellner,** einen **Kellnerlehrling,** einen **Kistbau,** mehrere **Zimmermädchen.** **6451**

Saalkellner

in großer Anzahl für erste Häuser, jüngere, 17- bis 18-jährige **Restaurationskellner,** einen **tüchtigen Küchenchef** für große Pension, **junger Kde, Koch, Boloniar,** **jüngere Hausdiener** für **Hotel u. Pensionen,** drei **Restaurationshausburgen** für sofort, **Küchenburgen** sucht

Wiesbadens ältestes und Haupt-Engagements-Bureau von **Carl Grünberg, Vermittler, Rheinisches Stellen-Bureau, 17 Goldgasse 17, Part. - Teleph. 434.**

Deutscher Kellnerbund, **Webergasse 15. Telephon 394.** **Restaurants- und Saalkellner** in großer Anzahl, sowie **Kellner- und Kochlehrlinge** gesucht. **Georg Schmitz, Stellenvermittler.**

Lehrling oder Volontär sucht gegen monatliche Vergütung **Neuland Schuhwarenhaus, Wiesbaden, Langgasse 9.**

Nach einer Stadt an der Lahn zum 1. Oktober **Lehrling** gesucht für ein größeres gemischtes Geschäft. **Kost und Wohnung im Hause.** **Angebote unter A. 215** an den Tagbl.-Verlag.

Ordarbeiter gesucht **Wasserleitung Wiesbaden. Zu melden Nassauer Hof, Sonnenberg.** **Tücht. Grundrader** gesucht **Blücherstr. 20, 1.**

Ordnentliches sauberes Kaufmädchen zum 1. Sept. gesucht. **Ludwig Geh. Webergasse 18.**

12-13 J. altes Schulmädch. für einige Stunden nachm. zu 2/3 J. alt. **Off. Steingasse 6, 3 l.**

Mädchen oder Frau für einige Stunden vormittags gesucht **Viebrichstraße 15.**

Ordnentliches sauberes Monatsmädchen oder Frau gesucht **Rheinstraße 32, 2.**

11. Monatsfr. od. 12. Et. Serobenstraße 24, 1.

12. Monatsfr. vorm. 1-2 Et. gef. Rheinstr. 103, 2.

Dogheimerstr. 32, B. l., Monatsfr. morg. 8-9 gel.

Eine saubere Monatsfrau gesucht **Alte Kolonnenade 8.**

Ord. reinl. Monatsmädchen ges. **Morichstraße 27.**

Eine tüchtige reinliche Monatsfrau von 8-9 Uhr und von 2-3 1/2 Uhr gesucht **Schierkeierstraße 16, 3.**

Mädchen oder unabh. Frau für in kleinen Haushalt für tagsüber ges. **N. Philippstraße 31, 3.**

Tüchtige Frau zur selbständigen Inhabhaltung einer H. Wohn. bei ein. Herrn gesucht. **Off. u. T. 5 Tagbl.-Dauptaa, Wilhelmstraße 6. 6444**

Tüchtiges Mädchen tagsüber ges. **Mauerstraße 15. Ulrich.**

Durchaus reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Adelheidstr. 47, Gth. 1 r.**

Zur Aushilfe ein bess. j. Mädchen zum Ausgehen mit einem zweijähr. Kinde tagsüber gesucht. **Näh. Wilhelmstraße 22, 1 l.**

Zur Aushilfe auf sogleich ein tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, bei hohem Lohn gesucht **Sonnenbergstraße 45, 2.**

Gefucht nach Schwalbach zur Aushilfe für 6-8 Wochen gewandtes Zimmermädchen in H. Pension. **Gute Zeugn. erforderlich. Näh. Wiesbaden, Adolfsallee 13, Part.**

Mädchen zum Füllen und Flaschenputzen gesucht **Sedanstraße 8.**

Mädchen zum Maschinenputzen ges. **Hermannstr. 18.**

Fleißige Arbeiterin für Strohhüllen gesucht **Dogheimerstraße 106, Mittelb. Part.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junges Mädchen, welches schneiden u. etwas stricken kann, sucht Stellung als angeh. Jungfer. **Näheres Gufan-Adolfsstr. 14, 2 r.**

Kinderschulein sucht Stellung zu Kindern, mit denen sie die Esperanto-Sprache erlernen kann. **Off. u. 2. 766** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein 14-jähr. Mädchen sucht Stellung in einem besseren Hause. **Näh. Körnerstraße 2, Bth. 1 r.**

Mädchen v. Lande sucht St. am liebsten zu ein od. zwei Damen od. H. Haushalt. **Wiesbad. 9, B. 2.**

Tücht. Mädelin sucht dauernde Stellung. **Näheres Herderstraße 58, Bth. 2 r.**

Frau l. Wasch- und Putzgesch. Karlsru. 13 1 r.

Tücht. Mädch. l. B. u. Waschgesch. Karlsru. 32, 1.

M. Fr. l. Wasch. (B. u. B.). Bleichstr. 21, Dachst.

Eine l. Frau sucht Wasch- und Putzarbeit oder Spülstelle. **Kanenthaletstraße 12, Bth. 2 St. 1.**

Tücht. Mädchen sucht ebenfalls Bureau o. Laden zu putzen. **Karlstraße 39, Mittelbau 1. Stod.**

Unabhängige Frau sucht Beschäftigung von 9-3 Uhr. **Herderstraße 19, Bth. Dach r.**

M. l. Wasch- u. Putzgesch. Karlsru. 50, B. 2 r.

S. l. Fr. l. Wasch. morg. 2 St. Näherb. 34, B. 3.

Unabh. Frau l. Monatsfr. Näh. **Bleichstr. 2, B. 3.**

Junge Frau sucht Monatsstelle von 8-10 Uhr. **Näh. Dogheimerstraße 71, Gth. 1 r.**

Reinl. Fr. l. Monatsstelle. **Reinberg 87, 2 St. 1.**

Frau l. f. morg. 2 St. Näh. Miedelsb. 28, B. 1.

Fr. l. v. Monatsfr. Götzenstr. 13, B. 3. Köbler.

3. et. Fr. l. Wasch. g. 3. Blücherstr. 14, G. 1 r.

Frau l. Monatsfr. morg. 8-10. Vertmannstr. 20, B. 1.

Aufständiges Mädchen sucht vormittags Aufwartestelle. **Bleichstraße 11, Stb. Part. links.**

Eine l. Frau sucht für abends Laden o. Bureau zu putzen. **Zimmermannstraße 9, 4 r.**

Mädchen f. morgens Fleisch. **Mauerstraße 19, B. 1.**

Reli. unabh. Frau sucht Beschäftigung tagsüber. **Helenenstr. 24, Bth. 2 r.**

Bessere zuverläss. Frau w. nachmittags ein Kind auszufahren. **Herderstraße 6, 3.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzliste** Berlin 215, Neuchadstr. 1115

Inspektor-Posten mit festem Gehalt u. hoher Provision (Pensionsberechtigung) sofort zu besetzen. **Mit der Kassenpflicht u. Unfallversicherung** vertraute Herren belieben Offerten zu richten an die **General-Agentur der Internationalen Unfall-Versicherung, Mainz, Gafelnstraße 7.**

Für ein bereits eingeführtes Versicherungs-Institut mit dem Sitz hier am Platze wird ein in diesem Fach nicht unerfahrener **tüchtiger routinierter**

Kaufmann als **Leiter** gesucht mit einer Einlage von 4-5000 M. **Stellung** angenehm und gut dotiert. **Offerten unter 3. 767** an den Tagbl.-Verlag.

Agent ges. **Verl. u. berühmte Cigarr. Berggüt. ev. 250 M. mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Damburg 22. F 68**

Einkassierer und Verkäufer für gut eingeführte **Reintour** findet Stelle bei Gehalt und hoher Provision. **Kaution 300 M. erforderlich. Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Ellenbogengasse 11.**

Tücht. saubere Hausierer für Massenartikel bei tagl. Verdienst von mindestens 5 M. gesucht. **Näh. Tagbl.-Verlag. DI**

Für ein hiesiges feineres Delikatessengeschäft wird ein **tüchtiger branchenkundiger Verkäufer** per 1. Oktober gesucht. **Off. Offerten unter 3. 768** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hoher Verdienst.

Suche redew. **tüchtigen jungen Mann** für **Kellame.** **Näheres Freitaa 12-14 Uhr** **Abeingauerstraße 6, 4.**

Alleinmädchen, welches auch kochen kann, wird sofort zur **Aushilfe** oder dauernd gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 50, 3.**

Mädchen, das bürgerlich kocht und die Hausarbeit versteht, zum 1. September gesucht **Adelheidstraße 14, 1.**

Für H. Haushalt ein j. Mädchen auf gleich oder 1. Sept. gesucht **Herderstraße 35, 3 r.**

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht. **Näheres Schwanenstraße 28, B. l.**

Beif. Alleinmädchen in H. Familie sofort oder 1. September ges. **Dogheimerstr. 106, 1. Weder.**

Alleinmädchen wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens gesucht **Kirchgasse 46, 2 Treppen.**

Zum 1. Sept. ordentl. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Martinstraße 2.**

Jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit von H. Familie sofort gesucht **Bestandstraße 10, 1 links.**

Sei. per 1. Sept. od. 1. Okt. ein

Junger Laufburſche aus gut. Familie ſofort geſucht.
Franz Baumann, Kochbrunnenpl. 1.
 Ein **Burſche** gel. Oranienſtr. 39, Noſchenberghl.
Herrſchaftskutſcher, ledig, fleißig, auch in Garten- und Hausarbeit erf., ſofort geſucht. G. Jeun. erf. Reiden 8 Uhr abends Leſſingſtr. 9. 6442
Lüchtiger zuverlässiger **Fahrburſche** geſucht. 6442
F. J. Thormann, Niehlſtr. 23.

Leute zum Fruchtabmachen gel. Dohheimerſtr. 103, Tagelöhner f. Feldarb. gel. Schwalbacherſtr. 39.
Männliche Perſonen, die Stellung ſuchen.
Junger Mann, in Buchführung, Stenographie, graphie, Maſchinenſtr. u. Korreſpondenz bewandert, ſucht per 1. Sept. oder ſpäter paſſende Verſtärkung. Offerten u. O. 761 an den Tagbl.-Verlag erſtehen.

Als Reifebegl. o. Privatſekretär
 ſucht per ſofort oder ſpäter Stellung ſprachenkundiger ſein gebildeter junger Mann mit ſympathiſchem Aeußern. Gefällige Anſchriften erb. u. v. W. 25 Weißenau bei Mainz poſtlagernd.

Reiſender, in mehreren Branchen bewandert, ſucht Stell. Geſ. Off. unter W. 762 an den Tagbl.-Verl.
Lüchtiger Küfer, verh., ſucht irg. welche Beſchäftigung. Karl Gut, Alarmſtr. bei Wehen. Poſtlarte genügt.
Junger Mann, 29 Jahre alt, der ſich vor gleich welcher Art. Näh. Hermannſtr. 20, 3 L.

Verkauf
 Zur Vereinfachung des geſchäftlichen Verkehrs bitten wir unſere geehrten Auftragsgeber, alle unter dieſer Rubrik uns zu überweiſenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremdenpenſion, Kurviertel, zu verkaufen, auch zu verm. **Julius Allstadt**, Schierkeinerſtr. 13.

Kolonialwarengeſchäft mit gutem Nebenhandel u. günſt. Beding. zu verk. Anfragen u. O. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Exiſtenz.
 Kurz, Mode u. Weißw., 45 J. beſt. Geſchäft, für nur 40,000 Mk. zu verkaufen.
F. Gombert, Niehlſtr. o. Hh., Kaiſerpl. 14.
 Eine gute **Einzelſchneiderei** zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter O. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung!
 Ein nachweislich gut gebendes **Kolonialwaren-Geſchäft**, Gehaus, frankforterſtr. zu verk. Preis circa 3000 Mk., Tageseinnahme 70-100 Mk. und mehr. Selbſtiges Geſchäft führt auch Gemüse und Obſt. Offerten unter W. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Ein nachweislich gutgeh. **Kolonialwaren-handlung** in belebter Straße, welche ſeit 35 J. beſteht, auch für großen Konſum zu errichten geeignet, für 3000 Mk. mit allem zu verkaufen. Offerten unter W. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **fl. Maſchinen-Geſchäft** mit Wagen und Hund für 1200 Mk. zu verkaufen. Off. unter W. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Prima Sand und **Wiedgrube** zu verkaufen. Anſtalt Niehlſtr. 23.

Reitſtute, brauner Wallach, 9-jährig, gut geritten, wegen Aufgabe der Reitſtute billig zu verkaufen Parkſtr. 59, Eingang Vingertſtr.

Schott. Schäferhund, Prachtexemplar, wunderſchön gezeichnet, für Willenbeſitzer beſonders geeignet, waſchen u. tren. großer Kinderfreund, umſtandehalber ſofort zu dem billigen Preis von 150 Mk. zu verkaufen. Off. erſtehen unter Z. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gel. **Fedel (Hühner)**, 8 W. alt, zu v. Off. unter O. 761 an den Tagbl.-Verl.

Schottischer Schäferhund, kräftig und wachſam, billig zu verkaufen Karlsruherſtr. 26, 1.

Bernhardiner, 2-jähr., eignet ſich f. Villa od. gr. Behältn. f. wachſ. u. ſch. Geſchäftsaufg. zu v. **Hüger**, Niehlberg 12.

Ein **schottischer Schäferhund**, ſtudentrein u. ſehr fromm, umſtandehalber nur in gute Pflege billig zu verkaufen Bertramſtr. 14, Part.

Ein **reiner Dackel**, 5 Monate (Wännchen), preiswert zu verkaufen Bismarckſtr. 12, 2 L.

Kanarienhähne, 1 u. 2 J. Sänger, zu verkaufen Dranienſtr. 34, B. 4 St.

Kanarienhähne, vorzügliche Sänger, junge u. noch Vorläufer billig zu verkaufen bei **Ludwig Ohter**, Beſenſtr. 10, Wd. 1. St.

Düſel, **Stoß**, **ausg.**, **Dampf**, **Koſt**, **Droſſeln** u. **Tauben** f. u. Kan. B. b. Maromſtr. 22, 2. L.

Schrot-Anzug, ſchwarz, für ſchl. Figur, billig zu verkaufen Sedanſtr. 5, 1 rechts.

Glareuthalerſtr. 8, 2 Tr. L., ein neuer **vi. Scheitlanze**, mittl. Figur, b. zu verkaufen.

Ein gut erf. **Gebrock**, ſowie **Herbſt** u. **Winterbergier** zu verkaufen. Näh. Niehlſtr. 30, 2.

Wegen Umzug zu verk.: 2 moderne, ſaſt neue **Zuſportieren**, 2 **Schiffeltonque** **Decken**, 1 **Plurillolette** **Wolfsballe** 24, Part.

Gut erhaltener **Teppich**, 300-200, u. **Trümpfſtuhl** billig zu verkaufen Bismarckſtr. 12, 2. r.

Gebrauchtes **Auſſteckungsſtänder**, beſ. geeignet für Photographen, zu verkaufen. **Carl Ackermann**, Niehlſtr. 54.

Billig zu verkaufen: 4 vollſt. Betten 30 u. 60 Mk., Nachttisch 6, gr. ovaler Tisch 8, Waſchkommode 8 u. 20, 2t. Kleiderſchr. 25 und 30, eiserne Bett 10, polierte Kommode (neu) 26, Küchenschr. (neu) 28, Stegtisch (neu) 18, Vertiko mit Spiegel (neu) 34, Nippeltische 5, Tafel-Diwan (neu) 40 Mk., einzelne Vertik. Sprünge, Strohl., Deck., Stühle u. i. w. Bleichſtr. 30, 3. L.

Bill. zu verk. gut erb. Betten, Kleider-, Küchen-, Kleiden- u. Eiſchſchr., Vert., Waſch- u. and. Komm., Sopha, Seſſel, Tiſche, Stühle, Bilder, Spiegel, Waben, Kohlbarm, u. n. Verich. Moritzſtr. 72, 6. 11.

Bett, Koſhaarzuſtmaſchine, Aquarium in Springbr., Fahnenſchild, Waſg., Bortierenkranz, Gaslura h. a. v. Bleichſtr. 13, 1 r.

Wegen plöbl. Abreiſe
 2 vollſtänd. Betten, 1 2-tür. Kleiderſchrank, Küchenschr., Waſchkommode, pol. Kommode, Sofa, 2 polierte Tiſche, Stühle, Arrichte, Waſſerkant., Bilder, Spiegel, verſch. Küchengeſchirre, 1 Rohrſeſſel, Deckbett, Kiſſen ſofort ſpottbillig zu verkaufen

Langgaſſe 5, Stb. r. 1.
 Ein vollſtänd. Bett billig zu verkaufen für 30 Mk. u. c. Sofa f. 10 Mk. Adolraler 6, B. 1. 1.

Ein noch gut erhaltene **Wagen** billig zu verkaufen Niehlſtr. 27, 1.

Ein gut erhaltenes **Sofa** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Niehlſtr. 27, 1.

Note Plüſchſtuhl (Sofa, 4 Seſſel), gut erb., w. Waſgm. bill. zu verk. Bleichſtr. 39, 3. L.

Wäſch-Garnitur (Koſhaar), Diwan, zwei Seſſel, 2 Stühle für Mk. 120 zu verkaufen Kapellenſtr. 19.

Drei verſchiedene Sofas billig abzugeben Moritzſtr. 21, Hinterhaus 1.

Billig wegen Hausauflöſung abzugeben: Sofa mit 4 Seſſel, weiß, Marmorſch., Bilder, Seſſel, u. Bett u. ein. Vertikale, Kleiderſchränke, Violinen, Ständer, Vüſtre, Glösmoſch., Parkettſchränke, verſch. eiſenbed. Küſten, Küchenschr. u. Seidſtr. Körnerſtr. 2, 2 L.

Zu verkaufen ein großes, gutes **Sofa** (50), ein **Petroleum-Ofen** zum Heizen (10). Anzul. von 9-11 und 1-4 Kapellenſtr. 20, 1.

Sechs weiße Seſſel, rund, Tiſch, 1 Arr. oder Hotel paſſend, zu verk. Kanuthſtr. 7, Part.

Wegen Aufgabe des Möbelvermieters ſof. zu verkaufen: Tafelſofa mit 2 Seſſel 100, 4 Betten 15, 25, 35, Deckbett 10, Kanapee 20, Ottomane 15, Tiſch 10, Konjole 8, Spiegel 15, ein. Vertikale 8 u. 5 Mk. Schornhorſtr. 23, Part. links.

1 u. 2t. Sp.-Schrl., Vertiko, Kom. u. Waſchkommode, D.-Schreib. M.-Schrl. Weſtendſtr. 1, 1 r.

Gut erh. Möbel.
 Mah.-Glacéren-Büſtel, ov. Stegtiſch, Ruſh.-Waſtkommode, Konſolkſchränken, Nachttisch, Polſter- u. Klappſeſſel, großer Paucelſpiegel, großer runder Tiſch, poſt. f. Stummſtuhl, 6-ſpr. Treppenleſt. b. v. Jahnſtr. 4, B.

Wabag.-Herrnureau, Waſchtoilette, Konſole, Spiegel, Sofa, Seſſel u. Stühle, Nipp.-Spiegelſchrank, Beiten mit Waſch- und franzoſiſche mit auch ohne Koſhaar, Vertiko, Herren-Schreibtiſche, Stühle, Kleiderſchränke, Diwan mit auch ohne Seſſel, Spiegel, Bilder, Vüſtre, Lampen u. n. m. billig zu verkaufen Adolſaltes 6, Dth. Part.

Zweiſt. Kleiderſchrank, Ottomane, Spiegel, Bilder ſport. zu verk. Rheingauerſtr. 6, Kronsp. Küchenschränke, Kurſide, Tiſche, Stühle, Bettzeug billig zu verkaufen Niehlſtr. 30, 2.

Küchenschr. 15, Kleiderſchrank 18, Vertiko 25, Tiſch 6, Waſchkommode 20 Adlerſtr. 49, 2. Hth. B.

Großer Küchenschr., für Wiſchheit paſſend, bill. zu verk. Eitelſtr. 18, Wd. 2. L.

Mehrere neue und gebrauchte **Küchen- u. Zimmermöbel** billig zu verkaufen Bahndorſtr. 9, im Tor.

Ein verſchließ. **Arzichte-Schrank** mit 2 Schubladen 8, fl. Kanapee 15, ſehr hart. Küchenschr. 5, Topfſtr. 4, Vertiko 48, runder, ſehr hart. Mah.-Tiſch 8 Mk. zu verkaufen Saalgaſſe 5, 1. Et. 18.

Nipp.-Schreibtiſch u. grün. Laſchenſofa, Beides ſaſt neu, u. Umzug abzug. Dohheimerſtr. 8, 1.

Kinderkapphuſl u. **Sorbetapparat** bill. zu verkaufen Weberggaſſe 28, 2. Mitte.

Nähmaſchine, i. w. geb., h. Bleichſtr. 9, 5. B.

Für Schneider! Eine faſt ganz neue **Schneider-Nähmaſchine** (Central-Volbi) ſehr billig zu verkaufen Saalgaſſe 16, Argwarenladen.

Nähmaſchine, Hands u. Fußbeitr., billig zu verk. Anzul. vorm. Körnerſtr. 4, 3 L.

G. erh. **Schneidermaſch.** bill. Adlerſtr. 3, Part.

Erſtklaſſige Nähmaſchinen wegen Erſparnis der hohen Bodenmiete **ernorm** billig gegen langjährige ſchriftliche Garantie zu verkaufen Rheinſtr. 48.

Lithographiſche Handpreſſe, ganz neu, billig zu verkaufen Adolraler 10, 1.

Ein **Goldſtuffer** zu verk. Moritzſtr. 26, Stb. 2. Ladeneintr. für Spezeret, Zug- und M.-G. Tefeln für Bäder u. Wegger, Waſcht. für Bades, eleg., Marmor u. Nickel, billia Hermannſtr. 12, 1.

Hochſeine eichene Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen. Näheres **H. Rosenau**, Marktſtr. 3.

Freiſtellerſtellung, vollſt., teilweis. ſehr billig zu verk. oder zu verm. Näh. Niehlſtr. 9.

Ein pl. **Einſpanner-Gefährt** (neu), 2 dito gebrauchte, ein plattiertes Zweiſpanner-Gefährt, Reitſattel, ein- und zweiſpanner-Fügel und verſchiedene einzelne Gefährtteile verkauft billig. **Schmidt**, Kleine Weberggaſſe 6.

Ein neuer Bildſchwan, eingerichtet für Pferd und Geſ., für 80 Mark zu verkaufen. Rombach, Burgſtr. 29.

Schneeparken u. Gefährt, v. Bleichſtr. 19. **Federſtangen** ſehr b. Adlerſtr. 49, 2. Hth. B. **Leichtere Federſtange** zu verk. Beſtandſtr. 19, 2. **Federſtange** zu verkaufen. 20-30 Zentner Tragkraft. Beſtandſtr. 19, 2. B.

Schönes Reiterſtückchen, faſt neu, ebenf. auch für Geſchäftszwecke geeignet, preiswert zu verk. Näheres bei **Wagnermeiſter Ltd.**, Steingaſſe 18.

Kinderw. u. aufa. 25 Mk. Hermannſtr. 10, 2 r. **Sch. Kinderw.** m. G.-R. b. Steing. 11, Hth. 1. **Neuer Kinderwagen** b. Beſtandſtr. 21, 3. **Eleg. Kinderwagen** u. **Kinderwagen** mit Geſell. zu verk. Niehlſtr. 6 Stb. 2 r.

Gut erh. Kinderwagen (hellgrün) und ein **Petroleumbeheizten** bill. z. verk. Niehlſtr. 9, 2 r. **Gut erh. Kinderw.** b. zu v. Kerſtr. 42, 5. 1. **Kinderwagen** zu v. Dranienſtr. 22, Stb. 11. **Sch. K.-W.** G.-R. 12 Mk. Alwinſtr. 14, 5. **Gut erh. Kinderwagen** zu v. Moritzſtr. 41, 2. **Sch. weih. Sportw.** wie neu, Steing. 30, 1 r. **G. erh. Sportw.** b. a. v. Wauer. 14, 3. r.

Fräſt neues Fahrrad b. Rheinſtr. 48, 3. **Ein gutes f. neues Herrenrad** mit Freil. b. zu verkaufen Beſtandſtr. 4, Part.

S.-R. mit **Worren-Freilauf** f. 60 Mk. zu verkaufen Bismarckſtr. 35, 3 L.

Drei P.M. Wanderer-Motorrad mit Magnetiſtückchen, nur einige Mal gefahren. Neuanſchaffungspreis 210 Mk. iſt billig zu verkaufen. Antrag. unter P. 765 bei der Tagbl.-Verlag.

Ein **gebr. gut erhalt. Kalfbrennerſcher Herd**, 170 lg. 0,85 br., mit dopp. Pratiſten, preisw. zu verk. Dertelbe eiamt ſich gut für Reſtauration. Näheres Reitelbeckſtr. 3 bei **Gemmer**.

Ein wenig **großer Küchenherd** gebraucht mit 2 Pratiſten, ſowie 2 gut erh. **Gandhaff.** **Herde** billig zu verkaufen Dohheimerſtr. 39, Laden.

Gartenhaus, ſowie einige Bäumchen, Sträucher, Koſen ze. wegen Wezug billig zu verk. **Gastfabrik**.

Eiſernes Tor, zweiflügelig, mit ſchön geſchmiedetem Oberſicht 2 m breit und ca. 3,30 m hoch, zu verkaufen **Langgaſſe 27, im Hof.**

Zwei **Molladen**, 1,10 cm br., bill. Adlerſtr. 61.

Schöne Glaswand, 1 **Marſe**, 1 **Fußloſen** zu verkaufen Kirchgaſſe 34, Freileuchten.

Eine **größere Anzahl Vorſenker** billig zu verkaufen Wilhelmſtr. 16, im Hof.

Zwei **schöne Bonelbeden** zu v. Niehlſtr. 26, 2. **Bogeth. u. Kanariens.** f. bill. Bertramſtr. 6, 1. 1. **Golbbüchſchen** zu verk. Neugaſſe 24, Hof.

60 Ruten Haſer, auf dem Holm ſtehend, billig zu verk. derſelbe iſt gut abzuhören, da an der Straße. Näheres bei **Hüger**, Farbwarengeſchäft, Marktſtr. 6.

Immobilien
 Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlaſſung zu erklären, daß wir nur **Direkte** **Offertbriefe**, nicht aber ſolche von Vermittlern befordern.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Wer eine Villa kaufen will
 wende ſich geſälligſt an **J. Meier**, Agentur, Tannuſtr. 28.

Elegante, neu erbaute Villa
 in geſunder Höhenlage (3 Minuten von der Gaſteſtelle der elektr. Bahn), enthaltend ſieben Zimmer, Diele, Bad und reichl. Nebengeleſſe, Zentralfheizung, Gas, elektr. Licht, ſehr ſofort preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ernst Müller**, Schreibermeiſter, Walluſerſtr. 3, oder bei **Architekt Loth.** Gneifenſtr. 11.

15 Villen, Einfamilienhäuser, 1 **Villa**, Zweifamilienhaus (zwei Villen für Penſion geeignet). Die Objekte ſind von mir erbaut, haben vorzügliche Lage und Einrichtungen, teils hochſeine Ausſtattung und bewegen ſich in der Preislage von 55-100,000 Mk. Beſichtigung gerne geſtattet. Näheres beim Beſitzer **Max Hartmann**, Bauunternehmer, Schönenſtr. 1. Telephon 2106.

Die beiden Villen Leſſingſtr. 5 u. Uhlandſtr. 2a, mit neuem herrſch. Komfort, letztere mit hoher Diele, Stallung und Remiſe, zu verkaufen. Näheres Leſſingſtr. 5.

Die Villen Leſſingſtraße 26 und **Frankfurterſtraße 27**, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, ſind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Beſtandſtr. 43 oder Eſchbacherſtr. 10.

Frankfurterſtr.
Villa mit 9 Zimmern
 u. prächtigem Garten,
 1150 qm - 110,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Tannuſtr. 28.

Die Villa Möhringſtr. 13
 mit Garten, zuſammen 11 ar 06 qm groß, iſt wegen Sterbefalles ſofort zu verkaufen. Nachfragen im Hauſe ſelbſt, ſowie bei dem Vertreter der Erben, Juſtizrat **Dr. Albert**, Adelheidsſtr. 24. P 244

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, iſt billig zu verkaufen. Offerten erb. unt. W. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche 2 kleine gut rentierende Häuser gegen ein Terrain, circa 80- bis 40,000 Mark ohne Herauszahlung. Offerten unter W. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Vorgarten, 4 Etagen, moderne Einrichtung, in ruhiger vornehmer Straße, nahe dem neuen Bahnhof, für 84,000 Mk. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **E. Mittmann**, Gebergſtr. 20, 1.

Für Metzger!
 Neuerbautes Haus mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, in verkehrreicher Lage, für Metzgerei eingerichtet, letztere nebst Wohnung vollſt. frei rentierend, unter günſt. Beding. zu verkaufen. Geſ. Off. unter W. 764 an den Tagbl.-Verlag erſtehen.

Ein **hochrentables neues Haus** in guter Lage, mit Mittelb. u. Hinterb., **doppelt 3 u. 3 u. 2 u. 2-Zimmer-Wohnungen**, alles vermietet, aus erſter Hand vom Erbauer ſehr preisw. bei ſeiner Anzahl. zu verkaufen. - **Beträchtlicher Ueberſchuß**. Ein **älteres Haus** zum Umbauen oder ein Grundſtück oder ein Bauplatz auch ein gutes Reſtaurand wird in Zahlung genommen. Offerten unter **„H. E. F. 205“** hauptpoſtlagernd.

Reizende Einfamilien-Villa in geſunder, vornehmer Villenlage, nahe der Gaſtſt., Gaſteſt. Adolſbühde, enth. 7 Zimmer, Bad, Küche, Veranda u. reichl. Zubehör, Gas, Waſſer und Electr. vorhanden, für den äußerſt geringen Preis von **36,000 Mk.**

bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter O. 5 an Tagbl.-Haupt-Blg., Wilhelmſtr. 6, erſtehen. 6428

Ein **schönes Landhaus** in der Nähe von Niehlſtr. billig zu verkaufen, paſſend für Tageliehaber oder penſionierte Beamte. Preis höchſtens 1000 Mk. Offerten unter W. 77 poſtlagernd Bismarckſtr.

Haus m. Wiſchſt., **Regelb.**, 47 Morg. Land, f. nur 22,000 Mk. w. h. U. d. Bel. zu verk. **F. Gombert**, Niehlſtr. o. Hh.

Villa in Niederwald im Abingau, 1 Min. vom Bahnhof, mit herrl. Ausſicht auf den Rhein und Taunus, Wintergarten, elektr. Licht, Waſſerleitung, Stallung, Wagenremiſe u. allen Bequemlichkeiten, ca. 1/2 Morgen Obſt- und Biergarten, für 40,000 bei günſtlichen Zahlungsbed. wegen Wezug zu verk. **Hyko.** Dr. u. L. 762 an d. Tagbl.-Verl.

In dem bekannten und sehr besuchten Höhen-Luftkurort **Oberhof** im Thüringer Wald ist ein **Logierhaus**, neu, mit 30 elegant eingerichteten Zimmern und komplettem Inventar zu verkaufen. **J. Meier**, Agentur, Tannuſtr. 28.

Gasthof

am Hauptbahnhof Mainz sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unter **N. 7891** an **H. Frenz, Mainz**. (No. 7891) F 38
 Zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und 52 m gr. Werkstätte in einer Kreisstadt am Mittelrhein preisw. z. verk. Näh. Willystr. 12, B. 1.

Hotel u. Restaurant

in berühmtem Badeort, Oarz, sofort zu verk., Ana. 18.000 Mk. Gute Existenz, da Jahres-Geschäft. Offerten u. Offiz. 1506 durch **Wittigs Bureau, Erfurt**. F 119

Diesseit des **Neuen Bahnhofs 2870 qm**
 Grundstück billig zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 29.

Baugrundstück

nabe Bahnhof Viebrich-Rosbach, auch in einzeln. Blöcken, die nur 200 Mk. zu verkaufen. Näheres Dorfstraße 13, 2 l.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Herrsch. Einfamilien-Villa mit 8 Zimmern und genügend Nebenräumen in Kurlage zu kaufen od. auch mit Vorkaufsschuld zu mieten gesucht. Offerten erb. unter **R. 5** Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6184
 Suche rentables Haus mit Laden zu kaufen. Offerten mit Preis und Lage unter **Z. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Laden, südl. Stadtteil, zu kaufen gesucht. **Imand, Tannusstraße 12.**
 Ein altes Haus zum Umbauen oder ein Haus für häusliche Veränderungen geeignet, in guter Stadtlage bei hoher Anzählung zu kaufen gesucht. Off. unter **V. W. 10** postlagernd Schillinghoffstraße.

Geldgeschäfte

Viele vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

150-200.000 Mk. Privatkapital zur erst. Stelle zu 4% auszuliehen, auch geteilt in kleineren Posten. Gute Geschäft- u. Zinsbühler bevorzugt. Off. u. **V. W. 10** postlagernd Berliner Hof.

Auszul. auf 2. Hypoth.

sind 120.000 Mk. in beliebigen Beträgen. Offerten bitte unter **G. 766** an den Tagbl.-Verlag zu senden.
 60-70.000 Mk. Privatkap. z. 1. Stelle auszul. Offerten unter **H. 766** an den Tagbl.-Verlag

Großes Kapital auszul.

auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50.000 bis 300.000 Mk. und höher zu blutigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter **F. 766** an den Tagbl.-Verlag.

30.000 Mk. auf 1. Off. auszuliehen gegen 2. Hypothek. Offerten unter **W. 769** an den Tagbl.-Verlag.

20.000 Mk. Off. auszul. **Imand, Tannusstr. 12.**
 Auszul. 10.000 Mk. Privatf. 4 1/2 % 1. Hoth. od. 2. Hypoth. u. d. Landesb., z. 1. Jan. 1907 n. Wiesb., Viebrichs. Doyheim. Off. u. **R. 755** Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht.

Geldgeber erhalten jeder freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypotheken durch **Ludwig Isari, Weberstraße 16, 1.** Fernsprecher 2182.
 Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Die Geschäftsfelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Institutisten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsfelle: **Luisenstraße 19.** F 238

Auf ein prima Objekt - **Luisenstraße** - suche ich für vermög. Besitzer per Off. 60.000 Mk. erste Hypothek und 21.000 Mk. zweite Hypothek, event. in einem Posten 87.000 Mk. Kostensfreie Vermittlung durch **Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6.**

175.000 Mk. an erste Stelle auf 1a Objekt zu leihen gesucht. Offerten nur vom Selbstgeber erbeten unter **S. 765** an den Tagbl.-Verlag.

M. 40.000 als 2. Hypothek zu 4 1/2 % p. sofort od. später auf Haus i. d. Adelsheidstr. aufzunehmen gesucht. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

M. 40.000 1. Hyp. 60 % selb. Zare, auf vorz. Obj. zu 4 1/2 % gel. Placierung kostenfrei.
O. Engel, Adelsstraße 3.

Auf 1. Hypothek gesucht
 30.000 Mk. für gleich oder 1. Oktober. Guter Zinsfuß wird bewilligt. Offerten erbeten u. **C. 759** an den Tagbl.-Verlag.

35-40.000 Mk. 2. Hyp.
 von pünktlichem Zinszahler auf prima Obj. per sofort oder 1. Okt. gel. Offerten unter **S. 762** an den Tagbl.-Verl.

Ein gutes Restkapital
 von 30.000 Mk. auf einem neuen Geschäftshaus im Zentrum d. Stadt, mit 5 % verzinsl. u. nicht sehr lange laufend, mit Selbstarbeit u. Nachh. zu leihen gesucht. Offerten u. **M. F. 250** postlagernd Berliner Hof.

Restkaufschilling von M. 20.000, dreifach gesichert, per sofort oder später mit entspr. Nachh. zu verk. Gest. Off. von Selbstreit. unter **G. 762** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche

per sofort oder später 2. Hypothek von 12.000 bis 30.000 Mk. zu 4 1/2-5 % Agenten versehen. Off. u. **C. 712** an den Tagbl.-Verlag.
 10.000 Mk. per sofort oder später als zweite Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Offerten vom Selbstgeber unter **H. 765** an den Tagbl.-Verl.

12.000 Mk. 1. Hyp. auf sofort oder später auf Sand gesucht. Gutes Objekt. Gest. Offerten von Selbstverleib. unter **H. 765** an den Tagbl.-Verl.

M. 10-15.000 suche ich als 2. Hyp. a. n. u. s. Haus. Zare M. 55.000, 1. Hyp. M. 26.000. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

9000-10.000 Mk.
 pr. 2. Hypoth., per 1. Okt. ohne Vermittler gel. Offerten u. **V. 765** an den Tagbl.-Verl. erb.
6500 Mk. 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler sofort gesucht. Offerten unter **H. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Prima Guthaben, M. 5000, sofort zu leihen. Offerten unter **T. 765** an den Tagbl.-Verlag.

2-3000 Mk.
 auf ein halbes Jahr gegen Mobiliarsicherheit und 20 % Zinsen gesucht. Gest. Off. sub **H. 762** an den Tagbl.-Verlag.

1200 Mk. auf 4 Wochen-Akt. zinslos fache Sicherheit, m. 60 Mk. Nachh. sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **S. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhäuser

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu übersendenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Von der Reise zurück.

Dr. Ricker,
 Telefon 2955. Adelsheidstr. 26.

Teilhaber gesucht für eine Rosen- und Obstbaum-schule im Rheingau mit ca. 15.000 Mk. Einlage. Nur bestempfohlene tüchtige Herren, welche die kaufm. Leitung übernehmen können, wollen sich melden unter **A. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber.
 Eine gut arbeitende Maschinenfabrik sucht einen Sachmann zur selbständigen Leitung mit 10 Mille Kapital als Sicherheit. Offerten unter **F. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Geschäftsmann wünscht sich mit 12-15.000 Mk. an solidem lukrativen Unternehmen still oder tätig zu beteiligen. Offerten unter **V. 756** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildeten Damen

wird durch Versandgeschäft Gelegenheit geboten, sich auf vollkommen diskrete Weise einen guten Nebenverdienst zu sichern. Off. an **Janssen, Bremen, Waller Chaussee 88.**

Bureau-Bilale eines Intern. Instituts 500 Mk. Offerten unter **E. H.** hauptpostlagernd.

Auf bequeme Teilzahlung
 erhält jedermann Möbel, Betten, Leib- und Bettwäsche, Kleiderstoffe, Konfektion etc. Offerten unter **A. 766** an den Tagbl.-Verlag.

Beretreter.

Für Wiesbaden wird von einem leistungsfähigen **Samburger Zahnrad-Ges.** eine tüchtige, gut eingeführte Kraft gesucht. Die Firma ist seit mehreren Jahren am Plage eingeführt. Ausführliche Bewerbungen mit prima Referenzen unter **M. Z. 1459** beif. F 119 **Rudolf Hesse, Hamburg.**

Bitte! Hilfe! Bitte!
 Ein schwer kranker Dichter, der an ein sehr schweres, unheilb. Leiden darunter liegt, sucht edle Wohlthäter. Jede A. Gabe wird dankbarst angenommen, u. dem Spender **Glück und Segen** bringen. Spenden sind zu senden u. Auskunft gibt **Leo Titzler in Brunn, Grenzstraße 2.**

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft u. u. n. d. g. Verordnungsamt. **Unger, Berlin, Gubenerstraße 46.** Rückporto. (K. B. 9424) F 193

Wer leiht einem jungen Kaufmann zu einer ardueren zu stellenden Rantion 10) Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen? Monatliche Rückzahlung. Gest. Offerten unter **S. 766** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wer leiht jemand 10 Mk.? Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten **L. 10** postlagernd Bismarckring.

Nat. in Rechtsachen, Auslehen von Schriften, Einlehen von Verbindungen.
Bureau Gans.
 Rheinstraße 65, 1.

Gefahr, Kaufmann über das Beitragen von Büchern (Handenweise) zu jeder Tageszeit. Offerten unter **H. 762** an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht Beschäftigung als Sekretärin, Vorleserin (engl. u. franz.), Sprachlehrerin oder Gesellschaftsdame. Offerten unter **G. 762** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreibmaschinen-Arbeiten und **Vervielfältigungen**
 werden in schöner Ausführung zu billigen Preisen angefertigt im **Rachinen-Schreib-Institut Friedrichstr. 5, u. d. Wilhelmstr.** Fernspr. 3270.

Schreibmaschinen-Arbeiten und **Vervielfältigungen**
 fertigt schnellst in kürzester Zeit zu konkurrenzlos billigen Preisen die **Danzische Schreibschreib, Kirchgasse 30, 2.**

Zengnis-Abdrucken
 mit Schreibmaschine schnellst, schnell und billig. **Schreibschreib-Konzern, Schulgasse 7, Bernhard Karl.** Telefon 2085.

Theater.
 Dame **L. Absent, 1. Rang** haben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

800 lbm Grund (Niederbergstraße) abzugeben, sind zu verpachten **Philippstraße 28, 1.**

Ob. Herr, milit. J. 1. a. u. b. u. b. Mittagstisch bei alleinst. Dame oder in Pension. Offerten unter **L. 765** an den Tagbl.-Verlag.

Helenenstraße 30, 1 l.
 Gute Westlicht, guter Mittag- u. Abendstisch, streng leiblich, mit oder ohne Wohnung.

Bekannt vorzüglicher Mittagstisch 80 Pf. **Willystraße 21, 1. Etage.**

Guten bill. Mittag- u. Abendstisch empf. **Speisehaus Path, Frankensstraße 8.**

Rondier J. F. Muth-Ab. noch einige Bäckermeister. Offerten u. **D. 766** a. d. Tagbl.-Verl.
 Möbel zu vm. 3-4 J., ab 1. Okt. R. Tagbl. B.

Goldschmied- u. Uhrmacherwerkstätte.
 Uhren und Goldwaren werden zu den billigsten Preisen repariert, für altes Gold u. Silber zahle die höchsten Preise. **J. Maringer, Goldarbeiter, Uhrmacher, Weberstraße 24, 1.**
 Rohstoffe und Abfälle werden gut gestochen **Witt. Petry, Römerberg 6, Stb. 2.**

Alle Tapezierarbeiten werden in und außer dem Hause bei solider Arbeit preiswürdig angefertigt bei **F. Scheib, Bleichstraße 41.**

Anarbeiten
 von **Vollstimmeln und Betten**, Gard. aufm., Zimmer tapezieren billigt **Rapenbalerstr. 6, Wart.**
 Einen Geschäftes od. Doktorwagen zu fahren gesucht. Off. unter **W. 765** an d. Tagbl.-Verl.

Tücht. Damenschneider fertigt während der **Übergangszeit der Saison Kostüme, Schneidearbeiten, Tadelts** etc. zu ungewöhnl. billigen Preisen. Gest. Offerten werden u. **N. 766** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verfette Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. **Anker Haus pro Tag 1.50 Mk.** **Odenstraße 13, Stb. B. 1.**

Tüchtige Schneiderin f. noch best. Kunden außer dem Hause. **Beltricht, 37, Dimerh. 1.**

J. Näherin sucht Kunden in und außer dem Hause. **Dogheimerstraße 39, M. 1 r.**

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. auß. dem Hause. **Römerberg 16, Laden.**

Bräut-Ausstattungen
 werden in jedem gewünschten Geschm. und in jedem Stil elegant und in jeder Preislage schön und fein gefast. Dabeit wird ein Lehmannen gesucht für Monogramme-Schleier **uneutgeltlich.** **Frau Heller.**
 Hochstraße 2 (Neubau), Stb. 1 St.

Eine grübe Büglerin sucht außer dem Hause Privatstunden. **Dogheimerstraße 24, Stb. 1 r.**
Tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden. **Nömerberg 35, 1. Stod.**
 Wäscherei u. Gardinen-Spannerei mit elektr. Betr. **Fried. Noll-Hussong, Albrechtstr. 40.**

14 Friedrichstraße 14.

Empfehle meine **Bäcker- und Feinbäckerei**. **Rehne** noch einige Privatstunden an.
 Wäsche z. Waschen sowie zum Fein- u. Glanzbügeln u. gut u. pünktl. bei **Hermannstraße 3, B.**
 Herrm. z. P. u. B. w. a. **Bertramstr. 20, M. 1 r.**
 Wäsche z. P. u. B. w. a. **Grotzellerstr. 18, B. P.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, unter sorgfältigster Behandl. und Bed. **Eigene Bleiche. Bierstadt, Erbenheimerstraße 7.**
 Soubre Frau u. noch zwei Herrsch.-Kunden im B. u. B. u. B. **Odenstr. 7, Stb. 2, b. Sei.**

Wödel, männlich oder weiblich, für Kunstmalerin gesucht **Adelsheidstraße 17, Gerh.**
Friseurin sucht einige Kunden. Näh. **Dorfstraße 13, Stb. 2, bei Frau Krämer.**

Friseurin f. n. c. Damen. **Dranienstr. 6, 1 l.**
 Tücht. **Kritische empf. f. Weinzerstraße 14.**

Tücht. Massense empfindlich für in **Gaule, Rheinstraße 51, 1. Etage.**

Junge Manne
 empfindlich für. **Schulgasse 9, 2. Et.**
Junges Mädchen empfindlich für **Maniküre.** **Adelsheidstraße 41, 1. Stod., Ade Tannusstr.**
 Dame empfindlich für **6457**

Maniküre und Massage.
 Rheinstraße 74, Hochp. On parle français.

Frauenleiden

(arznei- und operationslose Behandlung). **Eigene Methode.**

Robert Dressler,
 Konsulent für Naturheilbehandlung
 Physikalisch-diätetische Heilmethode.
Göbenstr. 13, P. (am Bismarckring).
 Sprecht.: vorm. 10-11, nachm. 4-5.

Gicht, Rheumatismus, Hexenschuß
 wird mit Erfolg behandelt. Großartige Wirkung. **Luise Jacobi, Bw., Rassenje, Grotzellerstraße 9, 3.**

Damen wenden sich in disk. Angelegenheiten an gewissenhafte erfabr. Person. Off. unter **L. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Nat. schnelle Hilfe, Frauenleiden, Frauenkrankheiten, wenden an **Frau Burg, Berlin, Rohant 110** lagernd.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in a. disk. Frauenleiden, vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückp. u. **A. 219** an den Tagbl.-Verl.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Fettschrift für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Fettschrift für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 381.

Versprecher für den Verlag No. 2958.
Ruhezeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 17. August.

Versprecher für die Redaktion No. 52.
Ruhezeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Neue Arbeitsmethoden.

Jede Zeit hat ihre eigene Methode der Waren-Erzeugung. Heute drängen unsere weltwirtschaftlichen Verhältnisse dazu, das System der Maschinen- und Fabrikarbeit immer weiter auszudehnen. Die mechanische Leistung des Menschen wird von ihm losgelöst durch die Räder und Hebel einer stets sinnreicheren technischen Entwicklung. Diese begnügt sich in der Gegenwart nicht einmal mit der Erfüllung dieser Aufgabe. Sie will ihre Arbeitsleistung gewissermaßen auch vergeistigen, individuellen Ansprüchen anpassen. Diese Tendenz hebt sich gerade heute von der bisherigen Methode fabrikmäßiger Arbeit scharf ab. Es ist eine besonders in den Kreisen der Laien viel zu wenig bekannte Tatsache, daß die Bedienung der modernen Maschinen zwar meistens weniger Körperkraft, aber viel mehr Geistes- und Nervenkraft von dem Arbeiter erfordert. Dabei drängt ihr hoher Preis und die Notwendigkeit, sie derart auszunutzen, daß sie sich schnell bezahlt machen, zu einer viel intensiveren Arbeitsmethode. Neue Notwendigkeit ist deshalb vorhanden, weil viele Maschinen nur die Ansprüche schnell wechselnder Moden befriedigen — z. B. in der Textilindustrie — und auf keinem Gebiete so sehr wie auf dem der Technik das bekannte Wort gilt, daß das Bessere der Feind des Guten ist. Maschinen, die vor einem Jahre noch sehr kostbar waren, können heute durch einen Wechsel der Mode oder durch eine technische Erfindung lediglich den Wert alten Eisens haben. Erfahrungen hat man in dieser Beziehung besonders in der Stickerei- und in der Wirkereiindustrie gemacht.

Das Geheimnis des Erfolges liegt also heute nicht nur in der Anwendung der fortgeschrittensten Technik, sondern auch in der Befolgung einer Arbeitsmethode in

Kontor, Fabrik und Werkstatt, die, was Zeit, Material und Betriebskraft anlangt, mit dem Kleinsten genau rechnet. Diese Methode ist in den Vereinigten Staaten und selbst in England viel besser durchgeführt als in Deutschland. Was dort bereits ein allgemeiner Grundsatz ist, bildet bei uns meistens erst eine Ausnahme zum Nachteil der Betriebsunternehmer und auch zum Schaden der Arbeiter, die durch unpraktische veraltete Arbeitsmethoden zu langen Arbeitszeiten gezwungen werden. Während in den Vereinigten Staaten nur die besten technischen Hilfsmittel zur Anwendung gelangen, steht bei uns oft eine durchaus ähnlich eingerichtete Fabrik neben einer anderen, die mit Werkzeugen und Maschinen aus wenigstens technisch-industriell längst verfallenen Zeiten arbeitet. Besonders heute unter Handelsverträgen, die unserer Industrie ungünstig sind, ist es notwendig, daß diese alle ihre Kräfte zweckmäßig anwenden und mit jeder Minute und der rationellsten Ausnutzung ihrer Einrichtungen und ihres Materials rechnen.

Die teuerste Arbeitsmaschine ist der Mensch. Menschenkraft sollte in der Industrie, wo es nach dem Stande der Technik nur immer möglich ist, ausschließlich zur Leitung und Wartung der Maschinen verwendet werden. In dieser Beziehung wird zum Nachteil unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung noch sehr viel außer acht gelassen. So wies jüngst der um die Verbesserung der Arbeitsmethoden in Deutschland verdiente Ingenieur Jul. S. West darauf hin, daß z. B. ein Güterwerk nach verbessertem Transportsystem monatlich 12—15 000 Mark an Arbeitslöhnen sparen könne. Er verlangt, daß nicht nur das System der Arbeitsteilung noch mehr durchgeführt wird, sondern daß auch jeder Arbeiter gewissenhaft an jene Stelle gestellt wird, für die er sich am besten eignet. An der Maschine soll größte Ordnung, Übersichtlichkeit und Präzision herrschen. Durch die möglichste Abklärung der Vorbereitungen zu jeder Arbeit, durch die der Übergänge von Beendigung der einen Arbeit bis zum Beginn der anderen soll eine größere Ausnutzung der Maschine erzielt werden. Es sollen, wo es nötig ist, für eine Maschine mehrere Arbeitskräfte angestellt werden, da jene dann besser arbeitet, mehr leistet und sich schneller bezahlt macht. Natürlich ist auch hier die genaueste Kalkulation nötig. Überhaupt sollte die Leistungsfähigkeit selbst bei den einfachsten Werkzeugmaschinen durch die Abklärung der Zeiten, in denen sie unbenutzt stehen, erhöht werden. Rasche Beschaffung des Arbeitsmaterials, um den Gang der Produktion nicht aufzuhalten, muß selbstverständlich sein. Die Arbeit muß in der Fabrik auf das genaueste geregelt sein und sowohl Arbeiter wie Werkmeister müssen von allen Nebenarbeiten, letztere besonders von vielem Schreibwerk, entlastet sein. Mit der Führung von Lohnbüchern, Listen und Ähnlichem sind die letzteren heute oft derart überlastet, daß der eigentliche Betrieb

darunter leidet. In vielen Fabriken ist ein System des Ingenieurs West eingeführt, das dem Meister das Disponieren ungemein erleichtert, die Materialausgabe durch den Wegfall der Rechenarbeit des Lageristen abkürzt, alle Schreib- und Rechenarbeit in das Kontor verlegt und eine gute und bequeme Kontrolle ermöglicht. Auch eine bessere Kalkulation wird verlangt. Bisher arbeitete man meistens nach dem Schema: Arbeitslöhne, Materialkosten und Generalkostenzuschlag. Ingenieur West fordert, daß für jeden Arbeitsplatz eine Spezialkostenrechnung mit der Uhr in der Hand aufgestellt werde. Verlustbringende Aufträge werde man sich damit aus dem Hause hinaus, gewinnbringende hereinrechnen.

Es leuchtet ein, daß die Fortschritte der Technik und bessere Arbeitsmethoden vor allem und mit dem größten Erfolg von den kapitalkräftigen Unternehmungen eingeführt werden können. Sie vermögen vielfach auf diesem Wege die Ungunst der Konjunktur und der Gesetzgebung gänzlich oder teilweise auszugleichen. Daher bedeutet jede Erschwerung der Produktion und der industriellen Lage etwa durch die Gesetzgebung, wie das bei vielen deutschen Industrien durch die neuen Handelsverträge geschah, einen Nachteil besonders für die kleinen Betriebe. In Deutschland werden das die nächsten Jahre und sicher die nächste große Geschäftskrise lehren. Zahlreiche kleine Unternehmer würdigten diese Tatsache bisher zu wenig, sonst würden sie nicht eine Handelsvertragspolitik unterstützt haben, deren Wirkung für sie am schmerzlichsten sein muß. c.

Politische Übersicht.

Ein Wahlbündnisvorschlag.

Ein alter Politiker und Praktiker, der in seinem bürgerlichen Beruf wohl augenblicklich Ferien hat, erwidert sich das Verdienst, in der „Rhein-Westf. Ztg.“ die Bedingungen eines klerikal-nationalliberalen Reichstagswahlartikels für den „Industriebezirk“ festzustellen. Er verteilt die Mandate folgendermaßen: „Duisburg, Bochum, Dortmund, Saarbrücken, Ottweiler nationalliberal, Barmen-Elberfeld (aussichtslos) gemeinsamer bürgerlicher Kandidat, Essen, Grefeld, Düsseldorf, Köln ultramontan“. Der Politiker und Praktiker birgt aber in seiner Toga Krieg und Frieden, und wenn die Ultramontanen seine Bedingungen nicht annehmen, so erklärt er ihnen den Krieg und schlägt zur Abwechslung ein Bündnis mit den — Sozialdemokraten, deren Befiegung doch gerade der Zweck seines Vorschlags ist. „Vielleicht wird hier und da ein stolzer Zentrumsmann sich in die Brust werfen und antworten, im heiligen Köln, im sicheren Grefeld und frommen (Na, na!) Düsseldorf brauchen wir euch nicht, da werden wir schon allein mit den Noten fertig. Das trifft aber nicht mehr zu, wenn die nationalliberale

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ranelagh-Klub.

London, 15. August.

England ist das Land des Sports wie auch der Klubs. Aber auch in bezug auf Aufwand von Toilette stehen die englischen Damen unübertroffen da. Diese drei Faktoren haben vereint in neuerer Zeit Stätten glänzenden Gesellschaftslebens hervorgerufen, wie sie ganz einzig in ihrer Art sind. Denn wo in der Welt gäbe es sonst noch etwas wie einen Ranelagh- oder einen Burlington-Klub, denen sich nun auch noch der von Roehampton angereiht hat.

Alle drei sind — ursprünglich alte Herrensitze — in der Nähe von London gelegen und haben jeder eine Ausdehnung von etwa einem Quadratkilometer. Darauf befindet sich ein stattliches Klubhaus, schöne Anlagen mit lieblichen Seen, vor allem aber gibt es ausgedehnte, wohlgepflegte Rasenflächen. Denn auf diesen wird dem Sport gehuldigt, der aber hier fast ausschließlich dem Polo, einer Art Fußball zu Pferde, gewidmet ist; während ringsum die Zuschauer — und noch zahlreicher die Zuschauerinnen — sitzen, die sich und ihren Fuß zum besten geben und auch wohl dem Klubvorsteher lauschen oder im Schatten uralter Eichen ihren Tee einnehmen, den five o'clock tea, wie man gern — auf dem Kontinent sagt.

Hier haben wir die Upper ton des Landes vor uns; und dem entsprechend geht alles vor sich — glanzvoll, vornehm. Schon die Art und Weise des Eintritts in einen solchen Klub ist bezeichnend. Leute, die sich Pferd und Wagen halten, bilden in England gewissermaßen einen eignen Stand, wenigstens hat man für sie eine besondere Bezeichnung: Carriage People. In diesen Klubs „fangen die Menschen bei ihnen erst an“, und hier gewinnt die Bezeichnung gleich einen Beige-

schmack, wie sie der wörtlichen Übersetzung „Equipagen-Volk“ etwa anhaften würde. Wer hier handesgemäß einfahren will, muß „mit Bierern“ kommen.

Dieser edle Bierersport steht hier trotz des immer stärker um sich greifenden Automobiliebers noch immer in hohem Ansehen. Es gibt für diesen Sport auch zwei Klubs, den Coaching- und den Four-in-hand-Club, die zusammen 150 Biergespanne aufzuweisen haben. Dazu gibt es noch zahlreiche öffentliche Coaches, die täglich jedermann aufnehmen. Und so groß ist der Ehrang, stolz vom Bod mit Bierern zu fahren, daß auch diese öffentlichen Wagen vielfach von Männern aus der besten Gesellschaft — die sich den Luxus eines eignen Biergespannes nicht leisten können — gefahren werden. Sie verschmähen es also nicht, regelrechte Postillon-Dienste zu verrichten, lediglich um des Sportes willen. Und niemand denkt daran geringer von ihnen. Die Mitglieder jener beiden erlesenen Klubs für Biergespanne halten aber öfter im Hyde-Parl ein Meeting ab und fahren in langer stattlicher Reihe dann vielfach zusammen nach Hurlingham oder Ranelagh. Sie sind die vornehmlichsten Stützen dieser Klubs, gewissermaßen die Aristokratie unter ihren Mitgliedern und genießen auch besondere Vorrechte. Wer z. B. in irgend einem andern Wagen angefahren kommt und Freunde einfahren will, muß besondere Karten nehmen und für jeden Freund eine halbe Guinee (10.50 Mk.) bezahlen; während die Mitglieder, die mit ihrem „Coach“ eintreffen, keinerlei Formalitäten zu erfüllen haben und mit ihrer ganzen Wagenladung frei einfahren — alles zur Ehre, zur Förderung des edlen Bierersports.

Nun, wenn schon mal, denn schon mal! Man tut also am besten, sich gleich von dem Inhaber eines Biergespannes einführen zu lassen! — Diese Coaches oder Drags sind in ihrer Bauart altertümlichen, aber darum nicht minder stattlichen Postkutschlasten vergleichbar, mit mehreren Reihen von Quersitzen auf Deck. Auf der letzten derselben sitzen regelmäßig zwei Diener,

unbeweglich wie aus Stein gehauen. Und ebenso regelmäßig hängt als besonderer Bierat hinten auf dem Wagen ein — Notschwengel. Zum Aufstieg ist natürlich eine besondere kleine Trittleiter erforderlich, die immer mitgeführt wird, und die englische Damen — die an körperliche Übungen gewöhnt — mit ebenso viel Gewandtheit wie Vermeidung jeder Prüderie zu erklimmen verstehen.

In der vordersten Reihe, auf dem Boock, saß neben unserem gütigen Koffelreiter, der mich eingeladen, dessen schöne Gattin, die in der Kunst, die Zügel zu führen, ebenso erfahren wie ihr Gemahl — in der Theorie wenigstens — nun auch mich in alle möglichen Geheimnisse der Bierpännigkeit einzuführen die Lebenswürdigkeit hatte — in die Theorie wenigstens.

Und diese edle Masse von Pferden, die vor einem Coach zur Verwendung kommen! Die unfertigen waren Fische, und an Farbe wie auch Körperbau so absofut einander gleich wie — nun, wie eben ein Fuchs dem anderen, oder „sie hatten das Aussehen“, meinte eine unferer jungen Schönen — „als wären sie alle vier Zwillinge“.

Es ist nun wohl keine leichte Aufgabe, ein solch gewaltiges Gefährt mit Bierern vom Bod herab durch das Gewirr der Londoner Straßen zu steuern. Aber ein's drängte sich mir dabei sofort auf: die Bereitwilligkeit, mit der alles einem Coach Platz macht. „An Englishman dearly loves a Lord“ heißt es wohl. Aber es ist in diesem Falle keineswegs ein Gefühl der Unterwürfigkeit vor der höhergestellten Persönlichkeit, sondern der allen Engländern innewohnende Sportinstinkt, was hier zu einer freiwilligen Unterordnung veranlaßt. Und die Kutscher der Omnibusse — ja es gibt in London noch Tausende dieser anderwärts längst für veraltet geltenden Gefährte — blicken mit besonderer Gemüthung auf diese „Idealisierung ihres Berufes“ und stolz, erfreut und doch ehrerbietig heben sie die Peitsche zum Grube.

Würde ein solches Entgegenkommen auch in anderen Ländern wohl sich geltend machen? Würde nicht manchen

Partei die Ultramontanen vor die Alternative stellt: Entweder schließt ihr mit uns ein Wahlbündnis für alle diese Bezirke, oder wir wählen in der Stichwahl den Sozialdemokraten in Köln, in Düsseldorf, in Crefeld und in Essen." Das wären vier sozialdemokratische Mandatsgewinne mit nationalliberaler Unterstützung! Und am Schluß nochmals im Sperrdruck: „Entweder das Zentrum nimmt die Bedingungen an, teilt die Mandate in der angegebenen Weise und besiegt mit uns die Sozialdemokratie, oder es weigert sich. Dann geht der ganze Liberalismus in der Stichwahl mit dem roten Kandidaten und wirft die Schwarzen aus Köln, Düsseldorf, Crefeld und Essen heraus. Etwas anderes darf es nicht geben. Das ist der Vorschlag eines alten Wahlpraktikers, der sicherlich auch den Jungen radikal genug ist." Obwohl die „Ahein-Westf. Ztg." den Artikel an leitender Stelle abdruckt und die Hauptstellen durchschlägt, unterläßt sie doch nicht, zu bemerken, daß „die Ausführungen sicher nicht ohne scharfen Widerspruch bleiben werden". Das ist auch unsere Meinung. Wer soviel kompromittiert wie der „alte Politiker und Praktiker", der kompromittiert sich selbst. Wir wollen auf die ganze Bündnisfrage heute nicht eingehen, aber das scheint uns nicht zu bestreiten, daß das Bündnis in der breiten Masse der Wähler nicht viel Anklang findet.

Der neueste Trick der Stöckerschen.

Die Bildung eines „nationalen Arbeiter-Wahlauausschusses" wird in vielen Blättern mit dem ganzen Ernste behandelt, der in hochsommerlicher Zeit manchmal den unbedeutendsten Vorgängen gewidmet wird, wenn nur der erste Urheber der Meinung die entsprechend richtige oder feierliche Form für sie zu finden gewußt hat. Der „nationale Arbeiter-Wahlauausschuß" will verwirren, daß nationale Arbeiter in größerer Zahl in den Reichstag gewählt werden, und er will zu diesem Zweck innerhalb aller nationaler Parteien agitieren. „National" sind alle Parteien außer der Sozialdemokratie. Es haben denn auch Blätter der verschiedensten Richtung, darunter tonangebende, die Bildung des Ausschusses begrüßt, ihm besten Erfolg gewünscht, gute Ratschläge mit auf den Weg in den Kampf gegeben. Einen Erfolg hat die Gründung also sofort gehabt: sie ist ernst genommen worden. Die Gründer aber sind, als sie diesen Erfolg sahen, scharf ernst geblieben, sondern ein Augenwinkeln dürfte ihren Mund umspielt haben. Hinter dem „nationalen Arbeiter-Wahlauausschuß" steckt eine alte, „gute" Bekannte: die christlichsoziale Partei. Diese alternde Dame hat sich eine Maske zugelegt, unter der sie jugendlicher erscheint. Vorsitzender des Ausschusses ist derselbe Herr Franz Behrens, der bei der letzten Reichstagsersatzwahl in Essen als christlichsozialer Kandidat mit Glanz durchfiel und darauf in Altena-Herlorn bemüht war — diesmal nicht ohne Erfolg — den Liberalen so viel Abbruch zu tun, daß der Zentrumsmann in die Stichwahl gelangte. Damit hatte Herr Behrens den Befähigungsnachweis zum Führer einer nationalen Arbeiterbewegung erbracht und stellt sich nun eine größere Aufgabe. Ne ist an dem Geschäft einmal die Firma und sodann der Umstand, daß die gewählten Arbeiter, wenn solche einmal da sind, trotz ihres christlichsozialen Sektierertums einer beliebigen Fraktion (außer der sozialdemokratischen) angehören dürfen. Dieser Kniff würde den ganzen Plan noch gefährlicher machen, wenn man überhaupt befürchten müßte, daß hier und da eine bürgerliche Partei den Stöckerschen ins Gern gescheit. Das ist unseres Erachtens nicht zu befürchten; aber immerhin möge man überall die Augen offen halten!

Zur Entrevue in Friedrichshof.

na. Romburg v. d. G., 17. August. Für die Wichtigkeit der Nachricht, daß der Kaiser und König Eduard am Mittwoch spät abends in Anwesenheit des Sekretärs Harding und des Staatssekretärs von Schirichsky bis 2 Uhr nachts dauernde Besprechungen gehabt haben sollen, spricht der Umstand, daß der Kaiser gestern mittag bei der Denkmals-Eröffnung mit merklich ermüdeten und belegter Stimme seine Rede verlas, während er sonst frei zu sprechen gewohnt ist.

hd. Romburg v. d. G., 17. August. Der englische Dolmetscher Lascelles bezeichnete das Resultat der Monarchen-Begegnung in Cronberg im Sinne des guten Einvernehmens zwischen beiden Völkern als einen bedeutenden Erfolg. Diese Auffassung teilen alle Persönlichkeiten, die in die Einzelheiten der Entrevue eingeweiht sind.

hd. Berlin, 17. August. Bei der Beurteilung der Ergebnisse der Cronberger Zusammenkunft und der Friedrichshofer Besprechungen wäre, so hört das „B. L." von besonderer Seite, Optimismus vorzeitig und pessimismus unangebracht. Kühl und unbefangenen gewirbt, darf der Verlauf der Begegnung als befriedigend angesehen werden. Der Rest von Verstimmungen, der zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard noch bestanden haben mag, ist durch die eingehende persönliche Aussprache, die zwischen ihnen stattgefunden hat, beseitigt. Rhein und Resse sind im besten Einvernehmen von einander geschieden.

hd. Rom, 17. August. Die italienische Presse meint, daß die Entrevue von Cronberg einen Akkord zwischen Deutschland und England nach sich ziehen werde. Der vorgestrige Tag bedeute eine neue Garantie für den Weltfrieden.

hd. Rom, 17. August. Zur Cronberger Begegnung sagt die „Tribune": Der Helm des deutschen Kaisers und der Jostender König Eduards vertreten zwei politische Systeme. Jedermann wünscht, daß Deutschland in der Welt geachtet werde, aber man wünscht auch, daß Deutschland weniger Heimsuchungen selge, weniger seine Soldaten mit dem Säbel rasseln lasse und weniger die Möglichkeit eines Krieges erwäre.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg ist unter Abkürzung der in Aussicht genommenen Dauer seines Urlaubes auf Schloss Langenburg nach Berlin zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte als Leiter des Kolonialamtes wieder aufgenommen.

Reichskanzler Fürst v. Bismarck befehlet den Geheimen Legationsrat Dr. Danmann zu sich nach Nordern, um vor seiner Abreise nach Cassel noch dessen Vortrag entgegenzunehmen. Der Legationsrat Danmann ist dort angekommen. Man wird annehmen dürfen, daß die unerwünschten Vorfälle auf dem kolonialen Gebiete zu beiden Seiten den Anlaß gegeben haben. Prinzessin Pauline zu Lippe, die letzte Prinzessin des ausgestorbenen Fürstentums, ist in St. Kappel schwer erkrankt.

Die auf einer Studienreise durch Deutsch-Ostafrika begriffenen Reichstagsabgeordneten sind von Rom nach Moskau abgereist.

Der Landtags-Abgeordnete Kammerherr v. Vandemer (sonst.), Vertreter des Wahlkreises Köslin (Pommern), ist gestorben.

* Der Kaiser über die Kavallerie. Bei der Kritik auf dem Truppenübungsplatz Munster hat der Kaiser in sehr bestimmter Tone darauf aufmerksam gemacht, daß die Lage bezüglich der Schlachtentätigkeit der Kavallerie noch lange nicht vorüber seien. Dabei hat der Kaiser auch gesagt, daß die Schlachtentscheidende Rolle der Reiterei

Friedrichs des Großen gar nicht wieder herzustellen sei, da sie ja noch vorhanden sei. Diesen Glauben werde er sich nicht nehmen lassen. Und die deutsche Kavallerie werde niemals auf ihre Schlachtentätigkeit verzichten trotz der Vervollkommnung der modernen Feuerwaffen, denn es werde auch in zukünftigen Kriegen Tagen geben, wo die Kavallerie berufen sein könnte, entscheidend in die Schlacht einzugreifen, und dann seien schließlich Wiederholungen von Szenen des siebenjährigen Krieges nicht ausgeschlossen. Ist dann aber, so hat der Kaiser gesagt, der Augenblick günstig, namentlich bei einer Überraschung oder wenn der Feind sich verschoben hat, so soll die Kavallerie wie der Waldstrom urplötzlich hervorbrennen und alles, was sie im Wege findet, niederhauen und zertrümmern. Bemerkt hat der Kaiser ferner, daß sich die strategische Aufgabe der Kavallerie gegen früher erhöht habe, wobei auch ganz besonders das Vorgehen der Kavallerie auf die rückwärtigen Verbindungen in Betracht komme, um den ganzen rückwärtigen Apparat (Verpflegung usw.) zu zerstören. Auch auf diese Weise könne die Kavallerie schöne Lorbeerkränze erringen. Weiter hat der Kaiser bei der Kritik auf die Bedeutung des Fußgeschützes der Kavallerie hingewiesen und dabei scharf betont, dasselbe solle ja nicht vernachlässigt werden, denn es sei in der Aufklärung, Verfolgung und bei Operationen der Kavallerie auf rückwärtigen Verbindungen des Feindes von großer Bedeutung. Und auch in der Schlacht könne die Kavallerie veranlaßt werden, nicht in der Spitze, sondern mit dem Karabiner in der Hand dem Feinde entgegenzutreten.

* Der Kolonialskandal. Ein Ermittlungsverfahren wegen Vergehens gegen den Armin-Paragrafen, Verletzung der Amtsverschwiegenheit eines Beamten im Dienst des Auswärtigen Amtes, ist der „Freisinnigen Zeitung" zufolge unlängst von der Staatsanwaltschaft gegen den früheren Kolonialdirektor Dr. Stübel und den Geheimen Legationsrat v. König aus der Kolonialabteilung eingeleitet worden, nachdem mehrere Versuche, den Reichskanzler zu einem Einschreiten zu bewegen, erfolglos gewesen waren, bis unter dem 7. Juli der Staatsanwaltschaft am Landgericht 1 Kenntnis davon gemacht wurde, daß Kolonialdirektor Dr. Stübel am 15. März einem Zentrum-Abgeordneten eine von dem Geheimen Legationsrat v. König verfaßte Aufzeichnung aus den Akten des Auswärtigen Amtes übergeben habe. Weiterhin war unter dem 20. Juli an den Justizminister Bessler eine Eingabe des Inhalts gerichtet worden, daß Abg. Erzberger bei seiner eideschwörenden Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter am 10. Juli höhere Beamte der Kolonialabteilung und anderen Reichsbehörden genannt habe, die ihm wiederholt Privatim über dienstliche Angelegenheiten des Auswärtigen Amtes Mitteilungen gemacht haben. Der Untersuchungsrichter habe aber abgelehnt, diese speziellen Angaben Erzbergers zu Protokoll zu nehmen, da sich das Verfahren nicht gegen höhere Beamte richte. In einer Eingabe an den Justizminister wurde die Notwendigkeit nachgewiesen, das Verfahren auch gegen die höheren Beamten auszu dehnen. Darauf habe der Präsident und der erste Staatsanwalt des Berliner Landgerichts 1 unter dem 11. August eine Antwort erteilt, daß auf die Anzeige vom 7. Juli bereits die Ermittlungen eingeleitet wurden. Desgleichen werde die Staatsanwaltschaft prüfen, ob die Aussagen des Abg. Erzberger Anlaß zu einem strafrechtlichen Einschreiten bieten.

Einer Berliner Korrespondenz zufolge hat das Reichshauptamt Veranlassung genommen, in eine Nachprüfung der Angelegenheit Lippelskirch u. a. einzutreten.

Seine neuliche Angabe über widerrechtliche Verwendung von zu Straßenbanken bestimmten Geldern für

Droschkentrittscher, mancher Schlachternoch dort erst recht zeigen wollen, daß er ebenso viel Red' —

Gemach, gemacht! Ich behaupte gar nichts. Ich frage ja nur; und befände mich heute vielleicht in ungewöhnlicher Weise im Wann englischer Sportanschauungen. So geht es auf hohem Dea — oder wie meine schöne Nachbarin meint, „in hochschwebender Weise" — durch die Straßen der Vorstädte dahin, und bald fahren wir nun in den prächtigen alten Park von Nanelagh ein. Unmittelbar vor uns auf weitem, frischgrünen Rasen tummeln sich die Rosse der Polospiele, ringsum von einem leuchtenden Kranz aufgespannter Sonnenschirme umgeben, unter denen wir aber, als wir näher kommen, bald die eleganteste Welt gewahren.

Die Coaches genießen wieder das Vorrecht, auf den Rasen selbst aufzufahren zu können. Ja, was so ein englischer Rasen nicht alles vertragen kann. Noch sind wir aber nicht ganz zur Stelle, da gleiten die Diener schon behende von ihren Sigen, und ehe noch die Pferde zum völligen Stillstand gebracht, stehen jene schon an ihrer Seite.

Oben traf auch die Königin ein. Aber — was soll aus der Monarchie noch werden? — Ihre Majestät war in einem einfachen Zweispänner gekommen. Vermutlich ist ihr die Trittleiter schon unbehagen. Wohin wir aber nun auch blicken, überall gewahren wir die vornehmste Eleganz. Indessen, wie sommerlich, wie lustig und düftig die Damen auch alle gekleidet, die Herren tragen alle samt schwarze Gehrtüde und den unvermeidlichen Zylinder, wo doch ein Strohhut — Pfl! Wie kann mir nur ein solch plebejischer Gedanke kommen!

Anderer die Spielenden! Nur auf das dürtigste bekleidet, streifen sie auch wohl die Ärmel bis an die Schulter in die Höhe oder rissen das leichte Hemdchen am Halse auf und tummeln sich so, ich möchte fast sagen: halb nackt vor unseren Augen. Aber der Sport erlaubt in solchen Dingen alles. Und es war heiß! Und das Spiel erhitte! Kommt es schon beim Fußball vor, daß die Spieler, um des Balles habhaft zu werden und sich denselben zu entreißen, oftmals in wirrem Anäuel aufeinander zu liegen kommen, und dabei Arme und Beine — und zuweilen selbst den Hals! — brechen, so geht es beim Polo noch wilder zu, insofern die Spielenden, die mittels langstieliger Hämmer den Ball nach einander entgegengefehten Richtungen zu schlagen suchen, dabei in wilder Hast aufeinander losjagend gleichfalls in unent-

wirrbare Anäuel verwickelt werden und, indem sie dabei noch den Ball schlagen, häufig auch die Pferde und die Mitspielenden treffen statt des Balles, zur Abwechslung auch wohl abgeworfen werden und unter die Rosse zu liegen kommen. Gute Reiter gehören jedenfalls zum Polo und gute, wohl dressierte Pferde.

Gespielet wird es in erster Reihe von Offizieren. Doch messen sich in solchen „Matches" auch wohl Hurlingham mit Nanelagh, eine Grasschaft mit der anderen, Mitglieder des Unterhauses mit denen des Oberhauses u. a., indem jedesmal vier Kämpfer für jede Seite eintreten. Heute rangen die Auserwählten zweier Kavallerie-Regimenter um einen silbernen Pokal miteinander, der am Schluß mit Champagner gefüllt von der Königin selbst den Siegern kredenzet wurde.

An anderen Tagen finden hier auch mancherlei andere Wettkämpfe statt, wie Krocket- und Tennis-Turniere, während der grausame Sport des Taubenschießens jetzt glücklich abgeschafft ist. Recht amüsant sind dagegen die Wettfahrten der Damen, die auf künstlichen, auf dem Rasen markierten, hier eine Verengung, dort eine scharfe Ecke aufweisenden Wegen ihre Geschicklichkeit im Fahren dartun können. Indessen die vornehmlichste Anziehungskraft übt doch das Polo aus — und die Toiletten!

W i l h. F. B r a n d.

Von den Schiffen des Tiberius im Nemisee.

Aus Rom wird berichtet: Die Aufstellung der Kunstschätze aus dem Nemisee, die vor einiger Zeit im Thermen-Museum eröffnet wurde, hat von neuem die Aufmerksamkeit auf die Tassache gelenkt, daß auf dem Grunde dieses Sees, 110 Fuß unter der Oberfläche des Wassers, die beiden Galeeren des Tiberius ruhen, in denen man noch andere Schätze von höchstem Werte vermutet. Seit 500 Jahren weiß man, wo diese Schiffe liegen, und immer wieder hat man Versuche gemacht, sie zu heben; aber bisher hat man nur einige gefundene Platten, einen schönen Medusakopf, eine interessante Bronzehand in archaischem Stil, die wohl als eine Art Anker dient und am Hinterteil des Schiffes zum Schutz gegen drohendes Unheil angebracht war, sowie Nägel und andere Bruchstücke herauszubringen können. Neuerdings ist nun Professor Mattati mit dem weitläufig-

greifenden Plane hervorgetreten, das Wasser des Sees in das Aricclatal durch einen alten römischen Aquädukt abzuleiten und so den See trocken zu legen, um dann die alten Galeeren aus ihrem Schlammbett zu heben und in ein Museum zu überführen. In einer kleinen Schrift haben zwei italienische Gelehrte, Professor Emilia Giuria und Eusebio Borghi, alles bemerkenswerte Material über die beiden Schiffe zusammengetragen, dem folgendes zu entnehmen ist. Der Nemisee ist nicht groß, sein Umfang mißt etwa fünf Kilometer und er wird von den Wassern gespeist, die von den umgebenden Hügeln in den Regel des erloschenen Kraters, den er einst darstellte, fließen. An den Ufern dieses Sees hatte sich Cäsar ein prächtiges Landhaus gebaut, das aber der Prachtliebe des Tiberius und Caligula später nicht mehr genügte, so daß sie sich schwimmende Paläste bauen ließen, auf denen sie ihre üppigen Feste feierten. Diese schwimmenden Paläste ruhen nun seit langem auf dem Grunde des Sees. Schon im 15. Jahrhundert machte ein Erzbischof Leon Alberti die größten Anstrengungen, die Schiffe zu heben, die mit den kaiserlichen Galeeren verfunken waren. Perlenfänger und Fischer suchten den Boden mit Klammereisen ab, um auf gut Glück zu verfangen, etwas Wertvolles aus den Schiffen zu erlangen. Hundert Jahre später machte ein französischer Ingenieur de Marchi einen neuen, systematischeren Versuch und nahm Lotungen und Vermessungen vor, bis er die Lage, die Größe und die ungefähre Gestalt der Galeeren ziemlich genau festgestellt hatte. Dann ließ er Taucher in Gloden, die Kopf und Schultern bedeckten und den Armen und Beinen freie Bewegung ließen, für einige Minuten auf den Boden des Sees hinabsteigen. Es gelang ihnen, die Galeeren zum Teil zu erforschen und einige Gegenstände mit heraufzubringen, die jedoch nur einen geringen Kunstwert hatten. Aber sie wußten Wunderdinge von den vielen Schätzen zu erzählen, die dort unten aufgestapelt wären, und ihre Berichte reizten die Forscher nur noch mehr, die Hebung der Schiffe zu versuchen. In verschiedenen Zeiten wurden dann einzelne Gegenstände ans Tageslicht gefördert; aber eine systematische Untersuchung begann erst wieder Borghi im Jahre 1886. Er arbeitete mit Tauchern, die die Lage und Höhenverhältnisse der Galeeren genau feststellten und eine Reihe von Gegenständen aus Bronze, Schnitzereien,

den Bau eines neuen Gouvernementsgebäudes in Kameran durch den Exgouverneur Puttkamer ergänzt der „Vorwärts“ heute dahin, daß 20 000 M. für dieses Gebäude ausgeworfen worden seien. In Wirklichkeit sollen aber, wie sich aus den im amtlichen Besitz befindlichen Abrechnungen ergeben soll, nicht weniger als 200 000 M. dafür verwendet worden sein. Bemerkenswert verdient noch, daß die Kosten des zu dem hoch im Gebirge gelegenen Gouvernementsgebäude führenden Bergweges ganz erhebliche gewesen sein müssen. Diese Straße, die für den Handelsverkehr nicht in Frage komme, werde als die einzige bezeichnet, die sich überhaupt in brauchbarem Zustande befinde.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 17. August. Der Zwischenfall mit den scharfen Patronen hat am Zarenhofe einen so tiefen Eindruck gemacht, daß die nach Krasnojarsk übergesiedelte Zarenfamilie ihren dortigen Aufenthalt vorzeitig unterbrechen wird. Aus demselben Grunde erfolgt auch eine Abkürzung der Manöver.

hd. Petersburg, 17. August. Im westlichen Rußland, speziell in Warschau, sind vorgestern Dinge vor sich gegangen, die große Ähnlichkeit mit der historischen Bartholomäusnacht aufweisen. Am vorgestrigen Tage wurden dort 28 Schutze, Polizeioffiziere, Soldaten und Gendarmen ermordet. In Lodz wurden 15 Schutze und Kosaken getötet oder verwundet. Den letzten Nachrichten zufolge wird in den Straßen von Lodz unaufhörlich geschossen, wobei es viele Tote und Verwundete gibt. Trotz des zahlreich anwesenden Militärs halten die Unruhen an. Die Revolutionäre führen einen erbitterten Vernichtungskampf gegen Polizei und Militär, um den Beweis zu erbringen, daß der Kriegszustand das Gebiet nur unnützlich aufregt. In den Ostseeprovinzen haben die Revolutionäre einen Parteiaufbruch erlassen, in dem jeder mit dem Tode bedroht wird, der ihren Befehlen nicht nachkommt.

hd. Warschau, 17. August. In Wloclawek wurden vorgestern abend noch 5 Polizisten getötet. In Radom wurde eine Bombe ins Polizeiamt geworfen. Ein Toter, mehrere Verwundete. In Plock sind 7 Polizisten getötet worden. Militär gab Salven ab. Wiederum Tote und Verwundete. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

hd. Warschau, 17. August. Die Polizei verhaftete 140 Mitglieder des sozialistischen Gerichtshofes, welcher Todesurteile gegen Polizisten und Espione gefällt hatte.

wb. Warschau, 17. August. In der Vorstadt Woloma explodierte gestern vor einer Prozession von aus Moskwa zurückkehrenden Pilgern eine Petarde. Von einer vorbeimarschierenden Militärabteilung wurde hierauf in der Richtung der Prozession geschossen, wobei zehn Personen verwundet wurden.

Ausland.

Frankreich.

Die Stimmen mehren sich, die behaupten, der Papst habe mit seiner Enzyklika das Trennungsgesetz nicht definitiv verwerfen, sondern die Regierung nur einschüchtern und zu neuen Verhandlungen drängen wollen. Der „Matin“ berechnet, daß der jährliche Gesamtverlust des französischen Alerus bei der Nichtanerkennung des Trennungsgesetzes 225 bis 230 Millionen betragen würde. 200 Millionen stammen aus den staatlichen Kirchengütern, die den vom Papste verworfenen Kultus-

genossenschaften übergeben werden sollen. Auf 30 Millionen belaufen sich die Pensionen, die der Staat den Geistlichen zahlen wollte.

Eine von dem Nationalisten Marcel Habert bei der Pariser Geistlichkeit veranstaltete Umfrage ergab, daß die jüngeren Mitglieder des Alerus die Enzyklika begeistert aufgenommen haben, während die älteren Bedenken äußerten.

England.

Der in London eingetroffene neue japanische Botschafter Baron Komura erklärte dem Vertreter des Reuterschen Bureaus, seine Hauptaufgabe in England bestehe darin, die starken Bande, welche Großbritannien und Japan vereinigen, zu kräftigen und wenn möglich fester zu gestalten.

Türkei.

Die Vorgänge in Bulgarien erregen die griechische Bevölkerung in Konstantinopel auf das äußerste. Die Niederbrennung der Stadt Andialos und die Niedermebelung von über 1000 Unschuldigen in Vorgas und Zamboli hat den äbelsien Eindruck in Konstantinopel gemacht. Es verlautet, daß die griechische Regierung den Verstand und die Einrückung türkischer Truppen in Bulgarien verlangt hat. Eine ungünstige Entwicklung auf die Verhältnisse in Mazedonien ist wahrscheinlich.

Bulgarien.

Vorgestern fanden in mehreren Provinzstädten anti-griechische Versammlungen statt, die ohne jeden Zwischenfall verlaufen sind. Alle griechischen Häuser sind militärisch bewacht. In Stanimalca und Kornbad besetzten vorgestern Bulgaren die dortigen griechischen Kirchen, nachdem diese von den Griechen gutwillig geräumt waren. Für die zum Sonntag geplante allbulgarische Versammlung in Philippopol sind große militärische Maßnahmen getroffen. Trotzdem verließen die meisten Griechenfamilien fluchtartig die Stadt. Alle griechischen Kaufläden und Etablissements sind geschlossen.

Griechenland.

Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Athen gemeldet: Mittwoch fand in Athen eine Demonstration der ganzen Bevölkerung gegen die Gewalttaten statt, die von Bulgaren an Griechen verübt wurden. Eine ungeheure Menschenmenge durchzog mit Trauerabzeichen unter feierlicher Stille die Hauptstraßen. In der ganzen Stadt waren die Läden gesperrt und mit Aufschriften versehen: „Aus nationaler Trauer!“

Vereinigte Staaten.

Die Konferenz der republikanischen Partei des Kongresswahlkreises Illinois bestätigte einstimmig die Kandidatur des jetzigen Präsidenten des Repräsentantenhauses Joseph P. Cannon für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. August.

Die Kaiserfeste in Cronberg und Homburg.

Interessante Einzelheiten.

Die Besprechung der Monarchen. Die Meldungen darüber, wann eigentlich die Besprechung der Monarchen in Schloß Friedrichshof stattgefunden hat, gehen sehr auseinander. Wir können auf Grund zuverlässiger Informationen mitteilen, daß der Kaiser und König Eduard fast den ganzen Tag über zusammen waren, auch öfter allein im Gespräch. Nach dem Souper, das am Mittwochabend stattfand, blieben, nachdem die

Gäste sich entfernt hatten, die beiden Monarchen noch längere Zeit allein in der Unterhaltung. Der britische Botschafter in Berlin, Vascelles, ist gestern nachmittag in Homburg das Ziel zahlreicher englischer und deutscher Journalisten gewesen. Er erklärte ihnen, daß bestimmte Abmachungen zwischen den beiden Monarchen nicht statgefunden haben. Man sprach über die allgemeine politische Weltlage, und es wird in englischen Kreisen erwartet, daß in Zukunft in politischen Dingen England und Deutschland mehr Hand in Hand gehen, als dies bisher geschehen ist. So weit der Botschafter.

Ein intimes Souper. Zum Souper in Schloß Friedrichshof am Mittwochabend waren nur wenig Einladungen ergangen. Der Botschafter Vascelles, der Kammerherr des Königs Davidson, Graf und Gräfin Münster, Landrat Ritter Dr. v. Marg waren geladen. Die Unterhaltung wurde wie auch bei allen anderen Gelegenheiten in englischer Sprache geführt. Die Unterhaltung verkehrte zunächst die landschaftlichen Schönheiten des Taunus, die der König unumwunden anerkennt. Es wurden Vergleiche mit anderen Gegenden gezogen, und der Kaiser erzählte einiges von seiner Nordlandreise. Später sprach man vom Segelsport und vom Automobilsport. Der Kaiser und der König waren in bester Laune und zogen sämtliche geladene Personen ins Gespräch.

Der Terrier des Königs. Kaum hatte man am Donnerstagvormittag in Cronberg den Sonderzug des Königs Eduard im Bahnhof aufgestellt, so erschien vom Schlosse her eine Equipage mit zwei Dienern des Königs, die seinen Lieblingshund, einen irischen Terrier, brachten. Das Tier sprang sofort aus dem Wagen und eilte auf des Königs Salonwagen zu. Als man ihm die Tür öffnete, sprang er in den Wagen, stellte sich auf einen Stuhl und sah zum Fenster hinaus. Der Terrier macht alle Reisen König Eduards mit und ist bei Spazierfahrten und Ausflügen der ständige Begleiter des Fürsten.

Englische Orden. Wie nachträglich bekannt wird, hat König Eduard nicht nur dem Landrat von Marx, sondern auch dem Hofchef des Prinzen Friedrich Karl, Kammerherrn v. Flotow, den Royal-Victoria-Orden verliehen.

Wie Monarchen reisen. Die Hofzüge und die königlichen Sonderzüge werden von besonders erprobtem Zugpersonal begleitet. Mit großer Sorgfalt werden besonders die Lokomotivführer ausgesucht, und auf der Maschine fährt stets ein Bauinspektor mit, der in jedem Direktionsbezirk wechselt. König Eduards Salonwagen wird gewöhnlich in Brüssel oder Paris aufbewahrt. Er wiegt nur 38 000 Kilogramm, ist also bedeutend leichter als die großen D-Zugswagen der preussischen Staatsbahnen. Die Überwachung des Wagens ist, ähnlich wie beim kaiserlichen Sonderzug, besonders tüchtigen technischen Beamten anvertraut.

Das Landgrafen Denkmal in Homburg ist ein Werk unseres Landmannes Frh. O. Erich, der auch das Homburger Kaiser Wilhelm-Denkmal schuf. Es steht an einer der belebtesten Stellen der Kuranlagen nahe beim Elisabethbrunnen. Auf vier Stufen aus rotem schwedischen Granit erhebt sich ein reich profiliertes Postament, das einen Obelisk aus gleichem Material trägt. Das Denkmal hat eine Gesamthöhe von 10 Meter; es soll, wie es in der Zeitschrift des Homburger Vereins für Geschichte und Altertumskunde heißt, „durch seine Bronzebildwerke und seine Inschriften in jedem Be-

Aus Kunst und Leben.

König Eduard in Marienbad.

„Nr. 15 905, Seine Gnaden der Herzog von Lancaster aus London.“ In dieser Form erschien im letzten Jahre König Eduard in der Anklise von Marienbad, das er seit einigen Jahren regelmäßig zur Kur aufsucht, während er bis dahin Homburg den Vorzug gegeben hatte. Es kann kein Zweifel sein, schreibt eine englische Zeitschrift, daß König Eduard in dem idyllischen böhmischen Badeort nicht nur die großen Wohlthaten der eigentlichen Kur an sich erfährt, sondern daß er auch das gesunde, von allem höfischen Zwange freie Leben freudig genießt. Für wenige kurze Wochen kann er einmal vergessen, daß er der Herrscher eines großen Reiches ist, der die Pflichten, die seine Stellung mit sich bringt, redlich erfüllen muß, und er kann in einem gewissen Grade das Vergnügen auskosten, das Leben eines einfachen Gentleman zu führen. Er reist inkognito als Herzog von Lancaster und wird bei seiner Ankunft in Marienbad schlicht und ohne große Höflichkeiten von den Mitgliedern der englischen Gesandtschaft in Wien, dem Bürgermeister und einigen anderen städtischen Beamten empfangen. Nach der kurzen Begrüßung entfährt ihn schnell ein flinkes Automobil zum „Hotel Weimar“, in dem er in den letzten Jahren stets sein Quartier aufgeschlagen hatte. Hier hat er eine einfache, aber hübsche Folge von Zimmern im ersten Stock; sie besteht aus einem Speise- und einem Empfangszimmer, woran sich ein Schlafzimmer, ein Ankleideraum und ein Badezimmer anschließen, die alle durch Türen miteinander verbunden sind. Das Speisezimmer ist geräumig und hübsch ausgestattet; hellblaue Tapete schmückt die Wände, kräftige Eichenmöbel und lichtgrüne Dekorationen geben ein freundliches Ensemble. Der Empfangsraum, den der König auch als Arbeitszimmer benutzt, ist außerordentlich groß und hat Möbel in rotem Mahagoni, mit bequemen Stühlen von rotem Leder; ein prächtiger Smyrnateppich bedeckt einen großen Teil des Parkettbodens, und ein großer Schreibtisch steht in der Nähe eines der Fenster, die auf den Balkon hinausgehen. Zu diesem gelangt man durch eine Glas Thür, und von hier aus erhält man eine glänzende Aussicht auf das unvergleichlich schöne Landschaftsbild, das die Umgebung von Marienbad bietet. In diesen Räumen fühlt sich König Eduard behaglich und führt

ein so bequemes und einfaches Leben, wie es manchem reichen Manne schwerlich genügen dürfte. Schon am Morgen nach seiner Ankunft beginnt er in aller Frühe seine Kur. Um 6 Uhr ist Marienbad erwacht, und Scharen von Kurgästen strömen aus allen Richtungen nach der Kolonnade, um Brunnen zu trinken. Hier stellen sie sich in langen Ketten auf und warten geduldig, bis die Reihe an sie kommt, während an beiden Enden der Kolonnade eine Kapelle die Wartezeit durch heitere Musik zu verkürzen sucht. Von 6 bis 1/2 Uhr wäscht die Menge immer mehr an, Diener und Dienerinnen und Botenjungen eilen hin und her, um denen das Wasser zu bringen, die sich nicht mit aufstellen wollen. So bietet sich ein hundertköpfiges Bild, wenn König Eduard, der bereits ein Glas in seinem Hotel getrunken hat, gegen 8 Uhr auf dem Schauplatz erscheint, dort ein zweites Glas trinkt und nur eine Zeit lang die Promenade auf- und abgeht, in heiterem Gespräch mit seinen Begleitern oder mit einem Bekannten, den er zufällig getroffen hat. Dann nimmt er seinen Platz ein auf einer hölzernen Bank, die ausschließlich für ihn reserviert ist. Während seines Spazierganges folgt ihm gewöhnlich eine kleine Schar Neugieriger, die oft auch zu einer zahlreichen Menge anwächst, und es vermag das Behagen des Königs allerdings zu beeinträchtigen, wenn dringliche Personen so taktlos sind, sich im Halbkreis um die Bank, auf der er Platz genommen hat, aufzustellen und jede seiner Bewegungen zu beobachten. Nach dem Frühstück, das gewöhnlich aus Tee, Zwieback und gekochten Eiern oder Scheiern besteht, macht König Eduard von neuem einen Spaziergang von einer Stunde und mehr; darauf nimmt er ein Bad und läßt sich massieren. Auch in Marienbad muß er sich nunmehr längere Zeit offiziellen Geschäften widmen. Darauf nimmt er ein einfaches Frühstück, das aus Fisch oder Fleisch, grünem Gemüse und Kompott zusammengesetzt ist. Nach dem Frühstück wird wieder ein Spaziergang oder eine Ausfahrt im Automobil durch die Umgegend unternommen, wobei der König in einem der zahlreichen Cafés unter freiem Himmel, die es in der Nähe von Marienbad gibt, eine Tasse Kaffee trinkt. Jetzt folgt ein Diner, das fast ebenso einfach ist wie der Lunch, und nach dem der König eine Zigarre raucht; darauf ein Besuch im Theater oder Konzert, und nachdem noch schnell die dringendsten geschäftlichen Angelegenheiten erledigt sind, begibt sich der König bereits um 10 Uhr zu Bett. Das ist der typische

Anker und Schmuckfächer bargen. In das Innere der Schiffe konnten sie jedoch nicht vordringen, da große Schlamm-Massen die Prunkgemäcker, in denen man die meisten Schiffe vermutet, fast ganz ausfüllen. Das größere Schiff ist 230 Fuß lang und 80 Fuß breit, das kleinere 200 Fuß lang und 65 Fuß breit. Sie dienen ausschließlich dem Vergnügen der römischen Kaiser und waren daher mit verschwenderischer Pracht eingerichtet. Auf der einen Galeere wurden Bleistücke gefunden, die die Inschrift „O. Caesaris Aug. Germanici“, den offiziellen Namen Caligulas, trugen. Die Bleistücke, mit denen das Schiff beschlagen war, wurden durch zwei Zoll lange Kupfernägeln mit flachen Köpfen festgehalten. Neben dem Medusakopf ist eine der interessantesten Stücke ein wundervoll gearbeiteter Löwenkopf aus einem Stück; das Tier hält einen Ring im Mache, und augenscheinlich bildete der Kopf das oberste Ende einer hölzernen Säule, da man an ihm noch Spuren von Holz findet. Zum Festhalten von Seilen dienten Bronzefüße von Wölfen, Hyänen und anderen Tieren. Außerdem wurden Mosaiken gefunden, mit denen wahrscheinlich das Deck belegt war. Zum Bau der Schiffe wurde teils weiches, teils hartes und harziges Holz verwendet. Das weiche Holz, das zur Bekleidung und zu Deckplanen diente, ist Weisbäume, die wahrscheinlich an den Ufern des Nemisees gefällt wurde. Das härtere Holz ist Kottanne oder Lärche. Eichenholzen dienten zur Befestigung der Planen, die mit den Rändern aneinandergelegt und durch Keile verbunden wurden. In Zwischenräumen von vier bis fünf Fuß waren lange Kupfernägeln durch die Planen getrieben, die von einer zur andern reichten; kurze Kupfernägeln hielten die Planen an den Balken fest. Um den Schiffsrumpf wasserdicht zu machen, wurde eine äußere Schicht von hartem Gipsmörtel verwendet, auf die ein gewebter Stoff gelegt war; dann erst kam die bereits erwähnte Bekleidung mit Bleistücken. Die Deckbalken sind entweder aus einem einzigen Stück oder aus zwei übereinandergelegten und genagelten Stücken. Man fand eine große Zahl von Kupfernägeln, aber auch einen eisernen; die anderen sind wahrscheinlich verrostet. Die Nägel hatten die verschiedensten Größen von ein bis zwanzig Zoll.

schauer die Erinnerung an das edle Heldengeschlecht der Homburger Fürsten wecken." Die Vorderseite trägt die Widmungsschrift des Kaisers und zeigt in Relief die Jüge des Landgrafen Friedrich mit dem silbernen Bein, darunter den Empfang der aus Frankreich vertriebenen Glaubensgenossen durch den Landgrafen, übrigens den bekannten Kleist'schen „Prinz von Homburg". Auf der rechten Seite sind die Namen der älteren Landgrafen, von 1022 bis 1751, eingegraben, darunter befindet sich ein Bild der Tapferkeit. Die linke Seite trägt die Namen der Landgrafen von 1751 bis 1806 und ein allegorisches Bild des Glaubens. Auf der Rückseite ist das Bronzebildnis des 1806 verstorbenen Landgrafen Ferdinand angebracht. Über dem Bilde stehen die Namen der Schlachten, an denen die Homburger rühmlichen Anteil genommen haben. Darunter ist die Mahnung, die edlen Fürsten nicht zu vergessen, eingeschrieben. Fahne und Wappen erinnern an die Tapferkeit der ausgestorbenen Fürstendynastie. — Die Inschriften lauten: Vorderseite: Kaiser Wilhelm II. dem edlen Landgrafenhaus Hessen-Homburg. Bronzerelief: Empfang der Hugenotten. „Lieber will ich mein Silbergerät verkaufen, als diesen armen Leuten die Aufnahme verjagen." 1687. — Rechte Seite: Friedrich I. 1585. 1622—1633. Wilh. Christoph 1625—1681. Friedrich II. der Held von Behrbelin, 1683. 1681—1708. Friedrich Jakob 1673—1746. Friedrich Karl 1724—1751. Bronzerelief: Tapferkeit. „Schlicht und recht, das behüte mich!" Landgraf Friedrich 1622. „Ich bin der letzte meines Hauses, aber ich bin doch nicht allein." Landgraf Ferdinand, 26. April 1806. — Linke Seite: Friedrich Ludwig 1748—1820. Fried. Joseph 1769—1829. Ludwig Wilhelm 1770—1839. Philipp 1779—1846. Gustav 1781—1848. Ferdinand 1783—1866. Bronzerelief: Glaube. „Die deutsche Nation wird wieder aufleben und die Fesseln abwerfen. Sie wird immer das Herz von Europa bleiben." Landgraf Friedrich Ludwig 1812. Prinz Leopold 1787—1813. Gefallen 2. Mai zu Groß-Görschen. Marianna 1785—1846. Prinzessin Wilhelm von Preußen. — Rückseite: Danzig, Fredericia, Kopenhagen, Behrbelin, 1656—1675. Namur 1695. Speyerbach 1703. Höchstädt, Malplaquet 1704—1709. Peretop, Dschakoff 1736—1737; Chotusitz 1742. Prag 1744. Belarad, Bärth, Hohenlinden 1759—1800. Ulm, Auerstädt, Jena, Auerstädt, Gammühl, Aspern, Wagram 1805 bis 1809. Groß-Görschen, Großbeeren, Dennewitz, Dresden, Kulm, Leipzig 1813. Lyon, Songwy 1815. Homburg, vergiß nicht das edle deutsche Heldengeschlecht deiner Fürsten!

Das Abonnement im Königl. Theater soll für die kommende Saison ganz außerordentlich bevorzugt sein. Stöße von Neuanmeldungen, ungefähr 1000 an der Zahl, sind eingelaufen, aber es werden natürlich alle berücksichtigt werden können.

Die Grazer wurden anlässlich ihres kürzlichen Besuchs noch dadurch ausgezeichnet, daß unser Oberbürgermeister Herr Dr. v. Jbell ihnen sein Bildnis in vorzüglicher photographischer Wiedergabe und mit eigenhändiger Namensunterschrift gewidmet hat. Das Bild geht dem Vorstand des „Grazer Männergesangsvereins" in diesen Tagen zu und soll in dessen Probeokal seinen Platz finden.

Goldenes Priesterjubiläum am Rhein. Eine seltene Feier kann am nächsten Sonntag der zu Eltville am Rhein im Ruhestand lebende, jedoch noch sehr rüstige Herr Geistliche Rat Johannes Diekenbach begehen, nämlich sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der in weiten Kreisen bekannte Jubilar ist am 25. Januar 1832 in Birges (Westerwald) geboren, wurde am 1. Oktober 1850 Kaplan zu Bilmar, antwortete dann in gleicher Eigenschaft in Niederjellers, Eltville (1860), Braunbach (1865 bis 1872), bis er am 20. April 1872 an die Deutsch-

Ordenskirche nach Frankfurt kam, wo er bis zum 1. Juli 1903 verblieb, um dann pensioniert zu werden. Dort hat er sich große Verdienste um die in kunstsinntiger Weise durchgeführte innere Renovation der 200 Jahre alten Deutsch-Ordenskirche erworben. Zur Feier am nächsten Sonntag in Eltville werden sämtliche katholische Vereine aus Frankfurt a. M., Sachsenhausen mit Musik, ebenso ein Vertreter des Bischofs aus Limburg erscheinen und es findet Festgottesdienst mit Predigt und Festsessen statt. Der jetzt 74 Jahre alte Priester hat sich auch schriftstellerisch betätigt.

Handelskammer. Mittwoch, den 22. August, vormittags 10 1/2 Uhr, findet eine öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden statt.

Kaiserpreis des 18. Armeekorps. Bei dem im Silber Gelände stattgefundenen Freischießen um den Kaiserpreis des 18. Armeekorps trug die 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 113 zu Sieben wiederum, und zwar jetzt zum dritten Male, den Sieg davon. Auf Grund vorheriger vorzüglicher Schießresultate hatten an dem von den Truppen mit so hohem Interesse verfolgten Freischießen noch die 5. und 7. Kompanie der 8er und die Leibkompanie der 15er teilgenommen.

Nachschuß in Bingen. Am nächsten Sonntag wird in althergebrachter Weise auf dem Hochsberg das sogenannte Nachschußfest gefeiert, das sich sowohl in kirchlicher wie weltlicher Beziehung des größten Zuspruchs aus Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M. und dem Rheingau erfreut. Um 7 1/2 Uhr vormittags zieht von der Pfarrkirche die große Prozession den Hochsberg hinauf, wofolbst um 1/10 Uhr der Bischof von Mainz ein feierliches Pontifikalamt hält und ein Ordensmann predigt. Von allen Seiten kommen dann im Laufe der nächsten Woche Prozessionen auf den Berg zur Kapelle gezogen, die ihre Entstehung der Feste verdankt. Nirgends aber mehr als auf dem Hochsberg ist kirchliche Feier und Volksfest miteinander einseitlich verbunden. Schon Goethe hat hier bei seinem Besuch des Festes im Jahre 1814 herausgefunden und noch heute ist es ähnlich.

Die Frequenz des Lufts und Sonnenbades auf dem Aelberge hatte im Monat Juli d. J. wiederum eine wesentliche Steigerung erfahren. Besucht wurde die Anlage in diesem Zeitraum von 4807 Personen, und zwar von 1425 Männern und 1014 Frauen, sowie von 1322 Frauen und 1046 Mädchen. Die Höchstzahl in der Tagesfrequenz hatte der 18. Juli mit 283 Personen.

Beschließung der Burg Eppstein. Die Vorbereitungen für die am Sonntag, den 26. d. M., stattfindende Beschließung der Burg Eppstein mit großem Feuerwerk sind bereits abgeschlossen. Die Beschließung wird gegen 8 Uhr abends ihren Anfang nehmen und gegen 9 Uhr mit der Beleuchtung endigen. In Anbetracht des voraussichtlich starken Personenverkehrs wird die Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. sämtliche fahrplanmäßigen Züge auf die Maximalwagenzahl verstärken und außerdem Sonderzüge in jeder Richtung einlegen. Abfahrts- und Ankunftszeiten derselben werden noch bekannt gegeben.

Schwere Operation auf hoher See. In dieser Mitteilung im heutigen Morgenblatt wird uns von befreundeter Seite berichtet, daß der Operateur ein Wiesbadener Kind ist, und zwar Herr Dr. Alfred Cahu, Schiffarzt bei der Hamburg-Amerika-Linie, Sohn des Weingroßhändlers Joseph Cahu, Adelsheidstraße 7, hierelbst.

Falsche Hundertmarkscheine? In Höchst a. M. versuchte ein ziemlich reduziert aussehender Mann in mehreren Geschäften bei Gelegenheit kleiner Einkäufe

einen ganz neuen Hundertmarkschein wechseln zu lassen, wobei die Verkäuferinnen beobachteten, daß der Mann ein ganzes Bündel solcher Scheine in der Tasche hatte. Da die Scheine den Verkäuferinnen verdächtig vorkamen, weil sie eben zu neu ankamen, lehten sie in allen Fällen ab, sie zu wechseln, unter dem Vorgeben, nicht genügend Kleingeld zu haben. Der Verdächtige ist entkommen und wird jedenfalls anderweitig seine Manöver wieder versuchen, weshalb vor ihm gewarnt sei.

Auszeichnung. Auf der Sachausstellung anlässlich des Verbandstages des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Vereinigungen zu Leipzig vom 23. bis 25. Juli erhielten: Herrn Gierich den Ehrenpreis der Frauen der Kollegen Leipzigs; Gustav Dette bei Herrn Herrn. Gierich den Ehrenpreis des Bromberger Bezirksverbandes, der Lehrling B. Weinert bei Herrn Schulze den Ehrenpreis des Bundes.

Zum Sängersfest. In der Buchhandlung von S. Gieß, Kleinstraße, neben der Post, sind im Schaufenster die beiden großen Ausnahmen des Photographen J. B. Schäfer hierelbst: „Die Grazer Sänger am Niederalb-Denkmal" und „Das Bildnis an der Leichweißhülle" ausgestellt. Die Bilder sind vorzüglich ausgefallen und finden allgemeinen Anklang.

Kriegsgericht der 21. Division. Um in einem Verfahren, das gegen ihn wegen Verleumdung des Hauptmanns v. Stockhausen, 1. Kompanie der Unteroffizierschule Biebrich, anhängig war, das Zeugnis des Feldwebels Pempel von der 1. Kompanie zu entkräften und zu beweisen, daß Pempel absolut kein einwandfreier Zeuge sei, gab der Sergeant Moritz Steinmann von der 2. Kompanie der Unteroffizierschule bei seinem Kompaniechef zu Protokoll, daß Pempel in den Jahren 1901, 1902 und 1903, als er zwar noch Sergeant war, aber schon die Feldwebelgeschäfte versah, öfters des Nachts bis 1 Uhr, also lange über Zapfenstreich, mit Fäsilieren seiner Kompanie in der Kantine gezecht habe. Der Hauptmann der 2. Kompanie gab die Meldung weiter, und es wurde ein Ermittlungsverfahren angezettelt, in dem Pempel die Wahrheit der Angaben Steinmanns bestritt. Das genügte dem Berichtsassessor Dr. Jordan vom Kriegsgericht der 21. Division, um gegen den Sergeanten eine Anklage wegen verleumdender Verleumdung des Feldwebels Pempel und Verleugern eines Vorgesetzten in dienstlichen Angelegenheiten ins Werk zu setzen. In der Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 21. Division gelang dem Angeklagten Steinmann der Wahrheitsbeweis so vollständig, daß der Vertreter der Anklage selbst die Freisprechung beantragte, die dann auch erfolgte. — Der Musikfetter Korbus von der 9. Komp. 87. Inf.-Regts. geriet am 2. Pfingsttage in seinem Heimatstädtchen Bensheim wegen eines Schoppens Bier, der umgestoßen wurde, mit dem Heizer Schmidt und dessen Ehefrau in einen Streit, in dem er von seinem Seitengewehr einen ebenso ausgiebigen wie rechtsmüßigen Gebrauch machte. Die Frau trug eine schwere Wunde am Kopfe, sowie Verletzungen am Arm davon. Das Kriegsgericht verurteilte Korbus zu 10 Monaten Gefängnis und verhängte seine sofortige Festnahme.

Der Alkohol. Der Schmied R. aus Frauenstein besuchte am letzten Mittwoch seinen bei den 6 Dragonern in Mainz dienenden Bruder. Bei dieser Gelegenheit scheint er dem Alkohol mehr als gut zugesprochen zu haben, denn als er in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in Gemeinschaft eines anderen Mannes auf dem Nachhausewege Biebrich passierte, machten beiden in der Rheingaustraße einen solchen Radau, daß ein Polizeibeamter einschreiten mußte. Die Spektakelmacher setzten sich jedoch zur Wehr und gingen mit

Kreislauf der Tage, die König Eduard in Marienbad verbringt und die für seine Gesundheit so außerordentlich förderlich sind.

Professor v. Behring's Tuberkuloseforschungen. Aus Marburg wird der „Ebn. Bg." geschrieben: Geh. Rat Professor v. Behring hielt anlässlich des Besuchs der französischen Ärzte und Professoren in Marburg einen Vortrag über seine neuesten Tuberkuloseforschungen, wobei er folgende Ergebnisse mitteilte: Es sei ihm gelungen, aus den Tuberkelbazillen ein „Tulase" genanntes Präparat zu gewinnen, das vom Koch'schen Tuberkulin prinzipiell verschieden und mit Hilfe dessen es ihm gelungen sei, im Experiment Tiere gegen eine Infektion mit virulenten Tuberkelbazillen zu schützen. Die Gewinnung eines Serums, etwa ähnlich dem Diphtherieserum, ist bisher nicht gelungen, und die Möglichkeit der Gewinnung eines solchen ist auch für die Zukunft zweifelhaft. Es ist nicht unmöglich, daß es auch durch Verstärkung der Tulase gelingen wird, Schutz- und Heilwirkung zu erzielen. Die bisherigen klinischen Untersuchungen aber, die ergeben haben, daß das neue Mittel die Kropfblühen und tuberkulösen Erkrankungen der Kinder sehr günstig beeinflusst, sind lediglich mit Einspritzungen der Tulase unter die Haut angestellt worden. Exzellenz v. Behring erklärte zum Schluß: Ehe nicht durch exakte klinische Untersuchungen genau festgestellt ist, welche Anwendungsweise der Tulase sich am nützlichsten erweist, wird das neue Mittel nur an geschlossene Krankenanstalten und Kliniken abgegeben, in denen seine Anwendung überdies von der Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig gemacht wird.

Eine Künstlerstadt bei Paris. Im entlegensten Teil des südwestlichen Vororts Bagivard, zwischen alten Bäumen und weitstreckten Gemüsegeldern, in einer Lage, die die Nähe der Weltstadt vergessen läßt, liegt hart an der Bahnhöhle der Ringbahn eine sonderbare Gruppe vielfarbiger Häuser materialisch um eine Art von Tempel gesapert, über dem sich ein schlanker Turm erhebt. Dies ist „La Roche", eine merkwürdige Künstlerstadt, die vor nicht ganz einem Jahre von dem Bildhauer Alfred Vouche gegründet und von Dufardin-Beaumes feierlich eingeweiht wurde. Alfred Vouche

erstand im Jahre 1901, als die Weltausstellung ababrochen wurde, bei dem Verkauf Baumaterialien und ließ sie nach einem ausgedehnten Bauplan in Bagivard schaffen. Einige Maurer, Zimmerleute, Dachdecker und Gärtner wurden angestellt, und unter der kräftigen Beihilfe einiger junger Kollegen, die gern ein billiges Atelier haben wollten, ging es ans Werk. Nach sechs Wochen erhob sich in der Mitte des Platzes eine weite Halle, der Tempel. Diese Halle enthielt in der Mitte einen großen Arbeitsaal, das gemeinsame Atelier der künftigen Bewohner, und ringsherum fünfzehn Wohn- und Arbeitsräume. Kaum war der Bau fertig, so waren schon alle Räume besetzt, und um die Nachzügler aufzunehmen, wurden um die Halle, durch Baumgruppen und Blumenbeete von einander getrennt, die Hütten aufgeführt, die gegenwärtig La Roche bilden. Die Anziedelung zählt jetzt 81 Bewohner, Frauen und Kinder eingeschlossen, denn unter den 81 Bewohnern gibt es etwa ein Duzend Haushaltungen mit Kindern; die letzteren arbeiten übrigens in besonderen Ateliers. Außer dem gemeinsamen Arbeitsraum hat die Kolonie noch ein „Zentrum", das glänzend eingerichtete „Museum". Es enthält 2 Rubens, Bilder von Watteau, Fragonard, Francois Vouche, Greuze, Larrache, ein Porträt Plus VII. von David, eine Tiergruppe von Rosa Bonheur u. a. Antike Statuen stehen dort neben hervorragenden modernen Skulpturen. Alfred Vouche, der viel reist und seine Reisen auszunutzen versteht, hat das Museum mit seinen griechischen, florentinischen, venezianischen Erwerbungen an Kunstwerken, Stoffen, Spitzen und Möbeln ausgestattet.

Roosevelt und der Nobelpreis. Wie verlautet, wird die im September zusammen tretende Kommission zur Verleihung des Friedens-Nobelpreises sich vor allen anderen Kandidaten mit der Person des Präsidenten der Vereinigten Staaten befassen. Es gilt als höchst wahrscheinlich, daß der Preis Roosevelt zuerkannt wird, da seinen Verdiensten der Friede von Portsmouth und die Vermeidung von Feindseligkeiten in der Marokkfrage zugeschrieben werden.

Sraf Harry v. Kehler teilt der „Ebn. Bg." mit, daß er den Vorsitz im Deutschen Künstlerbund zu Weimar nicht niederlege.

Vom Sichertisch.

* Fischer, Fr. D., Arbeiter in Ividan, Arbeiter-Schickale. Mit Bild des Verfassers und Vorwort von Dr. Fr. Raumann, geb. 3. M. Buchverlag der „Ebn.", Berlin-Schöneberg. Es ist für den Nicht-Arbeiter tatsächlich schwer, sich ein zutreffendes Bild von den Vorgängen im Leben derer zu schaffen, die ohne finanziellen Hintergrund den Kampf ums Dasein führen, da gelegentliche Berührungen mit Mitgliedern der Arbeiterklasse nicht ausreichen, in ihre Weltanschauung und Lebensmethode einzuführen. Gebildete Männer und Frauen empfinden die Entfernung vom Volke sehr schmerzhaft und wissen, daß hier eine Lücke ihrer geistigen und sozialen Bildung vorhanden ist. Einigen von ihnen gelingt es, diesen Mangel durch persönliche Arbeit an sozialen und politischen Veranstaltungen und durch bewußtes Aufsuchen eines Verkehrs mit Volksgenossen einfacher Lebenshaltung auszugleichen, viele aber bleiben vor dem Leben der Menge wie vor verschlossenen Türen stehen und fragen sich nur gelegentlich: wie mag es in den Seelen derer aussehen, die für mich Kohlen graben, die für mich am Weinstuhl sitzen, die für mich in der Fabrik gehen? Wie ist ihre Tugend, wie ist ihre Ede, wie ist ihre Bildung, wie ist ihr Alter und ihr Sterben? Für sie in erster Linie sind solche Schriften wie die vorliegende geschrieben. Sie sollen und wollen eine Art Vertrauensverhältnis zwischen Unbekannten herstellen. Der Bildhauer Arbeiter spricht zu uns wie zu Vätern, die er seit langer Zeit kennt und vor denen er keine Geheimnisse hat. Es ist, als läßen wir in seiner Stube und er sei ins Erzählte gekommen und er läße die Vergangenheit seiner Familie vor uns lebendig werden. Wir hören anfangs mit halbem Ohre zu, denn noch sind wir nicht vertraut genug mit seiner Familie, um ihren kleinen Schicksalen ein tieferes Interesse zu widmen; aber es dauert nicht lange, bis uns der Mann selber angeht, der vor uns erzählt, und bis auch die Mannigfaltigkeit in der reichen Familie uns festsetzt. Die Art, wie er erzählt, ist für eine gewisse Art von mäßig selbstermordener Bildung sehr bezeichnend. Die Bildung dient hier wirklich in aller Schlichtheit zur Durchleuchtung des einseitigen Alltags. Es ist eine Chronik, die sich vor uns abrollt, kein kunstvolles Drama, ein Erzählen, das dem Wandern auf einer Straße vergleichbar ist, bei der nicht jeden Augenblick eine Aussicht ertönen Grabes zu erwarten ist. Möge dieses kleine Buch vielen Lesern eine Vermittlung von wirklicher Anschauung des Volkes werden, so daß sie es nicht ohne den Entschluß aus der Hand legen, künftig noch mehr als bisher dem Leben der einfachen Männer und Frauen Achtung, Beachtung und Mithilfe zuzuwenden und der sozialen Bewegung der Arbeitenden mit gesteigertem Interesse ihre Aufmerksamkeit zu widmen! Ein kleines Buch wie dieses kann für sich allein keine Wunder sozialer Verhältnisse vollbringen, aber es gehört doch zu den Stimmen, deren immer voller werdender Chor allen Teilen des Volkes zuruft: der Arbeiter ist unser Bruder, unser Volksgenosse und sein Schicksal ist unser Schicksal! Wer es gelesen hat, der behalte es noch ein wenig in der Hand und sage zu sich selbst: der behalte es noch ein wenig in der Hand und sage zu sich selbst: wo ist die Stelle, wo ich noch mehr tun kann für Bildung oder Besserung des Lebens der Menge?

geglücktem Messer auf den Polizeiergeanten los. Als dieser Alarm schlug und zwei Polizeiergeanten zur Hilfe herbeieilten, verschwand die Madaubrüder im Dunkel der Nacht; doch gelang es, A. zu ermitteln. Auch jetzt ging er unter Verwünschungen mit dem Messer auf einen der Beamten los. Diesem gelang es jedoch, sich des rabiaten Menschen zu erwehren und mit Hilfe seiner Kollegen den Widerpenftigen festzunehmen. Er wurde dem Amtsgericht hier selbst vorgeführt und von da nach genauer Feststellung seiner Personalien vorläufig aus der Haft entlassen. Der rabiate Mensch dürfte sich hierdurch eine schöne Suppe eingebracht haben. Sein Genosse ist unerkannt entkommen.

h. Tötung durch elektrischen Schlag. Der im hiesigen Elektrizitäts-Werke beschäftigte Arbeiter Karl Lehmann aus Frankfurt a. M., ein 41 Jahre alter Mann, kam heute morgen mit der unbefleckten Hand mit einer Starkstrom-Leitung in Berührung. Der elektrische Schlag, den er erhielt, war dermaßen stark, daß Lehmann sofort tot war. Die Leiche wurde dem städtischen Leichenhaus zugeführt.

Automobilunfall. Auf der Chaussee zwischen Erbach und Hattenheim stieß ein Automobil mit dem Fuhrwerk des Wingers A. Krahn von Erbach zusammen und warf letzteres über den Haufen. Der Fuhrmann wurde von dem Automobil an der Seite gestreift und ihm ein Fuß übergefahren. Die Insassen des Autos, das gleichfalls Schaden litt, händigten dem Verunglückten vorläufig 200 M. aus und trugen für seinen Transport Sorge.

Opfer des Automobils. Vor etwa einer Woche ist bekanntlich ein Handwerksbursche in der Nähe von Niederheimbach von einem Automobil übergefahren worden. Das Automobil ist damals weitergefahren. Der arme Handwerksbursche blieb schwer verletzt auf der Landstraße liegen und wurde später gefunden. Jetzt ist er seinen Verletzungen erlegen. Die polizeiliche Untersuchung soll ergeben haben, daß die Besitzerin des Autos aus Mainz stammen soll.

Verbrechen oder Selbstmord? Bei Bodenheim wurde die Leiche eines erschossenen Mannes aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt.

Güterrechtsstreitigkeiten. Die Eheleute Schneidermeister G. A. Eck und Emilie, geb. Ruff, zu Biedrich a. Rh. haben Gütertrennung vereinbart.

Verhaftungen wurden auf Befehl des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte vom 8. August die Monatsdelinquenten „Freie Literatur“ (Hull W) und „Antimilitarismus“ (August W) der Wochenchrift „Der freie Arbeiter“.

Theater- und Konzertnotizen.

Kurhaus. Für das anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers von Österreich morgen abend im Kurhaus stattfindende k. k. Reichliche National-Konzert hat Herr Kapellmeister Afferni ein ganz besonders gewähltes Programm aufgestellt. U. a. kommen zur Ausführung: Österreichische Nationalhymne von Handl, Jubel-Quartette von Weber, Österreichische Militär-Musik-Revue von Gylisla, Kaiser-Balzer und „Doch Gabsburg“ von J. Strauß. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Kurhausarten beim Eintritt vorzusetzen.

Ballhaus-Theater. (Operetten-Spielzeit.) Dem neuen Spielplan zufolge gelangt die Novität „Die lustige Witwe“ erdgültig am Mittwoch, den 22., zur Aufführung. Vorkurs-Vorstellungen für die ersten drei Vorstellungen werden ab Montag, den 20. August, entgegengenommen. In der heutigen letzten Aufführung der Operette „Die Frühlingsluft“, zugleich, wie bereits berichtet, das Benefiz der beliebten Sourette Fr. Roges, gastiert Herr Albom von Karlsruhe in Bad Nauheim als Hildebrandt. Sonntag nachmittags wird bei keinen Preisen „Das tolle Mädel“ gegeben und abends „Durchlaucht Radieschen“. Dienstag ist als 20. Jubiläumsvorstellung zum letzten Male „Der Kassebinder“. Es ist dies der Ehrenabend für den beliebtesten Darsteller und verdienstvollen Leiter des Ensembles, Direktor Emil Rothmann. — Der nächste Wochen-Spielplan lautet: Samstag, den 18.: „Der arme Jonathan“. Sonntag, den 19., nachmittags 4 Uhr: „Das tolle Mädel“, abends 8 Uhr: „Durchlaucht Radieschen“. Montag, den 20.: „Der Vogelkämpfer“. Dienstag, den 21.: Jubiläumsvorstellung zum 20. Male und Ehrenabend für Herrn Direktor Rothmann: „Der Kassebinder“. Mittwoch, den 22.: Zum 1. Male: „Die lustige Witwe“. Donnerstag, den 23., und folgende Tage: „Die lustige Witwe“.

Mainzer Eingemeindungsfragen.

Die angenehme Ruhe der städtischen Parlamentsferien unterbroch gestern eine Stadivordordneten-Sitzung von kaum halbständiger Dauer. Einige dringende Angelegenheiten, die jedoch für die breitere Öffentlichkeit ohne Interesse sind, hatten die Sitzung notwendig gemacht. Nur zweimal kamen Angelegenheiten zur Sprache, die schon um deswillen Erwähnung verdienen, weil sie die Mainzer Eingemeindungsfragen betreffen. In der Nähe von Wombach erbat sich ein Mainzer für sein Grundstück Wasserversorgung, die ihm auch werden soll, jedoch aus dem Wombacher Wasserwerk. Da dort der Preis 5 Pf. billiger wie in Mainz ist, so bekommt er von Wombach das Wasser und von Mainz die — Rechnung; eine prächtige Allegorie auf die in den nächsten Monaten zur Tatfache werdende Eingemeindung dieses Vorortes. Nur mit Rücksicht auf diese Eingemeindung wird auch das Rohrnetz der Wombacher Wasserversorgung zu dem Grundstück des Mainzers auf städtische Kosten fortgeführt. So klar und einfach nun die Wombacher Eingemeindungsfrage liegt, so unklar und kompliziert ist das gleiche der Fall mit der Kasteleberg-Eingemeindungsfrage. Das schon vor einiger Zeit an dieser Stelle angegedeutete rasche Emporkommen von Kassel hat jetzt nach dem Rücktritt des Bürgermeisters Hoffelholz von neuem in Kassel den Wunsch nach einer Eingemeindung mit Mainz laut werden lassen, nachdem die vor Jahren schon einmal in dieser Angelegenheit gepflogenen Unterhandlungen ohne Erfolg geblieben sind. Neben anderen nicht erfüllbaren Forderungen wurde damals auch die Aufhebung des Brückengeldes auf der Straßenbrücke zwischen Mainz und Kassel verlangt; ein Wunsch, dem die Stadt Mainz schon um deswillen nicht entsprechen konnte, weil die Brückenerhebung staatlich wie die Brücke ist, wenn es auch auf der neuen Eisenbahnbrücke durch mehrere samose Kasseisen gelungen verspottet wird. Nun ist aber bekannt, daß der Hessische Staat vor Jahresfrist das Brückengeld an einen

ELner Privatunternehmer verpackete, und zwar gleich auf mehrere Jahre, anscheinend als Antwort auf die von der Stadt und dem Landtag gemachten Eingaben um Aufhebung des Brückengeldes. Der Brückengeldpächter läßt nun seine Rechte in einer Art und Weise wahrer, die täglich neuen Unwillen wecken. Man war das liebenswürdige, entgegenkommende Verhalten der hiesigen Brückenbeamten gewöhnt und findet sich jetzt der Behandlung von Privatangelegten ausgeföhrt, deren Prinzipal durch das Monopol scheinbar in allem geschützt ist. Gewiß kommt nichts Ungeföhliches vor, und es wird auch nichts Unrechtes verlangt, aber die Art, wie das Amt ausgeföhrt wird, ist für unsere Begriffe allzu schneidig. Das kam auch gestern in der Stadivordordneten-Versammlung zur Sprache, wo mehrere Redner auf die Schädigung des Fremdenverkehrs hinwiesen, die diese Mißstände im Gefolge hätten. Die Bürgermeisterei ließ die Beschwerden „in das Protokoll der Sitzung“ aufnehmen — mehr kann sie ja leider auch nicht tun! Aber auch diese Brückengeldgeschichte trägt dazu bei, daß man in Kassel lauter und immer lauter die Eingemeindung fordert. Man glaubt, als gemeinsames Ganzes stärker zu sein und doch mehr zu erreichen, als es unter den jetzigen Verhältnissen der Fall ist. Man erhofft auch unter der großzügigen Mainzer Verwaltung mit dem ebenso fleißigen wie geschickten Oberbürgermeister Dr. Wöttele mehr von der Zukunft Kassels und eine gedehlichere Weiterentwicklung bei einer Verringerung der Steuerlasten, die jetzt ganz gewaltig sind. Zuletzt wünscht man auch sühertlich dem hiesigen Kampf, der bei der Bürgermeistereiwahl entbrennen wird, aus dem Wege zu gehen. Eine öffentliche Bürgerversammlung in Kassel will in der nächsten Zeit die Bürgermeisterei von Kassel zur Einleitung neuer Verhandlungen mit Mainz über die Eingemeindung auffordern, die natürlich bedeutend mehr im gegenseitigen Interesse der beiden benachbarten Städte liegt als die phantastischen Gutsausburger Eingemeindungsprojekte!

Unter Hinweis auf die in letzter Zeit in der Eingemeindungsfrage wiederholt veröffentlichten Zeitungsnachrichten teilt uns der Vorstand des Bürgervereins Gustavsburg folgendes mit: Auf Grund der an maßgebender Stelle eingezogenen Erkundigungen kam die Eingemeindungskommission der Stadt Mainz zu dem endgültigen Beschlusse, im Interesse der Stadt Mainz zunächst von einer Eingemeindung von Ginsheim und Gutsausburg abzusehen, allerdings mit der Andeutung, daß aufgehoben nicht aufgehoben sei. Auch die nicht minder wichtige Frage einer Lostrennung Gutsausburgs von Ginsheim sand inzwischen ihre Erledigung, denn der Bescheid lautete dahin, daß dem Ansuchen nicht entsprochen werden könne. Mit diesen wichtigen Beschlüssen muß nun Gutsausburg endgültig rechnen. Es teilt daher die schwierige Aufgabe an seine Ortsbürger heran, lauffräftige Hilfe und Unterstützung bei der vorgeföhnten Behörde, sowie beim hiesigen Ministerium nachzusuchen. Weidens muß Gutsausburg reichlich zuteil werden, denn seine günstige Lage und seine Bedeutung als Industriestandort können nicht mehr bestritten werden. Nur durch rasche Hilfe und kräftige Unterstützung des hiesigen Staates wird Gutsausburg sich weiter entwickeln und sich gleichzeitig zu einer neuen kräftigen Steuerquelle ausbilden.

Dohheim, 16. August. Nicht der Radfahrer-Verein, sondern der „Radler-Klub Dohheim 1902“ hat den Preis in Elville errungen.

Frankfurt a. M., 17. August. Die Person, die vor einigen Tagen in einer Wirtshaus in der Altstadt ein Paket abgab, in dem sich die Leiche eines neugeborenen Kindes befand, ist gestern verhaftet worden. Es ist die Ehefrau Katharina Belzbacher aus Fenchheim, die in einem Geschäft auf der Zeil als Verkäuferin tätig war. Die Sektion der Kindesleiche wird ergeben, ob das Kind eines gewaltsamen Todes starb. — Der 51jährige Prokurist Franz D. wurde gestern vormittags hier in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Der Verlebte soll in letzter Zeit an Schwermut gelitten haben. — Im Felde bei Sedbach sand am Mittwochabend kurz vor 6 Uhr eine mit Hon und Stroh gefüllte Scheune plötzlich lichterloh in Flammen. Die Sedbacher freiwillige Feuerwehr und die Frankfurter Berufsfeuerwehr griffen das Feuer gemeinsam an, das in etwa zwei Stunden bewältigt werden konnte. Über die Entstehungursache ist nichts bekannt geworden.

Weilburg, 17. August. Als Vertreter Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg wird Herr Hofmarschall Freiherr v. Dieckau an der hiesigen Tausendjahrfeier teilnehmen.

k. Mainz, 17. August. Gestern wurde in der Messe der Arbeiter Seeberger aus Nauheim verhaftet, der dort eine 60 Jahre alte Frau vergewaltigt und herauß hatte, worüber die Frau wahrhaftig geworden ist. Sein Komplize, den er verriet, wurde am selben Tag auf telegraphische Weisung in Dortmund festgenommen. Er heißt Sigward und ist aus Nauheim. — Heute morgen meldete ein Bauer bei der Polizei, daß ihm ein anderer Bauer Milch gestohlen hätte, was dieser heftig bestritt. Der Polizeikommissar maß die Milch in beiden Kannen mit seinem Apparat und stellte unzweifelhaft fest, daß die Milch tatsächlich von dem einen Bauer gestohlen war, denn sie war genau in demselben Maße gefälscht wie die Milch des anderen Bauern.

Sport.

Schwimmfest. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 19. August, der Erste Schwimm-Verein Diebrich-Wiesbaden anlässlich seines 10jährigen Stiftungsfestes ein großes Nationales Herren-Wettswimmen und Springen in der Vereinsbadeanstalt P. Czelius-Diebrich abhält.

Am gleichen Tage, vormittags, wird die Rheinmeisterschaft für 1906 zum Austrag kommen, wozu 12 Meldungen ergangen sind. Unter diesen befinden sich die Rheinmeister von 1903, 1904 und 1905, sowie Meisterschaftsschwimmer vom Main, Züricher See und der Schweiz. Bei derartiger Konkurrenz wird sich die diesjährige Rheinmeisterschaft zu einem heißen und interessanten Kampfe gestalten. In dem Nationalen Wettschwimmen nachmittags haben 23 Vereine ihre besten Schwimmer entsandt. Die gestifteten Ehrenpreise sind bei Herrn Wilhelm Erkel in Wiesbaden, Ecke Wilhelmstraße und Tannstraße, aufgestellt.

Internationale Automobil-Ausstellung Berlin Herbst 1906. Die Eröffnung der vom Kaiserlichen Automobil-Klub und vom Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller gemeinsam veranstalteten zweiten diesjährigen Automobil-Ausstellung in Berlin und damit zugleich die Eröffnung der nach den Plänen des Kgl. Kurals Gause im romantischen Stile erbauten großen Ausstellungshalle am Zoologischen Garten wird am 1. November durch den Kaiser erfolgen. Der Termin der Ausstellung, der ursprünglich für die zweite Hälfte des November anberaumt war, ist, nachdem die Vorarbeiten so weit vorgeföhrt sind, daß die Fertigstellung schon für Ende Oktober in Aussicht steht, auf die Zeit vom 1. bis 12. November festgesetzt worden. Hierdurch wird einem Wunsche verschiedener Aussteller entsprochen, die beschäftigten sich auch an der Londoner und Pariser Ausstellung zu beteiligen.

Gerichtssaal.

Aus einer kleinen Garnison.

H. F. Vandau (Pfalz), 16. August. Geheimnisse aus einer kleinen Garnison dürfte die Verhandlung enthillen, die morgen (Freitag) vor dem Kgl. bayerischer Kriegsgericht (dritte Division) stattfindet. Der Prozeß gewinnt ein um so größeres Interesse, da ein Mitglied des bayerischen Königshauses, Se. Kgl. Hoheit Herzog Ludwig Wilhelm, ältester Sohn des weltberühmten Münchener Augenarztes Dr. Herzog Karl Theodor, angeblich der Betrogene ist. In Dienze (Wohringen), in unmittelbarer Nähe der französischen Grenze, soll eine regelrechte Spielhölle bestanden haben. In dieser sollen sich viele dort in Garnison stehende Offiziere, außerdem verschiedene Kavaliere des Hochadels und auch reiche bürgerliche Sportsleute zusammengefunden haben. In diesem Spielklub sollen förmliche Bacchanalien gefeiert worden sein. Es sollen dabei von jungen Offizieren Unsummen verloren worden sein. Wenn den Offizieren das bare Geld ausging, dann sollen Wechsel und Ehrenscheine als Einsatz gegolten haben. In das Spiel sollen sich Wälle angeschossen haben, in denen die nicht ganz einwandfreie holde Weiblichkeit in defolletierten Kostümen tanzte. Auch hierbei wurden Spiele arrangiert, und zwar soll es keine Seltenheit gewesen sein, daß eine gefeierte Schönheit als Einsatz gegolten habe. Daß hierbei der Sekt in Strömen floß, ist selbstverständlich. In diesen Lebemannern zählte auch der 31jährige Leutnant des 3. Bayerischen Chevanlegers-Regiments Kurt Mähe. Dieser war um so mehr bemüht, in dem Dienzer Spielklub das „Corrigere la fortune“ zu forcieren, da er sich für einen Stern auf dem Ibbereitell, Fräulein Mary Irber, sehr lebhaft interessierte. Die gläubigen Mary, die für leichtlebige junge Leute ein Unglücksstern gewesen sein soll, hatte dagegen ein großes Interesse für das Fortemonnaie des Leutnants Mähe. 500 Mark monatlich hat sie sich nach ihrem eigenen Geständnis „von ihrem Kurt“ schenken lassen — böse Leute nennen aber eine bedeutend höhere Summe. Der Schmuck, die Brillanten usw. waren selbstverständlich in den Barzahlungen nicht inbegriffen. Als Gegengeschenk soll die schwarze Mary ihrem Kurt ein Andenken gegeben haben, das dieser sehr unangenehm empfunden hat. Da Leutnant Mähe auch am Spielklub das gesuchte Glück nicht fand, so geriet er schließlich in arge finanzielle Bedrängnis. Er hatte den Vorzug, mit dem jungen Herzog, der Offizier desselben Regiments war, befreundet zu sein. Diesem gestand er eines Tages, daß er sich in arger finanziellen Nöten befinde und sich nur durch Aufnahme einer Anleihe von 35 000 M. retten könne. Er bat den Herzog, ihm hierbei Bürgschaft zu leisten, da er andernfalls eine solche Summe nicht geliehen erhalte. Der Herzog brauche sich keine Sorge zu machen. Einmal habe er eine sehr reiche Heirat in sicherer Aussicht und andererseits habe ihn sein sehr vermöglicher Oheim, der Privatier Gernsheim in München, zum Universalerben eingesetzt. Dieser würde zweifellos auch bei Lebzeiten für die Schuldforderung einstehen. Der junge Herzog war zunächst wenig geneigt, die gewünschte Bürgschaft zu übernehmen. Er bezweifelte einmal die Erzählung mit der reichen Heirat, andererseits bemerkte er dem Leutnant Mähe, es wäre doch einfacher, wenn er den reichen Oheim sogleich um die 35 000 M. ersuchte. Leutnant Mähe machte dem Herzog begreiflich, daß dies nicht anging sei; der Oheim dürste sich weigern, da er erst vor kurzer Zeit eine Schuldforderung für ihn bezahlt habe. Wenn sich aber die Schuldforderung in Form eines Bürgschaftsscheines oder eines Wechsels mit der Bürgschaft des Herzogs melden würde, dann werde der Oheim anstandslos bezahlen. Der junge Herzog leistete schließlich die Bürgschaft. Schon nach einigen Tagen eröffnete Leutnant Mähe dem Herzog, der Schuldschein über 35 000 M. sei unglücklich, es müsse deshalb ein neuer, und zwar über 40 000 M. ausgestellt werden, da dies die Mindestsumme sei, die ihn vor dem finanziellen Zusammenbruch retten könne. Der junge Herzog war gutmütig genug, nach Rücksichtnahme des Schuldscheins über 35 000 M. eine Bürgschaft über 40 000 M. zu geben. Die 40 000 M. bildeten aber für Leutnant Mähe nur einen Tropfen auf einen heißen Stein. Die Gläubiger drängten, die Ansprüche der gläubigen Mary wuchsen. Leutnant Mähe schrieb dem Herzog, die Angelegenheit mit den 40 000 M. sei geregelt. Er brauche aber jetzt 60 000 M. Er bitte, auch hierfür Bürgschaft zu leisten, irgend eine Befahr sei nach Lage der Dinge für den Herzog ausgeschlossen. Der Herzog entnahm aus dem Schreiben, daß die 40 000 M. gedeckt seien, und leistete unbedenklich Bürgschaft für 60 000 M. Obwohl der Wechsel von 40 000 M. noch nicht bezahlt, also diese Angelegenheit nicht geregelt war, so waren auch die weiteren 60 000 M. nicht imstande, den

Leutnant Mühe vor dem finanziellen Zusammenbruch zu bewahren. Die große Zahl der unbefriedigten Gläubiger beantragte, über das Vermögen des Leutnants Mühe den Konkurs zu eröffnen. Die Konkursöffnung wurde selbstverständlich sofort dem Regimentskommandeur angezeigt. Letzterer verfügte sogleich die Verhaftung des in Konkurs geratenen Offiziers. Leutnant Mühe hat sich nun morgen wegen Urkundenfälschung, Betrugs, bzw. versuchten Betrugs und Falschmeldung vor einmangangs bezeichnetem Gerichtshof zu verantworten. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß dem Leutnant Mühe bekannt war, seine zukünftigen Schwiegereltern verfügen nicht über ein großes Vermögen und würden auch nicht bereit sein, solche hohe Summen für den künftigen Schwiegerjohn zu bezahlen. Auch der Oheim, dessen Zahlungsfähigkeit außer Zweifel stehen soll, würde sich gewiegert haben, die Schulden seines Neffen in der angegebenen Höhe zu bezahlen. Leutnant Mühe soll außerdem seinem Regimentskommandeur infolge dienstlicher Aufforderung falsche Angaben über seine Schuldenlast gemacht und sich dadurch der Falschmeldung schuldig gemacht haben. — Den Gerichtshof bilden: Oberleutnant z. D. Fuchs, Kommandeur des Landwehrbezirks Landau (Vorständler), Kriegsgerichtsrat Meuschel-Würzburg von der 4. bayerischen Division (Verhandlungsführer), Kriegsgerichtsrat Schneider-Mey von der 8. bayerischen Infanterie-Brigade, Major Mare vom 18. bayerischen Infanterie-Regiment, Zeughauptmann Ploß vom Artillerie-Depot in Landau. Vertreter der Anklage ist Kriegsgerichtsrat Ott. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt Hauck (Landau). Protokollführer ist Militärgerichtsschreiber Schüller. Es sind mehrere Offiziere, Münchener Kaufleute, ein Münchener Rechtsanwalt und der Oheim des Angeklagten, Privatier Bernsheim (München), als Zeugen geladen. Herzog Ludwig Wilhelm hat bekanntlich nicht nötig, als Zeuge vor Gericht zu erscheinen. Es genügt die Verlesung seiner kommunistischen Äußerungen. Man nimmt aber in unterrichteten Kreisen mit Sicherheit an, daß der junge Herzog persönlich erscheinen werde. Die Verhandlungen finden in einem sehr vornehm aussehenden Militärdenkmalgebäude statt. Da die Absicht besteht, die Verhandlung in voller Öffentlichkeit zu führen, ist für die zahlreich aus Berlin, München usw. erschienenen Zeitungs-Vertreter ein sogenannter „Preschiff“ aufgestellt. Die Verhandlung dürfte gutem Vernehmen nach nur kurze Zeit in Anspruch nehmen. Die hiesige Bevölkerung sieht der Verhandlung begreiflicherweise mit größter Spannung entgegen.

Kleine Chronik.

Der Kaiser begnadigte nach einer Meldung aus Kiel die wegen militärischen Aufruhrs zu je fünf Jahren Zuchthaus verurteilten Heizer Reinhard, Buchholz, Bentner, Loenz und Deutschmann vom Linienschiff „Braunschweig“ zu gleichzeitiger Gefängnis. Die Heizer hatten die Tat kurz vor ihrer Entlassung in der Trunkenheit begangen.

Im Herrenbad zu Swinemünde ist der Propst Markwardt aus Bromberg, der vorgestern erst angekommen war, ertrunken.

Wegen Klatschereien. In Berlin wurde die Tischlerfrau Katharina Seiffert von der unverheirateten Ida Schierich nach einem kurzen Streit erschlagen. Die Veranlassung hierzu boten Klatschereien, die von Frau Seiffert ausgegangen sein sollen.

Bei Schießübungen mit einem vom Major Unge erfindenen tragbaren Lufttorpedo wurden, so wird aus Stockholm berichtet, auf 2000 Meter Treffer von 2 Meter Tiefe und Breite erzielt.

Ein Zusammenstoß fand zwischen einem mit Ausflüglern und Teilnehmern einer sozialistischen Versammlung blickbesetzten Personenzug und einem Güterzuge bei Antwerpen statt. 12 Wagen des letzteren wurden zertrümmert. Zahlreiche Passagiere sind leicht verletzt. Es entstand eine große Panik.

Selbstmord. Gestern vormittag warf sich ein Mann vor den 7,28 Uhr in Cleve eintreffenden Personenzug am Wegübergang bei Debburg und wurde sofort getötet.

Ein bestialischer Vatermord wird aus Plan in Böhmen gemeldet: Der Wirtschaftsbefitzer Ziegler erschlug nach kurzem Streite auf dem Felde seinen 68jährigen Vater und ließ den Leichnam liegen. Am Abend kehrte der Unhold an den Tatort zurück, befestigte am Halse des Toten eine eiserne Kette und schleifte den Leichnam dreiviertel Stunden über Stock und Stein durch Wald und Feld nach einem an der Straße nach Plan gelegenen Teiche und versenkte ihn dort in das Wasser. Hierauf begab er sich nach Hause und erzählte dort, daß sein Vater spurlos verschwunden sei. Die Gendarmerie machte sich auf die Suche nach dem Vermissten und fand bald darauf seine Leiche. Ziegler wurde verhaftet, er hat vor dem Untersuchungsrichter seine schreckliche Tat bereits eingestanden.

Hundert Vergiftungen an einem Tage ist selbst für Madrid, die klassische Stadt der Lebensmittelverfälschung, etwas viel. Diesmal handelte es sich, wie von dort berichtet wird, um Personen, die durch den Genuß von „Milch“ erkrankten, darunter viele unter sehr ernsten Erscheinungen. Es herrscht allgemeine Beunruhigung, um so mehr, als seitens der Behörden so gut wie nichts geschieht, um den skandalösen Mißbräuchen entgegenzutreten.

Durch die Katastrophe des Dampfers „Sirio“ ist eine große Menge Postfächer verloren gegangen, die nicht mehr gerettet werden konnten. Sämtliche Briefsendungen nach den mittelamerikanischen Staaten, die über Genua gesandt wurden, sind somit verloren. Auch viele deutsche Postfächer befinden sich darunter.

Die „Sirio“-Katastrophe hat nach dem offiziellen Bericht 175 Menschenleben gefordert.

Ein grausiger Unglücksfall hat sich in Mexiko ereignet. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus El Paso (Texas) wurden in Chihuahua (Mexiko) über 30 Arbeiter und einige amerikanische Werkführer

durch die Explosion eines mit Dynamit beladenen Wagens getötet.

Kraglereifer. Aus Meran wird berichtet: Montag erreichte die Zahl der Ortlerbesteiger die noch nie dagewesene Ziffer 127. Das Wetter ist fortbauend sehr schön.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

Berlin, 17. August. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge wurde für die Mittelmeerreise des Kaisers im Frühjahr 1907 wiederum der Postdampfer „Hamburg“ von der Hamburg-Amerika-Linie gechartert.

Sofia, 17. August. Die Untersuchungskommission in Anichalo gestattet niemand den Eintritt in das Städtchen. Niedergebrannt sind etwa 900 von 1000 Häusern. Der verhaftete griechische Bischof Basilios verweigert bisher jede Aussage.

Frier, 17. August. Fünfzehn Kinder, die in einem Heiligenhäuschen in Bausendorf vor einem Unwetter Schutz suchten, wurden durch einen Blitzschlag verletzt.

Strasbourg i. El., 17. August. Bei einem Ausfluge ermordete der Wirt Frider in Mähern seine Frau durch Messertiche.

Continental-Telegraphen-Kompagnie

Wilhelmshöhe, 17. August. Der Kaiser ist gestern abend um 6 Uhr hierher zurückgekehrt.

Paris, 17. August. Mehrere Blätter versichern, daß der Arbeitsminister Barthou, der seinen Urlaub in der Schweiz verbrachte, die Simplonzufahrtslinie Gradue-Ballorbe als die einzige den Bedürfnissen entsprechende bezeichnet und hinzugefügt habe, diese Linie hätte bereits vor fünf Jahren gebaut werden sollen.

Paris, 17. August. Der französische Botschafter in Petersburg tritt morgen von der russischen Hauptstadt aus eine Studienreise nach dem Donezgebiet an, um zu beurteilen, inwieweit durch die jüngsten Ordnungstörungen die Interessen der dort ansässigen Franzosen gelitten haben.

London, 17. August. Nach einer Meldung des „Standard“ sind im Zusammenhange mit den bereits angekündigten Reduktionen des Heeresbudgets weitere schwerwiegende Änderungen in der Armee beschlossen worden. Bei den diesjährigen Herbstmanövern sollen starke Einschränkungen eintreten. Mehrere militärische Bildungsanstalten sollen eingehen.

London, 17. August. Einer Meldung der „Morning Post“ aus Schanghai zufolge beabsichtigt der Generalgouverneur Juanschifai, versuchsweise in der Provinz Tschili eine konstitutionelle Regierung einzuführen.

London, 17. August. Der Berichterstatter der „Daily Mail“ in Tientsin, der eine Reise durch Nordkorea und die Mandschurei gemacht hat, berichtet, die Japaner beobachteten jetzt die Vorschriften bezüglich der offenen Tür genauer. Überall im Innern der Mandschurei finde man gegenwärtig an Stelle der europäischen und amerikanischen japanische Fabriken, was daher komme, daß japanische Waren massenhaft über Dalny zollfrei ins Land gebracht würden. In Nordkorea klagten die Eingeborenen vielfach darüber, daß die Japaner sich großer Stücke Landes bemächtigt und die Bewohner schlecht behandelten. Die gute Meinung, die die Chinesen von den Japanern gehabt, sei erschüttert, seitdem Japaner zweifelhaften Charakters zu Tausenden die Mandschurei überflutet hätten.

Depeschendureau Herald.

Berlin, 17. August. Gegenüber der von einer Reihe hiesiger Blätter verbreiteten Nachricht, der Kaiser habe den Landwirtschaftsminister v. Podbielski aufgefordert, sein Entlassungsgesuch einzureichen, ermächtigt der Minister den „Vol.-Anz.“, mitzutheilen, daß ihm bis zur Stunde weder von einer solchen Aufforderung des Kaisers etwas bekannt sei, noch daß er seinen Abschied eingereicht habe.

Bochum, 17. August. Bei der Ankunft eines Transportes oberschlesischer Arbeiter für die rheinisch-westfälische Zementfabrik umzingelte eine Menge erregter einheimischer Arbeiter die Ankommenden und traktierte sie mit Stockschlägen und Steinwürfen, so daß die Leute flüchten mußten. Bei der Attacke wurden mehrere Arbeiter verletzt und einige am Kravall besonders beteiligt verhaftet.

Kiel, 17. August. Nach kaiserlicher Bestimmung haben die diesjährigen großen strategischen Lottermanöver unter dem Befehl des Groß-Admirals von Rösser am 3. September ihren Anfang zu nehmen.

Magdeburg, 17. August. Gegen die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme“ hat der Staatsanwalt ein Strafverfahren eingeleitet wegen der Äußerung anlässlich der russischen Duma-Auflösung, Stolypin sei reif für die räuchende Bombe.

Wien, 17. August. König Eduard traf gestern nachmittag 4 1/2 Uhr in Marienbad ein und wurde am Bahnhofe von dem Minister des Äußeren Campbell Bannerman empfangen, mit dem er eine lange erregte Unterredung hatte.

Paris, 17. August. Die Blätter beschäftigen sich noch andauernd mit Besprechung der päpstlichen Enzyklika. Der Unterrichtsminister Briand erklärte einem Interviewer, daß Geheiß werde keinerlei Veränderung erfahren, da es den Wünschen einer so großen Mehrheit der Bevölkerung entspreche. Sollte dem Geheiß ernster Widerstand bereitet werden, so habe der Papst die Kirche in eine schlimme Lage gebracht. Vor der Einführung des Geheißes habe der Minister sowohl die Möglichkeit eines Widerstandes, als auch die Annahme des Geheißes seitens

des Papstes ins Auge gefaßt und entsprechende Maßnahmen vorgesehen. Unter diesen befänden sich einige, welche der Kirche eine unangenehme Überraschung bereiten könnten, aber er wolle noch immer in der Enzyklika des Papstes nur eine Parade-Kundgebung erblicken, und er sei überzeugt, daß Pius X. geheime Instruktionen an die Bischöfe ergehen lassen werde, so daß er schließlich doch die dem Geheiß entsprechenden Kultus-Genossenschaften akzeptieren würde. Briand erklärte noch, er werde beim Zusammentritt der Kammer die Situation darlegen.

Kopenhagen, 17. August. Kaiser Wilhelm soll den König von Dänemark eingeladen haben, im Laufe des Herbstes nach Deutschland zu kommen. Wie bestimmt verlautet, beabsichtigt König Frederik dieser Einladung im Oktober Folge zu leisten. Von Berlin aus dürfte sich der König zum Besuch des englischen Königspaares nach London begeben.

Rom, 17. August. „Osservatore“ veröffentlicht ein halbamtliches Dementi zur Enzyklika des Papstes, worin er sagt, im großen und ganzen habe der Papst erklärt, daß es Pflicht der Katholiken sei, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen.

London, 17. August. Nach Meldungen aus Rom wird das italienische Königspaar, nachdem es den Potsdamer Lauffestlichkeiten beigewohnt hat, England einen Besuch abstatten.

Lissabon, 17. August. Der Abschluß eines Handelsvertrags-Protokolls mit Deutschland steht bevor.

Langer, 17. August. Die ganze Stadt ist in Aufregung. Anlässlich der Ankunft des neuen Stadtgouverneurs griffen die Anhänger Kaiserlichs vor den Toren der Stadt die Anghera-Leute an, von denen sechs getötet wurden. Die stark beunruhigten Europäer bereiten sich zum Schutze ihrer Familien vor. Alle Häuser und Läden sind geschlossen. In dem Kampf zwischen dem Gouverneur und den Rebellen gelang es dem Gouverneur, die Aufständigen zu schlagen. Einige Landstreicher suchten mit den Rebellen gemeinsame Sache zu machen. Einer von ihnen, der versuchte, den Gouverneur zu ermorden, wurde sofort enthauptet und sein Kopf auf einem Bajonett durch die Stadt getragen.

New York, 17. August. In Havanna ist ein Komplott zur Ermordung des Präsidenten von Kuba entdeckt worden. Calixto, der Sohn Garcias, und andere Führer der revolutionären Partei werden streng überwacht.

Kiel, 17. August. Wegen Unterschlagung von Schiffsgeldern ist gegen den früheren Oberzahlmeister Linse des Linienschiffes „Weissenburg“ eine Untersuchung eingeleitet worden. Der Verhaftete wurde zunächst zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt überwiesen.

wb. Hamburg, 16. August. (Schiffsbewegungen der Hamburg-Südamerika-Linie.) „Bahia“ auf der Ausreise heute in Antwerpen eingetroffen. „Kenilworth“ auf der Ausreise gestern von Rio Grande de Sul abgegangen. „Pernambuco“ auf der Heimreise gestern von Leiroes abgegangen. „Rio Grande“ auf der Ausreise gestern in Leiroes eingetroffen. „Cap Orlogat“ auf der Ausreise heute Dover passiert. „Petropolis“ auf der Heimreise gestern von Bahia abgegangen. „Guahya“ auf der Heimreise gestern Dover passiert. (Woermann-Linie.) „Hans Woermann“ auf der Heimreise heute von Southampton abgegangen. „Hedwig Menzies“ auf der Ausreise von Las Palmas abgegangen. „Alexander Woermann“ auf der Ausreise von Bremerhaven abgegangen.

hd. Bozen, 17. August. Der sächsische Musiklehrer Soim ist vom Schwarzhorn abgestürzt und wurde erheblich verletzt. — Der Botaniker und Mineraloge Peter Oberholzenzer ist im Biltal abgestürzt und auf der Stelle tot geblieben.

wb. Paris, 17. August. Aus Toulon wird gemeldet, daß das Torpedoboot „Cyclone“ bei Cap Saint Martin schwere Havarie erlitten habe.

hd. London, 17. August. In der Nähe von Preston stießen zwei Eisenbahnzüge aufeinander, wobei sieben Passagiere verwundet wurden.

Volkswirtschaftliches.

Goldmarkt.

Frankfurter Börse. 17. August, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 211, Diskontokommandit 183.40, Deutsche Bank 238.40, Dresdener Bank 157.70, Staatsbahn 143.50, Lombarden 28.10, Handelsbank 108.00, Bochumer 243, Weisenburger 226.20, Carpener 211.20, Ruffen 72.20. Tendenz: Lombarden schwach.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule). Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 17. August bis zum nächsten Abend: Nächtige westliche Winde, teilweise heiter, keine erheblichen Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert. Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblattes, Wilhelmstraße 6, täglich angehängt werden.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unbenutzter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Setzung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Heilkunde: J. Kaldier; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Wöhrerdt; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: D. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Wellenbergschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Schuhwaren- Total-Ausverkauf

wegen günstiger Aufgabe nur noch bis September. Dasselbst auch Baden-Einrichtung zu verkaufen.

6 Ellenbogengasse 6.

Schnell-Backpulver.

 Paket für 1 Pfund Mehl 10 Pf.
 Misslingen des Gebäcks ausgeschlossen.
 10 Pakete 90 Pf., große Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.
 Nur zu haben 110
 Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.
 Telephon 2007.
 J. Minor, Schwalbacherstraße 33.

Speierling-Äpfelwein
 und
Heidelbeerentwein
 empfiehlt die 2001
Obstwein-Kelterei Fritz Henrich,
 Blücherstraße 24. — Telephon 1914.

Rheingauer Weinessig
 (Einmach-Essig)
 nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisiert, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Konservierung der Früchte oder Gemüse u. sehr bewährt im Gebrauch. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, angenehm gewürzig und billig im Verkauf.
 Liter 30 Pf.
Wilh. Keim. Birek,
 Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
 Bezirks-Fernsprecher No. 216.
 Speziell für die feine Küche für Kenner u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften bisher vermissten exquisiten Salat- und Mayonnaisen-Essigs mit garantiert 20% Weingehalt, genannt
Champagner-Essig,
 Flasche 35 Pf. 2104

Br. feinste neue Breißeelbeeren,
 sowie
alle Sorten Gelees u. Marmeladen
 empfiehlt
W. Mayer, Delaspeckstraße 8,
 am Markt.

Wurstfleisch
 à Pfd. 70 Pf.,
 Süße und Raastbraten 80 Pf.,
 Salzfleisch 80
 Telephon 1817. Aug. Seel. Viehstr. 27.

Einmach-Fäner
 in allen Größen.
 Weinhandlung Friedrichstraße 43.

Tannin-Pomade
 gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder und schützt es vor Ausfall, wer nicht direkt färben will, bediene sich dieser vorzüglichen Pomade bei trockenem Kopfhaar täglich, eine weiße Blase die reicht Ihnen für 1/2 Jahr, empfiehlt die
 Parf.-Handlung von **W. Sutzbach,**
 Coiffeur u. Parf., Wärenstr. 4. 1729

Haben Sie Wanzen, Motten, Käfer und sonstiges Ungeziefer, so kann Sie nur meine Sanitas-Ausräucherung
 davon befreien. Mein patentiertes Verfahren ist das Neueste und Beste, wofür zahlreiche Anerkennungen von Behörden garantieren. Wegen seiner Billigkeit ist jedermann in der Lage, dieselbe machen zu lassen. Näheres erfahren Sie nur 2061
Mediz.-Drogerie Sanitas
 Mauritiusstr. 3, neben Walhalla.

Wie alljährlich, nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zur **Herbstlieferung** auf meine als **vorzüglich bekannten**

konservierten Gemüse u. Früchte neuer Ernte

im voraus entgegen. Als bevorzugter Abnehmer werde ich von Seiten der Fabriken sowohl durch **vorzügliche Qualität**, als auch durch **niedrigst gestellte Preise** unterstützt. Bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis zum **1. Oktober** zukommen, bewillige ich auf meine **billigsten Preise**

10 % Rabatt auf Braunschw. Gemüse-Konserven,
5 % Rabatt auf Rheingauer Früchte-Konserven.

Meine Konserven sind **nicht gefärbt** und die Dosen **reell** gefüllt, auch entsprechen die **Bezeichnungen** der **Güte** des Inhalts. Ich bitte hierauf besonders zu achten, da bei den vielfach vorkommenden Schleuderpreisen nicht nur der quantitative, sondern auch der qualitative Inhalt der Dosen **leiden muss**. Spezial-Preislisten gern zu Diensten. Ich bitte, mein günstiges Angebot zu benutzen und mir gütige Aufträge gefl. baldigst zukommen zu lassen. 2111

Telephon No. 258. **J. Rapp Nachfolger (Oscar Roessing), Goldgasse 2.**
Fabrik-Niederlage von Gemüse- u. Obst-Konserven.

**Nur 11 Tage! Zum 1. Male in Wiesbaden-
Wiesbaden, Adolfsallee, Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring.**
 Vor u. nach Schluß der Vorstellungen Straßenbahn-Verkehr nach allen Richtungen.
 Schluß der Abendvorstellung 10³⁰ Uhr.
1. Ungarischer
ZIRKUS HENRY.
110 Rassepferde. × 4 Elefanten und andere Tier-Spezialitäten.
150 Personen, Künstler und Künstlerinnen allerersten Ranges.
 Annähernd
 Der Geschäftswelt entgegenkommend, werden an Wochentagen die Vorstellungen am **8 1/4 Uhr**, an Sonn- u. Feiertagen um **8 Uhr** abends beginnen.
Samstag, den 18. August, 8 1/4 Uhr abends:
Gala-Premiere
 in seinem eigenen, komfortabel der Neuzeit entsprechend eingerichteten, vor jeder Witterung geschützten Zirkus. — **17** erstklassige, für Wiesbaden gänzlich neue Programm-Nummern **17**, darunter Pferdedressuren, Künstler-Spezialitäten, sowie Ballett-Divertissements u. Pantomimen an Reichhaltigkeit, künstlerischer Ausführung und Eleganz zu bewundern sein werden.
Dir. Henry und Frau gruppenweise Vorführung moderner und großartiger **Massen-Freiheits-Dressuren.**
10 Pezzan-Morokkaner, echte Araber, die besten Springer, Akrobaten und Pyramidisten, bisher unerreicht in ihren Leistungen.
 Sensationell! Noch nie gesehen! Einzig! **Hadji Mohamed Niseri**, trägt 10 Personen.
 Die sensationellste Nummer der Gegenwart! **Eine exotische Gruppe.**
 2 Elefanten, 1 Pferd, 1 Affe, 1 Dogge, 6 Terriers, Original-Fant.-Dressur des Dir. **Henry.** — **Feenhafte Tänzleinlagen**, wunderbar ausgestattete **Balletts.**
Komische Intermezzen der 10 Clowns Baptiste.
Preise der Plätze: Logensitz 4 Mk., I. u. II. Reihe Sperrsitz 3 Mk., III. Reihe Sperrsitz 2 Mk., I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1 Mk., Galerie (Stehplatz) 50 Pf. — Kinder und Militär vom Feldweibel abwärts zahlen mit Ausnahme der Eröffnungs-Vorstellung, Feiertags- und Sonntags-Abend-Vorstellungen an Wochentagen am I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf., Galerie (Stehplatz) 30 Pf. **Karten im Vorverkauf** bis 6 1/2 Uhr abends bei **Herrn August Engel**, Hoflieferant, Tannusstraße 12/16, Telephon 620; Wilhelmstraße 2, Ecke Rheinstraße, Telephon 888; Friedrichstraße, Telephon 777.
 Hochachtungsvoll **Henry**, Direktor und Eigentümer.
 Sonntag, den 19. August 1906: **2 Grosse Vorstellungen 2.**
 Nachmittags 4 Uhr: **Extra grosse Fremden- und Familien-Vorstellung.**
 In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder: Loge 2 Mk., Sperrsitz 1.50 Mk., I. Platz 1.—, II. Platz 60, Galerie 30 Pf. Erwachsene gewöhnliche Preise.
 Montag, den 20. August: **Jour Fixe.** Neues Programm.
 Dienstag, den 21. August: **Saïree Hippique.** Auserwähltes Sport-Programm.
Avs. Mittwoch, 22. Aug., nachm. 4 1/2 Uhr: Einmaliges grosses Familien- u. Kinder-Matinee. — Halbe Preise f. Groß u. Klein auf all. Sitzplätzen, Galerie 30 Pf.

Weyershäuser & Rübsamen,
 17 Luisenstraße 17.
Möbelfabrikation und Lager.
 Spezialität:
Braut-Ausstattungen
 in bekannt guter Ausführung.

Wohlthat für alle
Bruchleidende
 Bruchband mit weich- und abnehmbarem Heberzug, absolut kein Bändchen, Rutschen und schmerzhafter Federdruck, sicherer Verschluss der Bruchstelle, um das Hervortreten des Bruches zu verhindern. Jede Bandage wird unter voller Garantie dem Leiden entsprechend angefertigt. Man verlange nach auswärts Prospekt und sehen Muster bei mir zur gefälligen Ansicht. F 119
Joh. Schwamborn, Spezial-Atelier für Orthopädie-Mechanik, künstl. Glieder und Bandagen, Kaiserstr. 57, 1. St. Frankfurt a. M. Fernsprecher 11137.

Defensil-Pomade Musikerkr., Zitiern u. ähnl. Bewegungs-störung heilt nach d. allg. anerkl. Methode d. unlängst verstorb. Spez. Julius Wolff seine von ihm selbst ausgeb. Tochter und langjähr. einz. Assistentin, Frau **Thea Fuchs-Wolff**, nur in **Wiesbaden**, Niederwallstr. 7. Gl. Alt. Man verl. Prosp. 6300

Aleiderbüsten
 in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. **Mademische Schneiderstube**, Luisenplatz 1a, 2. St., Ecke Rheinstraße.
 Maler-, Zünder- u. Lackierarbeit wird von Anfänger billig und gut ausgeführt. Offerten unter **L. 763** an den Tagbl.-Verlag.

Billige Schuhe!
 Wegen Umzug nach 3 Mauritiusstraße 3 nur noch wenige Tage
Musverkauf
 aller Waren außerordentlich billig.
Schuhwaren-Fiedler,
 Haus 9 Mauritiusstraße 9. 2084

Königsberger Geldloje
 à 3 Mark, nach auswärts Porto u. Riste 30 Pf. extra, noch zu haben bei 2036
J. Stassen,
 Kirchgasse 51 u. Dietrichstraße 5.

Galster's Cheruskerträger
 Eine Wohlthat f. beliebte Herren, J. Kogler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei bogende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei 1629
 Ges. geschützt 50610
 ist der Beste der Welt!
M. Bentz,
 12 Ellenbogengasse 12.
 Telephon 311.

ALBION
 (patentamtl. geschützt) No. 2 verhärtet entfernt
Sommerprossen Sonnenbrand, braune Haut und gelben Teint.
 Gebt 1/2 Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blums Flora-Drogerie,
 Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Brennholz
 à 3tr. Mt. 1.20,
Anzündholz,
 fein gespalten, à 3tr. Mt. 2.10,
 frei ins Haus. 2086
J. C. Müller u. Co., Ravenstr. 5/7. Tel. 4111.

PIANOS
 in allen Holz- u. Stilarten von 450 Mk. an. Flügel-Harmoniums. 12 Fabrikate — Langjähr. Garantie. — Grösste Auswahl —
F. König, Bismarckring 16.

Steintöpfe,
 garantiert säurefest,
 nur im billigen Laden
Wellritzstr. 47.
Martoffeln
 Rumpj 25 Pf. Schwalbacherstraße 71

Amliche Averten

Freibant.
Samstag, morg. 7 Uhr, mind. erwerf. Fleisch zweier Schweine, roh (55 Pf.), gelochtes Solpferfleisch (45 Pf.), gelochtes Rindfleisch (25 Pf.). Wiederverkäufeln (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbe- reitern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibantfleisch verboten.
Stadt, Schlachthof-Verwaltung.

Amliche Averten

Bekanntmachung

Um möglichst schnell zu räumen, werden sämtliche Schuhwaren ohne Ausnahme — vor Beginn der Herbstsaison — für Herren, Damen und Kinder, schwarz u. farbig, zu folgenden wirklich billigen Preisen abgegeben:
Für Damen: Acht Wiener Segeltuchstiefel, eleg., früher bis 8.50, jetzt jedes Paar nur 4.75; acht Wiener Segeltuch-Halb- schuhe, früher bis 6.50, jetzt jedes Paar nur 3.75; elegante Herren- u. Damenstiefel, Ia Qualität, der. edle Wiener Handarbeit, früher: 24, 20, 18, 16,—, 12.50, 10.50, 8.50, jetzt: 18, 16, 14, 12.50, 9.50, 8.50, 6.50.

Auf Kinderstiefel und Sandalschuhe **20% Rabatt.**

Nur Mainzer Schubbar
neben dem Marktplatz 11 im Hause der Kgl. Schlöß
Philipp Schönfeld.

Von der Reise zurück.
Dr. Becker,
Telephon 2955, Adelheidstr. 20.

Von der Reise zurück.
Dr. Lahnstein,
Tannusstrasse 2, Telephon 408.

Von der Reise zurück.
Dr. Ernst Pagenstecher.

Von der Reise zurück.
Karl Märker, Dentist,
Kirchgasse 6.

Zurückgekehrt.
Dentist Emil Müller,
Kirchgasse 47
(früher Webergasse 3 u. Burgstraße 15).

Restaurant Gambirinus.
Jeden Freitag:
Spez: Schweinehassel mit Krant 40.
Bruch: Bier per St. 4, 5 u. 6 Pf.
Stück: per St. 2 Pf., 6 St. 10 Pf.
Aufschlag: per Schoppen 40 Pf.
empfehlen J. Hornung & Co., Kaiserstraße 3.

Achtung!
Nur Samstag u. Sonntag
allererste Qualität prima fettes
Pferdefleisch
aus der bekannten Fouragehandl. von L. Wayer
zu haben in der ersten und ältesten Pferdemetzgerei
Wiesbadens
M. Dreße, Inhaber:
Hugo Kessler,
Selmundstraße 17, Telephon 2612.
Wurstfabrik mit elektr. Betrieb.

Herren- und Damen-Regenschirme
in jeder Preislage empfiehlt
Gustav Sülzner, Nerostraße 20.
Reparaturen, Reparaturen, Ueberziehen
in eigener Werkstatt.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 17. August 1906,
abends von 8—11 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von dem hier so beliebt gewordenen Trompeter-Korps des 2. Hess. Leib-Dragoner-Regiments No. 24, unter persönlicher Leitung des Großherzogl. Musik-Direktors Herrn Stützel.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Samstag, den 18. August 1906:

Militär-Konzert

„Thuringia“

von der Kapelle des Pionier-Bataillons No. 21 aus Kassel. 2115
Versicherungsgesellschaft in Erfurt. — Gegründet 1853.
Grundkapital: 9 Millionen Mark. — Vermögensbestand:
66 Millionen Mark.
Gezahlte Entschädigungen seit Gründung: 188 Millionen Mark.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir an Stelle des Herrn Ernst Rüger in Sonnenberg, dem Herrn **Adolf Alexi, Kaufmann,** daselbst, eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Frankfurt a. M., im August 1906.

Die General-Agentur der Thuringia.
Rob. Merker.
Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich zur Aufnahme von Feuer-, Lebens-, Unfall-, Gastpflicht-, Einbruchsdiebstahl- und Glas-Versicherungen zu günstigen Bedingungen und Prämien — keine Nachschuß- verbindlichkeit für die Versicherten. (Fra. 2996) P 9
Sonnenberg, im August 1906.
Adolf Alexi, Kaufmann und Agent der Thuringia,
Wiesbadenerstraße 38.

21 Pfg. **Gelbfleischige** **260** Pfg.
Zwifauer Frühkartoffeln, sowie **Rosen und Blaue,** garantiert gesund, schmackhaft und gutkochend, offeriert **C. F. W. Schwanke Nachf.,** Schwalbacherstr. 43, Telephon 414.

2117
Junges Reh im Ausschneit, 2117
Junge Rebhühner per St. v. Mt. 1.20 an,
Junge Hühner „ „ „ 1.—
Junge Kanarienvögel „ „ „ 1.50
Junge Sappenhühner „ „ „ 1.80
Junge Tauben „ „ „ —.50

empfehlen
G. Becker,
Teleph. 2558. — Bismarckring 37.

Heute werden
zwei Pferde, la nur la Dual,  **ausgekauft.**
Neue Pferdemezgerei u. Speisehaus
E. Ullmann,
Mechernstraße 6, Telephon 3244.

Maschinenöle
empfehlen billigst
Carl Klapper, Dohleimerstr. 20,
Chem. Produkte, Materialw., Farb- u. Lacke en gros. Telephon 944.

Haarunterlage
zum Selbstfrisieren vorzüglich.
H. Giersch, Goldgasse 18,
erst. Laden v. d. Langg.

Oscar Flurl-Flury,
früheres Mitglied der Hofbühnen
Reiningen u. Stuttgart.
Bühnen-Ausbildung, Rhetorik,
Sprechkunst und Abschleifung des
Dialekts für Personen, welche im öffent-
lichen Leben stehen.
Vorlesungen
Wilhelmstraße 52, 3. (Pst.) 6488
Sprechstunden: 11—12 und 4—5 Uhr.

Plakaten werden angekauft. Plakaten und
Kaufhandlung Schwalbacherstraße 38.

Schöne Villa
in Wiesbaden,
in herrlicher Lage, ist billigst zu ver-
kaufen. Offerten erb. unt. N. 746
an den Tagbl.-Verlag.

Villa Ende Sonnenbergerstr. 2-3 N. für nur
57,000 Mk. verkauft. (selbster. Lage 60,000 Mk.,
Pfeilstr. 3000 Mk.), ev. ganz od. geteilt zu ver-
kaufen u. T. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches Haus
mit Torf, gr. Keller u. Stallung, f. d. Stadthof,
zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. vom Eigent-
ümer u. N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Für Kapitalisten. P 38
Eine Hypothek, 70,000 Mk., gute Zinsen, soll mit
Nachschuß verkauft werden. Off. unter A. 799
an D. Kraus, Wiesbaden, Wilhelmstraße 6.

Michelsberg.
Ein geräumiger Laden mit gr. Kellerei u. Lager-
räumen, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Okt.
oder später zu v. Näh. im Tagbl.-Verlag. Df

Laden in bester Geschäftslage, nebst ein-
gerichteter Bäckerei, für
Konditorei u. Café,
sodort zu vermieten Adolfsstraße 6, 1 Etage.

Berkstätte, hell und geräumig,
zum 1. Oktober zu verm.
Näh. Kirchgasse 24, Nähmaschinenladen.
Tannusstraße 17, 2. 2 Zimmer, Küche, Keller,
Etagen 2. Stock, zu verm. Preis 300 Mk.

Abbruchstr. 44, 2. u. 3. et., 2. et., 2. et., 2. et.,
Frankestr. 1, 1. et., 1. et., 1. et., 1. et., 1. et.,
Kaiser-Gr.-Ring 70, Erdb., 1. et., 1. et., 1. et.,

Wohnung von zirka 6 Zimmern
mit Bad und sonstigem Zubehör in möglichst
freier Lage zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis-
angabe u. N. 769 an den Tagbl.-Verlag erb.

200% Gewinn
pro Anno sind Ihnen sicher, wenn Sie sich
mit 6500 Mk. Kapital (event. gegen gute
Bürgschaft) an der Ausbeutung einer absolut
sicheren Sache beteiligen. Gei. Off. unter
Schiffre N. 767 an den Tagbl.-Verlag erb.

Abbruch.
Dreißt. Haus und alle Neubauarbeiten zu
vergeben. **Bautsch. Bureau,** Gerichtsstr. 1.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.
Geboren. 10. Aug.: dem Dekorationsmalergehilfen
Julius Heinenmann e. S., Kurt August Wilhelm;
dem Herrnschneidermeister August Heinenmann e.
S., Erich Gustav Waldemar; dem Schuttmann
Abolf Messerschmidt e. S., Adolf. 11. Aug.:
dem Schlossergehilfen Gustav Roth e. T., Marie.
12. Aug.: dem Fuhrmann Johann Friedrich
Hermann e. T., Margarete Marie. 13. Aug.:
dem Jemenarbeitler Friedrich Holbrichter e. S.,
Carl Friedrich. 14. Aug.: dem Buchbinder-
gehilfen Jean Trost e. T., Anna Emma.
Aufgehoben. 16. Aug.: Schlosser Dionysius Groß
mit Paula Noof, beide hier; Buchbinder
Michael Jakob Hammer in Frankfurt a. M.,
mit Maria Barbara Hartmann in Heugrumbach;
Mezgermeister Otto Ringler hier mit Frieda
Kühle in Dohheim; Spenglergehilfe Georg
Künster mit Johanna Stahl, beide hier; Holz-
leger Gustav Körner mit Anna England, beide
hier; Ingenieur Heinrich Henne mit Anna
Wener, beide hier; Vierfüßler Philipp Reu mit
Katharina Wilhelm, beide hier.
Verheiratet. 16. Aug.: Kaufmann Fritz Budmann
in Wehl mit Anna Müller hier; Magistrats-
Bureauadjutant Paul Helmstedt mit Maria Könike,
beide hier; Kaufmann Karlus Manasse in Nau-
heim mit Vertha Schott hier.
Gestorben. 13. Aug.: Johannette, geb. Ströbllein,
Gehraun des Gärtners Ernst Haukel, 29 J.
15. Aug.: Fuhrmann Konrad Breiner aus
Hiebrich a. Rh., 23 J.; Carl Friedrich, S. des
Tagelöhners Friedrich Holbrichter, 2 Tg.; Magda-
lena, geb. Lind, Gehraun des Masseurs Friedrich
Bredemann, 6 J.; Auguste, T. des Oberfeldwebers
Johann Scholl, 5 M. 16. Aug.: Marie, T. des
Rebhändlers Leonhard Endle, 7 M.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Portier Hermann Gromer,

am Donnerstag, den 16. August, plötzlich in die Ewigkeit abgerufen wurde.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josephine Gromer, Wwe., Saalgasse 24.

Wiesbaden, den 17. August 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. ds. Mts., 11 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Katarrhe Schnupfen, Erkältungen. Prompter Erfolg! Nebulor-Inhalatorium, Tannusstr. 57. Beteiligung. An gutem älterem Geschäft der Lebensmittelbranche kann sich tüchtiger Mann mit 3-5000 RM. beteiligen. Off. u. W. 766 an den Tagbl.-Verl. Weld' edeld. Persönlichkeit lebt einem 19. Jahre 30 RM. 2. Mädg. nach Uebereinkunft. Offerten unter W. 766 an den Tagbl.-Verlag. Herr sucht 2 gut möblierte Zimmer, möglichst Nähe des Lützenplatzes. Offerten unter W. 766 an den Tagblatt-Verlag.

Gründl. Unterricht in der Delmalerei erteilt zu 6, 8, 10 Uhr v. Mon. Zu erst im Tagbl.-Verl. Zx Suche zum 1. Oktober eine tüchtige zweite Verkäuferin mit Sprachkenntnissen. G. Eberhardt, Hoflieferant, Langgasse 46. Lehrling aus guter Familie gegen monatl. Vergütung zum sofortigen Eintritt gesucht. J. Speier Nachfolger, Langgasse 18. Ein mit der Schreibwarenbranche vertrauter tüchtiger Verkäufer per September oder Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und näheren Angaben erbeten unter W. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Monatsfrau gesucht Herodal 26. Solchbildhauer für sof. gesucht Friedrichstraße 48. Ein junger Mann, der im Krankendienst erfahren, sofort auf einige Wochen zur Aushilfe gel. Augenheilanstalt, Kapellenstr. 42. F 204 Suche für mein bautechn. Bureau einen Lehrling. Schriftliche Offerten Gerichtsstraße 1. Junger Mann (Kaufmann) sucht wegen bevorstehend. milit. Übung für den Monat Oktober Aushilfsstelle irgend welcher Art. Derselbe ist Mitte Dezember wieder frei und würde von da ab gerne Dauerstellung übernehmen. Gefl. Offerten unter S. 762 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein Gold-Doubleschneifer von Württ. mit Electr. bis 12 d. Seiten verl. Gegen Belohn. abzug. Optische Anstalt C. Böhm, Langgasse 5.

Verloren. Am Donnerstag, den 16. d. M., zwischen 6 u. 7 Uhr nachmittags (wahrscheinlich in der Nähe der Gutenbergschule), eine Brosche mit chinesischen Schriftzeichen verloren. Da Andenken, dem ehelichen Finder sehr gute Belohnung. Rheinbahnstraße 4, 1. Verloren Blaub.-Junge in Besitz, Gegen Belohnung abzugeben Welltriftstraße 7, 1. Gefunden am Dienstag ein goldener Ring. Näh. Sedanstraße 5, Vorderh. (Manf.). Phrenologin Selenenstr. 12, 1. Phrenologin, die berühmte, täglich zu sprechen für Herren und Damen Waltraustraße 4, 3. Etage.

Fremden-Verzeichnis.

- Hotel Adler Badhaus. Wallerstein, Kfm., Rödelheim. — Landecker, Fr. m. Begl., Neumarkt (Oberpfalz). — Metzler, Rechtsanw. u. Notar m. Fr., Rügenwalde. Astoria-Hotel. Goodall, Rent., Söford. — Goodall, Fri. Rent., Söford. — v. Bank, Fri. Rent. m. Sohn, Petersburg. — Newmann, Fri. Rent., Philadelphia. — Newmann, Rent. m. Fr., Philadelphia. — Bolnning, Fri. Rent., Philadelphia. Bellevue. Wlassak, Prof., Wien. — Rieß, Fri., Berlin. — Rieß, Fr., Berlin. Hotel Bender. Eilers, Fri. Rent., Weimar. — Hardt, Fr. m. Nichte, Albig. Schwarzer Beck. Bernhardt, Kfm., Berlin. — Martens, Fr. Rent., Rostock. — Wagner, Landger.-Rat, Trier. — Cuckier, Fr. Rent., Lublin. Zwei Bäche. Henninger, Fr., Würzburg. — Schormund, Kfm., Volmarstein. Hotel-Pension Villa Borussia. Ruthemeyer, Rent., Düsseldorf. — Nordhaus, Rent., Düsseldorf. — Schweigerer, Fr. Rent. m. Tocht., Krakau. — de Châtelperron, Rent. m. Fr., Moulins. Braubach. Schönki, Rent. m. Fr., Engers. Hotel Buchmann. Koppius, Direktor, Berlin. — Rost, Gerichtsvollzieher m. Fr., Lampertheim. Hotel und Badhaus Continental. Brzeski, Fr. Rent. m. Sohn, Kiew. Dahlheim. Vos m. Fr., Gouda. — Seitz, Fri., Erfurt. — Loren, Kfm. m. Fam., Dorbein. — Berthold, Kfm., Naumburg. — Kost, Prof. Dr. m. Fr., Böttingen. — Marnitz, Architekt m. Schwester, Meiningen. Deutsches Haus. Gärtner, Kfm., Cöln. — Stork, Kfm., Cöln. — Keller, Kfm., Frankfurt. — Koch, Kfm., Düsseldorf. Einhorn. Liebscher, Kfm., Leipzig. — Rahmig, Kfm., Magdeburg. — Brösel, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Lewenstern, Apotheker, Berlin. — Richter, Kfm., Leipzig. — Müller, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Honderich, Fr., Betzdorf. — v. Loh, Fr., Betzdorf. — Hoffmann, Kfm. m. Fr., Betzdorf. — Hummel, Sekretär, Nürnberg. — Pickel, Fr., Nürnberg. — Schroeder, Kfm., Düsseldorf. Eisenbahn-Hotel. Dehare, Ingen., Gand. — Zimmer, Kfm., Berlin. — Kelles Reuter, Amsterdam. — Bentmann m. Sohn, Barmen. — Fischer, Cöln. — van Aelst, Kfm., Antwerpen. — Zdziarsky, Kfm., Soest. — Boda, Fri., Colditz. — de Boese, Fr. m. Sohn, Trier. Englischer Hof. Keiner m. Fr., Wheeling. — Kaufmann m. Fr., Düsseldorf. — Pfeifferling, Kfm., Emsleben. — Foerster, Kfm., Gleiwitz. — Rogozick, Fr., Brest. Erbpinz. Schwarz, Mannheim. — Maier m. Fr., Amsterdam. — Mainone, Kfm., Bonn. — Grude, Kfm., Roßla. — Bergest, Kfm., Hamburg. — Gerber, Kfm., Hamburg. — Sauerwein, Kfm. m. Fr., Trier. — Roeser, Fr., Luxemburg. — Pfeifer, Hamburg. — Bergen, Kfm., Essen. — Medenno, Sekretär, Bromberg. — Kraft, Essen. — Güfser, Kfm., Elberfeld. Europäischer Hof. Mäder, Kfm., Straßburg. — Jacobi, Kfm. m. Tocht., Brandenburg. — Schiff, Brauereibes., Wilhelmshaven. — Stazel, Jena. — Schubert, Kfm. m. 2 Töcht., Chemnitz. — Kämmer, Hotelbes., Jena. Hotel Falstaff. Buttemieser, Fabr., Cöln. — Biermann, Ing. m. Fr., Antwerpen. — Meist, Kfm. m. Fam., Cöln. — Barte-wyck, Pfarrer, Sengwarden b. Wilhelmshafen. Hotel Fuhr. Kankelben, Oberlehrer m. Fr., Haag. — Bränd-lein, Fri., Schweinfurt. Hotel Gambrinus. Baum, Laufersweiler. — Paaberg, Dresden. — Dewinne m. Fr., Brüssel. — Cios, Lehrer m. Fr., Stroben-riod. — Rau, Heilbronn. — Koebke, 2 Fri., Darmstadt. — Soolbach, Kfm. m. Fr., Essen. Grüner Wald. Daniel, Kfm., Elberfeld. — Monke, Kfm., Haag. — Schottler, Ing., Magdeburg. — Bacharch, Kfm., Holland. — Kuriaender, Kfm., Mannheim. — Duttenhöfer, Kfm., Stuttgart. — Heimann, Kfm., Frankfurt. — Brandenburg, Kfm. m. Fr., Barmen. — Plauth, Kfm., Kusel. — Schmitter, Kfm., Berlin. — Friedrich, Kfm., Coblenz. — Hamburger, Kfm., Berlin. — Aronstein, Kfm., Iserlohn. — Franz, Dr., Greiz. — Fischang, Kfm., Mannheim. — Müller, Kfm., Mannheim. Hahn. Jung, Lehrer, Metz. Hamburger Hof. Lindner, Fr., Chemnitz. — Handel, Fr., Chemnitz. — Seiffert, Fr., Chemnitz. Happel. Nahrns, Kfm. m. Fr., Bonn. — Förster, Kfm., Gelsen-kirchen. — Schleifer, Kfm., Elberfeld. — Schaubmann, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Nutzinger, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Jäger m. Fr., Saarbrücken. — Nahrns, Kfm. m. Fr., Bonn. Vier Jahreszeiten. Braconier de Loen m. Fr. u. Automobil-führer, Bomal. — van der Avcoort, Notar m. Fr., Antwerpen. — Bardwell, Fr. Rent., Brooklyn. — Gardener, Rent. m. Fr., Brooklyn. — Stillman, Fr. Rent. u. Fri. m. Bed., New York. — Saffrins, Fri., New York. Hotel Impérial. Anderson m. Fam., Washington. Kaiserbad. Friedrich, Fr. Rent., Breslau. — Ketteler, Frhr., Burg-Eringerfeld. Kaiserhof. de Zuylen, 2 Hrn. Rent., Paris. — Duvall, Rent., Washington. — Heine, Prof., Paris. — Cruwell, Rent., Bielefeld. — Robbins, Rent. m. Fr. u. Bed., New York. — Koe, Juwelier m. Fr., Amsterdam. Kölnischer Hof. Schroeder, Tierarzt m. Fr., Egeln. Kranz. Wortig, Fabr., Nieder-Bieber b. Neuwied. Hotel Lloyd. Liste, Langenberg. Hotel Meier. de Latheny, Belgien. — Camberlin, Belgien. — Hermant, Belgien. — Degrange, Belgien. — Gotard m. Auto-mobilführer, Belgien. — Jaquet, 4 Hrn. m. Automobilführer, Belgien. — Simon m. Fr., Wasserleben. Metropole und Monopol. van Praag, Fr. m. Tocht., Rotterdam. — Reiffenrath, Neunkirchen. — Caprast, Arlon. — Voß, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Alsberg, Kfm., Bonn. — Dentz, Dr. m. Fam., Utrecht. Minerva. Bunzel, Fabr. m. Fr., Neu-Ruppin. Kurhaus Bad Nerotal. Becher, Fr., Essen. — v. Kraatz-Koschlau, Fri., Hanau. Hotel Nassau und Hotel Cecilie. Parks, 2 Fri., New York. — v. Fuhrmann, Fri., London. — Coulan, Fr., Brasilien. — Erkens, Niederbreisig. — Reuter, Siegburg. — Loring m. Fam. u. Automobilführer, Amerika. — Besig, Fri., Niederbreisig. — Losing, Fri. m. Bed., Amerika. — Mertes u. Fr., Niederbreisig. — Töhlck, Kfm., Swakopmund. — Lauter, Rent., Niederbreisig. — Hamburger, Kfm. m. Fr., Braunschweig. — Hollandt, Fri. m. Bed., Amerika. — Champlin, Fr. m. Bed., Amerika. — Mertes u. Fr., Niederbreisig. — Somers, Rent., Belgien. — Somers, Fri., Antwerpen. — Meyer, Apothekebes., Berlin. — Franck, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Taube, Dr. med. m. Fr., Moskau. National. Gimmi, Rechtsanw. m. Fr., Kontwig. — Funeken, Offizier m. Fr., Antwerpen. — Lush, London. — Gensche-wicz, Dr. med., Petersburg. Hotel Nizza. Broos m. Fr., Amsterdam. — Radbruch, Kfm., Hamburg. Nonnenhof. Frischen, Kfm., Duisburg. — Lukas, Fri., Cöln. — Hermingham, Fri., Mannheim. — Hermingham, Manu-heim. — Heine, Ing., Kaiserslautern. — Türk, Kfm. m. Fr., Berlin. — Stiefel, Kfm. m. Fr., Wil (Schweiz). — Klein, Kfm., Deutsch-Broda. — Altkirch, Fabr. m. Fr., Kaisers-lautern. — Zander, Fabr. m. Fr., Berlin. — Goldbach, Kfm. m. Fr., Veibert. — Lambert, Leiden. — Lambert, Kfm., Leiden. — Lambert, Stud., Leiden. — Vialon, Fr., Detmold. — Vialon, Kfm., Detmold. Palast-Hotel. Hartigan, Rent. m. Fr., New York. — Roche, Rent. m. Fr., New York. Pariser Hof. Röder, Direktor, Harburg. — Bleymüller, Bürger-meister, Kettwig. Petersburg. Peters, Kfm., Rottweil. — Lejeune, Advokat m. Fr., Lüttich. — Wagner, Kfm., Karlsruhe. Pfälzer Hof. Klein, Kfm., Düsseldorf. — Schuch, Oberlehres, Düsseldorf. — Meisinger, Fr., Kirchbrombach. — Lettau, Hotelbes., Passau. — Hardt, Orgelbauer, Möttau. — Gross-mann, Cöln. — Rieger, Oberamtmann, Horb. — Ritzert, Kfm. m. Fr., Friedberg. Zur neuen Post. Noweller, Fr., Saarbrücken. — Chalas, Mann-heim. — Schwarz, Kfm., Mannheim. Zur guten Quelle. v. Brassino, Rent., Brüssel. — Brassino, 2 Frauen, Brüssel. — Riechers, Kfm. m. Fr., Brüssel. Hotel Quisisana. Wittkind, Rent. m. Fr., Petersburg. — Raysky, Rent., Moskau. — Schilboeff, Rent. m. Fr., Moskau. Reichspost. Roth, Kfm., Nürnberg. — Kistenmaker, Kfm. m. Fam., Münster. — Kaestner, Fr., New York. — Hofmann, Fr., Annaberg. — Schuler, Kfm., Coblenz. — Horrack, Ober-lehrer, Hirschberg. — Schüller, Buchhändler, Leipa. — Blasius, Trier. — Dahm, Sekretär u. Fri., Trier. — Kutscha, Hauptm., Hersfeld. — Caesar, Kgl. Oberförster, Hersfeld. — Rothardt, Hauptm., Hersfeld. — Weber, Fr. m. Tocht., Metz. — Stave, Kfm., Hamburg. Rheingauer Hof. Kowald, Kfm., Stuttgart. — Goertz, Hand-schuhseim. — Jost, Handschuhseim. — Wendel, Fri., Barmen. — Regneri, Brebach. — Füller, m. Fr., Elberfeld. Rhein-Hotel. Neff, Fr. m. Tocht., Bad Ems. — Spruyt, Fr. m. Tocht., Alfen. — Webber, London. — Adie, London. — Granboom m. Fr., Amsterdam. — Wendt, Fr., Amsterdam. — Dinklage, Kfm., Oldenburg. — Keens, S., Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Keens, Ph., Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Uebner, Kfm., Cöln. — Macco, Rent. m. Fr., Aachen. — Ditschke, Rent., Forst. — Miller, Fr. m. Tocht., Glasgow. — Kramer, Kfm., Pymont. — Kramer, Kfm. m. Fr., Ruß-land. — Atkinson, Kfm., England. — Williams, Kfm., Chicago. — Meyer, Holland. — Meyensse, Haag. — Bodecker, Fr., Hannover. — Mooney, Mähren. — Gose, Geschwister, London. — Frahm m. Fr., Gelnhausen. — Fritscher m. Fr., Chicago. Hotel Ries. Krulischowska, Fr., Petersburg. Römerbad. Bornemann, Berlin. — Bursch, Fr., Berlin. Hotel Rose. Bethell m. Fam., London. — de Castro, Brüssel. — Rosenberg, Fr., Berlin. — Eschanzier, Fri., La Haye. — Vriesendorp, Fr., La Haye. — Bailward, Oberst, London. — v. Nellessen, Frhr., Aachen. Weißes Roß. Reschke m. Fr., Charlottenburg. — Stegmüller, Kfm. m. Fam., Eisenberg. — Kodelmann, Kyritz. — Tribu-kaat, Rent., Wichninnen. — Ohlsson, Kfm., Gese. — Ohlsson, Großhändler m. Fr., Sonfied. Hotel Royal. Kracht, Hotelbes., Zürich. Russischer Hof. Meuß, Fri., Bonn. — Sauer, Fr., Bonn. — Overheydt, Fr. Rent., Bonn. Hotel Sächsischer Hof. Heß, Inspektor, Offenbach. — Laube, Direktor, Heidelberg. — Popp, Kfm., Ems. — Eleren, Fri., Donaueschingen. Savoy-Hotel. Metzler, Antwerpen. — Zurigt, Kfm., Antwerpen. — Turfturne, Antwerpen. — Vierre, Kfm., Antwerpen. — Jokafs, Kfm., Antwerpen. — Speier, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Guthmann, Fri., London. — Goodmann, Fr. m. Tocht., London. — Cohen m. Fr., Cleve. — Wohl, Fr., Krakau. — Selz, Fri., Thüngen. Schützenhof. Ohl, Fr., Hahnstätten. Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Bremer, Fr. m. Kind, Kinstertal. — Hackshoven, Fr. m. Kind, Cöln-Ehrenfeld. — Wouters, Cöln. — Schupke m. Fr., Cöln. — Wouters, Cöln. — Overthor, Bergat, Wattenscheid. — Overthor, Rent. m. Sohn, Wattenscheid. — Kühne, Betr.-Sekretär, Altona. — Fischer, Betr.-Sekretär, Altona. — Klamt, Apoth. m. Fr., Breslau. — Rachlis m. Fr., Moskau. — Mächler m. Fr., Berlin. — Schnitz, Landrat, Berlin. — Seligmann, Kfm., Frankfurt. Spiegel. Dusenschön, Fr. Rent., Hamburg. — Wolanowski, Fr., Warschau. — Jokaowski, Fr., Warschau. — Hirsch, Augenarzt Dr., Halberstadt. Zum goldenen Stern. Gehres m. Fr., Düsseldorf. — Schu-macher, Hamm. Tannhäuser. van Oyen, 2 Hrn. Stud., Haarlem. — Dogay, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Jastran, Kfm., Rixdorf. — Stiller, Kfm. m. Fr., Aachen. — Schönborn, Kfm. m. Fr., Bochum. — Nauen, Fri., Krefeld. — Nauen, Kfm., Krefeld. — Baron, Rabbiner Dr., Hoppstädten. — Bouwria, Kfm., Hallum. — Elzenga, 2 Hrn. Kfite, Hallum. — Talsma, Kfm., Hallum. — Koopmanns, Kfm. m. Fr., Haag. — Compas, Kfm. m. Fr., Itzehoe. — Schröder, Kfm., Duisburg. — Foshow, Pfarrer m. Fr., Königsberg. — Neuhaus, Kfm., Priorat. — Deicke, Kfm., Priorat. — Kampe, Kfm. m. Fr., Schalksmühle. — Vedder, Fr., Schalksmühle. — Höpke, Kfm. m. Fr., Berlin. — Herbert, Kfm., Aachen. — Münster, Kfm., Berlin. — Missing, Kfm., Ruhrort. — Hüsgen, Kfm., Ruhrort. — Kock, Kfm., Duisburg. — Thielens, Kfm., Hamburg. — Hilscher, Fri., Landau. — Richter, Kfm., Rixdorf. — Eiden, Pfarrer, Trier. — Rölling, Rektor, Duisburg. — Bogen m. Fr., Cöln. — Fischbach, Bauunternehmer m. Fr., Bochum. — Janson, Kfm. m. Fam., Stockholm. — Lauterbach, Fri., Krefeld. Tannus-Hotel. Arberg, Kfm., New York. — Dransart, Kfm., Douai. — Mornier, Kfm., Douai. — v. Borkow, Fr. Rent., Berlin. — Graewell v. Shoutenberg, Dr. med., Haag. — Balpreur, 2 Hrn. Rent., Paris. — Steuer, Fr., Berlin. — Schorpp, Rechtsanw. Dr. m. Fr., Ravensburg. — Schalk, Kfm., Turin. — Schulze, Kfm., Neudamm. — v. Prokosiell, 2 Damen, Petersburg. — Leisen, Prof. m. Fr., Dülken. — Stiglitz, Rechtsanw. Dr. m. Fam., Wien. — Somalo, Dr. med., Montevideo. — Clarion, Rent. m. Fr., Hoorn. — Lardano, Fri., London. — Lust, Rent., London. — Monpeon, Fri., Blackburne. — Thompson, Kfm., London. — Law, Kfm., London. — Brasse, Kfm., Berlin. — Stillemann, Fr. Rent., Botsch. — Baer, Kfm. m. Fr., San Francisco. — Ullrich, Kfm., Schöneberg. — Wächter, Kfm., Berlin. — Martin, Kfm., Cöln. — ten Nokke, Kfm. m. Fam., Nymwegen. — Scheske, Fr. Rent. m. Tocht., Posen. — Hofig, Fr. Rent., Posen. — Latai, Kfm., Haag. — Pekham, Kfm. m. Fr., New York. — Krauß, Fabr., Schwarzenberg. — Bartels, Dr. chem. m. Fr., Flensburg. — Anderson, 2 Fri., York. — Jacoby, Fr. Kommerzienrat, Bernburg. Union. Escher, Eisenb.-Assistent m. Fr., Wetzlar. — Schuh-macher, Eisenb.-Assist., Langendreer. — Tölle, Lehrer, Langendreer. — Schulz m. Fr., Langendreer. — Hansen, Fri., Lübeck. Viktoria-Hotel und Badhaus. Willsenach, Kfm., Leipzig. — Zamoly, Fr. Rechtsanw., Königsberg. — Ehmer, Stud., Stalla-pönen. — Ehmer, Fr., Stallupönen. — Basse m. Fr., Ober-hausen. — Patel m. Fr., Bombay. — Rocholt, Amtsger.-Rat, Witten. — Rocholt, Kfm., London. Vogel. Brasch, Rechtsanw., New York. — Humm, Kfm., Mark-neukirchen. — Fichtel, Kfm., Stuttgart. — Berg, Kfm., Jülich. — Wolf m. Fam., Rotterdam. Weiss. Kolograaf, Rent., Rotterdam. — Berg, Rent., Rotter-dam. — Hanzlik, Mähren. — Brü, Fr. m. Tocht., Bremer-hafen. — Huber, Kfm., Stuttgart. — Kemper, Fr. Brauerei-bes., Düsseldorf. — Jansen, Kfm., Cöln. — Klein, Kfm., Düsseldorf. — Peters, Mölme. — Klinge, Alingens. — Klinger, Kfm., Posen. — Stümpling, Rent. m. Fr., Berlin. — Gantz, Cöln. — Birkenstock, Apotheker, Basel. — Küfelf, Lehrer, Recklinghausen. — Brinkmann, Mohlis. — Schmidt, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Levi, Dr., Rom. — Schlieper, Rent., Remscheid. — Badernacher, Remscheid. — Huby, Fabr., Echernach. — Weiß, Fabr., Pforzheim. Westfälischer Hof. Meerlov, Kfm., Amsterdam. — Hamburger, Dr. med. m. Fr., Amsterdam. — de Seenov, Fri., Arnheim. — Koster, Kfm., Arnheim. Wilhelma. Bellegarde, Exzell., Generalleut. m. Fr., Peters-burg. — v. Gourke, Oberst, Petersburg. — v. Trepka Nekanda, Rittergutsbes., Randolin. — Busine, Fri. Rent., Roulers. — de Gryse, Rent. m. Fr., Roulers. — de Gryse, Rent., Roulers. In Privathäusern: Abeggstraße 9. Kleffel, Dr. med., Marburg. Adelsheimstraße 31. Hansen, Osnabrück. — Fösgel, Metz. Pension Albany. Sieber, Fr., Homburg. Bärenstraße 7. Rotter, Fr., Frankfurt. — Bub, Fr. m. Kind, Barditschew. — Malinowski, Kantor, Pieschen. Pension Böttger. Wahlberg, Fr. m. Sohn, Freiburg. Brüsseler Hof. Hochhaus, Kfm., Paris. Dambachtal 3. Ziehle, Fri., Berlin. Dambachtal 8. Winkelhake, Fabrikdirektor m. Fr., Wunstorf. Elisabethenstraße 23. Jakobs, Kfm., Charlottenburg. Friedrichstraße 8. Wrzodek, Oberleut., Südwestafrika. — Hoogklimmer, Oberförster m. Fr., Altenlothem. Gartenstraße 12. Marcus, Reg.-Baumeister, Hamburg. Geisbergstraße 10. Frey m. Fr., Möckmühl. Geisbergstraße 15. v. Grundheer, München. Villa Humboldt. Heckmann, Fri., Groningen. Kapellenstraße 12. Wechsler, Kfm., Czetochow. Luisenstraße 2. Binde, Berlin. Pension Margareta. Gerlings, Fri. Rent., Zeist. Museumstraße 4. Löwenstein, Kfm. m. Fr., Berlin. Nerostraße 3. Lunbek, Dr. med. m. Fr., Roßlau. Nerostraße 42. Overdick, Fr., Bielefeld. Pension Primavera. Harkort, Fri., Düsseldorf. — Günther, Fr. Dr., Bonn. — Rexroth, Fri., New York. Privat-Hotel Silvana. Desgranges, Rent., Ludweiler. — Fintenne, Pastor m. Fr., Neuenbrook. Privat-Hotel Splendida. Zahn, Fri. Rent., Ebermannstadt. — Zahn, Pfarrer, Mainroth. Stiftstraße 2. Präßl, Kfm., Nürnberg. Tannusstraße 51. Krampe, Fr. m. Tocht., Elberfeld. — Krampe, Lehrer m. Fr., Elberfeld. Kl. Webergasse 7. Gramse, Fr., Andernach. — Gramse, Fri., Lehrerin, Andernach. Webergasse 3. Casper, Kfm. m. Fam., Berlin. Pension Winter. Danielsberg, Fr. m. Tocht., Hamburg. Augenheilstall. Anthes, Wicker. — Grünig, Fri., Stockstadt. — Jockel, Frieda, Ems. — Wetzel, Lörzweiler. — Schauer, Margareta, Schloßborn.